















# Chronica

durch D.

Johan. Carion/  
vleißig zusammen ge-  
zogen / menig-  
lich nützlich  
zu lesen.

Wittenberg.

M. D. XXXIII.





232638 I

Dem Durch

leuchtigen Hochgebor  
nen Fürsten vnd herrn / herrn Jo  
achim / Marggrauen zu Bran  
denburg / zu Stetin / Pomern /  
der Cassuben vnd Wenden  
Hertzogen / Burggrauen  
zu Noriberg / vnd Für  
sten zu Rugen / mei  
nem gnedigen  
herrn .



Durchleuch

tiger Hochgeborner  
Fürst / E. S. G. seind mei  
ne vnterthenige dienst  
alzeit zuuoran bereit etc.  
Gnediger herr / Nach  
dem mich zum offer  
mal / etliche besonder

gute freunde gebeten / eine Kynige Chronica  
zu stellen / Daraus ein iglicher die furnemis  
sten Historien / ordentlich fassen vnd lernen

A ij

font

## Vorrhede

Font / welche zum teil nicht allein nützlich /  
sondern auch not ist zu wissen / Habe ich solche  
Chronica zu machen furgenomen / vnd nach  
meinem vermögen auff das aller ordenli-  
chste die Monarchien / darein Gott die welt  
fur vnd fur wunderlich gefasset hat / vnd die  
grösten hendel vnd verenderung / so darin  
furgefallen kürzlich zusamen gezogen vnd  
erzelet / Diese meine geringe schrift / hab ich  
bedacht vnter. E. F. G. schutz vnd namen  
auszugehen lassen / zuerzeigung meiner vn-  
terthenigen dienst / gegen E. F. G. vnd bit  
untertheniglich E. F. G. wollen dieses büchs  
lin gnediglich annehmen / wie ich nicht zwei-  
uel / Denn wiewol die hendel nicht nach not-  
turfft ausgestrichen sind / wie inn solcher  
kürz zuthun nicht möglich ist / vnd ich / als  
ein vngeübter nicht kan / so weis ich doch /  
das E. F. G. aus hohem Fürstlichem ver-  
stand zu künsten vnd Historien sonderliche  
lust tragen / vnd wissen das darin aller Fürst-  
lichen thugenden vnd hendel Exempel furgen-  
tragen werden / deren ich viel hierin kürz-  
lich angezeigt / allein zu verinnerung / Denn  
E. F. G. werden die selbigen / als ein hoch-  
uerstendiger Fürst selbst weiter zubedencken  
wissen / vnd sie aus angeborner geschicklig-  
keit / besser schmücken / denn ich vermag /  
nach dem E. F. G. von Gott mit dieser schö-  
nen vnd Fürstlichen gnade zureden / hochbe-  
gabte

gabet sind / wie denn von solcher gabe das  
 löbliche vnd Churfürstliche haus zu Bran-  
 denburg sonderlich gepreiset wird / Denn  
 E. S. G. voreltern / als nemlich / Marggraue  
 Albert der Churfürst / den die Historien den  
 Deutschen Achillem nennen / wird nicht we-  
 niger davon / das ehr fur andere bered gewes-  
 sen / denn von seinen kriegem / die ehr vons  
 Reichs wegen löblich vnd glücklich gefüret  
 hat / gerhümet / vnd solche gabe ist auff E. S.  
 G. anherrn / Marggraue Johansen / darnach  
 auff E. S. G. herrn vnd vater Marggraue  
 Joachim Churfürsten / auch auff E. S. G.  
 vettern / Marggraue Albert / Churfürsten  
 zu Meing etc. aus sonderlicher Gortes gnas-  
 den reichlich geerbet / erzeiget sich auch inn  
 E. S. G. neben vielen andern Fürstlichen tu-  
 genden / Derhalben hoff ich E. S. G. werden  
 dieses mein Buch gnediglich lesen / vnd die  
 Historien besser wissen zugebrauchen vnd  
 anzuzihen / denn ich sie erzelet habe / vnd be-  
 wies mich inn aller vnterthenigkett E. S. G.

wilche Gott der allmechtig allzeit gne-

diglich bewar / Datum zu Ber-

lin / Anno Dominj.

xxij.

E. S. G.

Vntertheniger  
 Diener.

Johan. Caroli



## Wo zu Historien zu lesen nützlich ist.

**W**erwol die Historien  
en meniglich nützlich sind / vmb vie  
ler vrsachen willen / die ich nachmals  
erzelen wil / So sind es doch inn sonderheit  
Könige vnd Fürsten bücher / auffss höhest  
nützlich vnd not allen regenten / Denn nicht  
allein die Heidnischen / sondern auch der heil  
igen schrift Historien / haben furnemlich zu  
thun / mit den Regimenten. Die schrift leret  
vns von Gottes willen vnd wort / vnd von  
dem ewigen Reich Christi / doch leret sie da  
neben auch vom weltlichen reich / vnd stel  
let vns fur viel schöner Exempel / im regis  
ment nützlich vnd dienstlich / die Fürsten zu  
lernen vnd zu vermanen zu rechten Fürstlichen  
tugenden / Aber die Heidnischen Historien  
sagen von ankunfft aller hohen Königrei  
chen / vnd aus welchen vrsachen verenderung  
darin furgefallen / vnd von aller geschick  
lichkeit vnd tugenden / die dazu gehört / land  
vnd leut zu regiren / Darumb sollen die Hi  
storien billich Fürsten bücher sein / vnd ge  
nennet werden .

Nach dem nu zweierley tugent ein je  
den not sind / nemlich / eusserliche / weltliche  
tugent



tugent / darüber auch Gottes forcht vnd  
glauben / tragen vns die Historien beidteley  
Exempel fur/ Vnd erstlich zu reden von welt  
lichen tugenden/ sollen hierin furnemlich die  
Regenten die Exempel vnd handel mercken/  
dadurch sie erinnert mögen werden/ wie sie  
sich im Regiment halten sollen/ nemlich/ wie  
sich löbliche König vnd Fürsten gehalten  
haben / so gemeinen nutz gefoddert/ recht er  
halten / vnrecht ernstlich gestrafft/nicht vns  
nöttige krieg angefangen/sondern oft durch  
gedult Friden erhalten/ Aber inn der gegen  
wer sich getrost vnd ernstlich erzeiget haben/  
den fromen vnd fridsamen gnedig vñ freund  
lich gewesen/die lender an macht/vnd an re  
ligion vnd guten sitten gebessert / Dagegen  
sollen sie sehen/wie sich die Tyrannen gehal  
ten/wie es ihnen ergangen / aus welchen vr  
sachen grosse vnd schädliche verenderung  
der regiment gefolget sind/ Als nemlich aus  
Tyranny / wie Pharao vmbkomen ist/vnd  
zu Rom die König veriaget sind. Item/ aus  
stoltz / neid /vnd hasz der Fürsten vnter sich/  
wie Pompeius allein aus neid gedacht C.  
Cesarem vnterzudrücken / Item/ aus leicht  
fertiger newigkeit / wie zu Rom leges Gra  
thorum vrsach zu einem greulichen krieg ga  
ben/vnd das Mahometisch Reich aus krie  
gen entstanden ist/ Item/ aus fahrlichen  
Bündnissen/wie Athen land vnd leut verlo  
ren hat/vber solchen Bündnissen. Dis vnd  
Aij dergleichen

Dergleichen stück ist sehr nützlich den Regenten zu mercken / damit sie sich lernen hüten/ vnd fürsichtiger handeln/denn es feller reglich dergleichen fur. Welt bleibt welt/das rumb bleiben auch gleiche handel inn der welt/ob schon die personen absterben / Derhalben sagt Thucydides / der ein erfarnier Krigsman gewesen ist / vnd ein grossen langen Krieg vnd seltsam handel/die sich vntern Grecken zugetragen / beschrieben hat / Das Historia ein schatz sein sol / den man bey der hand haben sol / damit man sich inn gleiche felle schicken könne / Dieweil immer gleiche sachen widder furfallen/vnd ist warlich Historia ein rechter Fürstlicher schatz/dadurch sich ein Regent mancherley erinnern kan.

Vber das aber sind auch Exempel inn Historien/die Regenten vnd vntertbanen zu gleich dienen / als von gehorsam gegen der Oberkeit / vnd straff der vngehorsamen/als wie Absalon/Catilina/Brutus / Cassius vnd dergleichen/gestrafft wurden/ Von trew inn freundschaft / als wie Jonathas dem Dauid sein leben errettet / Von straff des Ehebruchs / vnd dergleichen laster / wie Dauid gestrafft ward. Inn Summa/ Wie man inn allen künsten Exempel zu der regel fursetzet / also werden vns inn Historien Exempel furgemahlet aller lahr von tügen. Zu sihet man am Exempel vnd an der that/wie  
schön

4  
Schön tugent / wie schädlich vnd schendlich  
vntugent ist / viel klerer / denn inn der regel /  
Derhalben solche furgestellte bilder sehr  
deutlich leren / ja leren nicht allein / sondern  
vermanen / treiben / vnd entzünden wolges  
zogne leute / das sie lust vnd lieb zu tugent  
vnd zu ehren gewinnen / Ja ich halt es sey  
kein mensch so wild / wenn er ein treffliche /  
löbliche that odder ein schreckliche straff lies  
set / das solche ihm nicht zu hertzen gehe.

Vber solch Exempel von weltlichen  
tugenden vnd sachen / sol ein Christ auch  
Gottes nicht vergessen / sondern dabey ler  
nen / das Historien nützlich sind zu Gottes  
furcht / vnd zum glauben / denn diese zwo sind  
die furnemisten Christlichen tugent / welche  
mit Gott handeln / Wiewol nu die Heidnis  
schen Historien nicht melden / das Gott et  
was mit den leuten thue / so sol doch ein  
Christ wissen / das Gott alle Regiment in der  
welt erhalt / Darumb wirckt er auch dabey /  
strafft vnrecht vnd gewalt / gibt auch bey  
der weile grosse tugenden vnter den Heiden /  
Denn die Regiment können nicht erhalten  
werden widder den Teuffel / one sonderliche  
Gottes gaben / vnd solche hohe tugenden /  
Also sol ein Christ gedenden / vnd wissen  
das solche löbliche thaten vnd straffen / Got  
tes werck sind / vnd daran lernen Gott fürch  
ten / als nemlich / das die Tyrannen schreck  
lich

lich gestrafft sind/laut des spruchs/ Wer das  
schwerd nimpt / das ist / wer es selbst nimpt  
one beuehl/der sol mit dem schwerd vmbkom-  
men / Dagegen sibet man/das Gott frome  
Fürsten vnd Regenten / so gewaltiglich schüt-  
zet/das auch die Heiden es dafur angesehen/  
das die Fürsten inn Gottes schutz seien/denn  
Homerus spricht / Gott werffe sein eigen  
schilt fur / sie zuschutzen im streit/tichter wie  
jeder fürst sein helffer hab/als Achilles Pa-  
ludem etc. Vñ sonderlich wird solchs klar aus  
gedrückt/in Historien der heilige schrift/als  
von Abraham/ Dauid/Ezechia etc/vnd an-  
deren / das sie Gott behütet habe/vnd sind  
allen fürsten furgemahlet/ das sie wissen sol-  
len / das Gott der gleichen sich gegen allen  
fromen erzeigen wölle .

Denn dis ist die vnterschied zwischen  
Heidnischen/vnd der heiligen schrift Histo-  
rien/das die heilige schrift zeugnis gibt/wil-  
che Gottes werck sind/ Darüber auch nicht  
allein weltliche sachen erzelet/ sondern fur-  
nemlich Gottes reich beschreibet / wie Gott  
sein wort gebe/wie ehr gnad erzeige vnd sel-  
ig mache / dauon die Heidnischen Historien  
nicht wissen.

Vnd sollen derhalben furnemlich alle  
Christen der heiligen schrift Historien zu  
vnterricht vnd sterckung des glaubens lers-  
en / Erstlich / wie Gott alle ding erschaffen  
- hat/

5  
hat / woher die sund entsprungen sey / wie  
Gott dagegen sein reich eingesetzt hat / sein  
wort geben / vnd Christum verheissen vnd  
gesand hat / die sund zu vergeben vnd selig  
zu machen.

Item / wie Gott / als ehr sein wort ge-  
geben fur vnd fur / das reich Christi erhalten  
hat.

Item / wie das reich Christi / das ist / die  
heiligen von anfang gelitten haben / der  
Teuffel mit der grösten macht der welt / wid-  
der Gottes wort gefochten hat.

Item / wie Gott fur vnd fur seine ver-  
heissungen wunderbarlich vber alle men-  
schen weisheit vnd gedanden geleistet hat.

Item / wie Gott vns furhelt / beide  
schreckliche straff vnd gnad Exempel / Als  
wie dem David vnd andern / ihre sund ver-  
geben wird / das wir dadurch auch trost em-  
pfahen / vnd lernen glauben / Gott wölle gne-  
dig sein.

Item / wie Gott vns zu stercken / allers-  
ley propheeten / auch von weltlichen Reich-  
en / gegeben / dadurch wir zeugnis hetten / so  
solche eusserliche weissagung erfallet wer-  
den / das gewislich dieses wort das wir ha-  
ben / von Gott komen / vñ kein ander glaub /  
denn der vnser recht sey.

Item / das wir erinnert würden / wenn  
Christus

Christus hat Kommen sollen / vnd wenn sich  
das ende der welt nahen wird .

Item/so wir befunden das alles geschehen / wie es propheetet ist/das wir vns gewislich versehen / was die schrift meldet / das noch künfftig sein sol / das werde auch geschehen.

Vnd zu richtigem verstand der Propheeten / mus man ordnung der Reich/zal der jar/vnd allerley wissen/so man inn Heidenischen Historien findet/ Darumb die Christen auch solche Heidenische Historien/zu besserem vnterricht inn den Propheeten wissen/vnd gebrauchen müssen.

Aus diesem allen mag ein jeder mercken / wie nützlich es sey Historien zu lesen/vnd sol aus betrachtung solchs grossen nutz / billich dazu angereizet vnd getrieben werden.

## Anleitung wie Historien ordenlich zu fassen vnd zu lesen sind.

**W**ER Historien nützlich lesen wil/sol alle zeit/vom anfang der welt / inn ein richtige ordnung fassen/darumb haben etliche die welt geteilet / inn sieben Estates/ vnd rechnen die selbigen

7  
Gen mancherley / machen damit mehr ein  
vnordnung denn ein ordnung / Ich wil für  
mich nemen / den köstlichen spruch des treff-  
lichen Propheten Elia / der hat die welt fein  
geteilet inn drey alter / vnd damit angezeigt  
die höchsten verenderung inn der welt / auch  
wenn Christus hat komen sollen / wie lang  
auch diese welt weren sol / vnd lauter also.

## Der spruch des hauses Elia.

Sechs tausent jar ist die welt / vnd darnach  
wird sie zubrechen.

Zwey tausent oed.

Zwey tausent das gesetz.

Zwey tausent / die zeit Christi.

Vnd so die zeit nicht ganz erfüllet wird /  
wird es feilen vmb vnser sünde willen /  
welche gros sind.

Das ist / zwey tausent jar sol die welt  
stehen oed / das ist / on ein gefasset Regiment  
durch Gottes wort / Darnach sol die beschne-  
dung vnd das gesetz komen / vnd ein Regi-  
ment vnd Gottes dienst / durch Gottes wort  
von new geordnet werden / das sol auch zwey  
tausent jar weren / Darnach sol Christus kom-  
men / vnd die zeit des Euangelij sol auch bey  
zwey tausent jaren haben / doch werden etli-  
che jar



he jar daran abgehen / Denn Gott wird es  
len zum ende/wie Christus spricht. Matthei  
24. Wo diese zeit nicht verkürzet würde/  
würde niemands selig.

Diese ordnung wollen wir halten/vnd  
dieses buch inn drey stück teilen/ Das erst  
weret von Adam auff Abraham/ denn diese  
sind die ersten zwey tausent jar/dauon we-  
nig/aber grosse sachen beschrieben/ vnd man  
findet von dieser zeit nichts gründlichs/denn  
allein inn der Bibel.

Die andern zwey tausent jar/sollen ge-  
rechnet werden / von Abraham bis auff die  
gepurt vnser Herrn Jesu Christi/wiewol  
es nicht gang zwey tausent jar machet / denn  
(wie gesagt)Gott eilet zum ende / Vnd diese  
zeit ist der welt rechtes vermöglichs alter/  
darinnen die grossen Reich vnd Monarchi-  
en nach einander komen/ vnd die welt all ihr  
macht erzeiget hat/ Drumb müssen wir diese  
zeit teilen inn die vier Monarchten / denn  
Gott hat die welt allezeit inn ein gewaltig  
Regiment fassen wollen / zucht zu erhalten/  
vnd den bösen zu weren.

Darumb hat er Monarchien ange-  
richt/das ist/solche reich/da ein potestat den  
grösten vnd besten teil der erden innen ge-  
habt/friede vnd recht zu erhalten/ der solchs  
vermögens gewesen / das dennoch andere  
König



König / ob sie schon nicht vnderthan gewese-  
sen sich widder solchen potestat nicht haben  
setzen können / vnd sind nach einander vier  
Monarchien gewesen.

7

Erstlich haben regirt die Assirier / dar-  
nach die Persen / darnach die Grekē / darnach  
die Römer / Vnd hat Gott die Dend-  
schen fur andere Nation / zu dieser ehre vnd  
hoheit der welt auff s lezt gezogen / Denn wie  
wol sie nicht das ganz Römisch Reich inn  
haben / Denn Gott hat verkündiget / er wolle  
die Monarchien zu lezt geringer machen / so  
bleibt doch die hoheit bey dem Römischen  
Reich / vnd müssen alle König ein auff sehen /  
auff dieses Reich haben / Derhalben ob  
schon vnser Keisar nicht allzeit gleich  
mchtig sind / so gibt doch Gott immer zu  
zeiten ein mchtigen Keisar / das die hoheit  
erhalten werde / zu gut der Religion / vnd  
einigkeit aller lender / Vnd solten die Dend-  
schen Fürsten / vnd sonderlich die Ehr-  
fürsten / solche ihr ehre billich hoch vnd tewe-  
er achten / das ihnen Gott die hoheit inn der  
welt befohlen / Religion / recht vnd frie-  
de zu erhalten / Denn es ist warlich viel an  
dieser Monarchi / wiewol sie gering schei-  
net / gelegen / vnd sollen billich die Fürsten  
vneinigkeit vnd zwitteracht / zwischen ihnen  
selbst verhüten / Damit sie nicht vrsach ge-  
ben / das dieses Reich zerrissen / vnd das rech-  
te heubte

te heubt der gantzen weltordnung zerstöret werde / dadurch hernach vnordnung folgen müste inn gantzer Christenheit / als ich leider besorge / das geschehen werde / Gott gebe nur gnad / das als denn der Jüngste tag bald komme / dem vnrat zu steuren / Denn die heilige schrift tröstet / vnd leret vns Elerlich / das der Jüngste tag bald kommen sol / nach zerstörung dieses Deudschen Reichs.

Das sey auff dis mal gnug von Monarchien geredt / das ein iglicher wisse der welt hendel vnd Historien inn die vier Monarchien zu ziehen. Diese ordenung dienet dazu / das man alle sachen leichtlich fassen / gedencfen vnd behalten kan / vnd ist sonst nühlich zu sehen / wie vnd aus was vrsachen / die Reich sich verendert haben / daraus zu lernen / wie man verhalten sol / alles das verenderung der Reich bringen mag.

Die letzte zeit / sind zwey tausent iar von Christus gepurt an zu ende der welt / wiewol dabey angezeigt / das nicht ganz zwey tausent iar sein sollen / Vnd warlich dieser spruch Elie begreiffet viel nühlicher lere / vnd ist sonderlich wol zu mercken / das er von der zeit Christi / auch wenn der welt ende kommen sol / weissaget / Derhalben / ich ihn gern hie forrn angezogen habe / damit er meniglich bekant werde / Wie aber die Römisch Monarchi

nacht nach Christus gepurt sich verendert/  
vnd auff die Deudschen komen / wie auch  
das Mahometisch reich entstanden / vnd wie  
das Papstumb inn weltlichem gewalt ge-  
stigen/wil ich inn diesem dritten teil anzeigen.

Über das sol man vleissig inn Historien  
acht haben / das Gott zweierley Reich/das  
weltlich vnd die Kirch odder Reich Christi  
angerichtet hat/Vnd ist not zu mercken/wie  
die Kirch bald im anfang der welt angefan-  
gen/vnd wie sie fur vnd fur erhalten ist/ Das  
rumb wil ich zu sterckung des glaubens zu  
jeder zeit anzeigen / neben den weltlichen  
Reichen/wo das Reich Christi gewesen/vnd  
wie es darin gestanden ist/Daraus ein Christ  
viel hoher / nützlicher stück lernen vnd mer-  
cken mage.

Anfang der Chronica/  
Das Erst Buch / darin  
das erst alter/das ist zwey tausent  
jar / von Adam bis auff Abra-  
ham/gefasset sind.

3 Die





# Die heilig schrifft

leret vns/das Gott der allmech-  
tig/himmel vnd erden geschaffen  
hat/Warnach auch die menschen  
Adam vnd Eva /vñ die selbigen  
inn das Paradis gesagt / das ist/das sie auff  
erden one sund / vnd one tod seliglich leben  
soltten/Vnd wie Got ein gepot geben/welchs  
sie gebrochen / inn die sund vnd tod gefallen  
sind/ Dieweil dieses alles klar inn der Bibel  
beschrieben / darin solchs ein iglicher lesen  
mag / ist nicht not hie lang dauon zu reden/  
sondern ist gnug/das der leser vernimmet  
wird/das die welt also angefangen/ vnd Got  
Adam vnd Eva geschaffen hat / welch sind  
der erste stamme des ganzen menschlichen  
geschlechtes.

Vnd hat Gott das weltlich Reich als  
bald inn der schöpfung eingesetzt /da er den  
Adam zum herren gesetzt hat/vber alles auff  
erden vnd in wasser/das er damit solt schaf-  
fen/vnd gute ordnung von solchen eusserli-  
chen dingen machen / Krafft dieses befehls  
sind nachmals alle gesetx vnd Regiment inn  
der welt gemacht / welche von wegen dieses  
Göttlichen befehls / fur Gott recht vnd gut  
sind.

Die Kirch ist auch angefangen mit dem  
Gottes wort / als das gepot geben / darin  
Adam

Adam vnd Eua solten ihren gehorsam gegen Gott vben / Aber nach dem sie gesündigt haben / hat Gott des Teuffels gewalt geoffenbart / vnd dagegen das heilig Euangelium von Christo verheissen / das Christus Kommen solt / des Teuffels reich zerstöre / vnd vns widder von sund vnd tod los zu machen / Vnd ist dis die erste predigt des heiligen Euangelij gewesen / damit die Kirch vnd das Reich Christi angefangen hat / Denn inn der Kirchen vnd dem Reich Christi / müssen nicht allein die gepot guter werck gepredigt werden / sondern auch vergebung der sund durch Christum / Denn also werden wir mit Gott versünnet / vnd getröst in tod vnd aller angst / so wir solche vergebung mit dem glauben empfangen . Also haben sich mit dieser zusag von Christo / Adam vnd Eua getröst / vnd ist die Kirch mit diesen zweien personen angefangen / Daneben haben sie dennoch zeitliche straff tragen müssen / sie sind aus dem Paradis gestossen / das ist / sie sind dem tod vnd allerley plagen vnterworffen / haben also inn arbeit vnd elend gewonet / in dem land / da nachmals die Jüden gewonet haben / denn man schreibet das sie bey Damasco geschaffen sind .

## Don Cain vnd Abel.

**D**ie schrifft meldet weiter /  
das Adam vnd Eua kinder gezeuget  
haben / auch das Cain seinen bruder  
Abel ermordt hat / da fehert an die ver-  
folgung der heiligen / von den Gottlosen /  
Vnd ist dis ein sehr schrecklich Exempel /  
Denn dieser streit erhebt sich ob dem Gots-  
tes dienst / da kan der Teuffel rechten Gots-  
tes dienst nicht leiden / Darumb treibet er  
den Cain seinen bruder zu ermorden / das  
Gottes wort vnd lahr solt vertilget wer-  
den / Vnd zeiget diese Histori an des Teuffels  
grossen zorn vnd grim / vnd dagegen der  
menschen schwachheit vnd blindheit / Es steh-  
en aber bey dieser Historien / inn dieser  
schrifft hohe treffliche predige / vom künfft-  
tigen gericht Gottes / von schrecklicher straff  
des blutvergiessens / welche hie zu lang wird  
zu handeln,

Darnach als Cain von seinem vater ge-  
flohen / hat er angefangen eine Stadt zu bau-  
en / mit namen Enoch / vnd haben seine kin-  
der / allerley handwerck vnd künste erfun-  
den / vnd ist zu letzt der mordt / den er gethan  
hat / gerochen worden / denn er ist auch er-  
schlagen worden.

Don Seth.

Adam

**A**dam hat widerumb ein  
son gezeuget mit namen Seth/der ist  
from vnd heilig gewesen / vnd hat  
Gott nach Abels tod / dennoch wider  
rumb sein Reich gemehret / Von diesem  
Seth komen nachmals die heiligen Veter /  
vnd dieses geschlecht ist blieben / Aber Cains  
geschlecht ist ganz vntergangen inn der  
Sündflut / Josephus schreibet auch/das A  
dam vnd Seth haben zwo Tafeln/ein ir den  
vñ ein steinern gemacht/ vnd darein geschrie  
ben Gottes wort / vnd Propheeten/ damit  
Gottes wort erhalten würde / Schreibt auch  
das sie erstlich das jar inn.12.Monat geordes  
net/vnd der sternen lauff gemeret vnd ges  
leret haben / Denn warlich wo Gott nicht  
sonderlich offenbarung dazu geben het/were  
nicht möglich gewesen / allein aus menschl  
chem vleis / solche wunderbarliche ding zu  
mercken/ Also haben wir Gottes wort/buch  
staben vnd die höchsten künst von Adam vñ  
Seth / vnd man findet viel anzeigung auch  
bey den Grecken / das schrift vnd alle kün  
sten/von der Jüden Veter herkommen/ Denn  
Herodotus sagt im fünfften buch / das die  
Greken haben kunst vnd schrift / von den  
Phenicern .

Adam hat gelebt. 930 .jar/vnd hat er  
reichet des Noe vater / Aber Adam ist gestor  
ben ehe Noe geporn ward. 126 .jar/ Vnd ist

*Lange pr* B ij nichts



nichts namhafftiges beschrieben / bis auff  
Noe / denn allein das geschlecht / derhalben  
das wir eigentlich wissen / woher Christus  
Fomen ist.

Doch ist dazwischen gemeldet / das Er noch  
nicht gestorben ist / sondern zu Gott wegge-  
nomen / Darin Gott abermals der welt ein  
werck furgestellt hat / dadurch zuerkennen /  
vnd zuglauben das ein leben nach diesem le-  
ben sey / das Gott richten würde / die Gott-  
fürchtigen selig zu machen / vnd die Gottlo-  
sen zu straffen.

## Von der Sündflut.

**D**IE heilig schrift zeigt an /  
wie Gott die welt gestrafft habe / vnd  
meldet vrsach / Darumb das die welt  
sehr arg worden war / vnd nemlich  
werden diese sünden gedacht / verachtung  
Gottes / ehebruch vnd Tyranny / darin aller  
mutwil geübet wird / Denn der Text spricht /  
der heiligen geschlecht seien Tyrannen wor-  
den / Damit wird angezeigt / das sie ein wiß  
leben gefüret haben / Gottes wort vnd dienst  
nicht mehr geachtet / haben die geringen  
vnd armen vnter gedrückt vnd umbbracht /  
wie sie wolten vnd allerley mutwillen geü-  
bet / Derhalben hat Gott gedrawet / die welt  
mit der Sündflut zu uertilgen / vnd hat den



Noe hundert jar zuhór / solchs predigen laß  
sen / das sich etliche besserten vnd selig wür  
den.

Vnd da Noe. 600. jar alt war / ist die  
Sindflut komen / vnd Noe ist mit seinem  
weib vnd seinen dreien sönen / Sem / Cham /  
vnd Japhet / vnd ihren weibern inn die Arca  
gestigen / wie ihm Gott befohlen hatte / vnd  
ist darin erhalten worden / Sonst hat die  
Sindflut alle menschen vnd thier / ersenfft  
vnd verderbet / vñ sind von anfang der welt  
bts auff die Sindflut. 1656. jar.

Genf. 7

## Die zeit nach der Sindflut.

**A**ls Noe mehr denn ein halb  
jar inn der Arca gewesen / vnd nu das  
wasser fiel / ist die Arca stehen blieben  
auff dem hohen gebirg inn Armenia /  
Vnd hernach nach ausgang des jars / als die  
erde begint zu trocken / hat Gott Noe wid  
der aus der Arca heissen ziehen / das also  
Noe ein ganz jar inn der Arca gewesen. Da  
hat Gott nu widderumb ein newe welt an  
gericht / Erstlich sein wort gegeben vnd zu  
gesagt / er wölle die welt nicht mehr ersenff  
ten / vnd zu ein zeichen den Regenbogen ge  
macht / vns dieser zusag zuuermanen / vnd  
hat damit ein zeichen der gnade vnd barm  
hertzigkeit

Genf. 8

herzigkeit zu vbung des glaubens furge-  
steller/ Hat auch als denn erlaubet fleisch zu  
essen/denn die heiligen veter vor der Sünd-  
flut haben noch nicht fleisch gessen.

Darüber hat auch Gott ein new gepot  
gegeben vom weltlichen Reich/vnd mit klar-  
ren worten gepoten / das die todschleger /  
durch die ihenigs / so dazu verordenet wür-  
den/das ist/ durch die Oberkeit/widderümb  
soltten getödtet werden/ Also ist die welt wid-  
derümb von new angaricht vnd geordnet.

Dis alles hab ich inn der kartz gemel-  
det / Erstlich zubedencken/den grossen zorn  
Gottes vber die sünde / Denn Gott hat  
mit diesem Exempel die gange welt her-  
nach gewarner / wie er richten vnd straffen  
wolle / vnd ist angezeigt / das Gott ein mal  
die gange welt richten werde / dieweil Gott  
die sünd nicht wil vngestraft lassen / Es  
schreiben auch etliche / das/ dieweil die erste  
verderbung der erden mit wasser gesche-  
hen / so folge aus natürlichen anzeigungen/  
das die ander verderbung durch feuer ge-  
schehen sol / Weiter ist auch zubedencken/  
wie Gott sein heufflin dennoch erhelt /  
Item / hie ist wol zu mercken / wie die welt-  
liche gewalt vnd straff des todschlags ein-  
gesetzt ist / Denn dis ist das heubstück des  
gangen weltlichen Regiments / denn dar-  
nach

nach mus man alle andere fell vnd mishandlung richten.

12

## Dom Thurn zu Babilon.

**N**ach der Sündflut / als sich Gemp: 7  
die leut gemehret hatten / haben sie  
den Thurn zu Babilon / vnd die Stad Gemp 11  
Babilon im land Chaldea angefangen zu bauen / da zu herschen / vnd andere leute vnter sich zu bringen / da hat sie Gott inn der arbeit verstorret / denn zuuor hatten sie zu gleich einerley sprach geredt / aber Gott macht / das hernach nicht mehr einerley / sondern mancherley sprachen waren / das sie einander nicht vernemen mochten / Da haben sich die sprachen geteilet / vnd ist das werck nicht volbracht / das sie angefangen hatten / Also sind des Noe nachkommen inn die welt hin vnd her zerstrawet / wie inn folgender figur zu sehen.

Sein der elter son Noe / von welchem Christus herkömpt / hat mit seinen sönen besetzt / den strich an / von Siria gegen Orient / Denn von seinem son Aram komen die Siter / von Assur die Assyrier / Von Arpharat die Chaldeer / von Elam die Persen.

W v Cham

Cham der ander son Noe/hat eingenom-  
men das land gegen Mittag/denn von Can-  
naan kommen die Cananei / von Mizraim die  
Egypter/von Chus die Moren / von Sabas  
die Araber.

Japhet der jüngst son /ist gegen Occi-  
dent vnd Septentrio gezogen / vnd dieser ist  
vnser vater/Darumb findet man sein namen  
bey den Poeten / die ihn nennen Iapetum/  
Von seinem son Iauan odder Jaon kommen  
die Greken/welche Iones heißen / denn diese  
sind die eltesten Greken / vnd das wort Iaa-  
uan odder Jaon / ist der name Ianus/wel-  
chen die Latini darumb haben mit zweier  
angesicht gemalet / das er ein vater beider  
völcker / der Greken vnd der Latinen gewes-  
sen ist / haben ihn auch geehret besonders/so  
man etwas angefangen hat /damit anzuzei-  
gen/das Jaon ihr vater gewesen sey / Jaons  
son hat geheissen Cethim/daher kommen Ma-  
cedoner / wilchs beweiset wird durch das  
erste buch Machabeorum / vnd das wort  
Macethim / heißet auff Ebreisch von Cethim/daraus ist das wort Macedon wor-  
den / denn Stephanus schreibt man habes  
vor alters Maceris genent .

Jaon hat mehr söne gehabt/nemlich /  
Elisa vnd Dodanim / daher Eoles odder  
Zellas / vnd Dodonei kommen/welche alle die  
eltesten

eltesten Greken sind/Item/von Tarsis/Ja-  
ons son/Kömet Torfus inn Cilicia.

13

Japhet hat auch andere sone gehabt /  
den Gomer / Magog / Tyras vnd Mesech/  
Von Gomer komen Cimrierj odder Cimbri/wie Eusebius anzeiget/ Vnd von Mes-  
nes dem son Gomer/ komen Tuiscones/das  
ist/die Deudschen/Von Magog komen Scy-  
the/daher die Tärcken ihren vrsprung ha-  
ben/Von Tyras Thraces. Das sey hie genug  
zu einer kurzen anleitung / wilchen teil der  
welt jeder son Noe besetzt habe/welchs die-  
ner/viel Historien klarer zu vernemen.

## Von der Ersten Monarchi.

**I**CH hab inn der vorrhebe  
gemeldet / das Gott die welt inn vier  
Monarchien gefasst hab / ordnung /  
recht vnd straff inn der welt zu er-  
halten / welche ich derhalben angezeigt ha-  
be / das man lerne Gottes werck / inn der  
Oberkeit erkennen vnd ehren/ Darumb auch  
die heilige schrift vns viel von diesen Mo-  
narchien geprediget / Gott hat sie dem heil-  
igen Daniel furgemaler auff zweierley wei-  
se/ Erstlich mit einem grossen man/ des heubte  
gülden

gülden war/die brust silbern/der bauch ehserne / die schenckel eysern / die füs zu niderst / zum teil jrdin / zum teil eysern / vnd damit wir wissen / das die welt also ein ende haben solt / ist da bey angezeigt / wie der fels Christus / die füs zustößet / das also der man umb fellet / vnd die welt auffhöret.

Dam: 4

Daniel hat auch diese figur ausgelegt / das das gülden heubt bedeut das erste Reich / das ist der Assyrer Monarchi / Die silbern brust / bedeut der Persen Reich / Der ehrene bauch / bedeut der Greken Reich / Die eysern schenckel / bedeuten das Römisch Reich / Die jrdin vnd eysern füs / bedeuten das jetzige Römisch Reich / das nu nicht mehr gang beinander ist / wie etwa.

Dam: 7

Die vier Monarchi sind auch durch vier thier dem Daniel surgebildet worden / Ein Lawin bedeut die Assyrer / ein Beer bedeut die Persen / ein Pard bedeut den Alexander / das vierde thier bedeut die Römer / Vnd dabey ist angezeigt / wie nach dem Römischen Reich / sol ein greulich Reich auff komen / das ein new gesch widder Gottes wort machen wird / dis ist das Mahometisch vnd Türckisch Reich / Also hat vns Gott trewlich vnterwiesen / zu sterckung des glaubens / das wir wissen sollen der ganzen welt Historien / vñ mercken wenn das ende nher.

Die

Die Bibel zeiget an/ das das erst Reich  
angefangen ist/ durch den Nembroth zu Baa  
Bilon / vnd nennet ihn ein starcken jager fur  
Gott / das ist / ein gewaltigen Regenten/ der  
die leut mit gewalt vnter sich/ vnd zugehor-  
sam gebracht hat / vnd nennet ihn ein jager  
fur Gott / das ist soniel / als Gottes Jager/  
anzuzeigen / das Oberkeit ein rach sey von  
Gott geordnet/ vnd Gottes dienerin,

Also hebt die erste Monarchi an / bey  
den Chaldeen / wie auch Xenophon schrei-  
bet/ vnd haben erstlich geherschet die nach-  
kommen Cham / denn Nembroth hat sein vrs-  
prung von Cham / so doch Cham verflucht  
war/ von seinem vater Noe/ Aber Gott han-  
delt wunderbarlich / vnd verzeucht straffe  
vnd verheissungen,

Doch haben Nembroths nachkommen /  
das Reich nicht behalten / Denn inn Assyria  
ist ein Reich auffgangen durch den Assur /  
der hat die stadt Ninive gebawet/ Vnd von  
Ninive sind die Assyrier furt gezogen/ vnd  
haben Babilon erobert / wie Diodorus Si-  
culus schreibet. Also ist die erste Monarchia  
von den Chaldeen auff die Assyrier kommen.

Es gedencken auch der Stadt Ninive/  
Strabo vnd andere/ das sie inn Assyria ge-  
legen sey/ daraus gnugsam erwisen wird/ das  
Ninive vnd Babilon nicht eine stadt gewesen  
sind/ sondern zwo.

Vnd



Vnd im dieser Monarchi zelet man  
viel König / dieweil man aber nicht findet/  
was sie erstlich gehandelt haben / ist nicht not  
die blossen namen hie zu erzelen / sondern das  
müssen wir den leser erinnern / das diese Mo-  
narchi schier ansehet / am ende der ersten zwey  
tausent jar der welt / welche sich enden im  
Abraham / als er .50. jar alt gewesen ist.

Das sey gnug vom ersten alter der welt/  
darin zuschen / wie Gott die welt geschaffen/  
vnd die Kirch / vnd weltlich regiment anges-  
fangen / vnd viel grosser wunderwerck erzei-  
get hat / vnd ist die Kirch vnd Noe / der gelebt  
hat / bis Abraham .55. jar alt worden ist / auff  
Abraham komen / Mirler zeit / als die Mo-  
narchi angefangen ist / ist zu Babilon  
vnd sonst / Abgötterey eingerissen /  
vnd der glaub an Gott / vnd  
Gottes wort verlo-  
schen.

**Ende des ersten Buchs**  
vnd der ersten zwey tau-  
sent jar.

**Das**



Das ander buch / von  
den vier Monarchien / darin  
auch zwey tausent jar  
gefasst sind.

15

**N**ACH dem inn  
Historien sehr not vnd nütz  
lich ist / die zeit vnd ordnung  
der handel zu mercken / habe  
ich diese Chronica inn etliche  
grosse zal geteilet / die leicht zu fassen vnd zu  
gedencken sind / vnd doch die aller grösten ver  
enderung der welt angezeigt / Vnd aber dro  
ben die ersten zwey tausent jar ausgericht  
sind / fahe ich innd an / die andern zwey taus  
sent jar / darinne sich der welt höhste macht  
erzeiget hat / vnd die grossen Monarchien  
nacheinander daher gangen.

Von der ersten Mo  
narchi der Assyrier.

Ninus

Die vierde Monarchi.  
Ninus der Assyrier  
König.

**I**CH habe droben gesagt /  
das erstlich zu Babilon die Chaldeer  
regirt haben / sie haben aber ihr Reich  
nicht lang behalten / sondern die Assy-  
rier die an Chaldea rühren / haben das Reich  
erobert / vnd heben die Historien an am Kö-  
nig Nino / der inn Orient seer mechtig wor-  
den ist / vnd zu letzt mit Zoroastre der Baco-  
trianer König gekrieget / Dieser Zoroastres  
sol erstlich Magiam gefunden haben / vnd  
soust vleißig des himels vnd der sternens  
lauff gelernet haben / Nach diesem krieg mit  
Zoroastre / ist Ninus gestorben / vnd hat ein-  
zungen son gelassen .

Von der Königin  
Semiramis.

**D**Es Kindes mutter ist gewesen  
Semiramis / die hat nach dem todt  
Nini selbst regirt / denn sie besorget  
dieweil das Reich new war / vnd die  
lender noch nicht zum gehorsam gewehnet /  
wo sie hören würden / das ihr König ein kind  
were

were/würden sie abfallen/ Vnd damit auch sie nicht veracht würde /als ein weib/hat sie manlich Kleider angezogen / vnd sich für des Königs son vnd erben ausgeben /vnd halten lassen / vnd hat viel grosser Fürstlicher thaten gethan/das Reich an land vnd macht gemehret / vnd wol vnd löblich regirt. xliij. jar/Vnd hat die Stadt Babylon mit grossen gebewen/graben vnd mawern befestiget.

Nach dieser Königin hat ihr son Ninias friedlich regirt/ vnd haben also die Assyrier die hoheit der welt vnd Monarchi ein lange zeit ingehabt/ Dieweil aber nicht viel von der folgenden König thaten vnd Historien geschriben ist/wil ich die blossen namen auch nicht erzelen / denn der Deudsch Leser kan sie schwerlich gedencken/vnd wer sie haben wil/ findet sie bey vielen Scribenten.

Nu ist nicht zweuel/ es sind auch grosse verenderung inn dieser Monarchi surgefallen / wie man klar findet inn der Bibel/das lange zeit vor Cyro/zwey geteilte Reich gewesen sind/ das ein zu Ninue/ das haben die Assyrier behalden / das ander zu Babilon der Chaldeer/welches die Assyrier etwa auch ingehabt / sie habens aber widder verloren/ Wie aber vnd wenn die verenderung surgefallen ist / weis ich nicht eigentlich/ Bey He-  
C rodoto

## Die erste Monarchi.

rodoto find ich / das die Assyrier funffhundert jar die Monarchia zu Babilon ingehabt haben / darnach sey lange zeit kein gefaste Monarchia gewesen / sondern die Meden haben ein eigen Reich gehabt / die Chaldeer ein besonders zu Babilon / die Assyrier auch ein besonders zu Ninive / vnd bey weilen ist dieser / denn ein ander gewaltiger gewesen / bis zu legt die Meden ganz gewaltig worden sind / vnd die Monarchi widerümb zusamen bracht / vnd Babilon auch erobert haben / Dis ist der warheit am ehnlichsten / so stimmt auch dazu / das von Sardanapalo geschriben haben / nicht allein Metasthenes / sondern auch Bion den Agathias anzeucht.

## Von Sardanapalo.

**D**arümb wollen wir ein wenig von Sardanapalo sagen / wie er der Assyrier Monarchi zu Babilon verloren hat / vnd wie sich die Reich nach ihm geteilet haben. Wenn Gott die lender straffen wil / so gibt er vntüchtige herrn / Man schreibt von diesem Sardanapalo / das er sich des Regiments ganz nicht angenommen habe / sondern allein wollust gesucht / also das er sich wie ein weib geschmückt hat / vnd sich weibisch geschmückt / vnd ist vnter vnzüchtigen

tigen weibern gefessen / hat mit ihn alle vn-  
 zucht getrieben / Ein solch Regiment hat  
 müssen ein böses ende haben. Da nu die Me-  
 den vnd Babilonier von ihm abgefallen  
 sind / vnd er ein schlacht verloren hat / das  
 er sich der feinde nicht lenger auffhalten  
 mocht / da hat er das schlos zu Babilon an-  
 gezund/vnd sich darin verbrent/ Doch hatte  
 er zuuor / wie Duris schreibet/seine drey sone  
 gen Ninue gesand. Also haben sich die Reich  
 nach dem Sardanapalo geteilet/ Zu Babis-  
 lon hat regirt Belochus/ der mit dem Arbaces  
 vom Sardanapalo abgefallen was / Bey  
 den Meden hat Arbaces regirt / Zu Ninue  
 ist der Assyrier stam ein zeitlang blieben /  
 Diese drey Königreich haben sich lange zeit  
 mit einander vmb die Monarchi gearbeitet.

## Don Egypto.

Das sey gnug von dieser ersten Mo-  
 narchi/wie viel jar aber sind bis auff die an-  
 der Monarchi/wil ich drunden anzeigen. Nu  
 wil ich auch von andern Königreichen ein  
 wenig anzeigen / die neben dieser Monarchi  
 auffgangen sind/denn neben dieser Monar-  
 chi/ist das Königreich Egypten / da die nach  
 Komen Cham regirt haben/ein gewaltig Kö-  
 nigreich gewesen / doch nicht so mechtig als

C ij die

## Die erste Monarchi.

die Monarchi / wie Frankreich ihund ein  
mchtig Königreich ist neben dem Keiser-  
thumb.

## Von Abraham vnd dem Geistlichen Reich.

**N**och müssen wir wissen / wo  
Gottes wort / vnd die kirch zu aller zeit  
gewesen sey / darumb wil ich nu vom  
geistlichen Reich auch sagen / Zu Ninus ze-  
iten ist Abraham gewesen / denn die ersten  
zwey tausent jar der welt / haben sich geendet  
inn Abraham / da er vmb die funffsig jar  
gewesen ist / vnd der Assyrier Reich hatte zu-  
vor angefangen / nach dem nu rechter Got-  
tes dienst vnd Gottes wort im Königreich  
Babilon gefallen was / ist Thare aus Chal-  
dea inn Mesopotamiam zogen mit seinen so-  
nen Abram vnd Loth / damit sie nicht auff  
das Gottlos wesen / vnd Abgötterey zu Ba-  
bilon gerieten / welche Abgötterey / die Be-  
bel nennet / das feuer zu Caldea / Vr Chal-  
deorum / Denn sie haben ein feuer gebrant /  
derhalben das bey den heiligen / feuer vom  
himmel gefallen war / vnd das opffer ange-  
zund hat / Darumb ertichten ihn die Gottlos-  
sen ein eigen Gottes dienst / brenneten ein  
feuer

## Die erste Monarchi. 19

feuer / mit dem selbigen werck Gott zu dienen / on Gottes wort / vnd one erkentnus der verheissung von Christo / Dieses feuer heist man auch hernach inn den Historien / Ort masda / das ist / das heilig feuer / vnd haben ihnen die König auff ein pferd vor lassen führen / Mit diesem feuer ist Abgötterey inn der welt angefangen lang zuvor / ehe man bilder gemacht hat.

Damit aber Gottes wort nicht ganz vnter gieng / hat Gott sein verheissung von Christo widder vernewet / vnd dabey ein neue Ceremonien eingesetz / zu ein gedend<sup>t</sup> zeichen des worts / denn man verleurt die l<sup>e</sup> bald / wenn man sie nicht auch dem volck mit zeichen vnd Ceremonien furbildet / dazu hat Gott Abram gewelet / vnd ihn aus Mesopotamia inn Canaan heissen zihen / da er .75. jar alt war / da hat er ihm ein neue verheissung geben / das Abrahams nachkomen / solten das land Canaan haben / vnd da herschen / vnd das da solt ein sam Abraham komen / das ist Christus / durch welchen sam<sup>e</sup>n Gott wolte alle volcker segnen / das ist / das Gott durch den selbigen solt versün<sup>e</sup>t werden / sund vnd tod wegnemen vnd ewiges leben geben / Vnd an diese verheissung hat Gott hernach die beschneidung gehengt / des samens bey solchem zeichen zu gedenden / vnd

C ij      zu glauben /



## Die erste Monarchi.

zu glauben / Also ist nu furter die Kirch/Gottes wort vnd geistlich Regiment/auff ein gewis volck gestalt / nemlich /auff die nachkommen Abrahe / inn diesen vnd vnter diesen haben allezeit etlich recht gleybige vnd frome sein müssen. Die gang Histori aber von Abraham / findet man inn der Bibel reichlich beschrieben/Hie ist gnug das ich anzeige/zu welcher zeit Abraham gewesen / vnd grosse verenderung inn der Religion vnd sonst geschehen sind / vnd ist die verheissung etlich mal erholet dem Abraham/aber die beschneidung ist ihm geben/da er alt gewesen ist. 99. jar/im jar nach der welt anfang.2047.etliche rechen bis auff ein Jubileum.2050.

Abraham hat ein sone gehabt / von der magd Agar/der hies Ismael / dieser ist mechtig worden inn Arabia/ vnd haben Agarent inn Arabia den namen von dieser Agar/von welchen ich hernach sagen wil.

## Von der straff vber Sodoma.

**S**M. 99. jar Abrahe/hat Gott funff stedt / Sodoma / Gomorra / vnd andere dabey gelegen / mit sewer vom himel gefallen verbrennet / vnd versinken lassen/

lassen / von wegen der aller schandlichsten  
vnnatürlichen vnzucht / Vnd ist an dem ort/  
da die stedt versuncken sind / ein grosser  
sumpff worden / etlich meil wegs lang vnd  
breit / der noch diese zeit vol bechs ist / vnd  
stettiges raucht / zu einem ewigen zeichen Göt  
lichs zorns vber solche sund / Vnd ist dieses  
geschehen / nach der Sündflut im. 391. jar/  
nach dem tod Noe. 41. jar. Also hat Gott im  
mer bald auffeinander der welt zeichen ge  
ben / daran zu lernen / das er richten / vnd die  
sunder straffen wolle.

## Von Isaac.

**D**arnach hat Abraham von  
Sara seiner hausfraw / gezeuget ein  
son Isaac / von welchem Christus her  
kömmt / Dieser Isaac hat müssen ein furbild  
Christi sein / da ihn Gott hies opffern / anzu  
zeigen / das durch des künfftigen Christi op  
ffer Gott die sund vnd ewigen tod wegnes  
men wolt / Vnd ist abermal ein bild furge  
stelt / darin zusehen / das Gott wolt die sund  
vergeben / vnd die todten widder auffwe  
cken / vnd den heiligen ewiges leben geben.

Isaac hatte zween Sön / Jacob vnd  
Esau / von Esau komen die Edom jnn Ara  
bia /

## Die erste Monarchi.

bia / Denn Esau ward Edom genent / das ist  
der Rott / Darumb das er seine gerechtigkeit  
der ersten gepurt / dabey Gott grossen segnen  
zu sagt / seinem bruder vmb ein rothen brey  
verkauft / vnd also Gottes segnen vnd gaben  
verachtet / Aber Jacob ward genent Israel /  
das ist ein Fürst Gottes / von diesem kömpt  
das volck Israel / Von diesen allen lese man  
weiter inn der Bibel.

## Von Joseph Jac cobs Sone.

**D**erweil Joseph der hohen  
weisen Regenten einer gewesen ist /  
habe ich ihn nicht wollen auslassen /  
Denn er hat das Königreich Egypten ge-  
fasset mit Religion / vnd weltlichen ordnung /  
Vnd ist sonderlich zumercken / das er / ein sol-  
cher heiliger man / der vol heiliges geistes  
gewesen ist / ein sehr hart vnd strenge Regi-  
ment geordnet hat / vnd das gros land Eryp-  
ten ganz zu leibeigen gemacht / Dabey wir  
lernen sollen / das strenge vnd ernste Regi-  
ment / da dem pöfel der zorn nicht gelassen  
wird / gut sein / das auch Gott daran gefal-  
len hat. Wie aber Joseph inn Egypten kom-  
men / da ihn seine brüder vmbbringen wol-  
ten /

ten / vnd darnach verkaufften / wie es ihm auch inn Egypten gangen / findet man inn der Bibel / Denn Gott hat ihn inn das land also verordnet / das inn diesem Königreich rechter Gottes dienst geprediget / vnd von dem künfftigen Christo gelehrt würde / Denn Gott hat fur vnd fur inn die grossen Königreich sein heiliges wort predigen lassen / dazu hat Gott dem fromen Jacob vnd seinem geslecht durch Joseph / inn der tewren zeit nahrung wollen schaffen.

## Don Moise vnd der straff des Tyrannen Pharao.

**N**ach dem aber Gott Abrahamis nachkomen zugesagt hatte / das land Canaan zu geben / hat er solchs dennoch lang verzogen / damit ihr glaub gesübet würde / ja hat sie zuuor inn Egypto hart plagen lassen / Denn Jacob ist mit seinen sönen inn Egypten inn der tewren zeit gezogen / wie die Bibel beschreibet / vnd sind inn Egypto lange zeit gewesen / wie ich bald hernach anzeigen wil / Da aber der König Pharao inn Egypto / das volck so hart plaget / das er auch gepot / so ein mutter ein knaben

## Die'erste Monarchi.

ben gebar/das man erwürgen solt/ Da hat Gott Moisen gesand / das volck Israel aus Egypto zu führen / welcher nach vielen zeichen / das volck an das Rott Meer bracht/ Da eilet Pharao nach mit grosser macht / vnd hoffet die armen leut zuschlagen/ denn sie mochten da nicht entrinnen/ sie lagen zwischen wasser vnd gebirg / vnd Pharao zog hinter ihn daher / Da erzeiget Gott/das er die seinen inn der not erhöret /vnd liesse das wasser weichen / vnd Israel dadurch ziehen/ etlich meil wegs lang/ Also ward Israel errettet / aber der Tyran folget ins Meer/da schlug das wasser zusammen/vnd ersenfft den König mit dem besten volck aus ganzem Egypten. Also hat Gott aber ein Exempel der welt furgestellt / wie er die Tyrannen vnd alle/so Gott verachten/straffen wolle.

## Wenn die Zehen gepot geben sind.

**N**ach dem als Israel durchs Rott Meer aus Egypto gefurt ist / sind sie inn der wüsten am gebirg Sinai herauff gezogen/ Da hat Gott am funffzigsten tag / nach ihrem auszihen/die zehen gebot mit grosser herrligkeit vnd Majestet dem

## Die erste Monarchi. 22

dem volck geben / durch ein schreckliche himelische stim/ Vnd dieweil dieses werck/der höhsten sachen eine ist / so Gott auff erden erzeiget hat/vnd diese lahr der zehen gepot/ Gottes weisheit ist / vnd ein schöne Summa/darin alle gesetz vnd Regiment gefasset sind/ist billich/das wir die zeit mercken/wenn solche hohe lahr geben ist/ nemlich im jar.

2454. nach der welt anfang.

798. nach der Sündflut.

Vnd Paulus spricht / Das gesetz sey nach der verheissung geben. 430. jar. Denn so viel jar sind von der zeit an/ da Abraham erstlich die verheissung empfangen hat/da er alt war. 75. jar/bis auff das jar/da Moises Israel aus Egypto gefurt hat/ Vnd das geschrieben stehet. Exodi. 12. Israel habe. 430. jar inn Egypto gewonet / sol nicht gerechnet werden/von der zeit an/da Jacob inn Egyptum gezogen ist / da Joseph gewaltig war/ Denn das nicht so viel jar nach Jacob sind/ ist leicht zu beweisen/denn Caath ist mit Jacob hinab gezogen/der hat Amram geporn/ Amram hat Moises geporn / Nu können nicht vier hundert jar sein von Caath auff Moises/ sondern gedachte. 430. jar/ sollen gerechnet werden von der zeit an / da Abraham erstlich aus Mesopotamia inn Canaan gezogen

## Die erste Monarchi.

gezogen ist/vnd hat hernach selbst inn Egypten gewandelt/Vnd Paulum richtiger zuuerstehen/wil ich der rechnung anzeigen.

25. jar sind auff die gepurt Isaac / von der zeit an/da Abraham erstlich inn Canaan komen ist/vnd alt war. 75. jar.

60. hat Isaac Jacob geporn.

90. hat Jacob Joseph geporn.

110. hat Joseph gelebt.

65. nach Joseph sind so viel jar auff die geburt Moisi/wie Philo anzeigt.

80. jar / ist Moises alt gewesen/da er das volck aus Egypto gefurt hat / Diese jar zusammen summiert /machen. 430. jar/ So lang ist / von der verheissung Abrahe erstlich gegeben/bis auff die zeit/da Israel aus Egypto gezogen ist / vnd ist darnach das gesetz gegeben.

Vnd hat nu Gott diesem volck Israel/ ein eigen Regiment gestellet / vnd ein eigen Reich angericht/mit Gottes dienst/ Priesterthumb vnd weltlichen Regenten/ damit ein gewis volck were/darin Gottes wort zu finden/vnd Christus solt geporn werden / Vnd ist die kirch vnd Gottes Reich vnd Gottes wort / bey diesem volck fur hin blieben/bis nach



nach dem leiden Christi / Dieses ist zu mercken / damit ein iglicher sehe / wie Gott allezeit ein Kirch gehabt / vnd sein wort von anfang gegeben / vnd fur vnd fur erhalten hat.

## Die Fürsten Israel.

**V**om auszug aus Egypto bis auff den anfang der herschung Saul / sind .369. jar / wie sichs klar findet aus der zal / die .3. Regum. 6. stehet. Nu hat dieses volck nach Moise Fürsten gehabt / deren etlich sind von den vorfaren gewelet / etliche von Gott / durch sonderlichen beruff erweckt / dadurch grosse thaten geschehen sind / vnd hat sich Gott also erzeiget inn diesem volck / das man sihet / wie trewlich er die seinen schützet vnd erhelt / ob sie schon etwa ein zeitlang not leiden.

Diese Fürsten nennet man Richter / nach Ebraischer weise / dieweil aber ihr Historien inn der Bibel zu finden / wil ich allein die blossen namen setzen / ordnung der Chronica vnd jar zu halten.

Moses regirt. 40. jar.

Josue. 27.

Ethoniël. 40.

Ebud

## Die erste Monarchi.

Ehud.

80.

Barach mit der Prophetin Debora. 40

Gedeon.

40.

Abimelech. 3. hat seine brüder getödt  
und die herrschafft durch ein auffrühr auff  
sich gebracht / darümb ist ehr auch bald  
schentlich vmbkomen.

Thola.

23.

Jair

22.

Jephthe.

6

Abessan.

7.

Abdon.

8.

Samson.

20.

Nach diesen haben regiert nacheinander  
diese hohen Priester.

Eli.

40. jar.

Samuel.

40. jar.

## Die König Srael.

Das

**D**as Fürstenthumb Israel er-  
 bet nicht/vnd war derhalben kein ge-  
 wisser Potestat / one allein der hohe  
 priester/Aber Gott gabe ihn darneben Für-  
 sten zu weltlichem schutz vnd erwecket denn  
 einen hie / denn einen dort / Nu wolt das  
 volck nicht also vngewis sitzen / sondern ein  
 gewissen herrn vnd schutz haben /vnd bege-  
 ret derhalben von Samuel dem hohen  
 Priester / ehr solt ihn ein König welen/Sa-  
 muel suchet radt bey Gott / Da offenbart  
 ihm Gott das ehr sehr zürnet darob / das  
 das volck ein König haben wolt / vnd be-  
 fahl dem Samuel das volck derhalben hart  
 zustraffen / doch williget Gott ihnen ein Kö-  
 nig zu geben/ vnd nu furt ein Königreich an-  
 zurichten/vnd bestettiget hie Könighlichen ge-  
 walt vnd Regiment mit klaren worten.

Darumb ist auch hie zu mercken / das  
 Gott nicht derhalben zürnet / das Königlich  
 Regiment vnrecht sey / denn Gott bestetti-  
 get ja das Königlich Regiment / sondern da-  
 rumb zürnet Gott / das das volck ein new-  
 rung inn Regiment von ihm geordnet/fur-  
 nam / vnd haben wolt/ Nu kan Gott nicht  
 leiden / das man inn Regimenten so ehr ge-  
 ordnet hat / endrung vnd newrung machen  
 wil. Vnd leret dieses Exempel / das man sich  
 fur

## Die erste Monarchi.

für solchen newrungen fürchten vnd hüten  
sol / Es sind auch viel mehr hoher vnd tref-  
fenlicher lahr inn dieser Historien zu mer-  
cken/die ich nicht alle erzelen kan.

Allein dieses stück mus ich anzeigen/  
das man hie findet inn der Bibel / das Gott  
abermal weltlich heerschafft / Fürstlichen vnd  
Königlichen gewalt besteriget / da er spricht  
was des Königes recht sey.

Saul hat regirt. 40. jar/ vnd ist vmb  
seiner sunden willen vmbkomen/ vnd sein ges-  
chlecht vertilget.

Dauid hat regirt. 40. jar/ vnd hat ihn  
Gott vmb des ehebruchs willen gestrafft /  
vnd von seinem son Absalon / durch ein auff-  
rur verlagen lassen/ Doch hat ihn Gott wid-  
der eingesetzt / vnd die auffrur auch ge-  
strafft/ vnd Absalon lassen vmbkomen.

Salomon hat regirt. 40. jar/ Nach die-  
sem ist das Königreich zerrissen worden/ von  
wegen des Ehebruchs Dauid.

## Die König Juda/der stam Salomonis.

• Roboam

**R**oboam hat regirt. 17. jar /  
 vnd gabe vrsach zur verenderung des  
 Reichs / mit seiner hartigkeit / da er  
 des lands beschwerungen nicht etwas lin-  
 dern wolt / wie ihm doch die alten geradten  
 haben / Aber er folget jungen gesellen / vnd  
 wolt nicht nachlassen / Da fiel der grösser teil  
 des lands von ihm / vnd machet ein eigen  
 Königreich zu Samaria / daraus grosse krieg  
 zwischen diesen verwandten / folgeten / Aber  
 der stam Dauid blieb vnd regirt im ge-  
 schlecht Juda / vnd hielt sich das geschlecht  
 BenJamin zum König Juda.

Abia regirt. 3. jar / Dieser schlug den  
 König vber die zehen geschlecht.

Asa regirt. 41. jar / vnd wird sehr gelos-  
 bet / das er die vnrechten Gottes dienst / so  
 widder Gottes wort angericht waren / ab-  
 gethan hat / also / das er auch seiner mutter  
 nicht schonet / die auch ein eigen Gottes dienst  
 angericht hat / den er abthat / Darumb hat  
 ihm Goet glück geben / das er die Araber ge-  
 schlagen hat / allein auff's legt / wird er von  
 wegen einer Bündnus gestrafft / das er nicht  
 auff Gott vertrauet hatte.

Die helfft der welt.

D Vuter

## Die erste Monarchi.

Vnter diesem König Asa inn seinem. 128 jar/sind vollendet vom anfang der welt drey tausent jar / das ist die helfft der welt/laut des spruchs Elie / welchen ich im anfang gesetzt hab/ Nu wird man fürter sehen/wilche grosse vnd schnelle verenderung / inn allen Reichen geschehen werden/wilch krieges vnd morden inn der welt hernach ist/dieweil sie nu zum end nahen wird. Man sol auch mercken / das der Grecken vnd Römer sachen / nicht so alt sind/als der Jüden hendel/Dar an abzunemen / das alle völder von der Jüden Veter herkommen/ das auch die Elteste lahr vnd Gottes wort / bey der Jüden Veter gewesen ist.

Josaphat regirt. 25 . jar/vnd wird sehr gelobet / hat fest ob Gottes wort gehalten/ die ampt wol bestellet / Darumb ihm Gott grosse sieg geben hat. Zu dieses zeitten/ist gewesen Elias / der auch nicht gestorben ist/ sondern lebendig gen himel gefaren / Damit Gott nu der welt/inn der mitte / aber ein hohen Propheten / lahr vnd Mirakel geben hat / Gottes wort vnd die verheissung von Christo zu erneuen/Vnd sind fast mit diesem Elia/ die vberigen drey tausent jar angefangen/ Nach Elia ist Eliseus komen/Von diesen propheten sagt die Bibel weiter / wie sie vnrechte Gottes dienst gestrafft / vnd viel hoher/grosser sachen gehandelt haben.

Joram

Joram regirt. 8. jar / vnd liese seine brüder vnd Vetter vmbbringen / vnd richtet newe falsche Gottes dienst an / Derhalben er von Gott hart gestrafft ward / vnd schlügen ihn die Philister / vnd fürten weg seine weiber vnd kinder / doch bliebe der Jüngstgenant Ochosias.

Ochosias regirt. 1. jar / vnd lies auch vnrechte Gottes dienst anrichten / darumb ward er erschlagen / vnd dieses mütter Athalia / da sie sahe / das sie ihren son verloren hatte / damit das Reich nicht aus ihr hand komen solt / lies sie erwürgen alle so sie fand / aus dem Königlichen stam / Also ist das Reich von Salomons nachkomen weggenommen / darin zu sehen / wie schrecklich Gott strafft / Vnd sonderlich sollen die Fürsten diese Exempel ansehen / wie Gott der grossen herrn geschlecht von wegen der sunden ausrottet.

Athalia die mütter Ochosia / hat das Reich mit gewalt ingehabt vnd grosse Tyranny geübet. 6. jar / hat darumb ihren lohn empfangen / denn der hohe Priester lies sie erwürgen.

## Der stam Nathan.

D i j      D e r



## Die erste Monarchi.

**D**er Euangelist Lucas setzet den Salomon nicht inn die zal der Veter / von welchen Christus komen ist / Denn Salomons geschlecht ist ausgerottet / vnd ist doch das Königreich auff Dauids nach komen blieben / wie ihn Gott verheisset hat / Nu hat Dauid noch ein son gehabt Nathan / welchen Lucas nennet / Von diesem sind die folgenden König inn Juda komen. Nämlich.

Joas regirt. 40. jar / ist erstlich from gewesen / dieweil Joiada der hohe Priester lebet / dem er folget / Hernach aber hat er auch vnrechte Gottes dienst anrichten / vñ den Propheten zacharia / den son Joiade / fur dem Tempel vmbbringen lassen / dauon Christus sagt / Matthei. 23. Darumb hat ihn Gott gestrafft durch die Syrer / vnd zu letzt von seinen eigen dienern erschlagen lassen.

Amasia regirt. 29. jar / was auch erstlich from vnd folget den Propheten / der halben hatte er glück vnd schlug die Idumeer / Darnach ward er stolz / fieng ein krieg an aus vbermut / one not / darin er gefangen warde / vnd zu letzt vmbbracht.

Ozias regirt. 52. jar / dieser wird auch Azarias genennet / vnd ist erstlich from gewesen /

## Die erste Monarchi. 27

wesen/vnd hat die Philister geschlagen/ Dar  
nacht wolt er selbst opffern im Tempel/ wid  
der Gottes ordnung / da ward er auffezig.  
Zu dieser zeit haben gelebt / die Propheten  
Osea/Amos/vnd Michea/ Vnd widder bey  
de König inn Samaria vnd Juda gepred  
get. Jonas ist auch zu dieser zeit gewesen /  
der gesand wurde dem König zu Assyria zu  
predigen.

Jotham regirt. 16. jar/vnd war from/  
vnd hat glück widder Ammon .

Achas regirt. 16. jar / vnd richtet vn  
rechte Gottes dienst an / bawet Capellen /  
vnd altar an allen orten im land/fur groß  
ser heiligkeit vnd misglauben/Darumb Gott  
ihn vnd das ganz Königreich/hat vberziehen  
vnd hart plagen lassen.

Ezechias regirt. 29. jar/ist from gewes  
sen/vnd hat die vnrechten Gottes dienst ab  
gethan / rechte angericht / den Priestern ihr  
unterhaltung verschafft / Das sind rechte  
Fürstliche gute werck/ darumb ihm Gott ein  
herrliche victorien verlihen hat / Denn da  
der König von Assyria Jerusalem starck bes  
leget hat / rufft er Gott an vmb hülff / da  
lies Gott die Assyrier durch die Engel schla  
gen/vnd Jerusalem retten/ Bey diesem Kö  
nig ist Esaias gewaltig gewesen / der hat ihn  
zu Gottes forcht unterwiesen.

D iij Im

## Die erste Monarcht.

Im . 6 . jar Ezechie / hat der König zu Assyrien die Stad Samaria erobert / vnd die zehen geschlecht Israel weggeführt / Das ist der grösser teil gewesen von Gottes volck / die sich von Juda getrennet vnd ein eigen Königreich gemacht haben / Vnd nach dem die König besorgten / wo das volck gen Jerusalem gehen solt da zu opffern vnd Gottes wort zu hören / wie Gott geordnet hat / es mücht von ihn abfallen / vnd sich widder zu den rechten Königen Juda thuen / die Gott eingesagt hat / richten sie ein eigen Gottes dienst an / machten eigene lahr vnd opffer / widder Gottes gepot / vnd misbrauchten also Göttlichs namens zu erhaltung ihres Reichs / Widder diesen Gottes dienst / hat Gott viel hoher Propheten gesand / zu errettung vieler seelen / Aber die grossen herrn behielten ihre Abgötterey / Darumb Gott diese König sehr geplaget hat / mit krieg vnd auffstur / vnd hat kein geschlecht lang regirt / bis zu letzt Gott / König vnd volck als mit ein / hat lassen wegführen. Vor diesem Exempel sollen wir billich erschrecken / denn so Gott seines eigenen volcks / vnd des stammes Abrahe / der doch so herrliche verheissung gehabt hat / nicht verschonet hat / sondern hat ihr Königreich so bald zerstöret / vnd sie verstorffen / ist wol zu besorgen / er werde vns fer auch nicht verschonen. Vnd mich be-  
dünckt

dünckt sehr / das teil zu Samaria sey ein fig-  
 gur / der Kirchen inn Orient vnd Grecken-  
 land / denn wie Israel zu Samaria durch die  
 Assyrier weggeführt / vnd nicht widder komen  
 ist / Also ist die Kirch inn Orient / durch die  
 Sarracen vnd Türcken gar entlich zerstö-  
 ret / vnd wie es mit Juda hernach gangen/  
 acht ich / werde es mit diesem teil inn Occi-  
 dent auch gehen / vnd zu besorgen / das Gott  
 gewillicher mit vns handeln werde / Denn  
 vnser sünden sind all zu hoch / vnd hat Gott  
 dem samen Abrahe dennoch ehr thuen wol-  
 len / fur allen völkern / Darumb wölle ein  
 jeder leser diese Exempel beherzigen / vnd  
 Gott anrufen / das er gnediglich straffen /  
 vnd vns nicht ganz verwerffen wolte.

Vnd ist dieses Reich gestanden . 244 .  
 jar / dis heist warlich eine kurze zeit / sonder-  
 lich dieweil dieses volck so herrliche verheiß-  
 sung / auch von weltlichen gütern gehabt  
 hat / vnd ist dazu / mitler zeit vol kriegs vnd  
 auffthuren gewesen / Also hat Gott die vn-  
 rechte Gottes dienst gestrafft / Vnd ist die  
 zerstörung dieses Reichs zu Samaria ge-  
 schehen im jar nach der welt anfang. 3240.

Manasse Ezechias sone / hat inn Judea  
 nach seinem vater regirt . 55 . jar / vnd hat  
 vnrechte Gottes dienst widder angericht /  
 D iij vnd

## Die erste Monarchi.

vnd vor grosser falscher andacht seine eigene  
kinder Gott zum opffer verbrand / vnd hat  
die Propheten verfolget / den heiligen Esai  
am mit einer segen zerschneiden vnd tödten  
lassen / Darumb er gefangen weg gefurt ist/  
Doch hat ihn Gott gnediglich widder ge-  
holffen / da er sich bessert / vnd ihn ernstlich  
anruffet / vnd hat ihn gemacht zu einem Ex-  
empel der sunder / so sich bekeren / das ihn  
Gott gnedig sein wolle / vnd den zorn vnd  
straff nachlassen.

Amon regirt. 2. jar / ist nicht from ge-  
wesen / Darumb ist er von seinen eignen die-  
nern erwürget worden.

Josias regirt. 31. jar / vnd hat die vn-  
rechten Gottes dienst widderumb abge-  
than / Capellen vnd Abgott umbgerissen /  
der falschen Propheten gebein verbrennen  
lassen / zu seiner zeit hat man die Bücher  
Moisi (der man lange zeit vermisset hat)  
widder gefunden / Das ist warlich auch ein  
Exempel wol zu mercken / das menschen lahr  
also vberhand genomen hat / das man die  
heilig schrift so gar nicht geacht / das man  
auch die bücher verloren hat / Aber Gott hat  
sie dennoch zu letzt widder erfur bracht. Dies-  
se Historia ist one zweifel auch ein furbild  
der letzten zeit inn der Kirchen / das fur dem  
end / die heilig schrift widder besser bekant  
werden sol.

Wiewol

Wiewol aber Josia ein heiliger König gewesen / hat er doch zu letzt auch gestrauchlet / denn da er nu lange zeit friden gehabt hatte / vnd viel guts gethan/warde er kün / vnd meinet es solte ein solchen fromen König kein sach misradten / vnd zoge widder den König von Egypten/durch dieses menschlich vertrauen / wiewol der König von Egypten frieden mit Josia zu haben begeret / Darumb warde Josias inn der schlacht wund/vnd starb hernach.

Joachas regirt. 3. Monat / vnd ist inn Egypten weg gefurt.

Joachim regirt. 11. jar/vnd ward vberzogen vom König Nabugdonosor von Babylon / der zwang ihn tribut zu geben/ vnd fñret viel leute weg/vnter welchen auch Daniel noch ein Jüngling weggefurt ist / Dar nach hielt Joachim nicht glauben/ da kam der König von Babylon widderumb/ vnd fieng Joachim zu Jerusalem /vnd lies ihn tödten/ vnd vnter andere todten körper fur der stat werffen / wie ihm zuuor Jeremias weisaget hatte/das er solt begraben werden / wie ein Esel.

Joachim odder Jeconias regirt. 3. Monat / da kam Nabugdonosor widderumb die Stad zu belegern / dem ergab sich Jeconias

## Die erste Monarchi.

aus rath des Propheten Jeremie / dem Gott geoffenbart hatte / das Jerusalem must zerstört werden / vnd das volck weg gefurt / vnd solt doch nicht gang vntergehen / sondern widder komen/ vnd Jerusalem widder bawen/ Dieser Prophecey war Jeconias gehorsam / derhalben Gott ihn inn Babilon gnediglich erhielt / wie ich hernach anzeigen wil / vnd sind mit Jeconia weg gefurt gen Babilon die besten leute vnd alle kleinet des Tempels zu Jerusalem.

Sedechias regirt. 11. jar / vnd fiel ab vom König von Babilon/ wolt nicht tribut geben/da kam Nabugdonosor vnd belegert die Stad / Wiewol aber Jeremias geradten hat/das er sich ergeben solt/den Got wolt Juda straffen vnd wegführen lassen/wolt er dennoch nicht / vnd tröstet sich/das Gott zugesaget / dieses volck solt nicht vntergehen / Darauff pochet er/vnd die hohen priester deutten Gottes zusag nicht recht/ denn Gott künd sein volck wol erhalten/ ob er schon ein zeitlang weg füret vnd straffet/Also verachten sie Jeremias Prophecey/ sonderlich die weil sie sich so lang verzogen hat / vnd der König von Babilon nu drey mal inn Juda gezogen / vnd hatte dennoch Jerusalem nicht zerstört / vnd waren nu wol. 11. jar verlossen / das viel leute weg gezogen waren /



vnd blieb Jerusalem dennoch / also hofften sie aus menschlicher verstockung / es würde nicht so arg/wie Jeremias gesagt hat / Auch war Jerusalem fest / das mans nicht wol möcht gewinnen/ Aber Nabugdonosor hungert es aus/denn er lag anderhalb jar dafur/ vnd war solcher hunger inn der Stadt / das viel ihre kinder gessen haben. Also verstockt ist menschliche natur / das sie auch inn solcher hoher not / Gottes trost vnd hülff nicht annehmen wil / denn so sie sich ergeben herten / ob schon das elend ihnen etwas beschwerlich gewesen were/hetten sie dennoch ruhe gehabt inn andern lenden. Zu letzt ist Sederchias inn der flucht gefangen worden/ vnd hernach sind seine kinder vor sein augen getödtet / vnd sind ihm die augen ausgestochen / vnd ist Jerusalem zerstöret/der Tempel / den Gott selbst hat bauen heissen/verbrant/das beste volck weggeführt/ Dabey zu bedencken/so Gott dieses Königreichs auch nicht verschonet hat / das er selbst angericht hat / er werde ander land vnd herrschafften auch nicht schonen / sondern die sind allenthalben hart vnd schrecklich straffen/ Dem Gott spricht / er hab diese gewulche plag vber Juda komen lassen / vmb ihr sunden willen / vnd werden gezogen inn sonderheit / verachtung Göttlichs worts / falsche Gottes dienst / Tyranny geübet widder die frommen

## Die erste Monarcht.

fromen prediger vnd Propheten / Vnd ist diese zerstörung geschehen / im jar.

3373. nach anfang der welt.

316. von David an/bis auff diese zerstörung Jerusalem.

Also lang ist der Königlich nam bey den nachkommen Davids blieben / vnd sind vnter diesen viel treffenlicher / löblicher Könige gewesen / als sonst inn keinem Königreich auff erden / denn Gott hat es selbst angericht vnd darob gehalten/ Aber es ist vnter ihn auch vnkraut gewesen / darumb hat Gott gestrafft / vnd das Königreich verendert/denn Juda ist nu. 70. jar inn Babilon gefenglich gehalten / vnd hat sich doch Gott mitler zeit erzeiget / das er sein volck vnd Kirch nicht verlassen wolt / hat hohe Propheten geben/ als den Daniel zu Babilon/der auch den König Nabugdonosor bekeret hat / denn Gott straffet Nabugdonosor auch / vnd lies ihn töricht werden / wie ein bestia/ da betet Daniel fur ihn /das ihm Gott widder halff/Darumb bessert sich Nabugdonosor vnd thet Abgötterey ab / vnd lernet rechten Gottes dienst von Daniel.

Hernach / da Euilmerodach der son zu Babilon regirt/ lies er den Jeconias der sich auß radt Jeremie ergeben hat / vnd war willich

liglich inn das Veldend gezogen / widerumb  
 ehrlich vnd fürstlich halten / Vnd ist diesem  
 Jeconias / der dem Propheten gehorsam ge-  
 wesen ist / widerumb wol gangen / ob er  
 schon ein zeit lang nor geliden hat / Also ist  
 das geschlecht Dauid nicht vntergangen /  
 sondern durch Gott wunderlich erhalten  
 worden / wie hernach weiter zusehen .

Nach Euilmerodach / hat zu Babilon  
 regiert Baltasar / der verachtet Gottes wort /  
 vnd richtet die alten Abgötterey der Calde-  
 er widerumb an / lies die becher so aus dem  
 Tempel von Jerusalem gebracht waren / inn  
 sein bandet bringen / vnd spottet der Jüden  
 Gott / lies singen dazu / der Caldeer Gott wer  
 rechter Gott / der Jüden Gott müste wei-  
 chen / Diese lesterung macht ein end mit dem  
 ganzen Königreich / denn Gott lies ein hand  
 sichtlichlich an die wand schreiben / das Bal-  
 tasar vmbkomen / vnd das Königreich ver-  
 lieren solt / Dieses ist dieselbige nacht gesche-  
 hen / Denn die Meden vnd Persen überfielen  
 Babilon / vnd eroberten das Reich / vnd er-  
 stochen den König Baltasar / Dieses Exem-  
 pel vermanet aber / das Gottes lesterung  
 nicht vngestraft bleibet.

Also ist vollendet die zeit der ersten Mo-  
 narchi / bis auff die Persen / vnd den König  
 Cyrum / vnd stud.

## Die erste Monarchi.

1495. jar/von Abrahams gepurt /bis auff Cyrum/ darinnen erstlich die Caldeer/ darnach die Assyrier / die Monarchi gehabt/ darnach ist sie geteilet worden/ vnd denn die Assyrier / denn die Babilonier mechtiger gewesen / bis die Meden vnd Persen gewachsen/ vnd zu letzt Cyrus Babilon erobert/ vnd die Monarchi widerumb zusammen gebracht hat.

Vnd sollen die Leser mercken / das der Jüden ganz Königreich inn zeit dieser ersten Monarchi gefasset ist/ darin zu sehen/ das die Jüden das eltest volck sind / vnd allein ein gewisse Historien von den ersten Königreichen haben.

## Von den Grecken.

**W**ollen wir inn Kurtz anzeigen / wie es bey den Grecken/ zur zeit dieser ersten Monarchi gestanden ist/ daraus abermals wird abzunemen sein/ das die Grecken keine so alte Historien haben / als die Jüden / denn alle ihre Historien sind nach der ersten Monarchi geschrieben. Auch können die Grecken nicht gewis / vnd an einander zu rück weiter rechnen / denn ihre Olympiades gehen/ Zu haben ihre Olympiades angefangen

angefangen im . 3 8. jar Oſia / Das iſt erſt bey  
zweyhundert jahren / vor der Perſen Monar-  
chi / ſo mans auffſ vleiſſigſt rechnet / Aber  
ich wil die Olympiades vmb des Deuſchen  
leſers willen fallen laſſen / vnd ein wenig an-  
zeigen / was bey den Greken geſchehen iſt / zur  
zeit der Erſten Monarchi.

Greken Land hat kein einigen König  
gehabt / wie andere lender / ſondern hat viel  
Fürſten gehabt / Zum teil ſind auch die Sted  
gewaltig geweſen / vnd ſind groſſe verendes-  
rung furgelallen mit den Fürſten / Denn die  
Sted ſind mechtig worden / vnd haben die  
Fürſten vbel dulden können / wie ſolchs bey  
vnſern zeiten inn Italia zuſehen / vnd ich her-  
nach etlich Exempel anzeigen wil / die nüt-  
zlich ſind zu wiſſen / vnd gewiſſe Hiſtorien  
haben / Denn vor dem Troianer krieg / ha-  
ben die Greken wenig Hiſtorien.

## Vom Troianer Krieg.

**U**nd iſt der Troianer Krieg ge-  
weſen zu Dauids zeiten / wie aus Vir-  
gilio zu beweifen iſt / der ſpricht das  
das Reich zu Alba. 300. jar geſtanden ſey /  
Die

## Die erste Monarchi.

Hic iam tercentum totos regnabitur annos/  
Zu end dieses Reichs / ist Roma gebawt / wie  
ich hernach sagen wil / vnd so man zu rück  
rechnet von der zeit / so Rom gebawet ist / bis  
auff den anfang der herschung Salomonis  
findet man. 303. jar / Vnd kurz zuuor ist der  
Krieg vor Troia gewesen / das ist ja ge-  
wis. Hie ist zu sehen / das etliche Chroniken  
diesen Krieg elter machen denn er ist / ich hab  
auch viel mehr anzeigung / das dieser Krieg  
nicht so alt ist / als ihn etliche setzen / die ich  
vmb kurz willen aussen las / Dis ist aber zu  
mercken / das dieser Krieg entstanden ist / von  
wegen eins Ehebruchs / das Paris / des Kö-  
nigs son von Troia / ein Grekischen Fürsten  
sein weib Helenam weggefurt hat / der hal-  
ben sich alle Fürsten vnd Stedt inn Grecia  
zusammen verbunden / vnd zogen inn der Tro-  
ianer land / Kriegten mit ihn zehen jar / vnd  
zuletzt eroberten sie die Stad Iulium / vnd er-  
schlugen den König Priamum / Also nam  
das Königreich Troia ein ende. Aber von  
Troia schiffer Aeneas inn Italiam / vnd er-  
obert den teil so Latium genennet wird / vnd  
fieng ein new Königreich an / vnd bawet sein  
son Ascanius / der auch Iulus heisset / die  
Stadt Alba / da hernach die nachkommen Ae-  
nee regirt haben / so lang bis Roma gebawet  
ist / Vnd sind im Troianer Krieg / viel be-  
rämpter Fürsten gewesen / die ich nicht alle  
erzelen

erzehl wil. Aus Thessalia ist gewesen der held Achilles / der den Hector vmbbracht hat / welcher der furnemist Fürst inn Troia gewesen ist / vnd ist Achilles hernach durch verretterey vmbkomen / Denn die Troianer sagten ihm zu / ein tochter Priami zugeben / vnd da er fur dem Altar kniet inn der Kirchen / hat ihn Paris verretterlich erschossen.

## Dom Krieg vor Thebe.

**R**ortz vor dem Troianer Krieg / ist viel ein jammerlicher Krieg gewesen vor Thebe / Denn das Fürstenthumb Thebe / war auff zwen brüder geerbet / Eteocles vnd Polynices / die vereinigten sich also / das jeder ein jar vmb das ander regiren solt / Da aber Eteocles zum Regiment Fame / wolt er allein herr bleiben / vnd hielt den vortrag nicht / da flohe sein bruder zuAdrasto gen Argis / der gabe ihm eine tochter / vnd wolt ihn mit gewalt einsetzen / zoge also vor Thebe / da wardAdrastus mit andern Fürsten geschlagen / vnd die zween brüder Eteocles vnd Polynices trafen mit einander / vnd blieben alle beide tod / Solcher grosser jammer ist gefolget aus vneinigkeit

E des



## Die erste Monarchi.

der brüder / Vnd hat damit dennoch dieser  
Krieg kein ende gehabt / sondern die andern  
Fürsten haben sich hernach gesterckt / vnd  
Thebe widder belagert / erobert / vnd zer-  
stört.

## Vom Hercule.

**V**nd kurtz vor dieser zeit / das  
ist / eine kleine zeit zuvor ehe Saul inn  
Israel König ist worden / hat gelebt  
Hercules inn Grecia / der fur andere helden  
vnd Fürsten hoch gepreiset wird / von allen  
Fürstlichen tugenden / Seine eltern Amphitryo  
vnd Almena / sind von Tirynthe ge-  
wesen / welche Stadt gelegen ist bey Argis /  
Amphitryo ist aber gen Thebe geflohen / da-  
rumb das er mit seinem bruder vneinig wor-  
den / vnd ihn vmbbracht hat. Also ist Hercu-  
les zu Thebe geporn / vnd hat erstlich seine  
Künheit da erzeigt / Denn als die Ninye / so  
dazumal mechtig waren / vnd zu Orchome-  
no regirten / Thebe vberzogen / hat Hercules  
die Stadt geschützet / die feinde geschlagen /  
vnd die Stadt Orchomenon gewonnen /  
vnd hat also dieses Fürstenthumb zu Or-  
chomeno ein ende genommen / da doch solch  
gros Reichthumb gewesen / das Homerus  
diese Stadt sonderlich rühmet von Reich-  
thumb /

Thumb. Dieser sieg hat erstlich dem Herculi ein grossen namen gemacht/das sich darnach andere Fürsten inn Grecia zu ihm gethan / darümb hat er freiden allenthalben gemacht / den Fürsten vnd Stedten geholffen / vnrecht / ten gewalt gestrafft vnd geweret / vnd denen so er geholffen hat / keine vntregliche last auffgelegt / Darümb hat er ein solches ewiges lobe erlangt / das kein Fürst so hoch gerühmet wird. Darnach ist er inn Asia geschiffet / da hat er den König zu Troia Laomedon erschlagen / vnd doch inn dieser Victoria rechte Fürstliche mas gehalten / hat das Königreich nicht wollen zerstören / sondern dem Priamo / als dem Erben / das Königreich zugestalt / Daraus leichtlich abzunehmen / wenn Hercules gewesen sey / dieweil er den Priamum zum König zu Troia gemacht hat / Auch hat Hercules fried auff dem Meer gemacht / darümb hat er an Italia vnd Hispania geschiffet / vnd auff dem eussersten vfer Hispanie vnd Africe / zwen berg setzen lassen / zu ewigem gedechtnus / die man nennet Columnas Herculis / Welche der aller löblichst Keiser Carolus der fünfft / ihund zu einem sonderlichen zeichen führet / als der so von Gott geben / das er zu diesen zeiten Hercules inn ganzem Europa sein sol / frieden vnd recht durch sein sieghaffte hand / widerümb auffzurichten.

## Die erste Monarchi.

Vnd dis sey gnug von den treffenlichen  
sachen/so inn Grecia sich begeben haben/ zur  
zeit der ersten Monarchi/ Vnd nach dem  
man inn Historien furnemlich sehen sol/wie  
die Reich gestanden sind/wilche Recht/Kelti-  
gion / vnd künsten sie gehabt haben/wilich  
noch ein wenig dazu setzen. Nach den sönen  
Noe/ist rechter verstand von Gotte inn Gre-  
cia auch vntergangen /wiewol viel Ceremo-  
nien vnd sprich der Veter blieben sind /  
doch hat vnglauben sehr vberhand geno-  
men / vnd ist fur vnd fur / ein Abgott vber  
den andern auffgericht / wie ein iden sein not  
vnd angst getrieben hat/darauff hat er ihm  
ein Gottes dienst gemacht / Denn wie der  
Poet spricht / Primus in orbe Deos fecit ter-  
mor / dieses ist eigentlich war/von Abgöttes-  
rey / Es ist kein mensch so wild / er suchet  
Gott inn der not / vnd so er nicht weis/wie  
er ihn suchen sol / durch Christum vnd mit  
glauben / so nimpt er ein werck fur/richt ein  
Gottes dienst an / vnd zweiuelt doch/ob ihn  
Gott wolle erhören / vnd feret inn diesem  
zweuel furt / mit wercken vnd Ceremonien/  
Daher sind alle falsche Gottes dienst inn der  
welt komen / denn dieses ist nicht der leut  
meinung gewesen/ das die bilder solten Gott  
sein / sondern sie habens auch fur stein vnd  
holz gehalten/haben aber mit solchem werck  
Gott ehren vnd versünen wollen / vnd ha-  
ben

ben dennoch nicht gewis werden können/ob  
 ihn Gott gnedig sein wolt / Denn dieses kan  
 man one sein klar verheissung / vnd ausser  
 Christo nicht gewis werden/ So ist nu dieses  
 die haubt Idolatri/auff eigene ertichte Got-  
 tes dienst vertrauen/vñ dennoch hernach inn  
 der not inn zweuel fallen / ob Gott gnedig  
 sein wolle / Dieser zweuel ist das furnemist  
 stück inn der Idolatri / Ein fromer weiser  
 Gottloser / vnd ein rechter Christ/ sind das  
 mit furnemlich vnterschieden / der Gottlos  
 hat schöne tugent vnd werck/aber sein hertz  
 zweuel: ob ihm Gott gnedig sey / Aber der  
 Christ kan wol geringer sein / an andern tñ-  
 genden / Aber sein hertz das helt gewislich/  
 Gott sey ihm gnedig / von wegen der zusag  
 vmb Christus willen. Auff dieses stück sol  
 man furnemlich acht haben/vnd sich widder  
 solches zweueln rñsten vnd bewaren/ Aber  
 die blinde welt gehet dahin / vnd wil one  
 Gottes wort mit Gott handeln / vnd richtet  
 eigne Gottes dienst an / jeder dazu ihn seine  
 not treibet/vnd bleibet Idolatri alle zeit inn  
 der welt / ob schon die eusserlichen Ceremo-  
 nien vnd geberden / bilder / vnd opffer ver-  
 endert werden / Vnd ist sonderlich dieses  
 volck inn Grecia / ein furwitz volck gewesen/  
 darumb hat es viel wñnderlicher Adgötter  
 rey angericht/fur vnfal inn Krieg/inn han-  
 dlung / inn ehelichem wesen/fur frantzheit/

## Die erste Monarcht.

für vngewitter/ Vnd hat dieser jedes ein eige-  
gen bild vnd eigne Ceremonias gehabt/  
Das bild Iouis ist auffgestellt widder vngewitter/  
Das bild Martis von wegen Kriegs  
nöten / Das bild Junonis/reichthumb zuer-  
werben/Das bild Veneris/widder vnfrucht-  
barkeit / Vnd dieses dings ist kein mas noch  
ende gewesen bey den Greken / Also gehet  
es/wenn man Gottes wort verleuert / so felt  
man von einer blindheit inn die andern /  
Denn zuletzt ist es dahin geraten/das man  
etliche schendliche fest angericht hat / darin  
für ein heilig werck gehalten ist/weiber vnd  
Jungfrawen schenden / Man liest viel  
schrecklichs dings von dem vnzüchtigen we-  
sen / das bey den Heiden inn ihren Gottes-  
diensten eingerissen ist / das ich es nicht erzä-  
len mage / Unser Herr Christus wolle dem  
Teuffel nicht zu lassen / das durch vertilgung  
des Göttlichen worts/solch wesen widder inn  
der welt vberhand neme.

## Von Sibylla.

**D**erweil aber alle Chroniken  
hie der Sibyllen gedencken/hab ichs  
auch nicht wollen aussen lassen / Vnd  
ist zu wissen / das das wort Sibylla / nicht  
eins

eins einigen weibes namen ist / sondern ist ein gemeiner name / vnd heisst inn gemein ein Prophetin odder weissagerin / Nu sind viel solcher weiber gewesen / etliche acht ich noch zur heiligen Veter zeiten / die haben der heiligen Veter lahr gefasst / vnd rechten glauben geleret / derhalben hat man noch köstliche spruch / die sie sollen gemacht haben von Christo / vnd der welt ende / von Gottes gericht / vnd dem ewigen leben / welcher Lactancius viel anzeucht / Nu ist Lactancius dennoch alt / das ich dafur halt / dieselbige spruch sein nicht von Christen erticht / sondern er habe sie bey den Heiden gefunden / Hernach aber sind auch Abgöttische weiber gewesen / die dennoch weltlich ding von Königreichen vnd der gleichen geweissaget haben / vnd diese mögen doch der heiligen Veter spruch / vnter ihre weissagung gemengt haben. Auch hat der Teuffel antwort geben / als zu Delphi / da ist ein tieff loch gewesen / vnd wenn man gefragt hat / ist ein weib auff einen stuel gestanden vber dem loch / da ist ein grosser rampff vnd wind aus der tieffe komen / vnd hat das weib angefangen zu weissagen / Also sagt man / sey es etwa zu Delphi zugegangen / Hernach haben die Pfaffen Antwort geschrieben / vnd haben diese ertichte weissagung also gelaut / das mans hat mögen deuten / wie man gewolt

E uñ hat!



## Die erste Monarchi.

hat/haben damit die leute also genarret vnd  
betrogen.

## Von Homero vnd Hesiodo.

**E**rstlich sind allein Poeten/ die  
geleerten inn Grecia gewesen / das sind  
Musici gewesen vnd zum teil Pfaffen/  
zum teil sind sie mit artzney vnd Astrono-  
mi vmbgangen / vnd haben ihre weishett  
vnd lahr / inn lieder vnd spruch gefasst/vnd  
sind die berümpftisten / deren schrift man  
noch hat/Homerus vnd Hesiodus. Es schreibet  
Cassius/das Homerus nach dem Troia-  
ner Krieg gewesen sey. 160. jar / vnd ehe  
Rom gebaut ist/ongefערlich auch. 160. jar/  
Daraus folget / das Homerus gelebt hat/  
nach Josaphat dem König Juda / Er hat  
sich zu Smyrna gehalten/ das vorn inn Asia  
ligt/da die eltesten Greken Jones vnd Neo-  
les gefessen sind/ Vnd wiewol er kein regent  
gewesen/sihet man doch wol / das er mit den  
treffentlichsten leuten inn ganzem Grecia  
bekant gewesen ist / Denn er hat aller Für-  
sten geschlecht vnd herkommen wol beschrie-  
ben / so ist sein schrift ein rechter spigel aller  
fürstlichen handel vnd tugent / alles das inn  
Regimen



Regimenten furfallen mag/ wie sich Fürsten  
vnd hohe leute gegenander halten / inn Rada-  
ten / vnd allerley sachen / das hat er also ab-  
gemalet / als were er auff allen Reichsta-  
gen/ inn den höchsten vnd wichtigsten Reichs-  
radten gebraucht worden / das nicht möglich  
ist ein vnuerfarnen/ Darumb wird kein Poe-  
ma höher gelobet/denn dieses Poeten schrift  
vnd hat es Alexander Magnus allezeit bey  
sich gefüret/ daraus sich zu erinnern/wie sich  
ein grosmedhtiger König halten sol.

Hesiodus ist hundert jar nach Homero  
gewesen / wie Porphyrius schreibet / vnd ist  
ein Pfarrer gewesen am Berg Helicon/da  
ein grosser berühmter Tempel gewesen ist/  
vnd sein schriefft laut zum teil/wie ein predig  
Buch / von guten sitten / denn es sind rechte  
schöne spräch/von allerley tügenden / doch ist  
nichts da/von Christo vnd glauben / Denn  
diese hohe lahr/ist bey den Heiden verloschen  
gewesen/zum teil ist Hesiodi schrift ein rech-  
ter wolgestelter / ewiger Calender / gericht  
auff der Sonnen laufft/vnd erscheinung et-  
licher sternen / die vnterschied der teil im jar  
anzeigen/Vñ ist warlich ein fein lieblich Kin-  
derbuch / darin zu sehen / das die weisen leut  
inn Grecia / ihre kinder zu diesen schönen  
künsten gezogen haben / vnd ist der gut fro-  
me man jemmerlich vmbbracht / durch et-  
liche

## Die erste Monarcht.

liche seine freund/die ihm vndanckbar gewesen sind.

## Wenn die Stadt Rom gebawet ist.

**D**E R KÖNIG zu Alba genant  
Procas/lies zween Sön/der elter hies  
Numitor/ der junger Amulius / Nu  
hatte der vater verschafft / das der elter son  
das Reich vnd Regiment haben solt / Aber  
der junger bruder Amulius verliager den el  
tern/vnd nam das Reich ein mit gewalt/lies  
des bruders jungen son erwürgen /vnd sein  
tochter Rhea Syluia inn ein kloster stossen/  
damit er sich nicht zubesorgen hette vor sei  
nes bruders Numitors Erben/ Aber gedachte  
Rhea Syluia Numitors tochter ist schwang  
er worden / vnd hat zween Knaben geporn/  
die nachmals genennet sind/ Romulus vnd  
Remus / da solchs Amulius erfahren hat/hat  
er die mutter inn ein kercker lassen werffen/  
vnd die kinder an die Tiber lassen tragen/ die  
selbigen da zuerscheffen/ Als sie aber an das  
ufer gelegt sind / ist eine Wölffin komen/die  
hat sie geneeret / bis so lang/ der hirtten einer  
dazu komen / vnd sie also gefunden an der  
Wölffin / dieser hirt hat die Knaben geno  
men

men / vnd heim bracht seinem weib / vnd sie  
 erzogen / Da sie nu erwachsen sind vnd ge-  
 hört haben / das sie Amulius habe wollen  
 vmbbringen / auch das er ihrem altnater das  
 Reich mit gewalt genomen hat / haben sie  
 sich vnterstanden diese Tyranny zurechen /  
 haben den Amulium erstochen / vnd ihrem  
 altnater dem Numitor das Reich widder  
 zugestalt / Also leyt Gott vnrecht nicht vn-  
 gestrafft / Darnach hat Romulus mit seinem  
 bruder an dem ort / da sie gefunden sind / an-  
 gehalten eine Stadt zubawen / Nu zanketen  
 sich die brüder / die weil sie gleich alt waren /  
 welcher herr sein solt / vnd verglichen sich  
 doch also / man solt Gott lassen richter sein /  
 welcher ein herrlicher zeichen von vogeln  
 haben würde / der solt herr sein / Also flogen  
 erstlich zu Remo: 6 . Geir / hernach zu Romu-  
 lo: 12 . Geir / Diweil aber Remus das erst zei-  
 chen gehabt / wolte er herr sein / vnd wurden  
 die brüder widderumb vneins / denn hoffart  
 vnd begirde zu herschen / ist ein hefftige seuch  
 vnd leset nicht leichtlich nach / Dazu hetten  
 ider seinen anhang / Also ward ein lerm /  
 vnd ward Remus erschlagen / vnd blieb Ro-  
 mulus allein herr / Dieser hat die Stadt nach  
 seinem namen genennet Roma / Also ist Rom  
 durch Enee nachkomen gebawet / denn Syl-  
 via die mutter Romuli ist von Enea herko-  
 men / vnd diweil der vater Romuli nicht  
 bekant

## Die erste Monarchi.

bekant ist / hat man fabulirt Mars sey sein vater gewesen / Wie aber Romulus das Regiment gefaßt hat / vnd wilche Krieg geführet / findet man im Lilio / Denn ich wil allein Kurtz die zeit anzeigen / vnd die wunderbarlichsten verenderung der Reiche / dadurch sich ein jeder besser inn alle Historien schicken könne / vnd dennoch die sonderlichen Gottes werck merck / darin zu sehen / wie Gott vnrecht strafft / vnd warumb die Reich verendert werden.

Die so die zeit am vleissigsten gerechnet haben / als Pomponius Atticus / vnd etliche andere / setzen den anfang der Stadt Rom / inn den anfang des dritten iars / Olympiadis Sexte / das ist im. 10. iar Joathan des Königs Juda / im iar nach der welt anfang. 3201.

Vnd ist Rom gestanden vor vnserm Herrn Christi geburt. 729.

Dis mus ich aber anzeigen / Varro hat geschrieben / das die. 12. Geir bedeuten die zeit wie lang Rom stehen solt / nemlich. 1200 iar / Denn ein jeder Geir bedeut ein seculum / das ist. 100. iar / vnd dieses trifft recht zu / denn Rom ist vom Gotten Totila zerrissen worden / das geschach nach dem Rom gestanden war / schier. 1300. iar.

Vnd

# Die erste Monarchi. 39

Vnd haben die König zu Rom regirt.  
244. jar/wie Linius schreibt / Eusebius set-  
zet noch. 2. jar dazu.

Romulus. 58.

Numa. 43.

Tullus Hostilius. 32. Dieser hat Alba  
zerstöret/vnd den verretter ihren hauptman  
Metium Suffectum gestrafft / vnd ein son-  
derlich Exempel der welt geben / wie man die  
verreter belohnen sol / denn er hat ihn zwei-  
schen zween wagen binden/ die von einander  
lauffen/vnd ihn zerreißen lassen/ Dis ist das  
end gewesen des Königreichs zu Alba / vnd  
ist dieses geschehen / da inn Juda der König  
Manasse regirt hat / Vnd sind nach zerstö-  
rung Alba / die alten Trojaner geschlecht /  
vnd nemlich Iulij/das geschlecht Aenee/ von  
seinem son Iulo / also genant / aus Alba gen  
Rom gezogen/ Also sind die nachkommen Ae-  
nee dennoch blieben / vnd sind zu Rom ge-  
waltig worden / vnd ist zu letzt die Monar-  
chi auff sie allein komen / da Julius Caisar  
worden ist/ Darumb hat Homerus recht ge-  
weissaget / von Aenea / das sein nach kommen  
ewig regirn solten / welcher spruch one zwei-  
uel vom Römischen Reich zuuerstehen ist /  
das es solte die letzt Monarchi inn der welt  
sein / doch dauon wil ich hernach weiter sa-  
gen. Nach Tullo Hostilio hat regirt.

Numerus

## Die erste Monarchi.

Ancus Martius. 24.

Tarquinius priſcus. 37.

Seruius Tullius. 44. Zu dieſes zeittent hat angefangen der Perſen Monarchi. Aber ich hab vmb kurtz willen die Römischen König hie zuſamen wollen ſetzen/dieweil ſie des mehrerteil regirt haben vor der Perſen Monarchi/ vnd wir hernach/vnter der Perſen Monarchi/wenig von Rom ſagen werden/ denn Rom iſt dazu mal noch geringer macht geweſen.

Tarquinius Superbus. 25. Dieſer iſt veriaht worden/ Darumb das ſein ſon Serus Tarquinius die Lucretia mit gewalt zu ſchanden gemacht / derhalben ſie ſich ſelbſt erſtach / vnd damit ihre freund bewegeet/die König zu veriahen / Das iſt abermals ein Exempel/darin zu ſehen / aus welchen vrfachen / Gott die Reich verendert/vnd wie er die Tyrannen ſtrafft. Dis ſey gnug von anfang der Stadt Rom/vñ wie die erſt verenderung des Regiments darin fur gefallen iſt.

# Wunder An<sup>40</sup> dern Monarchi.

**N**ACH dem die  
Juden. 70. jar im elend jnt  
Königreich Babilon gewe-  
sen sind / wie droben gesagt  
ist / strafft Gott den König  
Baltasar zu Babilon / darumb das er Gott  
lestert / vnd die geweychten gefess vnehren  
liesse / Denn die Meden vnd Persen vberfielen  
Babilon / eroberten die Stad / vnd die Reich  
Chaldea vnd Assyria / Dieweil nu die mechs-  
tisten Königreich widder zusamen gebracht  
sind / vnd die Persen nachmals schier das  
ganz Asia eingenomen haben / wird dieses  
billich die Ander Monarchi genennet. Vnd  
man sol hie dis gnedige werck Gottes bedens-  
cken / der zu erhaltung rechtes vnd zucht / aber  
mal die welt jnn ein Corpus vnd Regiment  
fasset / denn dazu hat Gott die hohen gewal-  
tigen Monarchien jnn der welt haben wol-  
len / rechte Regiment vnd gesetz durch die  
gange welt fur vnd fur auffzurichten / vnd  
wo sie ferrut / widderumb anzurichten / dazu  
gehören grosse gewaltige König vnd Potens-  
taten.

Vnd



## Die erste Monarchi.

Vnd diese Monarchi der Persen/ ist den Greken bekant gewesen / denn die grössisten sachen / so sich inn Grecia begeben haben / sind zur zeit dieser Monarchi geschehen / Darumb fahen die Greken ihr Historien erst an von den Persen/ wissen wenig was zuuor inn der welt geschehen ist.

Vnd damit man ordnung der zeit mercken kan/mus ich den leser hie verinnern/das ich bis anher diehar aus der heiligen schrift genommen hab / wie sie ordenlich verzeichnet sind von anfang der welt/von der Sindflut/ von Abraham/ vnd fur vnd fur eines iden Königs zeit/bis auff diese. 70. jar / da die Jüden inn Babilon im gefengnis gewesen sind/ Also ist die Bibel ein rechte gewisse ordenliche Chronica / bis auff der Persen zeit/ Darnach hat man die jar furter nicht ordenlich inn der Bibel/on so viel Daniel anzeigt das auff Christum / nach der zeit /so erleubt wird Jerusalem widder zu bawen. 490. jar sein sollen / Davon streiten etlich/wie die jar zuzelen sind/so man doch solchs leichtlich finden kan/wie ich hernach anzeigen wil/ Denna Daniel hat vns gar eben auff die zukunfft Christi gewisen.

Anfang

Die ander Monarchi. 41  
Anfang der Persen  
Monarchi.

**I**CH wil .191. jar setzen inn  
der Persen Monarchi / damit sich die  
zal furrer reime auff die gedachten /  
70 . jar / Denn ob schon die Greken mehr  
jar setzen inn der Persen Monarchi / geschicht  
der halben / das sie nicht erst nach ausgang  
dieser . 70 . jar anheben / sondern bey .20. jarn  
zuuor / Also kan man Philonis vnd der Gre-  
ken rechnung concordirn / Denn die Jüden  
heben an des Cyri jar / nach dem als er Ba-  
bilon gewonnen hat / Nu hat Cyrus zuuor  
lang regirt / Die selbige jar ehe Babilon ge-  
wonnen / zelen die Greken auch / die gehorn  
nicht inn die folgende zeit. Darumb wil ich  
erstlich die hohen Priester setzen / wie Philo  
gezelet hat / daraus gedachte zal zu beweisen /  
Darnach wil ich der Persen König setzen / wie  
sie die Greken zelen vnd ordnen / vnd wer  
dieses merckt / das man des Cyri Reich erst  
sol anfaheu / nach dem er Babilon gewon-  
nen hat / der wird der Greken zal / leichtlich  
concordirn / mit diesen .191. jarn.

**S** Ihesus

## Die ander Monarchi.

Jesus Sacerdos.	56.
Joakin filius absente patre.	8.
Jesus reuersus.	20.
Joakin iterum.	48.
Eliasib.	21.
Joiada.	24.
Joathan.	24.
Jaddus.	10.

Summa. 191. jar / so zeuget Josephus/  
das Jaddus gelebet hat/da Alexander ins  
Asiam gezogen ist.

## Der Persen König wie sie die Greken zelen.

Cyrus.	29.
Cambyses. 7. Mens.	5.
Darius filius Hystaspis.	36.
Xerxes.	20.
Artaxerxes Longimanus.	40.
Darius nothus.	19.
Artaxerxes Mnemon.	40.
Ochus.	26.
Arfames.	3.
Darius.	6.
	Diesi

Diese zal kan man des mehrertheil be-  
weisen durch die zeit / Denn die Historici so  
nacheinander zu ides zeit gewesen sind / ge-  
dencken deren König / so zu ihren zeiten gele-  
bet haben / als Herodotus gedendct des Xer-  
xis / Thucydides gedendct des Artaxerxis  
Longimani / Hernach Xenophon schreibet  
von Dario notho / vnd seinen sonen / Cyro  
dem Jungern vnd Artaxerre Minemone /  
Wad ist Xenophon inn Kriegen zu dieser zeit  
gewesen / Darumb irren die newen scribenten  
bey den Jüden sehr / die groben Esel / die  
nicht mehr denn. 4. Persen König setzen / vnd  
verlieren inn dieser rechten gewissen zal der  
welt / mehr denn hundert jar / daraus folgen  
ander jethumb mehr.

Inn Daniele vnd Esdra / wird der Per-  
sen König gedacht / vnd werden etliche an-  
ders genent denn bey den Greken / Darumb  
wil ich zu vnterricht mein meinung dauon  
kürzlich anzeigen. Etliche verwerffen Me-  
tasthenem / der etliche Persen König anders  
nennet / denn die Greken / Diweil aber Es-  
dra vnd Philo / mit ihm zusamen stimmen /  
wil ich sie nicht verwerffen / denn der Persen  
wesen vnd Königreich ist ja dem Esdre ei-  
gentlich vnd wol bekant gewesen / denn er ist  
der grossen herrn vnd Radt einer zu hoffe  
gewesen / Zu ordnet Metasthenes die Persen  
f 4 König

## Die ander Monarchi.

König also / vnd sind die ersten / darin die vngleichheit furfalt / auch bey Esdra vnd Phis lone also ordinirt.

Darius vnd Cyrus samptlich. 2.	Vnd hernach allein Cyrus.	22.
Artaxerxes Assuerus.		20.
Darius Artaxerxes Longimanus.		37.
Darius Nothus.		19.
Artaxerxes Mnemon.		55.
Ochus.		26.
Arfames.		4.
Darius.		6.

Diese vngleichheit inn den ersten be-  
dünckt mich / Kön man leichtlich Concordirn/  
Die Greken wissen nicht vom ersten Dario/  
der neben Cyro regirt hat / wie Daniel zeu-  
get / denn er hat nicht lang regirt / darumb  
ist sein nam inn frembden lenden nicht be-  
kant worden. Auch machet Daniel selbst ein  
vnterschied zwischen diesem Dario vnd Cy-  
ro / nennet diesen Darium ein Meden / vnd  
Cyrum ein Persen / Nu rechen die Greken der  
Persen König / vnd zelen die Meden nicht  
darunter / Denn der Meden Königreich ist  
auff die Persen gefallen / Darumb sind der  
Greken Historien / der Bibel nicht zu wid-  
der / ob schon die Greken diesen Darium aus-  
lassen / Denn sie zelen allein der Persen Kö-  
nig/

nig. Josephus schreibet / dieser Darius sey gewesen Astyagis son Cyaxares / von welchem Xenophon schreibet / das mag wol sein.

Der ander Artaxerxes Assuerus / ist Darius Hystaspis son / vnd wird Cambyses ausgelassen / darumb das er bey leben seines vaters Cyri regirt hat / odder ja nicht lang nach Cyri tod / Denn die Persen haben diese ordnung gehabt / das / so der König aus dem Königreich hat ziehen wollen / hat er zuuor ein König an seine stadt wehlen müssen / Darumb / da Cyrus widder die Scythen ziehen wolt / hat er zuuor Cambysen zu König gemacht / vnd ist hernach weggezogen / hat 6. jar mit den Scythen gekriegt / Mitler zeit hat regirt Cambyses / dem die Greken. 7. jar geben / die sol man bey leben des vaters ansehen / Auch zeigen des Assueri Historien an / das er Darius sey / Denn Philo schreibet / er hab die lender widderumb erobert die abgefallen waren / nach dem als Cyrus die schlacht an den Scythen verloren hat / Nu weis man das Darius Babilon widder hat gewinnen müssen / das abgefallen war .

Longinanus ist der drit in Metastheone / dieweil ehr nu den namen daher hat / das ihm die rechte hand lenger gewesen ist denn die lincke / kan in Metasthene kein anderer

## Die ander Monarchi

gemeint sein / denn der jenige / welchen die  
Grec auch Longimanum nennen / Zu ist  
gewis bey den Greken / vnd mag durch die  
ordnung der Krieg vnd handel erweisen wer-  
den / das zwischen Dario Histaspis vnd Lon-  
gimano noch einer gewesen ist / nemlich Ker-  
res / der mit den Greken ein grossen berämp-  
ften Krieg gefurt hat / Diesen Kerres hat  
Metasthenes ausgelassen / Das acht ich / sey  
derhalben geschehen / dieweil Kerres inn an-  
fang seiner regierung weg zogen ist inn Gre-  
ciam / hat Longimanus der son Kerres re-  
girt inn Orient / Darumb wird allein Lon-  
gimanus gemeldet / vnd fasset Metasthenes  
beider Kerres vnd Longimani jar zusammen /  
Denn aus Thucydide befindet man / das die  
jar inn Eusebio nicht recht sind / Auch ist zu  
wissen das diese namen Darius / Artaxerres  
bey ihnen gebraucht werden / als gemeine  
Königliche titel / wie bey vns / Cesar / Augus-  
tus / Darumb nennet Esras den Longima-  
num / Darium vnd Artaxerren. Das auch die  
jar bey andern anders gezelet werden / ge-  
schiet der halben / das etlich bey leben der  
andern angefangen haben zu regirn / dar-  
nach ist ihr zeit von etlichen / so / von andern /  
anders gesetzt.

## Don Cyro.

Cyrus



**C**yrus der erst Monarcha aus Persia / ist der aller berühmtesten helden vnd König einer auff erden gewesen / Denn Gott hat ihm allerley hohe vnd Fürstliche tugent / vnd sonderlich glück vnd wolffart im Regiment / vnd viel herrlicher sieg geben / ja hat ihn auch zu rechter Gottes erkantnus gebracht / durch den hohen propheten Daniel / wie die heilig schrift bezeuget / Solche Fürsten / die Gott also hoch begabet hat / sol man ansehen / nicht wie sie etliche vnuerstendige halten / sondern für hohe Gottes gaben / dadurch Gott der welt hat helfen wollen / zucht / friden vnd recht auff erden angericht / Vnter diese Gottes diener vnd Heroes / sol man den Cyrum auch zelen.

So ist er auch von hohen leuten geporn / denn Gott lesset solche hohe ehr inn der welt bey sonderlichen hohen geschlechtern bleiben / Vnd dieweil sie Gott geadelt vnd geehrt hat / sollen wir die hohen leut auch / als ein sonderlich Gottes werck ehren. Der vater Cyri ist ein Fürst inn Persia gewesen / vons geschlecht Sem / sein mutter ist des Königs tochter gewesen von Media / Vnd schreibet Herodotus / der König von Media Astyages hab ein traum gehabt von seiner tochter / Das ihr ein reb aus dem leib gewachsen / die

F ijij Das

## Die ander Monarchi.

Das gantz Asia bedeckt hat / Daraus hat man geweißaget / das sie ein grossen mechtigen König geporen würde / Als nu Cyrus geporn ist / hat Astyages besorget/ das Königreich kome von den Medien auff die Persen / Derhalben hat er seinem hoffmeister Harpago befolhen / dieses kind weg zutragen/ vnd zu tödten / Aber Gottes radt vnd wil mag nicht verhindert werden/ Denn wie wol Harpagus das kind name/ vnd bestellet es zu tödten / erhielt es doch Gott wunderbarlich / also / Ein hirten ward befohlen das kind auff ein Berg zutragen / vnd das bey zubleiben bis es stürbe / vnd so es tod were / solchs dem Harpago anzuzeigen / der wolt es lassen besehen/ damit er seinem König die warheit berichten kond/ vnd das kind ehrlich begraben/ Als aber der hirt das kind heim bringt/ hat sichs begeben/ das sein weib desselbigen tags ein tod kind geporn hat/ Da sie nu höret vom man / das ihm befohlen sey/ das frembde kind zu tödten / vnd sihet das es ein sehr schon vnd adelich kind ist/ höret auch das es vom Königlichen stam geporn sey / gibt sie ihrem man diesen radt/ er sol ihr tod kind weg tragen / fur dieses/ so wolle sie das gegen dieses kind/ als das ihr auffziehen/ Vnd vermanet ihn/ er wölle kein mort an des Königs blut begehen / so doch dem König nu mehr von diesem kind / kein fahr entstehen mocht/

mocht / dieweil es fur ein hirtten solt erzogen  
 vnd gehalten werden / Auch würde der Kö-  
 nig zu friden sein / so er eigentlich bericht  
 würde / man hette das kind begraben / Der  
 hirt folget seiner frawen / vnd treget sein ei-  
 gen tod kind auff ein Berg / vnd lesset Har-  
 pago anzeigen / das kind sey tod / Harpagus  
 verschafft das man das kind besihet vnd be-  
 grebet / vnd bericht den König / er hab die  
 sach ausgericht / das kind Cyrus sey begrab-  
 ben / Also ist aber Cyrus bey dem hirtten blie-  
 ben vñ erzogen / Da nu das kind gewachsen /  
 hat sich bald seine adeliche art vnd geschick-  
 lichkeit erzeiget / das ihn die andern Knaben /  
 seine gesellen / alle liebeten vnd ehreten / Da  
 hat er ein Regiment vnter den Knaben ge-  
 macht / vnd wo sich einer nicht recht gehal-  
 ten / hat er ihn ernstlich gestrafft / Hiemit hat  
 sich begeben / das er ein edelen Knaben hart  
 geschlagen hat / der hat ihn bey seinen eltern  
 verklaget / dis hat an den König gelanget /  
 Da aber der König die jungen fur foddert /  
 vnd den Knaben Cyrum verhört / verwun-  
 dert er sich seiner geschicklichkeit / vnd ver-  
 nünfftigen reden / vnd gedacht an die zeit / da  
 seine tochter geporn hat / fraget so fern / das  
 er befande / das dieses der Knabe war / den er  
 hat befohlen zu tödten / Da behielt er den  
 Knaben Cyrum ein zeitlang bey sich / der hielt  
 sich also wol / das nu Astyages sich nicht  
 f v mehr

## Die ander Monarchi.

mehr vor ihm besorget / sondern lies ihn zu  
seinem vater inn Persia zihen ,

Aber Harpago / das er den Knaben nicht  
het vmbbracht / wurde der König Astyages  
sehr vngnedig vnd foddert ihn / vnd befahl  
ihm / seinen jungen son gen hofse zu senden /  
dieses thet Harpagus / Da lies Astyages / den  
son Harpago tödten vnd kochen / vnd beruffet  
den vater Harpagum zu tisch / seinen eigen  
son zu essen / Da aber das mal aus war / lies  
Astyages dem Harpago / das heupt / hende  
vnd fässe bringen / vnd sagen / dieses Kindes  
fleisch habe er gessen / Harpagus kennet das  
heupt / vnd mercket was sein herr gethan  
hette / vnd warumb solchs geschehen war /  
vnd schweige stil / vnd erzeiget alle demut  
vnd forcht gegen dem König / leßt sich nicht  
mercken / das er die grewliche Tyranny re-  
chen wolle .

Hernach practicirt er mit den grossen  
herrn inn Medien / das sie von Astyage ab-  
fallen / vnd Cyrum zum König machen sol-  
ten / Solchs gibt er Cyro zuuerstehen / vnd  
vermanet ihn das Reich einzunemen / Vnd  
die Tyranny / an ihn beiden geübet zu re-  
chen / vnd damit die sache heimlich bliebe / thet  
er ihm also / Er schicket Cyro ein hasen / das  
rein vernehet er die brieff vnd befahl dem  
botten

botten nicht anders / denn das Cyrus den  
hasen selbst streiffen solt.

Als nu Cyrus den brieff fande / vnd  
den anschlage vermerckt / rüstet er sich / vnd  
zoch inn Meden / Nu ward Harpagus heupt  
man widder Cyrum gewelet / darumb ergabe  
er sich vñ den gantzen hauffen als bald Cyro /  
Also verlore Istyages das Königreich Me-  
den / vnd warde gefangen / Cyrus hielt ihn  
aber fürstlich vnd tödtet ihn nicht. Also ist  
der Meden Königreich auch von wegen der  
Tyranny verendert worden / vnd auff die  
Persen komen. Darnach ist der Reich König  
forn inn Asia / Croesus / widder den Cyrum  
gezogen / aber Cyrus ist ihm begegnet / vnd  
hat ihn geschlagen / vnd das gantz König-  
reich eingenomen / vnd die feste Stadt Sara-  
dis gestürmet / vnd Croesum da gefangen /  
Als aber Cyrus den Croesum hat verbren-  
nen wollen / schrey Croesus auff dem holtz-  
hauffen / O Solon / Solon / des verwundert  
sich Cyrus / vnd lies bald fragen / was dieses  
schreien bedeut / da ersufftzt Croesus vnd  
sagt / Es were vor zeiten ein weiser man von  
Athen / genant Solon / bey ihm gewesen /  
dem hette er grosse ehr gethan / vnd ihn sein  
macht vnd herrlichkeit sehen lassen / vnd ge-  
fraget / was er dauon hielte / ob er nicht me-  
ret das er so mechtig were / das ihm niemand  
schaden

## Die ander Monarchi.

Schaden mocht/ vnd das er sich keines grossen vnfalls zu besorgen hette/ darauff hette ihn Solon gestrafft vñ gesagt/ Das kein mensch so vermessen sein solt / sich bey leben fur selig zuhalten / vnd so gewaltig / das ihn vnglück nicht stürzen möcht/ Aber er hette dazumal diese rede nicht gros geacht/ vnd were sicher gewesen/vnd solchen hohen fahl nicht besorget / izund aber were ihm diese rede zu herzen gangen/darumb hette er den Solon genennet/vnd wolte das alle menschen inn wol fart bedechten / das sie widder fallen möchten/damit sie nicht stolz vnd vermessen würden / vnd nicht aus solcher vermessenheit/sachen furnemen / die zuletzt ihnen zu beschwerung gereichen.

Da Cyrus diese rede gehört hat/hat er sich des Croesi erbarmet vnd gesprochen/ Er wolle nicht weiter hartigkeit vben widder diesen/der zuuor auch ein grosmechtiger König gewesen sey/ vnd bedencke das er auch ein mensch sey/es möcht dazu komen / das er auch frembder gnaden vnd barmhertzigkeit bedürffte / Vnd hat hernach Croesum zu sich gezogen / vnd als ein grossen Fürsten gehalten vnd seines radts gepfleget / hat ihn auch gefragt / was ihn beweget habe diesen Krieg anzufahen / so er doch zuuor Apollinem gefragt hett / ob ihm solchs Apollo gerad  
tem



ten habe / Antwort Croesus / Apollo habe ihm wol geradten / mit diesen worten.  
**ERKENNE DICH SELBST SO  
 VVIRD ES DIR VVOL GEHEN.**

Diese warnung hett er nicht veracht / sondern nach dem er erstlich / da er den Assyrier geholfen / sein volck verloren het / hett er bedacht furter zu friden zu sein / dieweil er gesehen / das Cyrus solch glück vnd macht hat / Aber die hoffart hette ihn widder betrogen / als die vmblickenden Sted vnd Fürsten / sein macht vnd geschicklichkeit / gerhümet / vnd darumb ihn zum haubtman widder Tyranni gewelet hetten / Dieses rhümen vnd wol trösten hette gemacht / das er des Apollinis warnung anders gedeutet / vnd gemeinet het / er erkennet sich / er wer mächtig vnd nicht geringer denn Cyrus / Also hette er sich zu diesem Krieg bewegen lassen. Vnd dis sey gnug von Croeso / darin viel schöner Exempel zu sehen / wie Fürsten zu vnnötigen Kriegen bewegt werden / durch die gesellen / so wol trösten vnd ihr macht hoch rhümen / auch wie sich Cyrus inn solchem grossen glück gehalten hat / das er nicht stolz vnd Tyrannisch worden ist.

Also hat Cyrus alle lender ingehabt von Persia an / bis forn an Jonia / hernach ist er widder zu rück gezogen / vnd hat Babylon



## Die ander Monarchi.

babilon belagert / die man dafur hielt / das nicht möglich were / das man sie mit gewalt erobern mocht / Aber Cyrus gewan sie also. Das wasser Euphrates fliesset durch Babilon etlich mal / Zu hat Cyrus das wasser abstellen lassen / das es so klein geworden / das man zu fus dadurch gehen mocht / dazu hat er seine kundschafft gehabt / wenn die Babilonier am sichersten vnd vngerüst gewesen / da hat er zu nacht sein volck durchs wasser inn die Stadt bracht / vnd also die Stadt erobert.

Vnd ist hie zusehen / dieweil keine macht dem Cyro widderstand thun mage / sondern so viel gewaltiger Stedt vnd Königreich müssen sich vor ihm demütigen / das es eitel Gottes werck sind / der die hohen Monarchen einsetzet vnd schützet / vnd das die Regiment durch Göttliche hülff vnd macht / widder den Teuffel inn der welt angericht werden.

Vnd wird diese Monarchi gerechnet nach erobering Babilon / welche die heubtstadt der Monarchi gewesen ist / vnd sind nun widder zusamen bracht der Chaldeer / Assyrier / Meden vnd Persen Königreich / dazu das forder Asia / vnd viel andere grosse länd der so mit diesen grenzen / welche Cyrus also wol vnd löblich regirt hat / das kein Regent inn allen Historien höher gepreiset ist denn dieser

## Die erste Monarchi. 49

dieser Cyrus. Vnd den anfang dieser Monarchi nach eroberung der Stadt Babylon/ sege ich jnn das. 70 .jar/ nach dem als die Jüden gen Babylon gefüret sind/ Vnd ist dieses das jar nach anfang der welt.

3443.

Vnd vor der gepurt Christi.

501. jar / daran ist abzunemen/das der Greken Historien / so erst am Cyro anfahren nicht sehr alt sind.

## Erlösung der Jüden aus dem elend zu Babylon.

**D**as sey gnug vom weltlichen Regiment dieser zeit. Nu vom geistlichen Regiment ist zu wissen / das / nach dem Cyrus Babylon gewonnen/hat er die Jüden ledig gelassen/vnd sie widerumb jnn ihr land eingesezt / vnd dahin ziehen lassen/aus allen seinen Königreichen/ Darin wir sehen / das Gott seiner Kirchen nicht wil vergessen/ vnd wie hart er sich der selben annimmet. Babylon hat müssen zu poden gehen/

## Die erste Monarchi.

gehen/damit die Kirch ledig wärde/ Dieweil  
ihn die Babilonier nicht gnade erzeigen wol-  
ten / Vnd die Obersten der Jüden so widder  
rumb'gen Jerusalem zogen/sind gewesen Zo-  
robabel / des Königs Jeconie enkel/vnd der  
Priester Jesus/ Vnd ist also der stam David  
im Regiment blieben/vnd das Priesterthumb  
auch widderrumb angericht. Wie es aber wei-  
ter gangen ist/wil ich hernach sagen.

Vnd hat Gott diesem Cyro solche hohe  
gnade erzeiget /das er ihn durch Daniel auch  
hat zu rechtem glauben vnd Gottes dienst  
kommen lassen / laut seiner Confession /darin  
also stehet/das ihm Gott hab alle Reich auff  
erden geben/der auch befohlen habe /das er  
ihm den Tempel zu Jerusalem widder bauen  
sol / Also ist rechter glaube dazumal nicht al-  
lein bey den Jüden/sondern auch bey den Hei-  
den im Königreich Cyri bekant gewesen. Die  
Heiden loben auch Cyrum/das er Gottförsch-  
tig gewesen sey / vnd seine leut zu Gottes  
forcht gehalten / vnd spricht Xenophon /er  
hab gesagt / Wie besser sey schiffen mit fro-  
men leuten / also sey glückseliger mit fromen  
leuten regiren vnd zu feld ziehen.

## Von Daniel.

**I**CH solte hie sagen von Daz  
 mel/der dazumal der höhist prophet  
 inn der Kirchen gewesen ist/aber ich  
 kan sein lob nicht mit wenig wörten ausdrück-  
 ten/denn er ist nicht allein im geistlichen Re-  
 giment die höhist person gewesen/dauon er  
 solche hohe Prophecias gehabt hat/das er  
 die zeit der zukunfft Christi bestimmt hat/  
 sondern ist auch im weltlichen Regiment der  
 furnemist Radt bey Cyro gewesen/vnd hat  
 dauon treffenliche hohe Prophecias gehabt/  
 von ordnung der künfftigen grossen Königs-  
 reich/Welchs alles findet man inn seiner  
 schrift/darumb wil ichs hie fallen lassen.

## Der tod Cyri.

**N**ach dem als Cyrus Babilon  
 gewonnen hat/sind ihm die gewalt-  
 ichen leut/die Scythen inn seine lender  
 gefallen/da hat Cyrus seinem son Cambysß  
 das Königreich befohlen/vnd ist er an die  
 Scythen gezogen/hat erstlich die Scythen  
 geschlagen/vnd den jungen König der Scy-  
 then gefangen: Hernach sagt Herodotus/sey  
 Cyrus von den selbigen wüsten leuten wider  
 derumb geschlagen worden/vnd sey inn die-  
 ser schlacht vmbkomen/vnd hab die Königs-  
 gin des

## Die ander Monarchi.

gin des Cyri haubt genomen/ hab es inn blut gestossen / vnd gesaget / er habe wöllen blut sauffen/da sol er gnüg sauffen. Diese that so es war ist / ist mehr ein anzeigung der vnmenschlichen grausamkeit der Scythen / denn das es Cyro vnehrlich sey/der/als ein heiliger vnd löblicher König / ehrliche vnd rechte Krieg gefurt hat / seine lender zu beschützen / denn ein König mus ein Krieger sein / Doch sagt Herodotus dabey / das andere anders vom tod Cyri reden. Vnd Xenophon schreibet / wie er auff dem bett gestorben sey/ vnd die söne zuuor vermanet zu Gottes forcht / lieb vnd einigkeit vnter sich zu halten/vnd mit vielen worten geredt/ das sie nicht wöllen gedencfen/ das die seele mit dem leib sterbe / vnd vergehe / sondern sollen wissen / das die seel vnsterblich sey/vnd die fromen nach diesem leben ruge haben bey Gott / die bösen aber werden straff leiden / Vnd setzet dazu ein fein anzeigung aus der vernunft / das man sehe/ wie die vbeltheter gewulich schrecken des gewissens bey leben haben. Daraus sey abzunemen / das die seel ein sonderlich wesen habe / vnd dieweil solche schrecken von Gott komen/ zeigen sie an/das Gott vnrecht straffen werde. Das sey gnüg von diesem heiligen Könige Cyro.

Wenn

# Wenn erstlich die Philosophi inn Grecia gewesen sind.

**D**oben hab ich gesagt/Poeten seien erstlich die gelarten inn Grecia gewesen/Hernach vmb Cyrus zeit sind andere gelarte gewesen/die man hat Philosophos genennet/vnd sind zweierley zu einer zeit auffkommen/Philosophi Ionici/vnd Philosophi Italici/Ionici sind inn Ionia gewesen/diese haben vleissig von der Physica vnd Astronomia disputirt/vnd ist der anfenger Thales/welcher erstlich den Grecen das jar inn . 565 .tag geordnet hat/denn wiewol sie zuuor auch zwelff Monat gehabt/haben sie doch der sonnen lauff/allem nach des Monnds lauff rechnen müssen/Auch hat Thales die erst Eclipsin inn Grecia geweisaget/vnd hat puncta equinoctiorum gesetzt/welches ein recht kunst stück ist/Vnd dieses hat er von den Egyptijs gelernet/bey welchen Gott diese kunst zuuor erhalten hat.Dieser Thales hat auch gelart/das des menschen seel vnsterblich sey/Vnd ist dieser der recht anfenger der Philosophi inn Grecia.

Die andern so Italici geheissen haben/  
Gij Fomen

## Die ander Monarchi.

Komen von Pythagora. Denn Pythagoras hat auch vmb die zeit Cyri gelebet inn Italia am eussersten ort/ das an Sicilia stöffer/ vnd etwa Griechisch gewesen ist/ vnd hat zu zeiten Pythagore zu Rom Seruius Tullius regirt. Diese Schul ist mit der Arithmetica/ Geometria/ vnd Musica vmbgangen / nicht mit der Physica vnd Astronomia / wie die andern / Vnd hat Pythagoras ein Mönchleben geführt mit seinen schülern / vnd hat viel wunderlicher Ceremonias gemacht / vnd seltsam ding von der seel gelart / wie des menschen seel wandel aus bösen menschen inn bestien/ zur straff / vnd haben ihr lahr heimlich vnter sich geübet / also das verboten ist gewesen/ etwas dauon bey dem pöfel zu reden/ damit sie den pöfel mit ihr sonderlichen weis vnd lahr nicht zu vngehorsam / odder zu verachtung gemeiner weis bewegten / doch ist diese Sect nicht lang blieben. Vnd dis sey gnug vom anfang der Philosophi/ damit man sehe wenn die künst auffkomen vnd gestigen sind. Hernach wil ich etlicher gedenden zu ihrer zeit / die die Philosophi gebessert haben/ deren doch wenig sind / denn es sind sehr wenig Philosophi gewesen / die dieses ehrlichen namens würdig sind / darumb ich ihr auch nicht viel nennen wil.



## Von Solon.

**V**ND wiewol ich vmb Kurtz  
 willen / hie viel aussen las / mus ich  
 dennoch des Solon hie gedenden /  
 allein derhalben / das von diesem man das  
 Könisch recht / so wir zum teil noch heut ge-  
 brauchen / herkomet / Denn Solon hat vmb  
 diesezeit gelebet / vnd ist mit Thales wol be-  
 kant gewesen. Als aber zu Athen gros vnei-  
 nigkeit daraus entstanden war / das etliche ire  
 schuldner selbst angrieffen vñ leibeigen mach-  
 ten / hat die ganze Stadt inn den Solon ge-  
 willigt / das er die selbig vnd ander vnord-  
 nung der Stad / endern vnd bessern wolt / wel-  
 ches Solon furgenomen / vnd viel guter ord-  
 nung vnd gesetz gemacht / die man noch hat /  
 Vnd ist dis hie inn sonderheit zu mercken /  
 das vor Solon auch gesetz zu Athen geschrie-  
 ben gewesen sind / durch einen genant Draco /  
 welche allzu hart gewesen sind / Denn dieser  
 Draco hat gesetz / alle mishandlung / klein  
 vnd gros / mit dem schwerd zu straffen / Dar-  
 rumb ein weiser man gesagt hat / Draco ha-  
 be seine gesetz mit blut geschrieben / nicht mit  
 tinten. Solche harte vnd ernstliche Regi-  
 ment / sind erstlich inn der welt gewesen /  
 Aber zu hart wert nicht . Derhalben hat So-  
 lon

## Die ander Monarchi.

Ion vnterschied vnd gradus gemacht/etlich sachen mit dem schwerd / etlich anders zu straffen / hat auch den Schos / gewicht/vnd die zeit des Jars geordnet /vnd wird dieses gesetz inn sonderheit gethümet/ das ein jeder Bürger hat müssen alle Jar anzeigen der Oberkeit sein vermögen vnd handel / wo von er sich enthalte / vnd wo ein müßiger befunden/ist er veriaht worden.

## Von Lambyse.

**D**ieser hat angefangen zu regieren / da sein Vater Cyrus widder die Scythen zoge / hat das Königreich Egyptum eingenomen. Er ist aber seinem vater sehr vngleich gewesen. Da ihn ein Radt genant Preraspes straffet / vnd sagt ihm / die Persen lobten ihn sehr/ allein dieses mißfiel ihn / das er sich zum sauffen gewehnet. Da foddert Cambyses seine Fürsten zusammen vnd fraget / ob sie ihn zu taddeln wüßten/Diese antworten alle inn gemein/das sie ihn nicht zu taddeln wüßten/sondern hielten ihn höher / denn Cyrum / denn er hette zu dem Königreich Cyri Egyptum gewonnen. Dagegen sprach Croesus / dem Cyrus inn sonderheit befohlen hett / acht zu haben auff  
Cambysen

Cambyſen / ihn zu warnen vnd zu vermanen  
zum beſten / dieſer redet alſo/ das Cambyſes  
ſeinem vater Cyro noch nicht zuuergleichen  
were / aus dieſer uſach / denn er habe noch  
kein ſolchen ſon / wie Cyrus Cambyſen ge-  
laſſen hette / Dieſe höſliche rede gefiel Cam-  
byſi.

Da er alſo Radt gehalten / dieweil  
ihn die Fürſten nicht geſtrafft hatten/ ſoda-  
dert er Prexaſpen vnd ſagt / damit er ſeha  
das er bey ſich ſelb ſey/wenn er ſchon geſoff-  
en habe/ſo ſol ihm Prexaſpes ſeinen jungen  
ſon ſtellen / nach dem wol er zielen vnd ſchies-  
ſen / wenn er wol truncken habe/treff er das  
hertz nicht / ſo ſol man billich für ein ſeuffer  
halten / treff er ihm aber das hertz/ſo möga  
man dabey abnemen / das er bey vernunfft  
ſey/ Dieſes iſt alſo geſchehen/Cambyſes da er  
wol geſoffen hat / lies er den Knaben ſtellen/  
ſchos nach ihm / vnd lies ihn darnach auff  
haben zubefichtigen / ob das hertz getroffen  
were / Da mans alſo befand / zeigt ers dem  
vater Prexaſpi/vnd ſprach / Daraus möcht  
er abnemen / das er nicht ein ſeuffer were.  
Solche leut macht das ſauffen / wilde / vi-  
hiſch / vnd Tyranniſch / wenn ſie ſchon ſonſt  
wol geſchickt ſind /als one zweinel Cambyſes  
zu aller geſchicklichkeit gezogen iſt / die wil er  
hie beweifen / vnd iſt doch durch das ſauffen  
alſo verderbet/das/ob er ſchon dieſe geſchick-

## Die ander Monarchi.

lichkeit behalten / hat er doch andere viel höher tugent verloren / vnd ist die vernunft zerrüt nach dem bessern teil / vnd sind die tugent weg / die ein menschen zu zucht vnd ehren ziehen. Solche Exempel solt man den jungen gesellen / so sich inn das sauffen begeben / furhalten / Denn wie dieses wesen ein end gehabt hat / wird bald folgen.

Hernach lies er seinen bruder heimlich vmbbringen. Auch hat er seine eigne Schwester zur Ehe genommen / so doch die natur vor solcher Ehe ein schew hat. Als aber sie beide einist zu tisch gegessen / vnd Cambyses zu ein lust / ein jungen lawen vnd ein freidigen jungen hund / aneinander hezget / vnd da der law dem hund zu starck war / risse sich noch ein junger hund / des andern bruder / von seinen banden / vnd lieff zu / diesem zu helfen / vnd rissen also beide den lawen darnider / da ward Cambyses sehr frölich ob diesem spiel / das die hund einander solch trew erzeigten / Aber die Königin fieng an bitterlich zu weinen / das verdross Cambysen / vnd fraget warumb sie weinet / Antwort sie / das sie die trew dieser hund erinnert het / das ihrem getödteten bruder solche trew vom andern bruder nicht widderfahren were / Da erzürnet Cambyses sehr / vnd lies sie als bald weg reissen vnd vmbbringen.

Dieser

Dieses wesen hat nicht lang bestehen mögen / denn Gott spricht / Die bluthund müssen nicht lang leben / darumb hat ihn Gott bald gestrafft / da er aus Egypto heim sihen wolt / als er auff sitzet auff das pferd / schos ihm sein eigen schwert aus der scheiden / vnd verwundet ihm sein seiten / danon starb er. Sie sihet man / das Gott die Tyrannen nicht lang dulden wil / Denn Cambyfes hat nicht viel vber ein iar nach Cyri tod gelebet / hat auch kein erben gelassen / vnd ist also ganz verloschen auff ein mal / Vnd ist warlich zu jamern / das das Reich so bald vom stam Cyri weggenommen ist / doch ist es dennoch im geschlecht Cyri blieben / denn Darius nam die tochter Cyri / auch ist sonst Darius / Cyro verwant gewesen.

## Don straff eins vnrechten Richters.

**E**s ist aber kein Fürst so vn-tüchtig / er mus dennoch etliche gute werck thun / denn Gott ehret das ampt vnd schaffet / das zu erhaltung des Regiments / etlich gute werck geschehen müssen. Cambyfes hat ein löblich tadt gethan / das von er gepreiset wird inn allen Historien / Er  
G v hat

## Die ander Monarchi.

hat ein haubtman forn in Asia genant Sin-  
samnes / von dem hat er erfahren das er vn-  
recht gericht hat vmb gelds willen / darumb  
lies Cambyfes diesen vnrechten Richter  
tödtten / vnd ihm die haut abziehen / vnd die  
selbige inn den Richtstuel da selbst spannen /  
wie sonst ein leder / vnd macht des entleibten  
son Otanen zum haubtman / vnd setzet ihn  
auff den stuel mit diesem befehl / das er bey  
dieser haut seines vaters straff gedenden /  
vnd sich vor gleicher straff hüten solt. Dis  
Exempel hat Gott der Oberkeit fur gestelt  
let / dabey zu bedencken / das Gott ihr vnrecht  
auch straffen werde.

## Von Dario.

**D**A Cambyfes inn Egypto  
war / vielen die Magi zu Susa von  
ihm ab / vnd macht sich ein Magus  
durch list zu König / Es sind aber Magi ge-  
nant worden / der selbigen lender Priester  
vñ geleerten. Nu erlet Cambyfes heim die auff-  
rürigen Magos zu straffen / Aber er bleib  
auff dem weg / wie gesagt ist / Da aber Cam-  
byfes tod war / namen sich der Persen Fürsten  
des Reichs an / vnd erstachen die Magos.  
Darnach kamen sie zusammen vnd hielten rad /  
wie

wie das Reich widerumb zu ordnen sein solt/ vnd war dieser höchsten Fürsten sieben/ wie im Deudschen Reich sieben Churfürsten/ die on zweuel aus hohem bedencken geordnet sind/ als der höchste Radt dieses Reichs. Da nu gedachte sieben Fürsten zusamen kamen/ zu radtschlagen/ was zu thun were/ sind dreierley meinung im Radt disputirt worden.

Einer genant Oranes hat geradten/ man sol keinen König machen/ sondern die Fürsten vnd Stedt sollen ein bund miteinander machen/ das doch iglicher frey bleib/ denn man hette befunden/ wenn ein einig man allein solch grosse macht hat/ das er leichtlich stoltz vnd Tyrannisch würd/ vnd allen nutwillen furneme/ wie Cambyfes gethan het.

Der ander Megabyfus verwarff diese meinung/ vnd zeigt an/ das solche freiheit noch schedlicher were denn ein Tyran/ Denn Fürsten vnd Stedt/ so sie kein herrn haben würden/ würden sie auch viel böser sachen furnemen durch solche freiheit. Dieses zuuers hätten solte man nicht ein König machen/ sondern etlich Fürsten ordnen/ bey welchen stets die hoheit/ als Königlicher gewalt sein solt.

Der drit/ genant Darius facht beide meinung an/ vnd riedt/ man solt ein König welen/



## Die ander Monarchi.

welen / denn wiewol nicht on sey / das dieses / wie andere ding inn der welt / auch bey weil vbel geradren / so were doch kein bestendiger vnd besser Regiment / denn ein Monarchi / das ist / so ein einig man der Oberst ist / vnd das ganz Regiment inn seiner hand allein hat / Denn dieses sey öffentlich / wenn man diese dreierley / wie sie erzelet / gegenander halt / vnd sie alle drey recht vnd wol geraden / so sey doch Monarchia das schönest vnd best Regiment / denn sie ist Gottes Regiment am ehlichstern. Auch so sey nicht wol zuhofen / das freie Fürsten / odder so etlich Fürsten gewelet würden an Königs stat zu Regiren / lang eintrechtig sein würden / inn solchem grossen schweren Regiment / da so mancherley sachen furfallen / deren sie sich nicht alles zeit würden vergleichen können / Auch würde es nicht feilen / es würde etwa einer odder mehr darnach trachten / allein herr zu werden / vnd die andern vnter sich zu bringen. Diese vnd ander mehr vrsach erzelet Darius / derhalben ihm die vberigen vier zu fielen / vnd beschlossen / man solt ein König welen.

Vnd zwittracht im Reich zunerhüten / haben sich diese Fürsten vereinigt / Gott die wahl zubefehlen / also / das sie / die Fürsten morgens frue mit ein / auff ein plan reiten solten / vnd welches pferd erstlich schreien würde /

würde/der solt König sein. Da nu Darius heim kame/sagt er dieses seinem hoffmeister/ der sagt / dazu wisse er guten radt/füret den abent des Darñ hengst vnd ein mehre auff den platz / vnd füret sie lang da vmb / vnd lies sie zusamen / das / so man morgen auff den platz komen würde / der hengst da nach der mehrren schreien solt. Als nu morgens die fürsten dahin zogen/schrey Darius pferd erstlich / vnd damit man mercken möcht/das Gottes wil were/ das Darius König werden solt/ist als bald ein blitz vnd donder/one ein wetter am hellen himel mit des pferds schreien komen / Da sind die andern fürsten von pferden gefallen / vnd haben Dario/als ein König ehr erzeiget / Also ist Darius König inn Persia nach Cyro vnd Cambyse worden/ vnd hat löblich regirt/vnd die lender so abgefallen waren / da Cyrus inn Scythia vmb kam/widder erobert. Babilon war auch abgefallen / die hat er auch widder nach langer belegerung / entlich also gewonnen. Er hett ein fürsten mit namen Zopyrus / des Megabyxi son / der der sieben fürsten einer gewesen ist / Dieser Zopyrus schneid ihm selbst oren vnd nasen abe / vnd zeigt seinem König Dario an/was er fur het/ Macht sich gen Babilon vnd gabe fur /der König hette ihn also schendlich zugericht / derhalben das er geraten het / man solt abziehen / vnd stellet  
 sich

## Die ander Monarchi.

sich als were er des Königs feind worden/  
vnd sucht schutz zu Babilon / Da namen ihn  
die zu Babilon gern an/ Auch schlug er etlich  
hauffen des Darij / denn also het er die sache  
mit Dario angelegt / das ihm die Babilonier  
besser vertrauen solten / vnd geschah also/  
denn die Babilonier vertrauten ihm/mach  
ten ihn zum haubtman/da lies er Darium ein.  
Also gewan Darius die stat Babilon/ nach  
dem er sie ein gantz jar vnd sechs Monat be  
legert hat/vnd hat diesem Zopyro sein trewe  
ehrlich vergolten / hat ihn allen Fürsten fur  
gezogen / vnd hat auff ein zeit/das man ihm  
ein granat apfel geben hat/den apfel ange  
sehen vnd gesagt/Er wüste nicht bessers auff  
erden zu wünschhen / denn so viel Zopyros /  
als dieser apfel Körner habe/denn ein König  
habe kein höhern schatz/denn trewe Redt.

## Der Krieg Darij inn Grecia.

**D**Jeweil der Persen Reich mit  
den Macedonen vnd Greken grenz  
get / /haben sie sich vmb diese lender  
auch angenommen / Aber Gott hat ein jeden  
Reich sein ziel gesetzt / darüber es nicht for  
men kan/ Also sind die Persen nie gewaltig  
inn

## Die ander Monarchi. 56

inn Macedonia odder Grecia worden. Tu haben sich viel grosser hendel bey den Grecen dazumal begeben/die ich nicht alle erzelen kan/ich wil etlich kürzlich melden.

Die Persen sandten ein botschaft zu Amynta dem König inn Macedonia/er solt sich ihnen vnterthan machen/ Der König Amyntas forcht sich vor der grossen macht der Persen/vnd erzeigt sich demütiglich/saget zu/sich vnter die Persen zugeben/vnd hielt die legaten wol. Tu begerten die legaten inn ein bancket/man solt die edlen weiber auch zu ihn komen lassen/ Amyntas durfft solchs nicht abschlagen/ lies die frauen fordern/ Als aber die Persen nu bey trüncken waren/hielten sie sich vnzüchtig gegen den Edlen frauen/das verdros Amyntam vnd den jungen König Alexandrum sehr vbel/Darumb sagt Alexander zu seinem herrn vater/er solt nu schlaffen gehen/er wölte bey den gesten bleiben/Da aber Amyntas weg kam/ stellet sich Alexander frölich/vnd lies sie mit den frau'n scherzen. Zu letzt bat er man solt einist auffstehen/vnd die frauen ein wenig entweichen lassen/sie solten bald wider komen/das liessen die Persen geschehen/Da bestellet Alexander bald/das so viel junger schöner gesellen sich inn der frauen kleider verkleiden solten/vnd messer zu sich nemen/

## Die ander Monarchi.

men / vnd wenn die Persen mit ihn scherzen  
würden / solten sie die selbigen erstechen / Das  
geschach also / vnd wurden die Persen alle  
von diesen Knaben erstochen / vnd ward ihr  
vnzucht gestrafft / Vnd ist dieser Alexander  
ein vorfarn des grossen Alexandri.

Darnach sind auch die Greken forn inn  
Asia die vnter Dario waren / abgefallen / vnd  
haben Sardis vberzogen / vnd verbrent / da  
zu haben die von Athen geholffen / Denn ein  
treffentlicher Fürst genant Xistieus / schickte  
ein diener zu dem Hauptman / vnd damit die  
sach heimlich were / vnd nicht verradten wür-  
de / schreib er nicht brieff / sondern lies einen  
Knecht das har weg schneiden / vnd truckte  
ihm auff das heubt diese meinung / Er solt  
vom König abfallen / vnd lies das har wider  
wachssen / Darnach sand er den Knecht  
zum selbigen Hauptman / mit diesem befehl /  
Er solt ihm das har abnehmen / vnd das  
heubt besehen / dis geschach also / derhalben  
fiel der Hauptman ab von Dario / Aber dieser  
anfenger der auffhure ward erstochen / vnd  
Xistieus ward gehendet / also name diese auff-  
hure ein ende.

Aus dieser vnd andern versachen schickte  
Darius ein grossen mechtigen zeug / hun-  
dert tausent zu fus / vnd zehen tausent pferd  
inn Greciam / Athen zu vberziehen / vnd zu  
straffen /

## Die erste Monarchi.

57

Kraffen/diese lagerten sich auff zwomeil von Athen. Wiewol nu etlich riedten/man solt den feinden nicht entgegen ziehen / sondern so sie die Stadt belegerten / solt man die Stadt schutzen / Aber Miltiades zeiget an/ das der pöfel kein belegerung leiden künd/ vnd so man eilend an die feinde zöge/möcht man sie schlagen. Diesem Miltiadi volget man / der ward Heubtman / Vnd zögen die von Athen zehen tausent starck an die feind/ vnd hatten kein hülff von andern Stedten inn dieser eil / on von einer einigen Stadt/ Platea/ tausent man/ Also schlug Miltiades mit wenig volck / die grosse / mechtige/vnd wolgerüste mennig der Persen/ Vnd ist diese schlacht sehr berhümet /denn das gantz Grecia war inn großem schrecken / wie bey vns geschehen möcht/so der Türck einstiel /vnd ist inn grosser eil/durch ein klein volck erret worden. Sie ist aber zu mercken von diesem Miltiade / wie der pöfel grossen leuten lohnet / Er hat hernach viel mehr guter thaten gethan / vnd etlich Stedt vnd Insulen gewonnen / vnd die macht der von Athen gemehret/ Nu findet sich alle zeit neid widder grosse tugent vnd ehr / darumb practicierten etlich zu Athen widder Miltiaden / bey dem pöfel / das Miltiades inn Kercker gelegt ward / so lang er der Stadt bezalet /so viel als.30000.frouen/ Nu vermocht er so viel



## Die ander Monarchi.

nicht / Da er nu im Kercker frantz ward / lies  
sich sein sone Cymon einsetzen fur den vater /  
vnd da der vater starbe / vnd der son noch im  
Kercker lag / nam ein reicher bürger die tochter  
Miltiadis / der bezalet das geld vñ macht  
den Cymon ledig .

## Don Xerxe.

**D**arius der König hat zween  
søn gehabt / den eltern geborn / ehe er  
König worden ist / Den andern ge  
nant Xerxes / geboren nach dem er König  
geworden / des mutter ist gewesen Atossa / die  
tochter Cyri. Diweil nu Xerxes von der  
tochter Cyri geborn war / ist er König ge  
worden / damit das Reich bey den nachfo  
men Cyri bliebe / Solchs hat der elter brun  
der aus sonderlicher tugent gewilligt / vnd  
sich nicht mit gewalt dagegen setzen wollen:

Nach dem aber die Persen inn Grecia  
geschlagen waren / hat Darius fur / widde  
rumb ein gewaltigen zug inn Greciam zu  
thun / Aber diweil er sich rüstet / starb er /  
Darumb nam Xerxes bald im anfang seines  
Regiments diese sache fur / vnd zog mit  
großser macht inn Greciam / Denn man schrei  
bet von



bet von keinem grössern zeug der ihe zu sam-  
men komen sey/ denn dieser zeug Xerxis/ Ju-  
stinus sagt/ es seien aus den Königreichen  
Xerxis siebenmal hundert tausent gewesen/  
vnd frembde bundgenossen drey mal hun-  
dert tausent. Wiewol aber solche zal nicht  
glenblich scheinet / so zeigen doch die Histo-  
rien an / vnd so viel schlachten/die bald nach  
einander geschehen sind/ das Xerxes sehr ein  
gros volck mus gefüret haben / Auch sihet  
man zu vnsern zeiten an des Türcken rü-  
stung / wie die selbigen Orientischen völker  
mit grossen hauffen / vnd leichter rüstung  
ziehen. So meldet auch Daniel/das ein Kö-  
nig aus Persia widder Greciam/ ein sehr  
grosse macht füren werde. Da Xerxes solchen  
hauffen zusammen gebracht/vnd bey samen ge-  
sehen / schreibt man / da sind ihm die augen  
vber gangen / vnd sol kleglich angefangen  
haben zu sagen / Ach wie ein jamerlich ding  
ist des menschen leben / Sie stehen so viel  
hundert tausent man / deren vber hundert  
jar keiner mehr leben wird.

Man schreibet auch hiebey/wie Xerxes  
da er ein brück vber das enge Meer hat ma-  
chen wollen / vnd das Meer vngestüm wor-  
den/hab ers steupen lassen. Item/das er im  
anzug etlich stießende wasser im trenden/aus  
trocknet habe.

## Die ander Monarchi.

Auch sind zeichen geschehen den Kerren zu vermanen seines vnglücks / auff das er von seinem furnemen abstehe solt / Denn ein pferd im hauffen hat ein hasen geporn / da durch angezeigt ward / das ihre pferd stiehen würden. Item / Es ist ein Comet erschienen den man nennet Ceratias / darumb das er sich krümmet wie ein horn. Es war auch ein Eclipsis der Sonnen. Solche zeichen gehen ont schaden nicht ab / wie alle Historien bezeugen / denn es volget allezeit vnglück / Darumb sind dieses zeichen / dadurch Gott seinen zorn drawet / vnd sollen nicht veracht werden / sondern vns zu Gottes forcht reizen / denn hie wird man sehen / welche verenderung aller stende vnd Regiment nach diesen zeichen gefolget sind.

Nu wolt erstlich Xerxes die Greken zu land angreifen / Es ist aber Grecia ein beslossen land / das man nicht darein komen kan / denn zu wasser / odder durch ein eng gebirg / derhalben etlich tausent verordnet sind an das gebirg / die Clausen zu bewaren / Da die Persen durch wolten / flohe der grösser teil Greken / dahin verordnet / Allein. 400. Laeedemoni blieben / vnd hielten sich als frome redliche leut / Vnd wiewol sie viel zu schwach waren solche mennig auffzuhalten / haben sie sich dennoch geweret / vnd bey. 20. tausent Persen erschlagen / Denn sie hetten ein vortheil

## Die ander Monarchi. 59

teil jnn dem engen weg/das kein grosses volck  
darein komen/vnd sie vmbgeben möcht/vnd  
sind da zween brüder Xerxis vmbkomen/  
Aber die. 400. Lacedemonier sind auch tod  
blieben mit ihrem König Leonida / vnd  
wird diese ritterliche that sehr gelobet/das  
ein solcher kleiner hauff sich hat weren dür-  
ffen widder so grosse macht/ Vnd wiewol sie  
nicht gesiget haben/haben sie doch den fern-  
den ein grossen schaden gethan/vnd sie auch  
feiger gemacht.

Da nu dieser passz jnn Greciam verlorn  
war / ist ganz Grecia sehr erschrocken/vnd  
haben sich etlich Stedt an Xerxen ergeben  
am ort des landes. Es war auch ein man zu  
Athen mit namen Cyrsilus / odder wie ihn  
Herodotus nennet Lycidas/der riedt/ Athen  
solt sich auch an Xerxen ergeben / denn sie  
möchten sich doch widder solchen gewalt  
nicht auffhalten / Aber Themistocles riede  
dagegen / man solt sich weren/vnd zeigt ver-  
sach an / das alle zucht / recht vnd erbarkeit  
vntergehen würde/ so die Persen herrn wär-  
den jnn Grecia / siawürden allen ihren mut-  
willen an ihren weib vnd kindern vben/wie  
sie denn bey etlichen /so sich an die Persen er-  
geben hatten / bereit gethan hetten/vnd vns  
seglich schand getrieben / Derhalben viel  
besser were sterben/denn solche herrn willig-  
lich annehmen.

## Die ander Monarcht.

Darauff wurde beschlossen / das man sich getrost weren solt / vnd werden die vom Athen also vber Tyruslan erzürnet / das sie ihn von wegen seines vnehrlichen radts steinigten / Dazu steinigten die weiber des Tyrusli weib / das er ein solchen radt geben hett / der ihnen vnd ihren kindern / so man folget / zuschanden gereicht hett / Vnd ist diese grosse tugent hoch zu loben / vnd das Exempel zu mercken / das sie alle lieber haben wöllen sterben / denn sich an ein frembde Mactio ergeben / zu zerrüttung ihres Regiments / and aller Policey vnd erbarkeit .

Es hat aber Apollo geweissaget / die von Arhen solten sieg haben inn hülzern mauren / Dieses legt Themistocles also aus / das man sich zu schiff rüsten solt / dazu weib vnd kind inn schiff schicken / vnd die Stadt ord stehen lassen / denn widder solchen gewalt möcht man die Stadt nicht lang auff halten so weren die Persen nicht wol geschickt zu wasser. Diesem anschlag haben gefolget Athen / Sparta vnd Corinthus / vnd ihr macht zu schiff zusammen gebracht an ein eng ort bey der Insel Salamin / da haben sie sich gehalten / vnd der Persen gewart / denn Xerxes hat viel schiff / darumb hielten sich die Geken an engen orten / da man sie nicht mit viel schiffen vmbgeben kond.

## Die ander Monarcht. 60

Da Xerxes hört / das man sich zu schiff  
widder ihn gerüst hat / vnd merckt das er inn  
größer fahr stehen würde / solten die Greken  
frey auff dem Meer sein / vnd ins land fal-  
len / nach ihr gelegenheit / ward ihm gerad-  
ten / er solt die Greken auch auff dem wasser  
angreifen / Das geschach / da sigten die Gre-  
ken / vnd schlugen dem Xerxi ein gros volck  
ab / vnd verseufften ihm sehr viel schiff /  
Durch diesen sieg ward Grecia widerumb  
getröst / vnd verzaget Xerxes / Er was auch  
nicht inn der schlacht gewesen / sondern hat  
dabey gehalten am vfer vnd zugesehen / vnd  
haben alle Greken den preis dem Themisto-  
cli geben / das er durch sein anschlege diesen  
sieg erhalten / vnd gang Grecia erret habe.

Dieser Themistocles hat viel wunders-  
licher practiken diesen ganzen Krieg ge-  
macht / vnd nach dieser schlacht / da er mercket  
das Xerxes erschrocken war / vnd bedacht /  
man möcht ihn leichtlich bewegen / inn diesem  
ersten schrecken / aus Grecia weg zufliehen /  
lies er ihm anzeigen als meinet er ihn trew-  
lich / vnd wolt gnad bey ihm verdienen / Die  
Greken hetten fur / die brück so er vber Meer  
gemacht hat / abzuwerffen / damit er nicht  
entrinnen möcht / Darumb solt er eilend sich  
dauon machen / ehe er inn größer fahr kum /  
Da Xerxes das hört / wolt er lenger nicht  
halten  
hatten

## Die ander Monarchi.

harrten / vnd da er an die brück kam / war die brück vom wetter zerrissen / da eilet er vnd fuhr vber inn einem kleinen schiff / dazu inn vngewitter / das er schier ersoffen war. Also leret Gott das spiel vmb / vnd strafft hoffart vnd leret die grossen herrn / nicht auff eigne macht zuuertrawen / sondern inn Gottes forcht vnd vertrawen zu Gott / ihre sach furzunemen. Dieses spötlich end hat der schrecklich zug gehabt / nach dem als Xerxes mit solcher grosser macht inn Greclam gezogen war / wie zu diesen zeiten der Tärck von Wien mit spot abziehen vnd widder zu ruck fliehen must / der doch inn die zwey mal hundert tausent man / inn Deudschland gefurt hat.

Doch hat Xerxes sein haubtman Mardonium mit dreymal hundert tausent man inn Grecia gelassen / vnd das ist aus dieser ursach geschehen / Mardonius hat sonderlich den König getrieben inn Greclam zu ziehen / widder der andern Redt meinung / vnd hett den König hoch vertröst / Derhalben forcht er sich / so er heim söge / der König würde ihn straffen vnd tödten lassen / dieweil die sach nicht geratten ware / Darumb begert er / der König solt ihn mit diesem zeug da lassen / er hoffet noch die Greken müde zu machen / Also lies ihn Xerxes sein glück versuchen.

Vnd



Vnd erstlich sucht Mardonius freundlich durch händler/die Grefen solten sich ergeben / so wolt er ein leidlichen friden mit ihn auffrichten / Aber die Grefen waren mähtiger worden / wolten die Persen gang nicht zu herrn haben / vnd zeigten ihm an/ er müßte sich ihr erwerben.

Da plündert Mardonius Athen vnd verbrant es / vnd zoge fort gegen Thebe / denn Thebaner waren zu den Persen gefallen/ Da rüsten sich die Lacedemonier / vnd die von Athen widderumb stark zu land / vnd brachten bey hundert tausent man zusammen/ vnd theten etlich kleine schlachten / bis zu letzt Mardonio an profand fehlet / das er muß ein end machen. Es war aber bey den Persen der König aus Macedonia/ Alerander/von welchem ich droben gesagt habe/der verwarnt den abent die Grefen / das sie sich rüsten morgen zum angriff / denn Mardonius hett beschloffen/mit aller macht zu schlagen. Dieses geschach also / vnd worden die Persen geschlagen / Auch blieb Mardonius tod/wie ihm denn die andern Radt Ferris/ da man erstlich den Krieg beradschlaget/ge- weissaget hatten/das ihm also gehen würde. Dis ist das ende/dieses grossen Kriegs / vnd sind nach diesem Krieg / die Stedt inn Grecia mechtig worden / an land vnd leuten/ha-

ben viel



## Die ander Monarcht.

ben viel Inseln den Persen genomen/ Vnd  
die weil die Greken nu mechtig worden/ sind  
sie auch stolz vnd vnrüwrig worden/ haben  
treffelich grossen Krieg vnter sich selb ge-  
habt/ vnd sich selb jamerlich also verderbet/  
das sie sich hernach an frembde herschafft  
haben ergeben müssen / vnd haben alle ihre  
löbliche Regiment vnd zucht verloren / das  
von wil ich ein wenig hernach sagen.

Sie ist auch nützlich zu mercken von  
Themistocle / Diesen einigen man hat man  
dafür gehalten / das durch sein weisheit  
vnd künheit das gang Geecia erhalten  
sey / darumb wird er hoch gepreiset vber al-  
le Fürsten vnd treffenliche menner/ so Grecia  
ihre gehabt hat/ Aber seine eigen bürger ha-  
ben ihm zu letzt vbel gedanckt / haben ihn  
verlasset. Dabey sollen wir lernen/ nicht al-  
lein / das der pöfel hohe tugent neidet/ son-  
dern das es des Teuffels spiel ist/ der solche  
Gottes gaben hasset / Vnd sollen sich hohe  
leut nur zu gedult schicken / denn sie müssen  
inn dieser welt geplaget werden/ vnd allen  
vndanck erfahren. Dieser Themistocles ist her-  
nach zu Artaxerre geflohen/ der hat ihn werd  
gehalten / als seiner höhsten Fürsten vnd  
Redt einen/ vnd gesagt/ Er wisse seinen feind  
den nicht ergers zu wünschen / denn das sie so  
töricht werden/ das sie solche weise leut von  
sich jagen.

Von

Die ander Monarchi. 63  
Von Artaxerre  
Longimano.

**N**ach Xerre hat regirt sein son  
Artaxerres / des rechte hand ist lenger  
gewesen denn die linck / daher heisset er  
Longimanus. Dieser König wird sehr ge-  
lobet / das er ein weiser / gütiger herr gewe-  
sen sey / vnd hat friden gehalten / Darumb  
lasse ich hie seine Historien fallen / vnd kom-  
auff der Juden hendel / das wir nu widdea-  
rumb sehen / wie es im geistlichen Regiment  
gestanden sey.

Von Zorobabel dem  
Fürsten Juda.

**I**ch habe droben angezeigt /  
das die Bibel nennet ein Persen Kö-  
nig Assuerum / dieser ist gewesen Da-  
rius Hystaspis / Vnd ich halt / das dieser Da-  
rius sey Assuerus der die Hester gehabt hat.  
Es nennet auch Herodotus eine Artistona /  
die Darius gehabt hat zu der Königin Atosa  
sa / vnd spricht / Darius habe die selbige Ara-  
tistona

## Die ander Monarchi.

tistona sehr lieb gehabt / Diese Artistona  
scheinet als sey es Hester .

Philo schreibet auch / das sich die Histo-  
ria Judith / zu zeiten dieses Darth begeben  
hab / vnd das der Arparat( dauon inn Ju-  
dith stehet ) der Assyrier haubtman gewesen  
sey / da sie abgefallen sind vor Cyro / nach  
dem vnfal/der Cyro inn Scythia widerfah-  
ren ist . Diese meinung Philonis straff ich  
nicht / Aber mich bedünckt die Historia Ju-  
dith sey geschehen zuuor / ehe Juda inn Ba-  
bilon gefurt ist / vnd vor der Persen Monar-  
chi. Denn Arbaces der Medien König ist vor  
der Persen Monarchi gewesen. So ist auch  
Nimue zerstörer gewesen zur zeit der Persen  
Monarchi / vnd haben beide / die Medien vnd  
Nimue nicht eigne König gehabt / da die Pers-  
en die Monarchi erobert haben / doch las ich  
ein jeden hie seine meinung gefallen.

Nach Dario Hystaspis setzt Philo Longi-  
manum / vnd wird Xerxes ausgelassen / on  
zweifel aus dieser ursach / wie droben gesagt /  
das Xerxes weggezogen ist inn Greciam / dies  
weil hat inn Orient dieser Longimanus re-  
girt / Vnd dieser Longimanus ist der Dario-  
us / der den Jüden widerthumb erlaubet hat  
den Tempel zu bauen .

Denn nach dem als Cyrus den Jüden  
erlaubet

erlaubet hat / widerumb gen Jerusalem zu  
ziehen / das sie ihr land einnehmen / vnd darin  
ihr Regiment vnd Gottes dienst anrichten  
soltten / setzten sich die nachbaren dagegen /  
vnd practicirten nach absterben Cyri / das  
der baw lange zeit verhindert ward / bis auff  
das ander jar dieses Artaxerxis Longimani/  
welchen Philo nennet Darium Longima-  
num / Dieser lies im andern jar seiner her-  
schung ein Edict ausgehen / das man solt  
Jerusalem vnd den Tempel bawen. Also ist  
Juda widerumb geschützt worden / vnd  
hat sein Regiment vnd Gottes dienst wid-  
derumb angericht / den Tempel vnd die Sedit  
gebawet / Vnd wiewol Juda furthin nicht  
König gehabt hat / so hat es doch Fürsten  
aus dem Stam David gehabt / so lang bis die  
Machabei / zum Regiment komen sind / vnd  
hat erstlich regirt Zorobabel / von welches  
nachkomen wil ich hernach sagen / wie es ih-  
nen gangen / vnd wie zu letzt der Stam Da-  
uid vom Regiment gestossen ist / wie denn die  
Propheceien geweissaget haben / das Chris-  
tus musste von Davids Stam geporn wer-  
den / Aber der Stam David würde zuvor  
vom Reich gestossen sein.

Rechnung der L X X.  
wochen Danielis.

## Die ander Monarchi.

**G**ott hat Daniel die zeit geoffenbart/wenn Christus komen solt/ vnd wie lang das Jüdisch volck noch bleiben solt / vnd ist diese Prophecey ein schön zeugnis / vnsern glauben zu stercken / widder die Jüden / welche streiten/ Christus sey noch nicht komen / vnd wärten noch auff ein andern Messiam.

Vnd diese zeit so Daniel bestimmet / kan man leichtlich rechen / vnd ist sehr lieblich zu sehen/das Christus eben vmb die zeit komen ist / die Daniel setzet / denn ob man schon mancherley rechnung hie macht / findet man dennoch kein grosse vngleichheit / so man nur bey den Historien bleibet/Denn die rechnung gang eigentlich zu machen/dazu gehöret das man die Eclipses inn Ptolemeo zu rück rechnet / Da möcht man die jar eigentlich finden / Dis ist aber nicht eins einigen mans arbeit / vnd solten die Bischoue etwas auff solche sachen wenden / damit man diese treffliche Prophecey gang klar hette inn der Christenheit/Ich wil auff dis mal die jar aus den besten Historien nemen/vnd die rechnung auffs leichtest machen.

Daniel spricht/ Es sind. 70. wochen beschlossen vber dieses volck / vnd nemlich nach dem befehl / das Jerusalem widder sol gebawet

## Die ander Monarchi. 64

bawet werden / sollen sein. 69. wochen auff die herrschung Christi/ vnd den werde Christus getödt werden.

Erstlich sol man hie wissen / das dieses jarwochen sind / also/ das ein jede woche sieben jar habe / das ist leicht zubeweisen/ Darvmb machen diese. 70. wochen. 490. jar.

Zum andern spricht Daniel / Christus werde nach. 69. wochen getödtet werden/ also das er dennoch ein halbe woche predigen werde / vnd darnach getödtet/ Das ist ja eigentlich die zeit / vnd ampt Christi bestimmet.

Zum dritten/ Diese. 69. wochen/ sol man ansehen zu rechnen / vom. 2. jar Longiniani / denn da hat Gott seine propheten Zachariam vnd Aggeum gesand / das sie das volck gewis trösten sollen/ Das nu furthün Jerusalem solt gebawet werden on verhin- derung / vnd von dieser rede / das ist / von Gottes offenbarung / sol man die wort des Engels verstehen / denn dazu mal ist dem volck gewis zugesagt / das nu der baw solt fort gehen.

Dazu hat Longinmannus im selbigen jar ein Edict ausgehen lassen / das die Jüden nicht solten verhindert werde an ihrem bawé/ wie zuuor geschehen war / Dis alles findet man inn Ledra.

Vnd

## Die ander Monarchi.

Vnd von wegen dieser verhinderung  
steher Johannis. 2. das man habe. 46. jar am  
Terapel gebawet / denn so viel jar sind vom  
andern jar Tyri/bis auff das. 6. jar Longi  
mani/ datin der Tempel volendet warde.

Nu findet sich aus dem Buch Macha  
beorum / vnd Josepho / das vom anfang  
Alexandri nach Dard des letzten tod/ bis auff  
die gepurt Christi sind. 310. jar.

Von der geburt Christi bis auff seine  
Tauff sinn 30. jar.

Summa / Vom anfang Alexandri/auff  
die Tauff Christi. 340. jar.

Dazu thu die zeit vom andern jar Longi  
mani/bis nach dem letzten Dario auff Alex  
andrium / das sind nach Metasthene. 145.  
jar.

Summa / vom andern jar Longimani/  
bis auff die Tauff Christi. 485. jar.

Nu machen. 69. jarwochen/eben. 482  
jar / Also ist zu sehen / das auff die Tauff  
Christi sind. 69. jarwochen volendet / vnd  
inn der folgenden hat Christus geprediget/  
vnd ist inn der selbigen halben wochen ge  
tödtet/Denn Christus ist im. 4. jar nach sei  
ner



## Die ander Monarchi. 65

ner Tauff gecrentzigt / so man nu diese vol-  
gende wochen zu den. 69. thut / machets alles  
70. wochen / Das ist die zeit im Daniele be-  
stimmet / Denn nach dem tod Christi / sind die  
Jüden nicht mehr Gottes volck etc. wie Da-  
niel klar sagt / das die Jüden nicht glauben  
werden / auch das der Jüden Tempel nu fort  
ein gewel sein wird.

Es sind auch sonst viel hoher vnd tröst-  
licher lere inn dieser Prophecey Danielis /  
wer Christus sein werde / vnd das ehr verge-  
bung der sunden predigen werde / daraus ein  
Christlich hertz viel trosts empfahe mag /  
Aber es wird hie zu lang / weiter zu handeln.

Ich habe diese rechnung der. 70. wo-  
chen Danielis / mit vleis nachgesucht / vnd  
finde nicht grosse vngleichheit / so man bey den  
Historien bleiben wil / Denn ob man gleich  
nicht Metasthent volgen wil / trifft doch der  
Grecken zal auch fein zu / Denn zwischen dem  
tod Alexandri vnd anfang Augusti / sind  
nach der Grecken zal. 280. jar / das kan ich  
starck beweisen / So man nu der Persen jar  
nimpt / nach dem andern jar Longimani /  
bey den Grecken / so findet man abermal /

Nach Alexander auff die gepurt Chri-  
sti. 322.

J Nach

## Die ander Monarchi.

Nach der gepurt Christi/auff die Tauff  
Christi. 30.

Adde die persen zal vom andern jar  
Longinani. 132. bey den Greken.

Summa. 484. Also genaw concordiren  
der Greken Historien/mit der zeit so man fin-  
det inn Josepho vnd Philone/daraus allent-  
halben abzunemen ist/das Daniel die zeit der  
zukunfft Christi eigentlich bestimmet hat.  
Ich weis auch das verstendige vnd gelarte  
leut zeugen müssen/das diese zwe rechnung  
hie gesagt/inn Historien wol gegründet  
sind/Vnd so es nicht zu lang würde/wolte  
ich noch andere mehr rechnung setzen/welche  
mit diesen auch also concordiren/das man  
klar sihet/das Daniel die zeit der zukunfft  
Christi gemeinet/vnd recht getroffen hat. So  
ist dis auch tröstlich/das/ob man schon die  
zeit so genaw nicht treffen kond/mit allen  
minuten/dennoch gewis ist/das die zeit inn  
Daniel lang fur vber ist/Darumb ist offent-  
lich/das die Jüden jeren/denn sie können ja  
nicht anzeigen/das gedachte zeit/man  
mache tage/odder jar draus/noch  
nicht vollendet sey. Das sey  
gnug dauon auff dis  
mal.

Tabula

# Tabula annorum mun

di/daraus leichtlich zu fin  
den ist/die zeit inn Da  
niele gesatzt.

- 1656 Auff die Sindsfud.  
292 Auff die gepurt Abrahæ  
425 Auff die gepurt Moisi.  
50 Auff den zug aus Egypto.  
480 Auff den Tempel Salomons.  
138 Auff den König Joas.  
291 Auff Jeconias wegfürung gen Ba  
bilon.  
11 Auff die zerstörung Jerusaleim durch  
Nabugdonosor.  
70 Das gefengnis zu Babilon.  
191 Der Persen Monarchi/ nach ende des  
gefengnis zu Babilon.  
7 Alexander nach Dario.  
146 Der Greken Reich / bis auff Judam  
Machabeum.  
127 Der Machabeer Regiment bey Jos  
sepho.  
30 Herodes/denn im. 30. jar Herodis/ ist  
Christus geporn.  
1532. Nach der gepurt Christi vnfers herrn  
Gottes vnd Heilands.

## Die ander Monarchi.

Inn dieser Tafel ist leichtlich zu finden die zeit im Daniele bestimmet. Bey den Greken aber finde ich die zeit nach Alexandri tod also.

114 Olympiade ist Alexander gestorben.

184 Olympiade hat angefangen Augustus bald nach Julij tod zu regirn.

Im jar Augusti. 42. ist Christus geporn.

Dis macht nach Alexandri tod / bey. 320<sup>6</sup> jarn.

Diese zal ist nicht fern von der andern droben angezeigt / vnd ist durch verstendige leicht zu concordirn.

## Von Esdra.

**E**In zeitlang nach gedachtem Edict / hat Artaxerxes dem priester Esdre auch erlaubet von Hoffe / gen Jerusalem zu ziehen / des gedendct man billich inn Historien / derhalben das er die Bücher der heiligen schrift / so zerstrawet waren / wider sambt zusammen gebracht / vnd ordinirt hat / welchs ein recht löblich vnd Bischofflich werck ist / denn on die heilig schrift  
kan

## Die erste Monarchi. 67

Kan man warhafftige Religion vnd Gottes dienst nicht erhalten.

Zu zeiten dieses Artaxerxis Longimani hat der gros Krieg der Greken vnter sich / den man heist / Bellum peloponnesiacum / darin entlich Athen zerstöret ward / angefangen / Dieweil aber der selbig Krieg nu furter schier bis zu end der Persen Monarchi geweret hat / wil ich vor künzlich die vberigen Persen König nacheinander setzen.

## Don Dario Notho.

**D**Arius Nothus hat regirt nach Longimano / vnd ist nicht Longimani son gewesen / sondern hat des selbigen Schwester gehabt. Dieser hat zween söne gelassen / Artaxerxem / den man nennet Mnemon / vnd Cyrum den jüngern. Artaxerxes ward nach dem vater König / vnd Cyrus solt ein mächtiger Fürst bleiben inn Jonia.

## Don Artaxerxe Mnemone.

I in Nach

## Die ander Monarchi.

**N**ach Darij tod / vnterstund sich Cyrus König zu werden/denn ihm war ein gros mechtig Fürstenthumb eingethan / Dazu war er geschickt/vnd hette lust zu Krieg / darumb rüstet er sich gewaltiglich / vnd zog widder seinen bruder mit grosser macht / Auch war sein mutter ihm mehr geneigt / denn Artaxerxi / der still vnd gütig war / Aber Gott lies dem Cyro dieses vnrecht furnemen nicht gelingen / denn Cyrus ist vmbkomen inn einer grossen schlacht/ die beide König miteinander gethan haben/ vnd hat sich Artaxerxes inn dieser schlacht wol gehalten / ist auch verwund worden von Cyro / vnd auff das ander pferd komen/das er hat erkennen sollen / das allein Gott ihm hernach den sieg geben habe .

## Von Ocho .

**D**ies ist dieses Artaxerxis son gewesen / vnd ist ein bluthund gewesen / hat seine brüder vmbbracht / vnd viel Tyranny geübet. Dieser hat die Stadt Sidon gewonnen / vnd Egyptum widderumb zur Persen Monarchi gebracht/ das doch als bald widderumb abgefallen ist. Endlich hat ihn seiner hauptleut einer vmbbracht.

Von

Die ander Monarchi. 63  
Von Arsame.

**A**rsames ist Ochi son gewesen / den macht der Hauptman zu König inn der Kindheit / der den vater getödtet hat / darnach da der jung König zu seinen jaren kame / besorget sich der Hauptman / vnd bracht diesen Arsamem auch vmb / vnd hengeset sich an ein Fürsten inn Armenia / den er nachmals zum König macht / vnd Darius nennet. Mit diesem Arsame hat ein end das geschlecht des aller löblichsten Helden vnd Königs Cyri / vnd ist der Persen Reich ganz aus dem geschlecht Cyri wegkomen. Vnd ist nicht allein das jamerlich hie zu sehen / das so grosse macht vnd ehre vnd so hohe Gottes gaben / so bald verleschen / sondern viel mehr dieses / das die nachkomen so vbel geraden / vnd so ganz aus der art schlagen / wie hie zu sehen an Ocho / welches Tyranny vrsach geben hat / zu vntergang des geschlechts Cyri.

Vom letzten Dario.

**D**ieser ist nicht aus dem geschlecht Cyri gewesen / sondern ist von Ocho zu ein Fürsten inn Armenia  
J u g      n i a



## Die ander Monarchi.

nia gemacht worden / der halben das er ein berühmter freidiger Krieger war / Darumb ihn auch die ihenigen so Arsamien getödt hatten / zu sich zogen / vnd vertrösten König zu machen / das er den Othum nicht rechen solt / der ihm gutes gethan hat. Durch solche hoffnung / das Königreich zuerlangen / war de er verblendet / vnd vergasse aller gnaden so ihm von Ocho widderfahren war / vnd nam das Königreich an / vnd nennet sich Darium / damit er deste edler gehalten würde. Aber diese vntrew ist ihm vergolten / Denn in diesem endet sich der Persen Monarchi / nach dem er von Alexandro vberwunden ward / vnd alle seine Lender vnd Königreich verlore / wie ich hernach weiter sagen wil / wenn ich auff den Alexandrum come / vnd die drit Monarchi anfahe.

## Von der Greken Stedtkrieg.

**I**ch habe droben gesagt / das die Greken nach dem sieg / den ihn Gott widder die Persen geben hat / mechtiger vnd stolzer worden sind / wie nach grossen glück hoffart vnd trotz zu volgen pfleget / Darumb haben sie vnter sich zur zeit dieser

dieser Monarchi grosse langwirige Krieg  
erregt / dadurch zuletzt ganz Grecia inn  
grund verderbet ist / also das hernach Gre-  
cia iderman offen gewesen ist / wer darein ge-  
fallen ist. Auch sind ihre löbliche Regiment  
vnd sitten ganz zerrüt / Vnd ist ein sehr vn-  
ehrlich vnd vnzüchtig wesen bey ihn worden.

Vnd dis ist viel jemmerlicher zu lesen/  
das solche gros vnuerwindlich vbel / vnd so  
lange grewliche Krieg / aus so geringen vr-  
sachen entstanden sind / das man sich billich  
darob verwundern mag. Vnd ist dieses Ex-  
empel wol zubehertzigen / Dieweil hie aus  
so geringen sachen / ein solcher Krieg gefol-  
get ist / der kein ende gehabt hat / bis frembde  
Nation inn Greciam gefallen sind / vnd bei-  
de part nider gedrückt haben / das man sich  
billich fur vnnötigem Krieg hätte.

Es ist aber hie nicht möglich den ganz-  
en Krieg zubeschreiben / Davon Thucydides  
vnd Xenophon / vnd hernach andere /  
grosse bücher gemacht haben. Ich wil ein  
stück erzelen / das sonderlich nützlich ist zu  
wissen / wie Athen inn diesem Krieg inn der  
feind hende komen ist / vnd wilch jemmerlich  
wesen da worden ist. Auch wie es dennoch  
durch etlicher frommer redlicher leut tugent  
vnd gedult / widerumb sich etwas erholet

J v hat/

## Die ander Monarchi.

hat / Kürheit vnd trotz hats verderbet / Gedult vnd gelindigkeit hat ihm widder auff geholffen.

Der erst anfang dieses Kriegs / ist ganz eine frembde sache gewesen / die die von Athen wol herten mercken können. Die von Corintho werden der von Corcyra feind / da suchet Corcyra hülff bey Athen / Nu war Athen mächtig worden auff dem Meer / vnd hoffeten durch hülff / der von Corcyra / die nach sehr mächtig waren auff dem Meer / herrn im ganz Grecia zu werden / darumb machten sie ein bund mit ihm / Dagegen sucht Corinthus hülff bey den Lacedemoniern / Also ward Grecia zertrennet / vnd hengen sich die Lacedemoni an die Persen / die thaten ihm hülff mit gelt vnd ander notturfft / hielten ihn doch nicht glauben / damit nicht die Lacedemonier zu mächtig würden. Vnd weret dieser Krieg von der zeit Longinanti / bis auff den Artaxerrem Mnemon. 28. jar / wie Xenophon Clar sagt / vnd sind viel Stedt jemerlich verderbet worden. Vnd ist wunderbarlich hie zu sehen / wie sich das glück wendet. Da Alcibiades / der von Athen Hauptman / die Lacedemonier so hart geschlagen hat im. 24. jar / vnd widerumb im 25. das nicht zuhoffen / das sie sich widder erholen möchten / Wendet sich das spiel bald ymb im nechsten jar / da Alcibiades aus neid  
entsetzt

entsetzet war / vnd schlug Lysander die von Athen bey der Stadt Egos Potami / da zu anfang dieses Kriegs ein wunderbarlich zeichen geschehen war. Man hat im lufft ein sehr gros feuer gesehen. 75. tag. Darnach ist ein grosser mechtiger stein herunter vom himel inn die Stadt gefallen. Nach dieser schlacht ist Athen hart belegeret worden / also das viel volck's durch hunger verdorben ist / noch waren sie so halstarrig / da man sie vertribt / wenn sie sich ergeben / vnd mairn vnd thurn midderwürffen / solten sie frieden haben / da wolten sie nicht / vnd machten ein statut / Welcher dieses anzunemen radten würde / den solt man tödten / wie zu vnser zeit vor zwey jarē zu Florenz geschehen ist. Nach funff Monat aber / da der hunger so sehr vber hand nam / schickten die von Athen botschafft zu den feinden / vnd liessen auff diese weg mit ihnen handeln. Da aber die sache bey den buntgenossen beradschlagt ward / stritten Corinth vnd Thebe hefftig / man solt Athen ganz vertilgen / vnd ein trifft aus alle ihrer landschafft machen / das wolten die Lacedemonier nicht thun / vnd sagten / Man solt bedencken die wolthaten / die diese Stad gangem Grecia gethan hette / widder die Meden vnd Persen / vnd ander viel löblicher thaten / zu dem das es gangem Grecia ein schade sein würde / so man diesen schönen potentat

## Die ander Monarchi.

tentat vertilgen würde / vnd sagten/Grecia  
habe zwey augen/ Sparta /vnd Athen/man  
solt Grecciam nicht eineinig machen.

Darauff ward beschlossen / das man  
Athen nicht vertilgen solt /sondern man solt  
maurn vnd thurn nider werffen / vnd solt  
ihn ein Regiment ordnen / vnd frieden mit  
ihn halten. Also ergabe sich Athen / vnd  
warden maurn vnd thurn nidergeworffen  
mit grossen triumph / denn man pfiff vnd  
danzet dazu/vnd warden ihn ihre schiff zum  
teil verbrandt / zum teil weg gefuret. Vnd  
dis ist geschehen zu ende des. 27. jare dieses  
jemmerlichen Kriegs. Doch besorgten sich  
die Lacedemonier noch vor dem einigen man  
Alcibiade / der zu den Persen geflohen war/  
nach dem er entsetzt ward / darumb schrieben  
die Lacedemonier den Persen /das man Al-  
cibiaden tödten solt. Das theten die Persen/  
vnd brachten Alcibiaden verrheterlich vmb/  
wiewol sie ihn/als ein gast / angenommen hat-  
ten / der sich trew zu ihn versehen solt/Aber  
es gehet also jnn der welt zu/ Wems vbel ge-  
het / vnd des man nicht bedarff/ odder des  
man müd ist worden/der sehe sich fur/er fin-  
det wenig trew. Dieser Alcibiades ist ein ge-  
schickter freidiger Krieger gewesen/ Aber ein  
vnrüwig man / vnd der vor etlichen jaren  
den frieden zwischen Athen vnd Lacede-  
monien

## Die ander Monarchi. 71

monien auffgericht/ zerrüt hat / vnd so viel wunderlicher practiken inn Grecia ange-  
richt/das man gesagt hat / Wo inn Grecia  
zween Alcibiade geporn weren/ wer es gantz  
zu poden gangen. Solch spiel hat selten gut  
end / darumb ist er auch endlich also vmbkos-  
men.

Wiewol nu der Stedtkrieg damit ein-  
end gehabt hat / ist doch zu Athen erst das  
würgen angangen / Denn dieweil viel vn-  
rühwiger leut da waren / setzten die Lacede-  
monier. 30. man / die man nennet. 30. Tyrann-  
nos / vnd gaben ihn macht on vrtail vnd  
recht die unrühwigen buben auff zu rheumen/  
Dazu liessen sie im Schlos ein hauffen  
Knecht / zu schutz dieser Oberkeit / von ihn  
geordnet.

## Die Athen nach der zerstörung widderumb auffkomen ist.

**D**iesen ernst hat man geübet  
auffrühr zu weren / wie bey weilen die  
not foddert das recht zu scherffen /  
Vnd haben erstlich die. 30. man sich recht ge-  
halten / vnd niemand getödtet / denn allein  
auffrührige

## Die ander Monarchi.

auffrührige schreier. Hernach haben etlich vnter den. 30. die geweltigsten/viel vnschuldiger fromer redlicher leut erstechen lassen/ wo einer ein alten haß zu ein hat / wie ich zu vnsern zeiten schier inn gleichen fellen gesehen habe. Dazu haben sie ein treffentlichen ehrlichen man/einen aus der zal der. 30. genant Theramenes getödtet / der sich vnterstund der andern Tyranny zu weren. Item / der getödteten güter theilten sie vnter ihre gesellen.

Da flohen die redliche Bürger weg gen Thebe vnd Argos / da worden sie auffenthalten aus erbarung vber solch offentlich Tyranny/vnangesehen / das die Lacedemonier allen Stedten verboten hetten/die flüchtige von Athen zu herbergen. Es war aber einer vnter diesen flüchtigen Thrasylbulus / der etwa mechtig zu Athen gewesen war/der zog die andern flüchtigen zu sich / vnd durch heimliche hülff der von Theben / erobert er ein flecken bey Athen / vnd zöge darnach an Athen/vnd schlug die. 30. Tyrannen mit ihrem hauffen / vnd gewahnt Athen widderumb. Dieser Thrasylbulus setzet die flüchtigen Bürger ein / vnd richtet widderumb das Regiment/ Recht/ vnd gericht an/zu Athen/ Vnd wird inn sonderheit diese sein that gelobet/das/da er nach dem sieg / die vberigen feind straffen vnd vmbbringen vermocht/ hatte



hatte er viel lieber zu friden vnd einigkeit geraden: Vnd diem Weil etlichen bürger in ihre güter genomen waren / vnd die selbige nu mehr inn die drit hand odder weiter komen waren / so man alle güter hett widder zum rechten herrn bringen sollen / vnd alles vns recht rechen / were des Kriegens vnd wüthens kein ende gewesen / Derhalben macht er diesen bund / Das alle Rath solt auffgehaben vnd vergessen sein / Wer hett / der hett / Wer leg / der leg / vnd solt furth in ein fried vnd recht gehalten werden. Durch diese freundlichkeit ist friede worden. Vnd ist warlich das ein löblich Exempel / wie durch gnad vnd verzeihen / bestendiger fried inn solchen Bürger lermen anzurichten.

Hernach sind die Lacedemonier auch stolz worden / vnd haben die Persen die ihnen zuvor geholffen hätten / aus Asia verjagen wollen. Da machten die Persen ein Hauptman von Arhen / der dazumal von Athen flüchtig war / mit namen Conon / der schlug die Lacedemonier hart / Dazu murrten die Lacedemonier / Das Thebe die flüchtige von Athen auffenthalten hat / vnd zogen darumb den von Thebe ins land / vnd ward daraus ein newer grosser Krieg / darin die Lacedemonier geschlagen wurden / vnd gang verderbet / vnd dagegen ward Thebe mächtig.

Darnach

## Die ander Monarchi.

Darnach richt Thebe ein grossen Krieg an / darin Phocenses gantz vertilget / vnd was vbrig war / verlaget ward / Doch ward Thebe zu letzt von Philippo dem König Macedonie auch geschlagen vnd gedemüthiget. Also ist erstlich Athen / darnach Sparta / darnach Thebe verderbet / vnd der Greken macht geschwecht worden / Vnd haben diese Stedt Athen vnd Thebe / damit das sie etlich mal frieden mit Philippo dem König inn Macedonien gemacht / vnd doch nicht gehalten haben / den König Philippum verursacht / das er hat müssen sich vmb gantz Grecia annemen / dasselbige vnter sich zu bringen. Das sey gnug inn kurtz von den grossen jemerlichen Kriegen / so Grecia nach Xerre neher denn. 130. jar gehabt hat / vnd ist wenig friede dazwischen gewesen / Vnd sind diese hendel nach der leng beschriben von Thucydide / Xenophonte / vnd etlichen mehr / darumb hab ichs nicht lang machen wollen / sondern das furnemlich Exempel von Athen / dem Deudschen leser erzelen wollen.

## Von Philosophis.

**S**ittler zeit haben auch die künften sehr zugenomen / Hippocrates der arzt hat gelebt von Longimano bis auff

auff den Ochum. 104. jar/ Vnd wiewol er hoch inn ganzem Grecia geachtet war/ haben ihn doch inn sonderheit die König inn Macedonia ehrlich gehalten/ bey denen er auch das grösser teil seins lebens zubracht hat. Soranus schreibt/ Hippocrates sey zum König Perdica gefoddert/ derhalben das man den König fur phtiscum gehalten hat/ Vnd andere Arzt hatten ihm gar nicht helfen können. Da aber Hippocrates kam/ mercket er/ das Perdica nicht von des leibs schwachheit/ sondern von lieb/vnd wehmut/ also weg dorret/ Denn Perdicas hat seines vaters dirnen lieb/ vnd wenn er die sahe/sondert sich alle gestalt vnd wesen des Königes/ Also mercket Hippocrates vrsach der Franckheit/vnd ried wie ihm zu helfen were. Er lies auch zur zeit der Pestilenz ein wald abbrennen gegen dem lufft/da die Pestilenz her kam/vnd erhielt damit das land Thessalia/das Pestilenz nicht drein kam. Dergleichen hat er viel natürliche wunderwerck gethan/ Auff seinem grab sind lang zeit binen gewesen/vnd wenn man die Francken Kinder mit dem selbigen honig bestrichen hat/sind sie gesund worden.

Zu zeiten Artaxerxis /der Mnemou heisset/ sind auch gewesen Socrates /der aus neid getödtet ist/ vnd ist ihm schuld geben/er brecht neue lahr auff inn der Stadt Athen/

## Die ander Monarchi.

Aber Gott hat seine feinde bald hernach gestrafft/das sie auch getödtet wurden.

## Plato/Aristoteles.

**H**ernach sind gewesen Plato/  
Eudorus/der löblich Astrologus/der  
auch diese kunst aus Egypto inn Gre-  
ciam gebracht hat / Nach dem ist gewesen  
Aristoteles / diese setze ich als die furnemisten  
vnter den Philosophen / vnd inn sonderheit  
Eudorum vnd Aristotelem / welche nicht mit  
vnmäßigem geschwetz / sondern mit rechter ge-  
grünter lahr vmbgangen sind/die nützlich ist  
zum teil zuerkennen der natur krefft vnd  
wirkung/ Zum teil auch/daraus zu lernen/  
wie man recht leben sol / Vnd ist warlich ein  
schon lieblich ding zu sehen / wie vns Gott  
inn vnser eigen natur alle tugent gebildet  
hat. Es ist aber Aristoteles nicht von gerin-  
gen leuten geporn / denn sein vater Nico-  
machus ist bey Amynta dem König inn Ma-  
cedonien sehr gewaltig vnd sein Arzt gewes-  
sen/vnd hat sein herkommen aus Hippocratis  
geschlecht / Derhalben auch hernach Aristot-  
teles bey dem König Philippo dem son A-  
mynte inn solchen gnaden gewesen ist/das er  
ihm sein einigen son Alexandrum vertrawet  
hat.

hat. Diesen hat Aristoteles zur philosophi gezogen/dadurch er desto geschickter worden zu reden vnd zu radten. Das sey gung von den Greken/sowiel inn dieser andern Monarchi zu mercken ist.

## Don Rom.

**A**ls die König verlaget sind zu Rom / hat man das Regiment anders geordnet/das die hoheit bey dem Rad blieben/vnd sind doch jerlich zween zu gleich gewelet / wie Burgermeister/die nennet man Consules / vnd sind nicht vber das jar im ampt gewesen.

Vnd ist diese verenderung geschehen/zur zeit Cyri des ersten Monarchen in Persia.

Vnd sind viel grosser hendel zu Rom furgefallen / Auch schreckliche auffruren vnd verenderung des regiments /Darin zu sehen/wie sich grosse Regiment erregen/vnd welche rhumor darin entstehen/Doch ist diese form / das zween Consules die höchsten Magistrat gewesen sind/alle zeit widder angericht worden / vnd fur vnd fur blieben/bis auff den Iulium/der zu Rom ein ander Regiment angefangen hat / das man nennet

K ij Monarchiam

## Die ander Monarchi.

Monarchiam / Vnd sind vom anfang des Consulatus/auff die Monarchi Julij. 464. jar.

Der Römer Historien ist viel zu lang hie zu recitirn / Ich wil allein die zeit hie anzeigen zweier grossen sachen / die sich inn Rom/zu zeit dieser Monarchi/begeben haben.

Im . 302 . jar / nach anfang der Stadt Rom/das ist/bald nach dem Briege Kerts/ im anfang der herschung Longinani / sind auffthur zu Rom worden / Denn dieweil man noch kein gewis beschriben Recht hatt/ worden oft die leut ausserhalb des gericht/ vnd inn gertchen beschweret /denn man wußt nicht eigentlich/was recht sein solt. Aus dieser ursach empöret sich der pöfel/vnd ward die sach dahin gehandelt/das man ein gewis Recht fassen vnd beschreiben solt. Dabey ist zu mercken / wie geschriebene Recht/zu fried vnd einigkeit hoch von nöten sind. Es worden aber dazu zehen man gewelet/die zogen inn Grecien / vnd erlerneten sich da aller sitten vnd Rechtens / inn den haubt Stedten/ namen auch Philosophos zu sich / nemlich Zermodorum von Epheso. Also machten sie zwelff Tabeln/die henger man für das Radhaus. Dis ist der erst anfang des Römischen geschriebnen Rechtens. Also kömpt das Römisch Recht aus Grecia.

Vnd



Vnd diese sehen man/ regirten inn das drit jar zu Rom / denn das Recht bedurfft teglich das mans ausleget vnd verkleret. Einer aber vnter ihnen Appius/ misbraucht sich seiner gewalt/ lies ein bürger ein tochter ansprechen / als solt sie eins andern leibeigen sein / das er sie mit schein des Rechten zu sich brecht vnd schendet. Da nu ihr vater das spiel merckt / vnd sein tochter nicht retten kund/erstach er sie vor gericht/darnach eilet er zum Kriegs volck/vnd sucht schutz widder den Tyrannen Appium. Da machte das Kriegsvolck newe Magistrat/ vnd setzet die zehen abe / vnd lies den Appium fahen/der erstach sich selbst im Kercker. Dis ist aber ein Exempel / darin zu sehen / das vnrecht ge-  
strafft wird.

Im.360.nach anfang der Stadt Rom/ sind inn Italien gefallen ein gesamleter hauff / Galli vnd Deudschen /vnd haben die Stadt Rom verbrennet/ Aber Camillus ein Römer/den zuuor sie selb der pöfel zu Rom veriaget hat / thet als ein redlich man/vnd lies die Stadt nicht entgelten/das ihm vnrecht da geschehen war/ bracht ein volck bey den nachbarn zusamen/vnd vberfiel die Galos vnd Deudschen zu Rom / vnd rett das Schlos / vnd die burger so noch da vberig waren. Dieser vnfall ist Rom begegnet zu zeiten Artaxerxis der da heisset Mnemon /

A 19 fast



## Die ander Monarchi.

fast vmb die zeit / da auch die Lacedemonier die Stadt Athen gewonnen vnd zerstören haben.

Vnd inn dieser Historien wird erstlich der Deudschen gedacht / das ist nicht gang 400. jar/vor Christus gepurt. Vnd hat dieser hauff Deudschen vmb die zeit Melan vnd etlich mehr Stedt dabey gebawet.

## Die drit Monarchi.

**W**as. 3634. jar

**N**ach anfang der Welt / als der Persen Reich geweret hat. 191. jar / das ist vor Christus gepurt. 310. jar / fahet an die Drit Monarchi / die man nennet der Grefen Monarchi. Nū ist nu die hoheit der welt von Orient / inn Occident / vnd aus Asia inn Europa gewandelt / vnd hat Asia hernach fur vnd fur abgenommen/nicht allein an macht / sondern auch an sucht / tugent / Regimenten/vnd allerley gūtern/vnd wiewol es die Rōmer etwas widerumb gebeffert haben/sind doch entlich die  
Barbari

Barbari darein gefallen / vnd habens gang verwüſtet / das der ſchönſt teil auff erden / da die höchſt weiſheit / heiligkeit / vnd macht gewesen iſt / izund ſchier gang ein mordergruben iſt. Also ſind nu die hohen Gottes gaben inn Occident / nach dem die welt zum ende nahet.

Vnd hat dieſe Monarchi angefangen Alexander der König inn Macedonia / den man billich nennet / den groſſen / Denn er iſt nicht allein an macht / ſondern auch an allen Königlichen tügenden / ein ſolcher löblicher Fürſt gewesen / das ſein gleichen ſehr wenig auff erden gewesen ſind. Es rühmen ihn die Propheten / Jeremias vnd Daniel inn ſonderheit / als ein freudigen vnd glückſeligen Fürſten. Daniel malet ein Bock der ſtößet ein Widder zu poden / vnd ſpricht klar / der Bock ſey der Greken König / der Widder / der Perſen König.

Dieweil nu Alexander als ein Heros / mit allen hohen tügenden begabt iſt geweſen / vnd groſſe wunderbarliche ſiege von Gott gehabt hat / haben etlich viel törichte fabulas von ſeiner gepurt erticht / die ich nicht erzelen wil. Das iſt war / hohe vnd glückſelige Fürſten ſind eigentlich inn Gottes ſchutz / vnd allein Gott gibt ſolche hohe tugent vnd gaben. Aber Gott leſſet dennoch dieſe ehre bey den hohen geſchlechten blei-

## Die drit Monarchi.

Den. Also ist Alexander geporn / ein König zu Macedonia / vnd ist sein vater gewesen der König Philippus / vnd die mütter Olym-  
pias. Vnd da Alexander empfangen ist/ hat die nacht Philippo getrewmet/ er hab seiner Königen Olympiadi ein sigil auff ihren leib gedrückt/darin ein Law gegraben war. Dieses zeichen hat man also gedeut/das Olym-  
pias von Philippo schwanger sey/vnd werde ein grosmechtigen Fürsten geperen / Vnd sind beide des vaters vnd der mütter stam/  
die zwey höhisten geschlecht/die inn gantzem Grecia gewesen sind/ Denn Philippus köm-  
met her von Hercule/wie das klar durch ge-  
wisss Historien mag angezeigt werden. Olym-  
pias aber kömmet her/von Achille. Von die-  
sen edlen stammen Herculis vnd Achillis/  
kömmet her der edeleste held Alexander.

## Der vetterlich Stam Alexandri.

Hercules.

Syllus.

Cleodæus.

Aristomachus.

Temenus.

Vnd ist Alexander

Magnus bey. 500.

jarn nach dem Tro-

ianer Krieg ge-

porn.

Perdiccas/ Dieser ist erstlich König inn  
Macedonia worden/vnd beschreibet Herodo-  
tus sein herkommen.

Argæus

Argæus.  
Philippus.  
Aeropus.  
Alcetas.  
Amyntas.  
Alexander.  
Amyntas.  
Philippus.  
Alexander Mangnus.

Der Stam Olympiadis/der  
mutter Alexandri.

Achilles.  
Pyrrhus.  
Molossus König inn Epiro / vnd Piel  
lus/beide geporn aus Andromache.

Von diesem Pielo füret Pausanias inn  
Atticis/die folgenden König inn Epiro.

Tarymbas.  
Alcetas.  
Neoptolemus vnd Tarymbas.  
Olympias Neoptolemi tochter die mut  
ter Alexandri.

Dis ist die genealogi Alexandri / aus  
rechten gegründten Historien zusamen ge  
zogen/darin zusehen/das Alexander von ho  
hen leuten herkömpt.

A v Nach

## Die drit Monarcht.

Nach dem aber Philippus erstochen ward / dazu er ursach gab / damit das er ein grossen herren mishandlung nicht straffen wolt / der ein Edlen jungen gewulich geschendet hat / fielen abe von den Macedonern / die Illyrier vnd die Greken / vnd war das Reich Macedonia inn grosser fahr / Vnd war Alexander jung / denn er war nicht elter denn .20. jar / da Philippus erstochen ward / das ist im anfang der Greken zal / Olympiadis der hundert vnd eilfften.

Aber Alexander nam sich des Regiments an / vnd bracht erstlich die Illyrier zu gehorsam. Darnach zoge er gegen Thebe / denn die zu Thebe hatten den hauffen / den Philippus inn ihr Schlos zur besetzung geleyget hat / belegeret / vnd mit den Persen bündnis gemacht / die auch das Reich Macedonia angriffen / darumb zoge Alexander dafur. Mittler zeit schickten die von Athen ein Legatto zu ihm / gnad vnd fried zu bitten / die erhöret Alexander gnediglich. Aber Thebe wolt nicht gnad suchen / sondern da Alexander lies ausruffen ehe er die Stadt stürmet / Wer sich wolt an ihn ergeben / vnd ihund aus Thebe zu ihm zihen / den wolt er sichern / da liessen die von Thebe dagegen ausruffen / Wer die freiheit der Greken mit ihnen vnd dem König von Persia erhalten wolt widder den Tyrannen / der solt sich zu ihnen schlagen.

gen/Verhalben erzürnet Alexander /stürmet  
vnd eröbert Thebe / vnd schleiffet die Stadt  
gantz / das sie nachmals nicht mehr gebawet  
ist. Diese ist die erst grosse Stadt gewesen/  
die Alexander demütiget hat. Denn ich sehe/  
wenn Gott ein grossen gewaltigen Monar-  
chen gibt/so gilte es den grossen Stedten.

Als aber Alexander fried inn Grecia  
gemacht hat/ist er inn Asia gezogen/ mit vier-  
zig tausent zu fus / vnd vier tausent pferden/  
Dazu war ein kleiner zeug noch inn Asia / den  
sein vater zuvor dahin gesant hat / Mit sol-  
chem Kleinem volck griff er die persen an/  
vnd thette viel grosser schlachten /vnd ero-  
bert viel mechtiger Stedt mit gewalt / als  
Sardis/Miletum/Tyrum/davor Alexander  
grosse fahr gelitten hat .

Auch schlug Alexander Darium inn die  
flucht/vnd fieng sein mutter/weib/vnd töch-  
ter vnd söne/die hielt er Fürstlich/ Vnd nen-  
net die alte Königin mutter/ den jungen kna-  
ben herzet er als seinen son. Durch diese tus-  
gent hat Alexander grosses lob bey Dario  
selb/vnd inn gantzem Asia erlanget/ das ihm  
auch Darius anbot / er solt frieden mit ihm  
machen /so wolt er sein Reich mit ihm teilen.  
Dagegen embot ihm Alexander / die welt  
künd nicht zwu Sonnen haben: Darius solt  
sich

## Die drit Monarchi.

sich ergeben / vnd zu ihm Kommen / darnach  
wolt er sich auch gnedig gegen ihm erzeigen.  
Aber Darius rüstet sich widder zur schlacht/  
da siegt Alexander abermal/ Vnd ein haubts  
man Darij/Bessus / hat sein eigen herrn Da-  
rium inn der flucht erstochen/ Doch ist Alex-  
ander dazu Kommen/vnd hat den Darium ge-  
funden also verwundet / vnd dem tod nahe/  
des hat er sich erbarmet / vnd Dario zuge-  
sagt/die vntrew Bessi zu straffen. Darumb  
hernach hat Alexander Bessum gefangen /  
vnd zwischen zweu gebogne beume gebun-  
den/die ihn zu stücken zerrissen haben/da sie  
sich widder aufrichten. Also ist Alexander  
herr inn Asia vnd Monarcha worden / Vnd  
hat furter die vberigen Lender vnd Stedt  
eingenomon/als Babilon/Susa.

Vnd wird die Monarchi Alexandri  
angefangen / nach dem tod des gedachten  
letzten Darij/das ist/ im anfang des . 7 . jars/  
der Regirung Alexandri/ Vnd hat Alexan-  
der die Monarchi ingehabt . 6 . iar. 7. Mo-  
nat. Nach dem ehr aber solchen grossen  
sieg vnd Victoria gehabt hat / ist ehr wild  
worden / hat angefangen zu sauffen/ Er hat  
etlich seiner höhsten Redt vnd Fürsten  
lassen tödten / als nemlich den treffenlichen  
weisen alden Fürsten/ Parmenion / Ein Für-  
sten Clytum erstache er inn zorn/ inn einer  
banket/



banket / derhalben das er Philippum den  
vater Alexandri preiset fur den Son / Die  
weil sich nu die sitten Alexandri enderten /  
hat sich das glück auch geendert / wie wol  
Alexander noch nicht rüget / sondern grieff  
Indien an vnd die Scythen / vnd erobert ein  
teil forn inn India / Aber es solt solch gros  
glück bald ein end haben / Also starb Alexan  
der im . 33 . jar seines alters / als er nach seinem  
vater Philippo regirt hat . 12 . jar . 7 . Monat .  
Inn solcher kleiner zeit / hat Alexander so  
viel grosser / mechtiger Reich bezwungen /  
das so ein volck fridlich dadurch hette zihen  
sollen / hette solchs inn so kleiner zeit kaum  
geschehen mögen / Aber inn solchen Historien  
sihet man / das Gottes werck ist / mit hohen  
Königen vnd Fürsten .

Alexander hat viel treffenliche / Fürst  
liche tugent gehabt / die zu erzelen hie zu lang  
were . Ein Exempel mus ich setzen / Wenn eis  
ner fur ihn kommen ist / vnd ein andern ver  
flaget hat / der nicht zu gegen war / hat Alex  
ander / das ein ohr mit der hand bedeckt vnd  
zugehalten / mit solchem geberde anzuzeigen /  
ehr wolte das ein ohr / der andern part vor  
behalten / das ist / ehr wolte die ander part  
auch hören / wie denn ein fromen Richter  
vnd Fürsten zimmet vnd gebüret / Hiemit  
hat er grossen herrn ein schon Exempel ge  
ben / nicht auff eins teils rede allein zu vrtel  
len /

## Die drit Monarchi.

ten/sondern das man beide teil gleicher weise hören sol/wie zu Athen die Richter schwören müßten / nach geschriebnen Rechten zu sprechen / vnd beide teil / gleicher weise zu hören.

## Wie sich Alexander gegen Jüden gehalten hat.

**D**ie Jüden hetten nu Jerusalem widder gebawet / vnd hatten ein zeitlang vnter den guten fromen Persen Königen / gnedigen frieden gehabt. Da nu Alexander vor Tyro lag / begeret er hülff von den Jüden / Die antworten ihm / Sie weren den Persen vnterthan / vnd hetten so grosse wolthaten von den Persen empfangen / das ihn gantz nicht gebürt widder sie zu thun. Also schlugen sie die hülff ab. Alexander ward erzürnet / darumb / da er Tyrum-erobert / zoge er mit dem heer gegen Jerusalem. Da gieng der Hohe Priester Jaddus heraus / inn seinem priesterlichen Kleid / vnd die Eltisten menner mit ihm / vnd begerten gnad vnd frieden. Da Alexander den Priester also sahe / fiel er von seinem hengst auff seine knie fur den Priester / vnd sagt ihm

Ihm frieden zu/ Des wunderten sich alle Fürsten/ das Alexander sich gegen ein frembden Priester so hoch demütiget / vnd seinen zorn so bald fallen lies/ vnd Parmenio sein Eltester Hauptman fraget ihn / was ihn bewegt hat / sich so zu demütigen/ sagt ihm Alexander / Er hette inn Macedonia ein traum gehabt / darinnen ihm ein solch bild furkommen/ vnd ihn vermanet inn Asia zu ziehen / vnd hilff zugesagt / dem Gott / der ihm da er erschienen were/hett er diese ehre erzeiget.

Darnach zoge Alexander friedlich gen Jerusalem / vnd höret die Priester von ihr Religion vnd lahr / die zeigten ihm auch an die prophecey Danielis. Das der Greken König herr inn Asia vnd Persia werden solt. Des tröstet sich Alexander seer/vnd gab den Juden freiheit vnd grosse gaben inn Tempel/vnd zoge weg gegen Babilon /wie Jeremias geweissaget hat. Also hat Gott die arme Kirch behüt inn dieser grossen verenderung der welt / so doch sonst alle Lender Beteg hatten.

## Teilung der Reich nach Alexandro.

Alexander

## Die drit Monarchi.

**A**lexander hat eines Fürsten  
tochter inn persia zur ehe genommen /  
die hies Roxane / die war schwanger  
da Alexander starb / Dieweil nu kein gewisser  
erbe da war / nach Alexandri tod / haben die  
Fürsten Rad gehalten / wie das Reich zu or-  
denen sein solt. Etlich haben geradten / man  
solt Regenten ordnen / so lang / bis die Könis-  
gin geporn hett / So sie ein Herrn hett / solt  
billich ihm das Reich bleiben. Etliche haben  
des Alexandri bruder Arideum / der blöd  
vnd nicht recht bey synnen war / fur ein herrn  
auffgeworffen / als Perdicas / Vnd zu diesem  
schlug sich erstlich der grösser teil. Doch mus-  
sten die Fürsten die Lender bestellen vnd  
Regenten darein setzen. Aber Perdicas re-  
girt furnemlich / vnterm namen des bruders  
Alexandri / Darumb gedacht er das Reich  
gantz vnter sich zubringen / Erstlich mit  
Practiken / darnach mit gewalt / Denn er  
warb vmb Alexanders Schwester Cleopatra /  
vnd hoffet durch ihren namen das Reich zu  
erhalten. Nu regirt Antipater inn Macedoo-  
nia / der merckt die Practiken / vnd weret die-  
sen heirat / Darumb practicirt Perdicas / das  
man den Antipatrum fahen solt. Dis ist inn  
Summa der anfang gewesen des Kriegs /  
vnter den Fürsten Alexandri / Denn Perdis-  
cas hat sein anhang / Dagegen verbunden  
sich

sich widder ihn Antipater/Antigonus/vnd Ptolemeus / Da grieff Perdicas erstlich den Ptolemeum inn Egypten an/vnd ist da von sein eigen Kriegsvolck bald erstochen worden / Dis ist der rechte lohn gewesen/der ihm gebürt hat / als dem / der die erste auffturt vntern Fürsten Alexandri erreget hat.

Nu war das spiel angefangen /vnd war kein fride zu hoffen / denn des Perdices anhang muß auch vertilget werden / Es war auch nicht möglich / nach Alexandri tod /da die welt kein gewis haubt hett / das fride bleiben solt / Darumb schwebet nu die welt/vnd scheinet / als werd ein ewig morden/vnd werde nimmermehr kein recht Regiment angericht. Da sihet man/wo Gott nicht die Reich ordnet vnd fasset / das nicht möglich were / das ein gewis Regiment auff erden bliebe / Aber Gott hat beschlossen / das aus Alexandri Reich / nu fort solten vier gewaltiger Königreich werden/Denn im Daniele wird der bock/ so Alexandrum bedeutet/also gemalet / das sein einig horn weg felt/ vnd werden daraus vier hörner / das leget der Engel selbst aus/ das nach Alexandri Reich / sollen vier Reich werden. Vnd ist das auch hiewunderlich / das Gott dennoch diese vier Reich / den ihenigen Fürsten gedacht hat/die Philippo vnd Alexandro gesipt waren/ Das

## Die drit Monarchi.

rumb gönnet ihn auch Gott die ehr/Perdte  
ist sie nicht bescheret gewesen / denn er ge-  
höret Alexandrum nicht an / Vnd gehet offte  
also/wer es selber sein wil/ vnd on Göttlichen  
beruff sich auffwirfft/den wil Gott nicht ha-  
ben/wie in Absalon vnd vielen mehr zusehen  
ist/Vnd sind die Reich also geteilet/vnter die  
Fürsten / so die grösten Lender/ als Haupte-  
leut zuvor Regirten.

Seleucus ward König inn Syria.

Ptolemeus ward König inn Egypto.

Antigonus ward König forn inn Asia.

Cassander ward König inn Macedonia  
vnd Grecia.

Vnd diese Könige haben grosse Kriege  
mit einander gehabt / Denn ein jeder tracht  
darnach allein herr zu werden/vnd ist sonder-  
lich inn Macedonia ein jennmerlich/schreck-  
lich würgen gewesen/Cassander lies die mut-  
ter Alexandri / die löbliche Königin/tödtten/  
die hat sich inn dieser tods stund also ehrlich  
gehalten/das sie vnerschrocken/den mördern  
entgegen gieng / vnd das heubt bot/vnd in  
fallen ihr Kleid warnam / das sie nicht ent-  
blöffet ward / Die Roxanen lies Cassander  
fahen vnd behalten.

Diese vntrew rechet Gott / denn nach  
Cassandri tod / Kriegten seine zween söne /  
Antipater

Antipater vnd Alexander mit einander /  
vmbß Reich Macedonien / vnd hengeret An-  
tipater Lysimachum / der das Land am Hel-  
lesponto inne hat / an sich / vnd gab Lysima-  
chus ein tochter Antipatro. Alexander sucht  
hülff bey Demetrio / dem son Antigoni / vnd  
ward dieser jeder von seinem helffer getödt-  
et / Antipater von Lysimacho seinem schwe-  
her / Alexander von Demetrio. Endlich aber  
ist Macedonia komen auff diesen Demetrium  
den son Antigoni / denn er war redlich vnd  
glücklich / Vnd ist dieser Demetrius der  
stam / von welchem die folgenden Könige  
inn Macedonia herkommen / bis auff den letz-  
ten / den die Römer siengen / Damit dieses  
Königreich ein ende hat.

Ich mus hie eine Kurtze Historien sa-  
gen / daraus abzunemen / wie alle gute sitten  
inn Grecia vntergangen sind / nach dem sie  
sich selbst durch ihre eigene Kriege verder-  
bet / vnd an frembde herrn gehengeret haben.  
Dieser Demetrius / von dem ich igund ge-  
sagt hab / ist viel zu Athen gewesen / Da ha-  
ben ihm die zu Athen so schendlich gehen-  
chelt / das sie ihn angebetet haben / vnd Gott  
genennet / vnd singen lassen / Alle andere Göt-  
ter schlaffen / allein Demetrius sey rechter  
Gott / der fur sie wache. Das sind ja schreck-  
liche reden / daron wol zusehen / das zu Athen  
L 6 gang



## Die drit Monarchi.

gang keine zucht mehr gewesen ist. Zu wi  
ich Macedonia fallen lassen / vnd allein die  
Könige inn Syria vnd Egypto zelen / Denn  
diese sind die mechtigsten Reich gewesen /  
vnter diesen vieren. Auch haben diese zwey  
Reich viel mit den Jüden zuthun gehabt /  
Darumb wird ihr gedächt inn der Bibel /  
Vnd die Bibel zuuerstehen/ist not zu wissen/  
wie sie nacheinander regirt haben.

## Die König inn Syria.

**S**eleucus ist geporn ein Fürst  
inn Macedonia / vnd hat auff seiner  
hüfft ein angebörn zeichen gehabt /  
ein figur / wie ein Anchor/vnd dieses zeichen  
haben alle seine nachkomen auch gehabt/  
Dieser hat Babilon mit gewalt eröbert/dar  
nach Antigonom vnd sein son Demetrium /  
die Könige inn Asia geschlagen/ vnd ward  
Antigonus erstochen / Demetrius aber starb  
im gefengnus/ Darnach schlug er Lysima  
chum / Nach dieser victoria im siebenden  
Monat / ist Seleucus erstochen worden von  
Ptolemeo Cerauno / der Ptolemei philadela  
phi bruder ist gewesen. Das sind ja schreckli  
che Historien / solcher hoher Könige steigen  
vnd

vnd fallen/daraus man billich Gottes forcht  
lernen sol.

Antiochus Soter / Seleuci son / hat  
nach dem vater inn Syria regirt / des son  
war.

Antiochustheos/der hat erstlich Laodice  
cen/mit der zeuget er zween söne/ Seleucum/  
Callinicum vñ Antiochum mit dem zunamen  
Hierar/Darnach gabe ihm Ptolemus Philae  
delphus sein tochter Berenice / Aber nach  
dieses Antiochi tod / treib Laodice ihren son  
Seleucum / das Reich ein zunemen/ vnd die  
stieffmutter Berenice zu fahen / Daramb  
belegert Seleucus die stieffmutter / vnd be-  
redt sie zu lezt mit grossen verträgen/ das  
sie sich ergabe / da lies er die frome Königin  
verretterlich tödten. Dieses hat Daniel klar  
gesagt/das der Königin von Egypto in Sy-  
ria werde vbel gehen / vnd werde solchs vn-  
recht durch den König von Egypto gerech-  
et / Denn nach dieser that ist Ptolemus La-  
uergetes der Berenice bruder / inn Syrien  
gezogen / vnd hat den Seleucum verlegt /  
v d viel Stedte eingenomen / vnd widder  
inn Egypten gezogen/ Hernach hat sich Se-  
leucus widder gerüst / das Land widder zu  
gewinnen / vnd hat hülff von seinem bruder  
Antiocho Hierar begert/ Der war sehr jung/  
vnd hoffet durch dieses spiel das ganz Kö-  
nigreich zu sich zubringen/Da nu Ptolemus

## Die drit Monarchi.

friede mit Seleuco gemacht hat/ greiff Hierar sein bruder Seleucum an / vnd hett fremdde knecht / die Galaten / die dazumal Brennus aus Deudschen Landen inn Greceien gefurt hett / vnd waren farder inn Asia komen / durch bestellung der Könige / so denn viel Krieg miteinander hetten / Vnd diesen Galaten haben die Könige darnach Land inn Asia eingegeben / Daher komen die Galaten / zu welchen Sanct Paulus schreibet / vnd sind one zweuel Deudsche leut gewesen / Denn die Greken haben Deudschen vnd Galalos mit einem namen Celtas genennet / vnd aus dem wort Celtas / Galatas gemacht.

Mit diesen Galaten schlug Antiochus seinen bruder Seleucum / Doch ward hernach Antiochus widder geschlagen vom König inn Asia / vnd verloren dazumal die Könige von Syria viel Landes / das er zu Ptolemeo Euergete flohe / Da ihn aber Ptolemeus also an nam / das er ihn verwaren lies / wolt er widder dauon / da ward er erstochen. Das ist das ende des Antiochi Hierar. Vmb diese zeit fiel sein bruder Selencus von einem hengst / vnd starb. Dieses vnrwigg Regiment / vnd jemmerlich ende / haben gehabt diese zween gesellen / die viel böser thaten gethan haben.

Antiochus der gros / hat den König Egypti

Egypti Ptolemeum Philopator vberzogen/  
 vnd ist geschlagen worden / Hernach zoch er  
 widder inn Egypten / da Philopator gestor-  
 ben war/aber die Römer namen sich des jun-  
 gen Königs Ptolemei Epiphanis in Egypto  
 an/denn der vater hett ihn den Römern be-  
 fohlen / Darans entstand der grosse Krieg  
 den die Römer mit Antiocho viel iar gehabt  
 haben / Darumb auch Hannibal sich zu An-  
 tiocho thet/vnd ein zeit lang heubtman war/  
 vnd hengten sich viel Lender inn Grecia an  
 den Antiochum/ Aber er ward etlich mal ge-  
 schlagen / vnd gedrungen friede zu suchen /  
 Da liessen ihm die Römer ein stück seins  
 Reichs/was jenseid des gebirgs Tauri ligt/  
 dazß must er seinen son gen Rom zu ein geis-  
 sel senden/den Antiochum Epiphanen. Zu  
 letzt plündert Antiochus ein reiche Kirch  
 Belinn Syria/da vberfiel ihn das Land-  
 volck / vnd schlugen ihn vnd den hauffen bey  
 ihm zu tod / Das war das ende Antiochi  
 Magni.

Jerusalem hat von Alexandro an / bis  
 a ff die zeit Antiochi Magni / zimlich friede  
 gehabt / Da aber diese Kriege zwischen den  
 zweien Königen angangen sind / dieweil sie  
 inn der mitte gelegen sind / sind sie wol ge-  
 drückt vnd geengstiger worden von beiden  
 teilen/ Wiewol sich aber Jerusalem bis an-  
 her/mehr zu den Königen inn Egypto gehal-

## Die drit Monarchi.

ten hatte / ware es doch nicht vnterthan den Königen inn Egypto odder Syria / Es hat aber ihund Ptolemeus Epiphanes ein Heubt man Scopam / widder Antiochum Magnum gesand / der nam erliche Stedre inn Syria ein / dazu ein stück des Jüdischen Landes / Darnach schlug Antiochus den Scopam am Jordan / vnd zoch fort gen Jerusalem / Da namen die Jüden Antiochum demütiglich an / vnd machten ein bund mit ihm / Darümb hielt sich Antiochus auch friedlich / vnd verschonet der Jüden / vnd schaffet ihn eine stewer zum baw der Stadt Jerusalem / Also / wie wol sie dieser Krieg halb inn der nachbarschaft fahr hatten / ist doch vnter Antiocho Magno noch gnedig zu gangen.

Antiochus Magnus hat drey söne gelassen / Seleucum / mit dem zunamen Philopator / Antiochum Epiphanem / vnd Demetrium / Seleucus regiert ein kleine zeit nach des vaters tod / Die andern zween brüder waren geisfel zu Rom. Da nu Antiochus Epiphanes / seines vaters tod vernam / flohe er von Rom / vnd kam inn Syria vnd ward König / denn Seleucus war vntüchtig zu regirn / dazu lebet er nicht lang nach dem vater.

Dieser Antiochus Epiphanes / ist ein recht gesel gewesen / ein listiger künig mensch /  
vnd

vnd hat bey den Römern gelernet/ sich inn die welt zuschicken/ Bey klugen/was er klug/ bey wilden gesellen treib er alles ihnen zu gefallen / dazu sie lust hatten / vnd zoge den pöfel an sich/lies grosse Summa gelt strawen/wenn er ein banket hielt. Von dem wilden wesen / nennet man ihn Epimanes /fur Epiphanes / Epimanes heisset vnfinnig / Epiphanes heisset Edel.

Anfang seines Regiments ist gewesen im. 137. jar/nach dem tod Alexandri. Vnd nach dem er sein erbland eingenomen hat/ist er inn Egyptum gezogen/ Denn Ptolemeus Epiphanes war vmb diese zeit auch gestorben/der hatte Antiochi Epiphanis Schwester Cleopatram/Darumb namen sich Antiochus Epiphanes des Reichs Egypti an/vnd wolt Tutor sein des jungen Königs Ptolemei/der Philometor heist/ Vnd erzeiget sich/als merket ers sehr freundlich mit seinem vettern / lieffe ihm Memphin vnd andere gewaltige Stedte hulden / vnd gedacht mit diesem sch in Egyptum zu sich zubringen.Da er dieses ausgericht hat / zoge er widder zurück/ vnd kam gen Jerusalem/auff bit des Jason/der durch ihn wolt hoher Priester werden/ Denn es gieng dazumal also zu bey den Jüden/ das die gewaltigen das hohe Priesters thumb mit practiken zu sich brachten /vnd

L v frembde



## Die drit Monarchi.

frembde Könige an sich hengen / vnd die rechten successores tod schlugen / Darumb schicket auch Gott diesem volck ein gute starcke ruten. Das ist der erst zug Antiochi gen Jerusalem gewesen / da hat er ein hohen Priester gesetzt / vnd den Tempel geplündert / vnd viel leute tod geschlagen. Dis ist geschehen im. 6. jar der herschung Antiochi / das ist / nach dem tod Alexandri. 143. jar.

Darnach vber zwey jar / das ist / im. 145. jar / nach Alexandro / zoge Antiochus widderumb in Egyptum / denn der jung König hatt die Stedte widderumb eingenomen / vnd die Römer vmb hülff ersucht / Da nun Antiochus Egyptum angreiff / kame der Römer Legat / Popilius genant / der sagt Antiocho von wegen der Römer / er solt weichen aus Egypto / vnd den jungen König philometor nicht anfechten / denn die Römer gedachten ihn zu handhaben / bey seinem Königreich.

Antiochus gabe antwort / er wolt die sache bedencken / Aber Popilius wolt ihm kein dilatio geben / vnd macht ein kreis mit seinem stab / vmb den Antiochum / vnd sagt / Rurhe er aus diesem kreis gienge / solt er antworten / ob er weichen wolt aus Egypto / odder nicht weichen / Da Antiochus diesen ernst sah / erschreckte er / denn er kenneet der Römer  
macht.



macht/vnd sagt zu / zu weichen / Also zoge Antiochus zum andern mal aus Egypto / mit schanden. Diese schmach that Antiocho wehe/darumb zoge er auff Jerusalem inn grossen grunne. Vnd ist dieses der ander zug gen Jerusalem / denn er ist zweymal da gewesen / vnd inwend hat er sein Tyranny viel schrecklicher erzeigt / hat gepoten / das die Jüden solten Heidnische Abgötterey annehmen/hat auch die Bibel verbrennet/vnd hat ein hauffen böser buben zu Jerusalem / zur besetzung/gelassen/die haben die Jüden greulich gemartert/ die nicht vom glauben fallen wolten / dazu haben auch viel abtrünniger Jüden geholffen / Sie haben auch den Tempel entweiht / vnd ein Heidnischen götzen drein gestalt. Inn Summa/ Sie haben Gottes wort vnd gesetz gang wollen vertilgen/ vnd ein Heidnisch wesen machen. Dieses namme Antiochus fur / aus hoher grosser Flugsheit/ Er sahe das die Jüden von wegen ihrer Religion / sich oft widder die Heidnische Könige setzten / Darumb wolt er die vngleichheit der Religion nicht leiden. Also spielen menschen gedanken mit Gottes sachen/vnd vnterstehen sich Religion ihres gefallens anzurichten/ Derhalben hat Daniel durch diesen Antiochum / zugleich den Antichrist fur gemalet / vnd angezeigt / das ein Reich sein werde / darinne die Christen verfolget werden/

## Die drit Monarchi.

den/vnd Gottes wort vertilget/vnd ein Religion/zu widder Gottes wort / zu ein schein angericht / dadurch grosse gewalt vnd güter zu erlangen / Wie denn Mahomet ein falsche Religion/vnd durch schein der falschen Religion/ein Reich angericht hat/ Denn die selbigen Religion / Scheinet der vernunft fein ehlich / hat alle hohe Artikel des glaubens weggenommen / vnd allein die lahr behalten von guten sitten/das fuzelt menschliche vernunft/Darumb ist sie leichtlich inn die weltlichen herzen eingeschlichen .

Wie aber Antiochus Tyrannisiert hat/ ist beschrieben im Buch Machabeorum. Vnd Daniel spricht/solche straff werde komē von wegen der sunden des Jüdischen volcks / Wiewol aber Gott straffet/ lies er sein volck nicht ganz zu poden gehen / sondern erwecket den Judam Machabeum / der bracht ein Kleinen hauffen zusammen/vnd greiff des Antiochi heubtleut an/vnd schlug sie durch Gottes hülff / vnd erobert den Tempel widder rumb im dritten jar / nach dem als Antiochus ein Gözen darein gestellet hatt .

Daniel hat die ganze zeit der verfolgung bestimmet. 2300 .tag/das sind. 6 .jar. 6.Monat vnd etliche tage/ Denn so lang hat die verfolgung geweret / vom dritten jar  
Antiochi/

Antiochi / bis auff das Achte jar/vnd etliche Monat. Auch hat Daniel diese zeit geteilet/ das der Göze im Tempel stehen werde. 1290. tag / das ist. 3. jar. 6. Monat. Vnd ist der Tempel widder eröbert im. 148. nach dem tod Alexandri/das ist.

548. jar / nach dem als Juda aus Babilon ledig gelassen ist/Vnd.

152. jar/für der gepurt Christt.

Vnd hat Antiochus mit dieser seiner Gottslesterung verdienet / das nicht allein sein stam ausgerot ist/sondern auch/das das gang Königreich Syria / hernach bald ein ende genommen hat/ Denn nach diesem Antiocho / haben sich stettigs zween odder mehr vmb Syria geschlagen. Vnd man sihet hiß wie es pflegt zu zugehen / wenn ein Königreich vntergehen wil / Wie wir stund im Hungern sehen.

Es starb Antiochus Epiphanes auff der fart / da er widder an die Jäden wolt/ vnd den empfangen schaden rechen / Nach seinem tod entran Demetrius sein bruder von Rom/vnd nam das Reich ein/vnd tödtet den jungen Knaben Antiochum/ mit dem zunamen Eupator / den son Antiochi Epiphanis.

Alexander ein Hauptman / erregt ein auffrur

## Die brit Monarchi.

auffthur widder diesen Demetrium/ vnd erschlug ihn.

Demetrius lies zween söne/ Demetrium vnd Antiochum Sedeten/ Dieser Demetrius erschlug den Alexandrum / Darnach erregt einer genant Trypho / ein auffthur/ widder diesen Demetrium / vnd verjagt ihn / Aber Demetrius kam hernach widder inn sein Reich / vnd ward endlich erstochen/ Antiochus Sedetes ward erschlagen von Parthen.

Dieser Demetrius hat ein son Antiochum Gryphum / Antiochus Sedetes hat ein son Antiochum Tychicum / Diese zween Kriegten auch mit einander vmb Syria / vnd sind beide erstochen worden. Darnach haben beider son mit einander vmb Syria Krieget / vnd einander also verderdet / das Syria frembde herrn suchet / vnd henget sich an Tigranem den König inn Armenia. Also ist Syria vom geschlecht Seleuci komen / vnd schlug Pompeius den Tigranem/ Damit ist Syria den Römern vnterthan worden. Das sey guug vom Königreich Syria.

## Die Kōnig inn Egypto nach Alexandro.

Ptolemæus

**P**tolemeus der son Lagi /  
 Von diesem Prolemeo schreibet  
 Pausanias/et sey ein bastart Phi-  
 lippi des vaters Alexandri gewesen.

**P**tolemeus philadelphus/ Dieser Kö-  
 nig wird hoch gelobet/denn er hat friede ge-  
 halten inn Egypto/vnd alle künsten vnd gut  
 Regiment angericht / Zu ihm sind aus allen  
 Landen gelarte leut zugezogen / vnd sind  
 gnediglich gehalten worden. Er hat die  
 grössst vnd berühmtest Bibliotheca ange-  
 richt/die auff erden gewesen ist/ Derhalben  
 er auch mit den Jüden bekant ist worden/  
 Denn dieweil er sich befraget von aller völk-  
 er ankunfft vnd herkomen / vnd Religion  
 vnd künsten / befand er/das die Jüden das  
 eltest volck sind /vnd gewisse Historiā haben  
 von der welt anfang / Darumb begert er /  
 man solt ihm. 7 2. man schicken aus Jerusa-  
 lem/die ihm die Bibel verdolmetschten/Das  
 geschach. Also ist die Bibel inn frembden  
 zungen erstlich bekant worden/Ich halt auch  
 das dieser Ptolemeus dadurch zum rechten  
 glauben komen sey.

**P**tolemeus Euergetes / vberzogē Sy-  
 riam / vnd rechet den tod seiner Schwester  
 Berenices.

Ptolemeus

## Die drit Monarchi.

4 Ptolemeus Philopator / schlug den grossen Antiochum / Darnach ward er ein wüster gesel / gewan eine Weib / derhalben er seine Königin tödten lies.

5 Ptolemeus Epiphanes / Diesen vberzog Antiochus Magnus / Hernach gab ihm Antiochus seine tochter.

6 Ptolemeus Philometor / Diesen vberzog sein ohem Antiochus Epiphanes / aber die Römer namen sich des Ptolemei an / vnd gepoten Antiocho aus Egypto zu weichen / wie droben gesagt ist.

7 Ptolemeus Euergetes / setzet den veragten Demetrium widder ein.

8 Ptolemeus Physco / war ein greuliche schendliche Bestia / nam seine Schwester / vnd zeuget kinder mit ihr / darnach tödter er das Kind / vnd gab es der mutter zu essen / ward auch endlich veragter. Vnd die folgenden sind auch solche vnflät gewesen / mit hundt hochzeiten vnd gewilcher Tyranny.

9 Ptolemus Alexander.

10 Ptolemeus Latyrus.

11 Ptolemens Auletes / den Gabinius widder ein setzet.

Ptolemeus

12 Prolemeus Dionisius / der Pompeium  
tödtet lies / vnd hernach Julio auch vntrew  
war/ Darumb nam ihm Julius das Reich/  
vnd gab es der Schwester Cleopatra/ die töd-  
tet sich endlich selbst/da Augustus Antonio  
um / den sie auff einhielt / geschlagen hat /  
Hernach haben die Römer Egyptum einge-  
nommen / vnd ist also das Edelgeschlecht Pro-  
lemei auch vnter gangen .

## Von den Jüden.

**I**C hab droben gemeldet/  
das der stam Dauid /nach dem als die  
Jüden von Babilon wider kommen  
sino/dennoch im Regiment blieben ist/ Sie  
haben aber nicht den Königlichen namen ge-  
füret / sondern sind Fürsten gewesen / Vnd  
haben Regiret bis zur zeit Antiochi Epipha-  
nis/Vnd gedenckt ihr Lucas inn der Genea-  
logia Christi .

Zorobabel.

58.

Kesa Miseolam :

66.

Johanna Ben Kesa.

53.

Judas primus Hircanus . 14 . zur zeit  
Alexandri .

III

Nach



## Die drit Monarchi. Nach Alexandro.

Joseph primus.	7.
Abner Semel.	11.
Eli Matathia.	12.
Aser Maath.	9.
Magid Artarat.	10.
Sagai Eli.	
Maslot Naum.	
Amos Sirah.	14.
Matathia Siloa.	15.

Joseph Junior. 50. Dieser ist bey Ptolemeo Luergete inn grosser freundschaft gewesen/vnd heisset Arses bey Eusebio.

Janna Secundus Hircanus. 16. Der hat grosse Krieg widder die Araber gefurt vnd oft gesieget/ Aber Antiochus Epiphanes hat ihn inn ein schlos belegert / Da er aber sahe das er sich nicht auffhalten kond/ hat er sich doch im sturm so lang geweret/ bis er vmbkomen ist. Dieser ist der legt Regent aus dem stam Dauid gewesen/ Hernach haben die Machabei regirt / die sind aus der Priester geschlecht gewesen/ Vnd nach diesen ist der Jüden Reich ganz auff Herodes geschlecht komen / das war Heidnisch /aber es nam die beschneittung an. Vnd dieses hat Gott zuuor verkündiget / das der stam Dauid vom Regiment sol gestossen sein / wenn Christus

Christus kömpt/vnd ist doch nicht lang vom Regiment gewesen / sondern bey. 160. jar bis auff die gepurt Christi / Das noch inn menschen gedechtnis gewesen ist/welchs geslecht regirt hat / Also setzet Lucas die Regenten bis auff diesen letzten Janna Sircanum / Vnd darnach setzet er die vberigen auch / so nicht regirt haben / bis auff Christum/Darumb wil ich folgend kurtz die Machabeos/vnd Herodes geschlecht setzen.

## Das geschlecht Machabeorum.

**M**atthias hat seine söne vermanet / dem Antiocho widderstand zu thun/die haben nacheinander Regirt als Fürsten.

Judas Machabeus der erst / der hat des Antiochi Epiphanis Hauptleut geschlagen / vnd den Tempel inn.3. iaren widder eröbert / vnd grosse sieg gehabt / Als bald er aber bündnus mit den Römern macht/ ist er geschlagen worden/vnd vmbkomen/ Denn Gott wil/man sol auff ihn vertrauen / vnd nicht auff menschen hülff. Er regirt. 5. jar.

Jonathas regirt. 19. jar/der hielt sich

## Die drit Monarchi.

zu Alexandro / der sich inn Syria fur ein K<sup>ön</sup>ig auffwarff / vnd ist verretterlich getödtet worden hernach vom Triphon / Er hat sich auff heillos vnd auffhätische leut verlassen / darumb istz ihm auch nicht wol gangen.

Simon regirt. 8. jar / Der schlug Antiochum Gryphum / ist auch durch verretterey erstochen worden / von seinem tochter man.

Simon hat ein son / der hies Johannes Hircanus / der hat regirt. 26. jar / Zu dieses zeit beleget Antiochus Gryphus Jerusaleum / Aber er nam gelt / vnd zoge widder abe / Darnach erobert Hircanus Samariam.

## Ikönig aus diesem geschlecht der Machabeer.

**A**listobulus Hircani son / regirt. 1. jar / Vnd hat sich zu K<sup>ön</sup>ig erk<sup>ö</sup>net / vnd ist der erst K<sup>ön</sup>ig zu Jerusaleum gewesen / nach dem als die J<sup>ü</sup>den widder k<sup>ö</sup>men sind aus Babilon. Dieser hat sein bruder Antigonom getödtet / darumb das er besorget / er trachtet nach dem Reich.

Alexander der j<sup>ü</sup>nger son Hircani / regirt

girt. 27. jar/ Nach ihm regirt Alexandra sein weib. 9. jar.

Alexander hat zween sön gelassen/ Hircanum vnd Aristobulum/ Wiewol aber Hircanus der elter son war/ macht sich doch Aristobulus selbst zum König/ vnd verlagt sein bruder Hircanum/ Aber Antipater ein Fürst inn Idumea/ Herodis vater/ vnd Aretas der König inn Arabia / halffen Hircano widder Aristobulum / Also ist's inn Judea eben so Heidnisch zugegangen / wie inn andern Heidnischen Königreichen/ Hernach hat Pompeius / Jerusalem eingenomen / vnd Hircanum zum obersten Priester gemacht/ vnd Aristobulum mit seinen zween sönen / Alexandro vnd Antigono gefangen/ vnd gefenglich gen Rom gefurt.

Alexander aber ist dauon komen auff dem weg / vnd ist widder inn Judea gewaltig worden/ da hat ihn Gabinius der Römer Haubtman inn Syria geschlagen / vnd ist hernach von Scipione zu Antiochia geköpfft worden.

Antigonus ward zu Rom ledig gelassen durch Julium/ Aber Antonius hat ihn lang hernach zu Antiochia tödten lassen/ im. 3. jar/ nach dem Herodes war König worden/ Vnd ist Hircanus hoher Priester gewesen / die zeit alle zu rechnen. 34. jar/ vnd ist endlich von Herode getödtet worden. Das ist ienmerlich

## Die drit Monarchi.

inn allen Historien zusehen / das die löblichen  
geschlecht nicht allein vntergehen / sondern  
das die nachkomen der heiligen hohen leut/  
so ganz aus der art schlagen / vnd inn alle  
greuliche laster geraten.

**Wenn erstlich die Pha**  
riseer vnd andere Secten bey  
den Jüden auff komen  
sind.

**N**ach dem bey den Jüden bei/  
de / Fürstenthumb vñ Priesterthumb /  
durch des Antiochi Krieg zerrut sind /  
vnd die Machabei sich an die Heidnische  
König hengereten / Welche Fürsten vnd prie-  
ster setzten vnd entsetzten / die der Religion  
wenig achten / sind Secten vnd spaltung inn  
der Jüdischen Religion entstanden / Denn  
anders kans nicht gehen / so kein gewis haubt  
inn der Religion ist / odder so die heubter der  
Religion nicht achten / vnd allein weltliche  
macht suchen / wie die Heiden.

Es sind aber dreierley worden / Die ers-  
ten sind genant Pharisae / das ist / die abge-  
sonderten / vom wort Phares / Diese sind die  
gelehrten

geleerten gewesen / vnd haben etliche men-  
schen sagung vber das gesetz Mosi gehabt/  
dadurch sie sich sonderten vom volck/ Sonst  
haben sie dennoch ein besser vnd rechter lahr  
gehabt denn die andern. Denn sie haben ge-  
leret das nach diesem leben / ein ewig leben  
sey/ Das Gott nach diesem leben die sunden  
straffen werde / Item / das Christus der  
Messias Fomen werde / die sunder zu richten/  
vnd den fromen zu helffen/ Sie sind auch für  
andere Secten zum Regiment gezogen/vnd  
gewaltig gewesen. Inn Summa/es sind die  
geleerten gewesen / die furnemlich regirt ha-  
ben.

Sadducei sind die andern gewesen/vnd  
haben ein sehr predtigen namen vnbillich  
geführt / Denn zaddik/heist gerecht/ Sadu-  
cei iusti/die heiligen. Also gehet es inn der  
welt. Diese sind die ergesten schelck gewesen/  
noch haben sie solchen herrlichen namen ge-  
führt / Sie haben geleret/das kein leben für-  
der nach diesem leben sey/Gott habe das ge-  
setz geben / das man hie stille vnd ehrlich le-  
be / vnd wolle allein inn diesem leben solchs  
belonen / Vnd haben die schrift gedeut  
gantz nach menschlicher vernunft / vnd  
eigenem dünckel / vnd sind rechte Epicurei  
gewesen / Sie sind auch gewaltig worden /  
vnd haben den Pharisais eben harten  
widerstand gethan. Vnd ist warlich  
III iii schrecklich

## Die drit Monarchi.

schrecklich zu hören / das man inn Gottes  
volck solch Heidenisch lahr hat öffentlich darf  
fen leren vnd halten/nemlich/das kein leben  
nach diesem leben sey.

Essen / sind die dritten gewesen/die ha  
ben gesehen/das beide teil Pharisei vnd Sa  
ducei / viel rhämeten von frömkheit / vnd  
nichts thaten/ Darümb haben sie es mit ernst  
wollen angreiffen / vnd haben sich genant  
Essen/das ist/Operarij / vom wort Assa/das  
ist wirken. Wie igund die Anabaptisten  
schelten die andere zween teil / vnd wollen  
heiliger sein. Es haben auch die Essen eben  
ein solch Anabaptisten leben geföhret / nicht  
 weiber gehabt / alle ding gemein wollen ha  
ben. Vnd ist ein törichte/grobe Möncherey  
vnd heuchley gewesen / hat auch nicht lang  
geweret. Igund spaltet sich die Kirch eben  
also inn drey teil / Denn die ander zukunfft  
Christi ist auch nahe. Die Anabaptisten sind  
Essen / Inn den andern zweien teilen/etliche  
Pharisei / etliche Saducey / Denn was im  
Judenthumb geschehen ist / ist gewislich ein  
figur der Christenheit. Vnd haben diese drey  
Secten bey den Jüden angefangen vnter  
Johanne Hircano / dem son Simonis / vor  
der gepurt Christi. 125. jar.

Das



# Das geschlecht Herodis.

**D**A Julius Cesar ein sehr fer-  
lichen Krieg fñret inn Egypto/ hielt  
Antipater ein Fürst inn Idumea treu-  
lich bey ihm/ derhalben macht Cesar den  
Antipater hernach zu ein Hauptman vber  
Judeam. Also haben nu die Jñden frembde  
herrs/ Sie setzten sich auch gar getrost dage-  
gen/ vnd wolten diesen Idumeer nicht ha-  
ben/vnd hat ihn ein Jñd/ genant Malchus/  
mit giffte getödtet.

Herodes rechet seines vaters Antipa-  
tri tod/ vnd erlanget bey Augusto vnd An-  
tonio Olympiade. 182. das ist/nach Alexan-  
dri anfang. 292. jar/das man ihn zu der Jñs-  
de König machet/Also hat nu Juda frembde  
König aus Idumea/ vnd gewan Herodes  
die Stadt Jerusalem nach langer belege-  
rung/ vnd vergos viel blut/ehe er die Jñden  
zu gehorsam bracht. Im. 30. jar/dieses He-  
rodis/ ist Christus geporn. Dis sind inn  
Summa die grössisten verenderung/ so inn  
Judea fugefallen sind/ zur zeit dieser Mo-  
narchi/bis auff die lezt Monarchi/ vnd auff  
die gepurt Christi.

## Die drit Monarchi.

Wiewol aber die folgenden König aus Herodis geschlecht nach Christus gepurt gewesen sind / wil ich sie doch hie zusammen setzen / damit sie ein jeder leser desto leichter mercken könne / wie einer vom andern herkömpt / vnd wie sie ordenlich nacheinander regirt haben / bis auff die zerstörung Jerusalems / Wiewol ich in ordnung der Historien noch so fern nicht komen bin / denn ich hab noch der Römer handel zu erzelen / die sich zur zeit der Greken Monarchi begeben haben.

Herodes der erst / den man nennet von Ascalon / hat viel söhn gehabt / Drey hat er lassen selbst tödten / Alexandrum / Aristobulum vnd Antipatrum / das sie widder den vater conspirirt hatten / Aber nach ihm haben gelebet / Archelaus / Herodes mit dem zunamen Antipas vnd Philippus / Vnter dieser ist das Reich geteilet worden.

Archelaus war von Herode zum König gewelet im Testament / Aber Augustus wolt ihn nicht bestetigen als ein Könige / sondern macht ihn zu einem Fürsten / mit vertrustung wo er sich wol hielt / wolt er ihn zum König machen / Also regirt er . 9 . jar / vnd vbet viel Tyranny / setzet vnd entsetzet hohe Priester / nam seines bruders Alexandri weib / Endlich ward er verklaget bey Augustus /

sto/derhalben entsetzet Augustus Archelaum/  
vnd sendet ihn zur straff inn Gallien/ da solt  
er sein leben lang im elend bleiben / Vnd ist  
der teil Judea hernach durch Römische  
Hauptleut regiert worden / Erstlich durch  
Cyrenium/hernach durch Pilatum.

Herodes mit dem zunamen Antipas/  
Archelai bruder / war vom vater Herode zu  
ein Fürsten gesetzt inn Galilea/ Dieser hat  
seinem bruder Philippo/da er noch lebet/ sein  
weib genommen/Vnd ist also zugegangen/ Hero-  
des zoge gen Rom / vnd inn dieser fart/beret  
er ein zu Philippo seinem bruder /der vorn  
an Idumea ein lendlin inne hat/Da kam He-  
rodes inn kundschafft mit der Herodiade /  
die Aristobuli tochter war / vnd Herodis  
Agrippe Schwester / vnd verlieb mit ihr/so er  
widder keine/wolt er sie holen lassen/ Welchs  
also geschah/ Diese missthat strafft Johan-  
nes Baptista / vnd ward darumb geköpfft/  
Aber Herodes ward endlich auch gestrafft/  
vnd durch Caium Caligulam gen Leon inn  
Gallien ins elend mit dem weibe Herodias  
gesand/Denn die bestia/ das weib Herodias/  
treib Herodem gen Rom zu ziehen / vmb das  
Königreich zu bitten / da richt Herodes  
nichts aus / vnd verlore dazu das Land/das  
er zuuor hat/Dieser hat inn Galilea. 24. jar  
regiert.

Herodes

## Die drit Monarchi.

Herodes Agrippa ist Aristobuli son gewesen / von dem ich zuvor gesagt habe / das Aristobulus Herodis des ersten son gewesen ist / vnd vom vater getödtet. Dieser Herodes Agrippa ist erstlich zu Rom zur zeit Tiberij gefangen gelegen / Darnach ist er inn grossen gnaden bey Caio Caligula gewesen / von dem hat er erlangt erstlich seines bruders Philippi Land / vnd den Königlichenn namen / darnach Herodis Antipe Land / Von Claudio erlangt er Samarien vnd Judea / vnd ist also das Königreich Judea widerumb zusammen auff ein herrn komen. Dieser Herodes hat den Apostel Jacobum / den man nennet den Eltern / getödtet / wie man findet / Acto. 12. Er hat regirt. 7. jar.

Agrippa des Herodis Agrippa son / war sehr jung da der vater starb / derhalben ist Judea widerumb durch der Römer Hauptleut regirt worden / Hernach hat Claudius diesem Agrippa ein Lendlin gegeben inn Syria / das man nennet das Königreich Chalcis / Item / das Land Philippi an Idumea / Nero gabe ihm auch etliche Stedte inn Judea. zu dieses Agrippa zeiten ist Jerusalem zerstöret worden / vnd wird sein gedacht Acto. 21. Er hat regirt. 27. jar. Philo schreibet Dieser Agrippa habe ein son gelassen / der neben dem Ben Cosban regirt hat / welcher  
Rch

sich auffwarff fur der Jüden König/vñ richt  
ein grossen lermen an/inn Syria vnd Judea/  
zur zeit des Kaisers Adriani.

Dis ist das gang geschlecht Herodis/bis  
nach der zerstörung Jerusalem. Das hab ich  
hie zusamen bracht/das man klar sehen könn-  
ne/wie sie nacheinander regiert haben/welchs  
not ist die Bibel zuuerstehen. Vnd sind vom  
anfang des ersten Herodis bis auff die zer-  
störung Jerusalem. 103. jar.

## Don Rom.

**I**CH hab inn der Dritten Mo-  
narchi küniglich erzelet / der Persen vn-  
tergang / der Greken steigen vnd fal-  
len/vnd der Jüden manigfaltige vnrüge vñ  
verenderung. Nu wil ich folgend sehr kurz  
die zeit der grösten Krieg setzen / die Rom  
dieweil bis von Alexandro an / gehabt hat/  
Denn es würde viel zu lang die Historien hie  
gang zu erzelen.

Ich habe oft droben gesagt / das Gott  
die hohe gewaltige Monarchien verordnet  
habe/die grossen mechtigen herren zu straffen  
vnd recht widder grossen gewalt auff zurich-  
ten / Das sihet man inn allen Monarchien/  
das

## Die drit Monarchi.

Das sie also gewachsen sind / das sie grosse  
mchtige potentat gedemütiget haben / Als  
die Römer / nach dem sie fast gantz Italien  
mchtig sind worden / haben sie sich erstlich  
an Hispanien vnd Carthago geleget / vnd  
langwirige / schreckliche Krieg gefüret / wie  
wol sie auch oft hart geschlagen sind .

## Die Krieg mit Car- thago .

**V**ND sind die Krieg mit Car-  
thago erstlich erregt worden / von  
wegen Sicilien / Denn der König Hieron  
suchet hülff bey den Römern / Dem die  
von Carthago / so nu lang ein grossen teil inn  
Sicilia inne hatten / viel vnruhe machten .  
Derhalben im . 480 . iar nach anfang der  
Stadt Rom / sind die Römer erstlich widder  
die von Carthago gezogen / vnd hat dieser  
Krieg aneinander geweret . 22 . iar / vnd ha-  
ben die Römer erstlich ein jimmerliche nider-  
lag darinne gelitten / da Regulus gefangen  
ward / Dieser Regulus ward von Carthago  
gesand / zu Rom zu handeln / das man die ge-  
fangnen feind ledig liesse / Wo er dieses er-  
langet / solt er ledig sein / wo er aber das nicht  
erlanget / solt er widder gen Carthago sich  
stellen /

stellen/ Da er nu gen Rom kam / hat er selbst geradten / man solt diesen wechsel nicht machen / sondern bedencken / das er ein alter schwacher man were / des leben furtter nicht gros zu achten/ Endlich folget ihm der Rad/ da stellet er sich widder / vnd ward zu Carthago greulich gemartert auff mancherley weise / vnd wird vnter andern angezeigt / das man ihm die augbraen abgeschnitten hat / das er mit wachen gepeinigt würde. Derhalben wird erstlich seine trew gelobet/ das er gemeinen nutz höher geacht hat denn sein eigen leben/ Dazu wird sein glaub gepreiset / das er sich widder gestellt hat/ so er doch wuste / das er greulich gemartert würde / Endlich sind dennoch die von Carthago gedrungen / frieden zubegeren / Als die Römer ein sehr grosse schlacht gewonnen haben / bey der Insel Egusa/ da. 13. tausent von Carthago vmbkomen. 32. tausent gefangen sind/ Da aber die von Carthago friede begerten/ haben ihn die Römer diese gefangen vngeschadet widder ledig gelassen. Vnd ist dieses geschehen nach Alexandro/ da inn Egypto Ptolemeus Euergetes regirt.

## Don Hannibal.

Im



## Die drit Monarchi.

**I**n fünff hundert vnd sechs  
vnd dreissigsten jar / nach anfang der  
Stadt Rom / hat Hannibal den an-  
den Krieg angefangen / so die Römer mit  
Carthago gehabt. Dieser Krieg ist erregt  
von wegen der Lender inn Hispania/welche  
etwa die von Carthago verloren hatten /  
vnd Hannibal nu widderumb eingenomen/  
vnd haben die Römer nie grösser not gelit-  
ten / denn inn diesem Krieg / Denn erstlich  
war gang kein glück bey den Römern/Han-  
nibal zoge inn Italien / vnd schlug sie drey  
mal nach einander/ Vnd wiewol viel Römer  
inn den zwo ersten schlachten umbkamen /  
war es doch der dritten nicht gleich/ Da wur-  
den inn die. 40. tausent Römer erschlagen/  
vnd zum teil gefangen / Vnd fiel ein solcher  
schreck ein zu Rom/das viel vom Adel zusam-  
men kamen / vnd radt hielten/wie sie Rom  
verlassen / vnd inn Grecien fliehen wolten/  
Da aber der jung Scipio das höret/kam er  
zu ihn vnd vermanet sie / das Vaterland  
nicht zuuerlassen / vnd sagt / So einer sich  
mercken liesse zu fliehen/den wolt er als bald  
erstechen/ Vnd drang also den jungen Adel/  
das sie zu hauff schweren mussten / nicht zu  
weichen von Rom / sondern glück vnd vn-  
glück mit dem Vaterland zu warten.

Vnd dieser Scipio macht hernach ein  
ende

ende diesem Krieg / als er. 16. jar geweret  
 hat/ Denn er schlug den Hannibal inn Aphri  
 ca / vnd zwang die von Carthago / friede zu  
 begeren/vnd ward friede gemacht/ Also/das  
 die von Carthago den Hannibal den Rö  
 mern vberantworten solten / Aber Hannibal  
 entran/ vil flohe zum König Antiocho mago  
 no/den bewegeet er / ein grossen schrecklichen  
 Krieg widder die Römer anzufahen/ Aber  
 Antiochus magnus ward auch geschlagen/  
 wie droben gesagt/ Vnd ist hieraus leichtlich  
 zu rechnen/wenn dieser ander Krieg mit Car  
 thago gewesen ist/nemlich/bey. 20. jaren vor  
 Juda Machabeo.

## Dem Römer Krieg inn Macedonia.

**I**n fünff hundert vnd fünff  
 vnd fünffzigsten jar/ haben die Kriege  
 inn Macedonia angefangen / erstlich  
 mit Phillippo / von wegen der bündnus/die  
 er mit Hannibal widder die Römer gemacht  
 hat / Denn Philippus war den Römern sehr  
 feind / denn er sahe / das die Stadt steigen  
 wolt / zu ausrottung aller Königen vnd ho  
 hen potentat / Vnd sagt etlich mal/er besor  
 get sich eines wetters / das aus Italia inn  
 Grecia

## Die drit Monarchi.

Grecia komen würde / dagegen alle Krieg vnd vnglück / so zuuor die Greken von Persen vnd sonst gelitten hetten / fur eitel scherz zuhalten würde / Darumb als ihn die Römer angriffen / handelt er weislich / suchet bald frieden / vnd vertrag sich mit den Römern / Aber sein son Perseus hernach / war zu kün / vnd wolt nicht ruge haben / sondern rüstet sich vnd macht mit vielen Königen bündnus / vnd greiff der Römer Stedt inn Grecia an / schlug auch erstlich die Römer hart / Doch begert er nach dieser schlacht als bald frieden / Aber die Römer wolten kein friede mit ihm machen / vnd schickten Paulum Emilium widder ihn / der schlug den Perseum / vnd fieng ihn mit mutter / weib vnd sönen. Also lerneten die Römer die König des mütigen / Vnd ist dieser der letzt König inn Macedonia gewesen / Vnd ist das Edel geschlecht Demetrii / dauon ich droben gesagt habe / also auch vntergangen. Dieses Perser son ist zu Rom ein schreiber worden / vnd ist Macedonia furter durch der Römer Hauptleut regirt worden / Vnd hat sich dieser Krieg mit Perseo begeben / Kurtz zuuor ehe Antiochus Epiphanes die Juden angriffen hat.

## Die Carthago zerstöret ist.

**I**n sechs hundert vnd andern  
 Jar / nach anfang der Stadt Rom / ist  
 der dritte vnd lezt Krieg mit Cartha-  
 go angangen / aus dieser vrsach / Die von  
 Carthago betrugten sich vbel mit ihren nach-  
 baren / wie denn allezeit zwischen Stedten  
 vnd Fürsten vneinigkeit furfallen / Nu bege-  
 reten die selbigen hülff von Römern / widder  
 die von Carthago / Da ward nach langer  
 handlung im Radt zu Rom disputirt / ob  
 man Carthago / dieweil es nicht rugen wolt/  
 gangt zerstören vnd vertilgen solt / Denn Scz-  
 pio Nasica ried / man solts nicht zerstören/  
 Erstlich were es nicht löblich / das Rom ein  
 solche Tyranny vbet / vnd so viel volcks  
 jemmerlich verderbet / So were es auch nicht  
 nützlich / denn on diese Stadt känd man  
 Aphrica schwerlich erhalten / man wolde es  
 denn gangt zu einer wüsten machen. Zum  
 dritten / So müsten die Römer ein Stadt  
 vor sich haben / die sie wacker hielt / sonst wär-  
 den sie vnter sich selbst Krieg erregen / wenn  
 sie niemand frembds fürchten würden.

Da gegen hett Cato vnter andern Ar-  
 gumenten furnemlich dieses / das er sehe / das  
 Rom an tugend vnd geschickligkeit abneme /  
 Wo nu diese mechtige Stadt Carthago ste-  
 hen solt / vnd sehen würde / das Rom lass  
 N 6 sicher /

## Die drit Monarchi.

ſicher / vnuorſichtig vnd ſchwach were / ſo  
würde gewislich Carthago widderumb nach  
dem Imperio trachten / vnd Rom vberfallen  
vnd vnter ſich bringen / Das zuuorkomen/  
were nützlich vnd gut / Carthago zuuertilgen.

Auff dieſe diſputatio wolde der Radt  
noch nicht ſchließen / ſendet aber den alten  
man Cato vnd etliche mit ihm / Carthago zu  
beſichtigen / wie es da ſtand / vnd ob ſich das  
vor zu beſorgen were / als denn weiter von  
der ſach zu radſchlagen / Da Cato widder  
kam / zeigt er an / das er ſich viel mehr beſor  
get vor Carthago / denn vor nie / Denn / wie  
wol ihn ihr land genommen were / ſo ſehe er  
doch / das die Stadt noch mechtig were / vnd  
dazu mütig / vnd würde es nicht laſſen / ſie  
würd mit der zeit ein that wagen / ob ſie ſich  
widder rechen möcht. Auch bracht Cato fri  
ſche feigen mit ſich von Carthago / die waren  
ſehr ſchön / Dieſe feigen zeigt er den Herrn  
im Radt / Da man ihn aber fraget / wo er die  
feigen her brecht / ſprach er / inn dreien tagen  
möcht man dahin ſchiffen / vnd ſagt / Sie  
wachsen bey ewren feinden / Also nahe habt  
ihr ewre feinde.

Auff dieſe vielfeltige vermanung Ca  
tons / beſchloſſe der Radt / man ſolt Cartha  
go mit Krieg angreifen / vnd gantz zerſtören  
vnd ſchleiffen / Dazu iſt Scipio der jünger /

des Pauli Emilij son/ zum Hauptman gewes-  
 let / vnd ist Carthago im vierden jar / als  
 mans. 6. tag aneinander gestürmet hat/ ero-  
 obert / Wiewol nu Scipio lies stehen wer-  
 fliehen wolt / Ist dennoch ein jemmerlich  
 würgen inn der Stadt gewesen / bis sie ge-  
 plündert ist. Darnach hat Scipio die Stadt  
 anzünden lassen / die hat. 16. tag stettigs ge-  
 brand. Dis ist das erbermlich end der ed-  
 len Stadt Carthago / darin so viel löblicher  
 Fürsten fur vnd fur gewesen sind/ das sehr  
 lang würde/sie zu erzelen / Vnd ist bey. 700.  
 jar gestanden. Vnd mag billich hie ein jeder  
 leser betrachten / wie schrecklich Gott straf-  
 fet / das er solche gewaltige/Edle Stedt/so  
 jemmerlich stürzet. Man schreibet auch/das  
 Scipio nach dem brand / dazu geritten sey/  
 vnd den jamet gesehen/vnd angefangen bit-  
 terlich zu weinen/mit diesen worten/Es jama-  
 mer ihn der löblichen Stadt/vnd bedend/  
 das Rom auch ein mal also auff ein hauffen  
 liegen werde / denn man sehe/das kein macht  
 auff erden bestendig sey.

Wie es den Lim-  
 bris inn Italia ergan-  
 gen ist.

N in

Dis

## Die drit Monarchi.

**D**IS ist die ander Distorta von Deudschen/ wie es ihnen inn Italia ergangen ist / Denn Cimbr̃ sind eigentlich Deudschen/ Das beweiset der name Cimbrica Chersonesus/ Also heisset man das Land Holsacia vnd Denmark / so dran stösset/ Vnd ist ein wort/ Cimmer̃ vnd Cimbr̃/ wie Strabo anzeigt / kömpt her vom wort Gomer. Also hat geheissen ein son Iasphet / der die lender hinter Thracia gegen vns / da ihund wonen die Liten vnd Lituonier/ besetzt hat/ Darumb sind auch Homero die Cimmer̃ bekant gewesen/ Denn Thracia vnd was daran ligt / ist den Greken wol bekant gewesen / vnd ist der name Cimbr̃/ blieben auff Holsacia vnd Denmark. Aber die gegen Orient vnd Thracia / sind hernach Götth̃ genennet worden / dauon wil ich hernach sagen / wenn ich auff die Gotthen komme. Auch setzt man hie Elar/ den namen Teutones / das Teutones mit den Cimbris gezogen sind / Es ist ein grosser hauff aus allen Deudschen Landen gewesen / nemlich bey drey mal hundert tausent/ So gewaltig/ das sie sich geteilet haben/ ein teil inn Italia sich setzen wollen/ ein teil inn Gallia / Da sie aber die Römer angriffen haben / sind sie widder zusammen gezogen/ Erstlich haben die Cimbr̃ die Römer hart geschlagen / vnd. 4. grosser  
schlachten



Schlachten gewonnen / vnd nemlich inn der  
ein schlacht die Cepio that / den Römern  
bey. 80. tausent man erschlagen / Daher ein  
solcher schreck zu Rom vnd inn ganzem Ita-  
lia war / der gleichen auch nicht zu Hanniba-  
lis zeiten gewesen ist / Da welet man Marium  
zu ein Heubtman widder diese Deudschen/  
der ist der grösten Ariegeer einer gewesen / so  
die Stadt Rom gehabt hat / Der zoge wider  
der sie im jar. 652. nach anfang der Stadt  
Rom / vnd hat ins drit jar mit ihn zuschaf-  
fen / bis er sie dempfft vnd vmbbracht / Vnd  
man schreibet das inn der letzten schlacht die  
weiber sich also geweret haben / das sie nicht  
weniger schaden denn die mann gethan ha-  
ben / Loffen den Römern entgegen / mit den  
kleinen kindern / vnd schlügen ihn die kinder  
inn ihr antlitz. Das ist ja ein grosser jammer  
gewesen / das einer wol vor Gottes zorn er-  
schrecken mag / der solchen grossen jammer  
inn Historien liestet / Denn es mus warlich  
ein grosser zorn sein / der solch elend vber die  
arme menschliche natur gehen leffet.

## Don Sylla vnd Mario.

77 uij

Wie

## Die drit Monarchi.

**W**IE Scipio Nasica gesagt  
hat/also ist es ganging/ Da die Römer  
sehr mechtig waren / das ihn kein  
frembder kein widderstand thun mocht/sind  
sie selbst inn einander gefallen. Marius/von  
dem ich gesagt habe/hat grosse löbliche tha-  
ten gethan/widder die frembden feind/ Aber  
er hat letztlich zu Rom ein greulichen ler-  
men angericht. Denn da Sylla zu Heubts-  
man gewelet ward inn Asia zu ziehen/wid-  
der Mithridaten / verdross Marium / das  
man diesen jungen gesellen furzoge / vnd  
practicirt bey den Tribunis / das sie sich wid-  
dern Radt setzen solten / vnd dem pöfel fur-  
halten/sie solten Marium welen. Allein aus  
diesem neid / entstund der grosse Krieg zwis-  
schen Mario vnd Sylla / Denn da Marius  
diesen lermen zu Rom angericht hat / rüstet  
sich Sylla inn Asia zu ziehen. Nu hat Ma-  
rius erhalten durch den pöfel / das Sylla  
nicht inn Asien ziehen solt. Item/es waren  
etliche zu Rom dem Sylle verwant/inn die-  
sem lermen erschlagen / vnd nemlich der son  
Pompeii Consulis / des Sylle tochter man /  
Da nu die Tribuni zu Sylla sendeten / vnd  
verpöten ihm inn Asia zu ziehen / da zohe er  
eilend gen Rom gerüst/vnd tödtet den Tri-  
bunum vnd viel mehr / Marius flohe inn  
African/ Wiltel seit ordnet Sylla die Stadt  
Rom

Rom wol / vnd zoge inn Asiam/vnd richtete  
 viel grosser sachen aus / schlug den Mithridaten / vnd erobert Athen mit gewalt/ vnd  
 name ganz Greciam ein / vnd viel Land inn  
 Asia / Mittler zeit kam Marius widder aus  
 Africa gerüst inn Italien / vnd da er gen  
 Rom kam / erstach er die besten vnd treffens-  
 lichsten Fürsten vnd grosse herren / die er da  
 fand / vnd war ein jemerlich würgen zu  
 Rom / Da must Sylla widder aus Asia/sei-  
 nen anhang zu retten/ Da er kam/war Ma-  
 rius gestorben. Aber Marq son rüstet sich  
 widder den Syllam / Des erschrock Sylla  
 sehr/vnd sagt/ er hett glück inn seiner jugent  
 widder ein alten gehabt/er besorget/ein jun-  
 ger würde glück widder ihn haben. Sie sihet  
 man / wie diese weise leut die vnbeständig-  
 keit des glücks bedacht vnd gefurcht ha-  
 ben. Aber Sylla hat ein rechte sache/ darumb  
 halff ihm Gott/vnd schlug seine feind. Man  
 schreibet aber / er habe ihm dennoch hernach  
 zu viel gethan / denn er schonet furter nie-  
 mand / vom anhang Marq / vnd war des  
 würgens kein masse vnd kein ende zu Rom/  
 Also worden die Fürsten widder gerochen  
 vnd ins Regiment eingesetzt. Dis ist aber his-  
 sonderlich zu bedencen / das so grosser jamer  
 vnd zerruttung des Regiments / aus so ge-  
 ringen vrsachen / wie ich gesagt/ entstanden  
 ist/ Vnd ist das spiel vmbgangen / Erstlich

## Die drit Monarchi.

uber die Fürsten / darnach uber den gemet-  
nen man. Aber Silla hat das Regiment dar-  
nach wider gefast / vnd hat daran löblich  
vnd weislich gethan / das er die Tribunos  
plebis / die den pöfel stettiges wider den Radt  
erregten / gar abgethan hat / Dieses hat Pom-  
peius dem pöfel zu wolgefallen hernach ge-  
endert / Tribunos widerumb auffgericht /  
die gaben ihm den lohn / Denn die Tribunt  
plebis erregten auch den Krieg / zwischen  
Caio Julio Caesare / vnd Pompeio.

## Von Pompeio vnd Caio Julio Caesare.

**D**er grenliche Krieg zwischen  
Pompeio vnd Julio / der ein ewige  
verenderung dem ganzen Regiment  
zu Rom gebracht hat / Hat auch ein sehr ge-  
ringe vrsach gehabt / Ja ist allein aus neid  
entstanden / nicht Pompeij / sondern mehr et-  
licher andern geringer leut / widder Caesa-  
rem / die gern herten die lender inne gehabt /  
die Caesar hat / Vnd ist dieser Krieg also er-  
regt. Caesar begeret man solt ihn Consul  
machen / ehe er aus Gallia abzöge / da war  
ihm hoch angelegen / Denn so er gen Rom  
kommen wer / vnd nicht Consul gewesen / hats-  
ten die

ten die selbigen gesellen fur / sie wolten ihn vnterdrücken / vnd die sache dahin erbeiten / das er von Rom solt verjagt werden / Nu bracht er zu wegen / durch die Tribunos plebis / das man ihm den Consulat zusaget / darein williget auch Pompeius Consul der selbigen zeit / Da aber die zeit kam / practicirten etliche / der Rader solt sich dagegen setzen / vnd den Caesarem nicht lassen Consul werden / Diese zogen Pompeium zu sich / vnd vertrieben die Tribunos plebis / die flohen zum Julio / Da Julius sahe / das man ihm zu wolt vnd ihn vnterdrücken / beharret er auff dem / das zuuor bewilliget war / vnd wolt sein Consulat haben / dazu wolt er die Tribunos wider einsetzen .

Nu waren viel handlung da zwischen Cicero bracht die sache auff billiche mittel / beiden partien leidlich / das Cesar vnd Pompeius ihr Kriegsvolck von sich lassen solten / dazu solt Pompeius inn Hispanien ziehen / wie er fur hat / vnd solt Cesar Consul werden / nach dem er das Kriegsvolck von sich gelassen hett / Diese mittel williget Julius / Aber Pompeius wolt nicht / Da zoge Cesar an gen Rom gerüst / vnd flohe Pompeius / vnd rüstet sich auch mit aller macht / Aber Cesar nam Italia vnd Hispania ein / vnd zoge Pompeio nach inn Grecten / Vnd wiewol er sich noch zu frieden vnd handlung erbot

## Die drit Monarchi.

erbot / gabe doch Pompeius diese antwort/  
Er wolt kein frieden machen / man brecht  
ihm denn des Julij Kopff / Da Julius diesen  
ernst höret/erzürnet er auch/ Denn ob gleich  
Pompeius ein bessere sach gehabt hett /solt  
er doch gegen ein solchen hohen Fürsten/der  
sich zu frieden erboren/vnd allein dieses sucht/  
das er gesichert würde / sich freundlicher  
erzeiget haben. Da nu Cesar sahe / das es  
nicht anders sein möcht/ greiff er Pompeium  
an/vnd schlug ihn/Pompeius flohe in Egp-  
tum / vnd ward da vom jungen König inn  
Egypto verretterlich getödtet / des vater er  
ins Königreich eingesetzt hat / Darnach nam  
Cesar Asia vnd Africa ein/das er allein das  
ganz Römisch Reich gewaltiglich inne hat.  
Diese grosse verenderung/vnd dieser jamer/ist  
aus so geringen vrsachen entstanden. Denn  
dieser Krieg ist vber hohe vnd nidrige  
stende gangen. Man schreibet / es  
seien mehr denn dreymal hun-  
dert tausent man / inn  
diesem Krieg er-  
schlagen wor-  
den.

Anfang

# Anfang der <sup>101</sup>

Vierden vñ letz-  
ten Monarchi/nem/  
lich/des Römis-  
chen Reichs.

## Julius Caesar.

3397. jar nach anfang der Welt.

706. jar nach anfang der Stad Rom.

47. jar / vor der gepurt Christi/wird  
gesetzt der anfang der Römischen Monar-  
chi/da Julius Consul ward / vnd den Krieg  
mit Pompeio anfieng / dauon ihund gesagt.  
Dieser Krieg weret bis inn das .5. jar / Denn  
nach dem tod Pompeij / hat noch Julius zu  
schaffen inn Egypto / inn Asia vnd inn Afri-  
ca/da sich Cato selbst erstochen hat/ vnd inn  
Hispania/da er den ein son Pompeij erschlug.  
Da er aber frieden inn allen Landen ge-  
macht hat / ist er widderumb gen Rom zo-  
gen / vnd dahin komen Mense Octobri/vnd  
hernach Idibus Martijs von Cassio vnd  
Bruto/vnd ihren gesellen/in Radt erstochen  
worden/



## Die vierd Monarchi.

worden / Also hat Julius inn frieden bey 5. Monat regirt / vnd dazumal hat Cesar das jar im ganzen Römischen Reich / nach der Sonnen lauff ordnen lassen / Dazu hat er ein trefflichen Mathematicum mit sich / aus Egypto gefurt / vnd diese Kunst inn Italia gepflantzet. Also kömmet von Iulio diese heutige ordnung des jars / die man noch helt / vnd sehr bequem ist.

Wie vnredlich aber vnd mörderisch die jhentigen gehandelt haben / so ihn erstochen haben / befindet sich aus den hendeln / Denn Cassius vnd Brutus / vnd ihre gesellen waren bey Pompeio gewesen / Nu hatte ihn Cesar gnad erzeiget / vnd sie widder inn ehre vnd gut gesetzt / Vnd ist inn Summa kein gewaltiger Fürst auff erden nie gewesen / der nach dem sieg / gnediglicher mit sein feinden / so sich ergeben haben / gehandelt hat / Er hat gegen niemand kein zorn erzeiget / on allein zu feld / da er sich hat müssen weren / So doch zuuor Marius vnd Sylla stettigs leut inn Rom lieffen umbbringen ihres gefallens / zu friedens zeiten / Dergleichen hat er gang nichts gethan. Item / alle grosse herrn von Rom / so bey Pompeio gewesen waren / hat er gnediglichen widder einkomen lassen / vnd ihn nichts genomen / Hat auch das Regiment zu Rom / gericht / vnd recht weislich  
widder

widder auffgericht / vnd mit grossen ernst  
 darob gehalten / wie man sihet / das inn auff  
 rhüren / gericht / recht / vnd sucht sehr zeit  
 wird / Denn Julius ist der löblichen helden  
 einer gewesen / die Gott mit sonderh hohen  
 tügenden begabet / grosse Regiment durch  
 sie zu fassen / Dazu war nicht möglich / das  
 nach seinem tod frieden sein könd / denn es  
 war sonst kein heubt im ganzen Reich / vnd  
 kein man / der das ansehen / odder die folg  
 hette / das er mit ein grossen gewalt / frieden  
 erhalten könd / Wie denn inn grossen Regi  
 menten / grosse macht dazu gehört / friede zu  
 erhalten / Derhalben sagt er selber / er sorget  
 seinet halben nicht fur sein leben / Aber dem  
 Reich were es nicht gut / das er verfiel.

Die alles vnangesehen / haben ihn etli  
 che mörderisch umbbracht / vnd fieng das  
 spiel Cassius an / allein aus hass / das ihm  
 Cesar nicht das Land eingabe / das er gern  
 gehabt hette. Brutus war ein hefftiger ge  
 sel / vnd lies sich zu dieser sach bewegen mit  
 diesem schein / als solt es dem Radt zu Rom  
 vnehelich sein / das sie ein herrn vber sich  
 duldeten. Item / als solt Cesar ein Tyrann  
 sein / vnd es were löblich / Tyrannen umbzu  
 bringen / Mit solchen schul argumenten (die  
 junge vnd vnersarne leut oft inn gleichen  
 sachen betrogen haben) ward Brutus zur  
 sach

## Die vierde Monarchi.

Sach gereizet / Denn on ihn hette Cassius nichts ausrichten Können. Dis ist die gründliche Historia dieses handels / Gott hat auch die that bald gerechet / Denn alle so den Iulium erstochen haben / sind inn kurz hernach auch erstochen worden / Vnd war Cesar alt / da er vmbkame. 56. jar / vnd hat regirt. 5. jar / Welche zeit angefangen wird vom Consulatu / darin er widder den Pompeium gezogen ist. Dis ist der anfang der Römischen Monarchi / welche Gott schrecklich gemalet hat inn Daniele / vnd angezeigt / das sie die welt harter drücken werde / denn die zuvor gewesen sind. Item / das inn dieser Monarchi Christus Kommen sol / das sie auch die letzte Monarchi sein sol / Denn dieses alles hat Gott derhalben furnemlich geoffenbaret / zu zeugnis vnserm heiligen glauben / das man wisse / wenn Christus Kommen sol / Auch das die welt / nicht ewig also stehen wird / sondern Gott wird die welt zubrechen / die Gottlosen straffen / vnd ein new leben anrichten. Ich acht auch / das die sprich Sibylle vnd andere oracula / der man viel hat (welche weissagen / das das Römisch Reich sol allzeit bleiben / wie Virgilius spricht. Imperium sine fine dedi) daher Kommen sind / das die schrift anzeiget / das Römisch Reich sol die letzte Monarchi auff erden sein / wiewol die schrift dabey leret / das auch diese Monarchi zerfallen sol

len sol/ vnd sol dennoch ein stück bleiben/dar  
 in der Keiserliche name / vnd Keiserliche  
 hoheit bis zu end der welt sey. Das sol man  
 lernen / das man wisse / das dieses Keiser  
 thumb niemand wird vmbstossen / wie man  
 auch inn Historien sihet/ Denn nach dem/  
 als die Keiserliche hoheit auff die Deudschen  
 Romen ist / hat dieses Reich viel anfechtung  
 gelitten / vnd ist oft sehr schwach worden/  
 Aber niemand hats mögen vmbstossen/son-  
 dern es ist blieben/vnd hat sich allzeit widder  
 erholet / vnd denn schwache / denn widder  
 mechtige Keiser gehabt. Das ist sehr nützlich  
 zu mercken inn Historien / Gottes willen /  
 hierin zu betrachten.

## Augustus.

**NACH** Julij tod / worden zu  
 Rom grosse lermen/ Aber Cicero ried/  
 man solt frieden machen / Also das  
 Julij anhang weiter nicht beschediget wäre  
 de / das auch die ihenigen /so Iulium ersto-  
 chen hetten / sicher sein solten / vnd solt alle  
 vneinigkeit zwischen beiden parten zu gleich  
 auffgehoben sein/ Wie etwa Thrasibulus zu  
 Athen / ein einigkeit gemacht hat / die man  
 nemet / Amnistian / Das ist/ das beide part  
 eingunde

## Die vierde Monarchi.

einander dulden / verzeihen / vnd niemand  
den andern furter beschedigen solt/ Das war  
freundlich vnd nützlich bedacht / aber es hat  
nicht bestand / Denn es wolt darnach ein jder  
selbst herr sein/ da musten part werden . Der  
Kadt zoge Octauum Augustum zu sich  
widder Antonium / der sich vnterstund/ herr  
zu werden/ Aber die Krieger worden der sa-  
chen eins / widder den Kadt/vnd liessen viel  
grosser herren tödten / darunter Cicero auch  
getödet ward . Vnd ist endlich das Reich  
auff Octauio Augusto blieben / der war Iu-  
lio verwand/Also/

Julia die Schwester  
Iulij.

Accius Balbus  
ihr man.

Accia/Balbi vnd Iulie tochter/die hat  
gehabt Octanium.

Octavius Augustus ein son Octanij  
vnd Acciæ .

Vnd Julius hat diesen Octanium  
Augustum adoptirt / Daher hat er den na-  
men Caesar gehabt/vnd ist also fur vnd fur  
dieser nam auff den nachkomen blieben /  
gleich als weren sie mit der successio dem ge-  
schlecht Caesarum/eingeleibt worden /wie es  
erstlich gehalten ward / das die successores  
adoptirt worden. Vnd ist das wort Caesar/  
nicht erstlich von wegen des Reichs /diesem  
Julio

Julio geben worden/sondern viel inn seinem geschlecht zuvor / haben diesen zunamen ges habt. Vnd schreiben die alten guten Grammatici / Caesar kome vom wort Caesaries/ das heist/ein gros herrlich har / Daher hat man den Julij den zunamen geben/das et wa einer in geschlecht ein gros herrlich har gehabt hat.

Den zunamen Augustus / hat der Radt Octauio geben / von wegen seiner glückselig/ Feit. Denn Augustus kömpt vom wort Augurium / vnd heist glückselig/den Gott segnet/mit guten zeichen/ Vnd ist fein/das man den höchsten potentat auff erden Augustum nennet/anzuzeigen / das Gott bey der Ober/ Feit ist/vnd Oberkeit Gottes gabe vnd werck ist.

Dieser Augustus hat regirt. 56. jar / Doch die. 12. erste jar / hat er nicht allein regirt / Die folgenden jar alle hat er allein regirt/denn er kam jung zum Regiment/nemlich / da er nicht elter war denn. 19. jar/war er Consul / denn er hielt sich erstlich zum Radt / vnd warff ihn der Rad auff widder Antonium / Aber die Krieger vertrugen sich untereinander / vnd vereinigten sich hernach widder den Radt vnd des Rads anhang / Vnd diese freundschaft kond nicht lang weren/darumb muste Augustus darnach seine gesellen schlagen / Damit ist das Reich

W ij auff

## Die vierde Monarchi.

auff ihn allein komen / Vnd nach dem er allenthalben frieden gemacht hat/hat er sehr löblich vnd wol regirt/vnd das gang Reich mit guten ordnungen gericht / vnd recht also gefasset /das er gesagt hat/ Wo diese ordnung gehalten würde / das das Reich ewig sein müste / Vnd wird vnter die aller weisesten vnd frömmsten Fürsten gezelet.

## Das dritte Buch / darin die zeit von der gepurt Christi an / gefasset ist.

**I**CH habe im anfang dieses Buchs / die ganze Chronica vnd zeit der welt/inn drey teil geteilet/nach dem spruch Elie / damit man die grösten verenderung der welt / dazu die zeit odenlich merken könne/ Auch das wir lernen/ das wir nu nicht fern vom ende der welt sind. Nu haben wir bey. 4 0 0 0. jar ausgericht/vnd ist Christus geporn eben vmb die zeit/wie der spruch des hohen Propheten Elie lautet / Darumb wollen wir nu das dritte Buch/vom dritten stück/des spruchs Elie ansahen/ Vnd ist fein zu sehen / das der Prophet die zeit eigentlich bestimmet hat. Denn Christus vnser Heiland



## Die vierde Monarchi. 105

land / Herr vnd Gott/ist geporn von Maria  
der Jungfrawen .

Im. 4 2. jar der regirung Augusti.

Im. 3944. jar nach der welt anfang.

Nu feilet wenig an den vier tausent /  
Aber der Prophet hat dabey angezeigt / das  
Gott etwas zuvor komen / vnd zum ende ei-  
len werde. Was aber weiter von der gepurt  
Christi zu wissen not ist / findet man im heilis-  
gen Euangelio / die zeit des leidens vnd auf-  
ferstehung / Vnd wie Christus sein heiliges  
Euangelium inn die welt hat lassen ausge-  
hen / vnd sein heilige Kirch inn der ganzen  
welt angereicht / wil ich hernach setzen.

## Von Deudschen.

**Z**u zeit Augusti / haben die  
Römer erstlich Deudschland angriffen/  
vnd sind Tiberius vnd sein bruder  
Drusus gelegen inn hochdeudschland / haben  
da die grenz an Rhetis vnd Vindelicis ein-  
genommen / haben doch die Lender nicht be-  
zwungen / vnd gang zu gehorsam bracht /  
Rheti sind die Etschlender / Tyrol bis gen  
Pregenz / Rempten vnd herunter bis gen  
Nordlingen / da noch der nam bleibet / das  
O uß Krieg

## Die vierde Monarchi.

Ries Vindelici / sind Augspurg vnd Ober-  
Baiern / Vnd ist Drusus herunter bis gen  
Mentz komen / vnd hat nicht fern davon ein  
schaden gelidten / dauon er gestorben ist.

Dazumal haben die Römer aus Cölln  
auch Westfalen vnd Saren angriffen. An  
war ein Herzog zu Saren / mit namen Her-  
man / die Historici nennen ihn Arminium /  
ein Fürsten inn Cheruscis / die sind eigentlich  
die Hartglender / herunter an der Weser bis  
gen Premen / Vnd ich acht das wort Cheru-  
sci / sey das wort Hertigische. Dieser Arminius  
überfiel die Römer / vnd erschlug ihr bey. 21.  
tausent / dazu ein grossen hauffen ihrer bund-  
genossen / so mit den Römern zogen. Der Rö-  
mer Hauptman Quinctilius Varus / erstach  
sich selbst. Wo die schlacht geschehen sey / sin-  
det man eigentlich inn Tacito / nemlich zwis-  
schen der Lip vnd der Embs / das ist / rnter  
Cassel nicht fern von Paderborn / Denn also  
spricht Tacitus. *Quantumq; Amisiam &  
Luppiam amnes inter, uastatum haud procul  
Teutoburgiensi saltu, in quo reliquæ Vari le-  
gionum, eaq; insepultæ dicebantur.* Vnd hat  
diese niderlag der Römer / nicht geringern  
schrecken zu Rom gemacht / denn da die Cims-  
bri inn Italiam gezogen waren / Verhalben  
das man besorget / Arminius würde mit  
alles

## Die vierde Monarchi. 106

aller macht das Römisch Reich angreif-  
fen/vnd gegen Rom ziehen. Augustus war  
inn solcher angst/ das ehr allenthalben be-  
stellet / das man inn rüstung sein solt / vnd  
schrey mit grossen Klagen/ Quintili/redde le-  
giones. Als aber Arminius die Römer aus  
Saren getriben hat/haben die Römer Prac-  
ticirt / das ihm seine nachbarn zu schaffen  
machen solten / nemlich/die Schwaben/so da  
zumal an der Elb sassen / vnd die Behem.  
Arminius schlug diese auch/vnd erobert ihre  
Lender/ Also hat Arminius in / Westwalen  
den Hartz / Saren/Marck/Meissen vnd Be-  
hem / Vnd hat regirt bey. 12. jarn / vnd ist  
endlich durch verrererey von sein freunden  
vmbbracht / Das sey gung von der zeit Aus-  
gusti.

## Tiberius der Dritte Kaiser.

Anno Mundi.	3960.
Anno Romae.	769.
Anno Christi.	16.

**W**iewol nach Augusto viel  
öblicher Kaysar gewesen sind/ Denn  
Gott / dieweil er das ampt erhalt /  
Gib

## Die vierde Monarchi.

gibt er auch etwa lent/dazu rüchtig / Aber es  
sind auch so viel wüster Herrn daneben ge-  
wesen/das ein höfflich man gesagt hat/man  
künd auff einen ring aller fromen Herrn  
wappen stechen. Tu ist dennoch inn Historien  
auch nützlich / der bösen gedenden/das man  
an ihr straff/lerne Gottes zorn fürchten.

Tiberius ist nicht Augusti son gewesen/  
sondern / nach dem Augusti natürliche erben  
verstorben sind / hat er diesen Tiberium  
adoptirt / denn er war Linae son / die Au-  
gustus genommen hat/ Vnd hat ihn Augustus  
allezeit als ein Hauptman gebraucht / denn  
er war ein guter Krieger. Vnd ist dieser Ti-  
berius der erste Keiser gewesen / dem der  
Kad zu Rom huldung gethan hat/vnd hat  
regirt. 23. jar.

Im.15.jar Tiberij/ ward vnser Heiland  
Christus .30.jar alt/vnd ward inn diesem jar  
getauft von Johanne Baptista / vnd hub  
an zu predigen sein heiliges Euangelium /  
Buss vnd vergebung der sünden / vnd ewi-  
ges leben/Das ist gewesen,

Das.5975.jar nach der welt anfang.

Das .340.jar / nach dem anfang der  
Monarchi Alexandri/ Adde bis auff das an-  
der jar Longimani. 145.jar/So hastu.485.  
jar

jar/Das sind die.69.wochen/da Daniel von  
weissaget/wie droben nach der leng angezei-  
get ist.

In .18. jar Tiberij ist vnser Heiland  
Christus gecreuziget / gestorben / vnd wid-  
derumb am dritten tag vom tod auffgestan-  
den / Vnd hat nach seiner aufferstehung den  
Apostel befehl geben / das Euangelium inn  
alle welt zu predigen / Diesem ihrem befehl  
haben die Apostel angefangen volg zuthun/  
am pfingstag/als sie den Heiligen Geist em-  
pfangen hatten / nach dem Christus zuvor  
gen himel sichtiglich gefaren ist.

Vnd ist nu Gottes wort/vnd das geist-  
lich Reich / vnd die heilige Kirch vnd Chris-  
tenheit / nicht allein im Jüdischen volck zu  
suchen / sondern inn aller welt/wo der Apo-  
stel predig erschollen / vnd ihre schrift ge-  
funden wird. Denn Gott hat zugesagt /  
durch die selbige predigt vnd Euangelium  
zu wirken/Darumb wo es ist / da sind etliche  
die inn das Reich Christi gehören/inn wel-  
chen Christus herschet vnd wirket / wie er  
spricht / Ich wil bey euch sein bis zu ende der  
welt. Diesem Herrn Christo / vnserm Hei-  
land vnd Gott sey lob/preis/ vnd danck ewig  
lich/ Amen.

Nu wil ich furter anzeigen / wie die  
Christenheit grossen harten widerstand ge-  
O v      habe

## Die vierde Monarchi.

habt hat / durch leibliche verfolgung / vnd durch Rezer / die allezeit die Kirch so jema merlich zerrissen haben / das sie dadurch viel größern schaden empfangen hat / vnd veracht worden ist / denn durch leibliche verfolgung.

Jm. 19. jar Tiberij / ist Sanct Stephanus der erst Martir / nach der aufferstehung Christi / gesteiniget / vnd im selben jar / ist Paulus zum Christen glauben bekert worden.

Anno Mundi. 3983.

Anno Romae. 792.

Anno Christi. 39.

**C**aius Caligula der vierde Keisar / hat regirt. 3. jar. 10. Monat / vnd ist ein wüster mensch gewesen / hat alle seine schwester beschlaffen / Endlich ist er erstochen von seinem Haubtman. Dieser Caligula hat sein bilde zu Jerusalem inn Tempel stellen lassen / das man anbeten solt / wie Daniel geweissaget hat / Wenn die Juden sehen werden / das man ihn ein Gözen inn den Tempel stellen werde / so sey das ende nahe.

Anno

## Die vierde Monarchi. 108

Anno Mundi. 3987.

Anno Romae. 796.

Anno Christi. 436

### Claudius der fünffte

Keisar hat regirt. 13. jar. 9. Monat / Ist mit gift getödtet. Im andern jar Claus dñ ist Sanct Petrus der Apostel gen Rom komen / der zuuor etliche jar zu Antiochia geprediget hat. Vnd wird hie gesetzt der anfang der Römischen Kirchen.

Im. 44. jar nach der gepurt Christi.

Im. 3988. jar / nach der welt anfang.

Im. 797. jar / nach anfang der Stad Rom.

Anno Mundi. 4000.

Anno Romae. 809.

Anno Christi. 56.

### Nero der sechste Kei-

sar regirt. 14. jar. Hielt sich erstlich. 5. jar löblich / darnach hat er alle vn-  
sucht vnd Tyranny geübt / Tödtet seine  
mutter



## Die vierde Monarchi.

mutter / vnd sein weib / vnd viel treffliche  
leut / als Senecam vnd andere / Endlich fies-  
len seine Hauptleut von ihm ab / vnd lies ihn  
der Rad zu Rom suchen / das man ihn vnt-  
term galgen zu tod steuppen solt / Darumb  
erstach er sich selbst / ehe die Reuter / so ihn  
sucheten / zu ihm kamen / Im jar seines alters  
52. Vnd ist nu das Reich ganz weg komen  
von den verwanten Augusti vnd Liuiæ.

Zu zeiten Neronis / ist Sanct Petrus  
der Apostel zu Rom gecreuziget / Nach ihm  
ist Linus Papst worden / vnd hernach S.  
Paulus geköpffet / Vnd rechet man Sanct  
Pauli zeit / das er bey 34. jar gepredigt hat.

Zu zeiten Neronis / ist ein Comet. 6.  
Monat gesehen worden / So lange stehen  
selden die Cometen. Zuuoer vnter Claudio /  
hat man auch ein Cometen / vnd. 3. Sonnen  
gesehen / welche one zweuel bedeut haben /  
das sich drey vmbß Keisarthumb inn kurz  
schlagen solten. So acht ich / das der gros  
Comet nicht allein die selbige auffrur / son-  
dern verenderung dem gangen Römischen  
Reich bedeut / vnd sonderlich den jemmerli-  
chen vntergang der Jüden.

Sergius

# Bergius Galba/ Otho vnd Vitellius.

**D**iese drey haben wollen Keiser sein/ nach dem tod Neronis. Aber Otho lies den Galbam zu Rom erstechen. Darnach hat sich Vitellius inn Deuschland zu Keiser gemacht/ vnd schicket ein hauffen inn Italien. Otho zoge ihn entgegen/ vnd that. 4. Kleiner schlachten mit ihn/ Drey mal siegt er/ Aber inn der vierden schlacht/ ward sein volck geschlagen/ Vnd wiewol ihm viel volcks zu zoge/wolt er dens noch nicht lenger Kriegen/ vnd sagt/das er sein leben vnd ehr nicht höher achtet/ denn gemeinen frieden/ Vnd erstach sich also selbst im. 4. Monat nach dem tod Galbae: Mittler zeit ward Vespasianus inn Orient Keiser von seinem hauffen gemacht/ der sendet ein zeug inn Italien/ welcher des Vitellij hauffen schlug/ Darumb worden lernien zu Rom/ vnd ward Vitellius gefangen vnd gemartert/ vnd im kot geschleiffet/ vnd zu letzt getödtet/ wie er verdienet hat/ Denn er ist auch ein wißte bestia gewesen. Dis ist die erst auffthut/ die sich von wegen der wahl zugetragen hat/ nach Augusto.

## Die vierde Monarchi.

Anno Mundi. 4016.

Anno Romae. 825.

Anno Christi. 72.

**V**espasianus der siebend Keiser regirt. 9. jar/ Vnd ist nu widder ein weiser vnd löblicher Fürst zum Regiment komen/ der zu Rom/ da Caligula / Claudius / vnd Nero alle vnzucht vber alle massen / nicht allein geduldet / sondern selbst eingefurt hatten / widerumb zucht vnd recht auff gericht hat/ Dazu das Reich widder inn ein vorrad bracht / vnd die lenden wol bestellet vnd geordnet / Hat auch zu Rom den medicis vnd professoribus artium/ sold gestiftet.

## Die letzte zerstörung Jerusalem.

**I**n andern jar Vespasiani/ hat Titus Vespasiani son/ die Stadt Jerusalem beleget in Ostern/ Mense April / vnd hernach eröbert / vnd verbrennet/ Mense Septembri. Mitler zeit ist solcher Jamer inn der Stadt / von hunger/ auffheuren vnd

ren vnd morden gewesen/ das man der gleichen von keiner Stadt auff erden liest/ Die mütter haben ihre Kinder gekochet/ vnd sind ihn dennoch von Kriegern genomen/ die sie freffen haben/ das doch die mütter haben müssen hungers sterben/ Viel haben sich selbst erstochen. Josephus schreibet/ es seien inn Jerusalem gewesen/ Zehemmal hundert tausent menschen/ Denn auff Ostern kamen viel Jüden dahin. Auch hat sich das land volck/ aus ganz Judea dahin gethan/ der hoffnung/ da sicher zu sein/ inn einer solchen festen Stadt. Diese grosse menig/ ist des grössern theils vmbkomen/ durch hunger/ pestilenz vnd schwerd. Titus hat. 16. tausent gen Alexandria gesand/ da als gefangne leute zu erbeiten/. Zwey tausent hat er mit sich geführt zum triumph/ vnd sie lassen die Bestien zureissen inn spieln. Inn Summa/ man kan den grossen jammer nicht ausreden. Denn Gott hat ein sonderlich Exempel der welt furstellen wollen/ darin wir lernen sollen/ seinen grossen zorn vber alle Gottlosen/ Vnd warlich es müste ein steinern vnd eisern hertz sein/ das fur solchem greulichen Exempel nicht erschrickt. Vnd sonderlich ist zu bedencken/ so Gott dieses volcks nicht verschonet hat/ das er sein volck genennet hat/ das von hohen heiligen leuten herkömpt/ wird er viel weniger der Heiden schonen. Gott hat vns  
aber

## Die vierde Monarchi.

aber inn diesem Exempel auch ein gnaden  
bilde furgestellt / das wir nu gewis sind /  
nach dem das Jüdisch Regiment ganz aus-  
gerot ist / das wir Heiden nu warhafftiglich  
Gottes volck sind / alle die wir an Christum  
warhafftiglich glauben .

Vnd ist die zerstörung Jerusaleum ge-  
sehen / im andern jar Vespasiani / Das ist /

Im. 74. jar nach der gepurt Christi.

Im. 40. jar nach dem leiden Christi.

Im. 4013. jar nach anfang der welt.  
Vnd ist gestanden dieser Tempel nach dem  
andern jar Longiniani. 526. jar.

Es sind auch viel schrecklicher zeichen  
vor der zerstörung her gangen / die zu lang  
wird hie zu erzelen / Vber dem Tempel hat  
man fast ein gantz jar gesehen ein brennend  
schwerd stehen. Das setze ich allein der hal-  
ben / das man zeichen nicht veracht / sondern  
hie bey lerne / das sie Gottes zorn bedeuten /  
damit wir zu besserung vermanet / vnd die  
straff abgewendet / odder doch gelindert wer-  
de / wie Gott die straff Ninive abwendet.

Anno

# Die vierde Monarchi. 112

Anno Mundi. 4025.

Anno Romae. 834.

Anno Christi. 81.

**T**itus der acht Keiser regirt. 2. jar/ist Vespasiani son gewesen / begabt mit allen Fürstlichen tugenden vnd geschickligkeit / Derhalben er hoch gepreiset/vnd genennet wird/*Amor et deliciae generis humani*. Etliche so widder ihn practicirten / das sie Keiser würden/hat er freundlich gewarnt / das sie von ihrem furnemen abstecken wollen/denn solch practicin helffe nicht / es sey Gottes gabe /wem es Gott gönne /dem werde es / Weiter hat er nichts widder sie furgenommen. Titus ist gestorben / wie etliche meinen/ mit giffit getödtet.

Nach Lini tod/ward der dritte Papst/  
Anacletus.

Anno Mundi. 4027.

Anno Romae. 836.

Anno Christi. 83.

**p** Domitianus

## Die vierde Monarchi.

### **D**omicianus der. IX:

Keisar Titi bruder / regirt. 15. jar / Er hat in Deudschland Krieg gefurt / sonderlich wider die Catten / die nennet man ißß Hessen. In Rom hat er grosse vnzucht / vnd viel Tyranny geübet / darumb ist er auch endlich erstochen. Er hat Philosophos vnd Mathematicos verjaget von Rom. Hat auch die Christen verfolget vnd martern lassen.

Nach Anacleto ward der. 4. Papst Clemens / der erst dieses namens.

Anno Mundi. 4043.

Anno Romae. 852.

Anno Christi. 99.

### **T**raianus der zehende

Keisar regirt. 1. jar. 4. Monat. Er hat adoptirt Traianum / der Hauptman in Deudschem land zu Cöllen dazumal war.

Anno Mundi. 4044.

Anno Romae. 853.

Anno Christi. 100.

Traianus



# **R**aiannus der eilffte

Keisar/regirt. 19. iar. 6. Monat/Er ist  
 der erste frembde Keisar / nicht inn  
 Italia / sondern inn Hispania geporn / vnd  
 ist seine frömkheit so hoch gepreiset / das her  
 nach / so oft man ein Keisar hat gemacht /  
 hat man gewünscht / das er würde als glück  
 selig als Augustus / vnd als from / als Traia  
 nus. Da er ein Marschalck ordnet / gab er  
 ihm das schwerd inn die hand / mit diesen  
 worten / Dieses schwerd führe widder meine  
 feinde / wo ich recht thue / Wo ich vnrecht  
 thue / so für es widder mich. Das Römisch  
 Reich ist zu seinen zeiten am weitesten gewes  
 sen / Auch ist kein Keisar inn Orient so fern  
 komen als er / Inn Dentschland vnd Hun  
 gern/hat er grosse Krieg gefüret.

Vnter ihm ist S. Johannes der Apo  
 stel / den Domitianus verjaget hat / widder  
 kumb gen Epheso / aus der Insel Pathmos  
 komen/ Daraus folgt / das Johannes mehr  
 denn. 60. iar gepredigt hat. Inn dieser lan  
 gen zeit hat er viel jammers gesehen / nem  
 lich / wie Jerusalem sein vatterland vntergan  
 gen ist / Item/hat mit viel bösen Ketzern ge  
 stritten. Man schreibet / er sey auff ein zeit  
 inn ein bad komen / da fand er Cerinthum  
 den Keger/das er da sein hauffen vmb sich  
 p q hat

## Die vierde Monarchi.

hat / vnd disputirt vnter ihn hefftig / vnd  
lestert Christum / das er nicht Gott sein solt /  
Also stunde Johannes auff / vnd saget seinen  
freunden / die bey ihm sassen / sie solten weg  
gehen / Gott würde ein ende mit diesem lester  
er machen / Als bald Johannes vor das bad  
hinaus kömpt / fellet das haus ein / vnd schle  
het Cherinthum vnd seine rot zu tod. Inn  
diesem Exempel ist zu sehen / wie sich Gott  
erzeiget / widder die ihenigen / so seinen na  
men lestern vnd schenden.

Nach Clemente ward der .5. Papst  
Euaristus.

Nach Euaristo ward der .6. Papst  
Alexander der erst dieses namens.

Vnter Traiano sind auch viel Christen  
gemartert / Aber hernach schaffet er / man solt  
ihn dennoch nicht nachtrachten / Aber wo sie  
öffentlich angegeben würden / solt man sie  
straffen.

Anno Mundi. 4064.

Anno Romae. 873.

Anno Christi. 120.

Adrianus

# Adrianus der zwölff

te Keisar regirt. 20. jar / ist adoptirt von Traiano / vnd ist ein weiser Fürst gewesen/ vnd hat kein Krieg/ wie Traianus/ sondern friede gesucht / wo er mocht/ damit er das Reich wider inn gute ordnung brecht/ wie er denn löblich vnd wol gethan hat. Vnd ist nach Augusto kein Keisar dem Reich nützlich gewesen / denn dieser. Er ist auch also geletzt gewesen inn Astronomia/ das er ihm alle jar selbst ein Prognosticon gemacht hat. Die vngelarten Professores / hat er abgesagt vnd doch versorget/ vnd andere tüchtige angenommen/ vnd Bibliothecas angericht.

Vnter ihm empörten sich die Jüden widder/ vnd worffen ein Messiam auff/ Aber Adrianus schlug sie/ vnd dennoch mit grosser mühe/ Darnach bawet er Jerusalem widder/ vnd nennets von seinem namen Eliam.

Die Christen sind auch zu seiner zeit hart verfolget vnd gemartert worden/ der halben etliche geleerte Christen an Keiser schrieben/ der Bücher man noch hat/ dadurch der Keiser bewegt ward / vnd schaffet/ man solt sie furter der Religion halben nicht angreifen.

## Die vierde Monarchi.

Nach Alexandro wurde der . 7 . Papst  
Kystus/der erst dieses namens.

Nach Kysto/ward der . 8 . Papst Telesphorus / Von dem sagen etliche/er hab die  
Vierzig fastentag auffgericht .

Anno Christi .

140.

### Antoninus Pius der

13. Keisar / ist adoptirt von Adriano/  
hat regirt. 25 . iar/ist ein fromer vnd  
friedlicher Fürst gewesen/vnd sagt offft / Es  
were ein Keisar löblicher / ein Bürger beim  
leben erhalten / denn tausent feind tod schla-  
gen .

Nach Telesphoro wurde der . 9 . Papst  
Hyginus . Nach Hygino wurde der . 10 .  
Papst Pius/Nach Pio der . 11 . Anicetus .

Anno Christi .

165.

### Marcus Antoninus

Philosophus/der . 14 . Keisar/regirt.  
18. iar. Dieser hat seine bruder Lucius  
Verum neben sich zu Keisar gemacht / vnd  
sind erstlich dazumal / zween zu gleich Keiser  
gewesen/Aber Verus hat nit lang gelebet im  
Regiment. Marcus ist from vnd geleert ge-  
wesen

## Die vierde Monarchi. 115

wesen / vnd hat gekrieget inn Deudschland mit den Mehreern/Schlesiern vnd den Wenden. Er hat viel ehrlicher Leges gemacht / die man noch hat / Hat auch Bücher geschriben / die ich gesehen habe .

Zu zeiten dieses Marci Antonini / hat geleet Ptolemeus der Astronomus / des billich gedacht wird / Denn Gott hat diese hohe Kunst ganz / durch diesen einigen Ptolemeum erhalten / bis auff vnser zeit . Er ist aber nicht ein König gewesen / denn dazumal sind nicht König inn Egypto gewesen / sondern ist zu Alexandria inn Egypto ein Philosophus gewesen / Denn Gott hat diese Künsten inn Egypto gegeben / vnd sind fur vnd fur darinne von Joseph bis auff diesen Ptolemeum blieben / das sind bey. 2000. jar / Denn Alexander vnd hernach die Römer / haben Egyptum werd gehalten / vnd die Schul darinne nicht wollen zerstören / sondern haben gros gut darauff gewant / zu erhaltung der Künsten. Aber hernach / als die Römer Egyptum verloren haben / vnd Mahomet das ganz Egyptum jemmerlich verwüster hat / ist diese löbliche alte Schule zerstöret worden / Damit aber die Kunst nicht ganz vntergienge / hat Gott zuor diesen hochbegabten man gegeben / der sie ganz zusammen vnd ordentlich gefasset hat / dafur man billich Gott

P iiij      dancken

## Die vierde Monarchi.

Dancken sol. Vnd sind warlich die Mahomes-  
tisten grobe bestien / das sie ein solche alte  
Schule / die mehr denn. 2000. jar vor ihn ge-  
standen / vnd durch alle hohe potentat / mit  
grossen vleis erhalten ist / dahin Gott die hö-  
chste weisheit vnd Philosophi auff erden ge-  
geben hat / so wüste gemacht haben.

Nach Aniceto ward der. 12. Papst So-  
ter / der hat geordnet / das man braut vnd  
breatgam öffentlich inn der Kirchen zusam-  
men geben solt.

Anno Christi.

183.

**C**ommodus der. XV  
Keisar / regiet. 12. jar / ist fast ein ander  
Nero gewesen.

Nach Soter ward der. 13. Papst Eleus-  
therius.

Anno Christi.

195.

**E**lius Pertinax / der  
16. Keisar. regirt. 6. Monat / ward er-  
stochen von Iuliano / der den Keiserli-  
chen namen von Kriegern erkauft.

Anno

Die vierde Monarchi. 118

Anno Christi. 196.

**D**idius Julianus /  
der. 17. Keiser / regirt. 7. Monat / war  
gelert inn Jure / ward geschlagen vnd  
erstochen von Seneca.

Anno Christi. 196.

**S**everus der. xviij.  
Keisar / regirt. 18. jar / halff dem Reich  
wider auff / durch harte straffe.

Nach Eleutherio ward der. 14. Papst  
Victor. Nach dem Victore ward der. 15.  
Papst Zephyrinus. Zu diesen zeiten ist ge-  
wesen Origenes / der hat die heilige schrift  
zu Alexandria gelert / vnd sind seine Bücher  
hernach verpotten worden / derhalben das er  
viel vnnütiger disputationes vnd allegorien  
eingefüret hat. Nach ihm ist gemeyn wor-  
den / das man die philosophi Platonis / inn  
die Theologi gemenget hat / daraus viel bö-  
ses gefolget ist / Denn Platonis philosophi-  
ist ganz ein vnrichtige lahr / Dagegen ist Ari-  
stotelis philosophi sein richtig / vnd so man  
sie recht braucht vnd verstehet / ist sie den ge-  
lerten Christen nützlich zu wissen.

P v

Anno



## Die vierde Monarchi.

Anno Christi.

214.

**M**Antoninus Bassia

nus Caracalla der. 19. Keisar/ regirt. 6. jar/ lies seinen bruder Getam tödten/ vnd name seine stoffmutter. Er begert von Papiniano dem Jurisconsulto / er solt den mord am bruder gethan / entschuldigen / Antwort ihm Papinianus / Es were nicht so leicht ein mord entschuldigen/ als zu thun/ Darumb lies Bassianus den Papinianum erstechen. Dieser man ist werd gewesen/ das er ein Jurisconsultus sein solt / der recht vnd redligkeit so lieb gehabt hat / das er sich lieber hat tödten lassen/ denn er vnrecht verteidiget. Bald hernach ist der Keisar Bassianus auch erstochen worden / damit sein Tyranny gerochen ist.

Nach Zephyrino ward der. 16. Papst Callistus.

Anno Christi.

220.

**M**Acrinus der. xx.

Keisar/ hat neben seinem son Diadumenus regirt. 1. jar/ vnd. 2. Monat. Sie sind beide erschlagen.

Varius

## Die vierde Monarchi. 117

Anno Christi. 221.

**A**rius Heliogabalus / der . 21. Keisar / regirt. 4. jar / Ist ein sehr schandliche bestia gewesen / vnd endlich erstochen.

Anno Christi. 225.

**A**lexander Seuerus der . 22. Keisar / des mutter hies Mammea / regirt. 13. jar. Man schreibet er sey Bassiani son gewesen / vnd ist jung Keisar worden / erwelet durchs Kriegs volck / vnd bestetiget durch den Radt / Wird sehr gelobet / Sein furnemister Radt ist gewesen Ulpianus Jurisconsultus. Er hat auch kein man allein fur sich komen lassen / on diesein einigen Ulpianum / Welchen die Krieger also sehr gehasset haben / derhalben das der Keisar sie durch dieses mannes Radt im zaum hielt / das sie ihn auff ein zeit haben erstochen wollen / Da ist der Keisar fur ihn gesprungen / vnd hat sein leib fur Ulpianum gewaget / vnd ihn mit seinem mantel bedeckt / damit die Krieger sehen solten / das ihn Alexander schutzen wolt. Dis ist ein recht schön Keisarlich Exempel / darinne furgebildet ist.

## Die vierde Monarchi.

det ist/das die hohen Fürsten leib vnd leben/  
das recht zuschätzen/wogen sollen.

Nach Callisto ward der.17. Papst Urbanus/  
der erst dieses namens. Nach Urbano ward der.18. Papst Ponciannus.

Anno Christi.

238.

**M**aximinus der. xxiij.  
Keisar / hat regirt. 3. jar / Ist inn  
Thracia inn seiner jugent ein hirt  
gewesen / darnach ist er ein Krieger worden/  
vnd durch seine grosse stercke des leibs/das  
zu durch seine künheit gestigen/bis er entlich  
Keisar worden ist. Er hat Deudschland  
bis an Hartz / vnd heroben bis an Francken  
bezwungen / Er hat aber viel Tyranny ge-  
übet / darumb hat der Radt zu Rom / wid-  
der ihn andere Keisar gewelet / Derhalben  
die Römer vnter sich etliche schlachten thun  
musten/vnd ward ein junger Gordianus er-  
schlagen / vnd hengeset sich der alte Gordia-  
nus selbst. Entlich ward Maximinus ersch-  
ten mit sein son/von seinen eigen Kriegern  
vor Aquileia.

Nach Ponciano ward der.18. Papst  
Antherus.

Anno

**G**ordianus der. xxiiij

Keisar/hat regirt. 6 .jar / Diesen hat der Käd zu Rom gewelet/neben Pupieno vnd Balbino / widder Maximinum. Pupienus vnd Balbinus sind zu Rom von ihren eigen Kriegern erstochen worden / da sie ihn ihren mutwillen nicht gestatten wolten. Also ist der jung Gordianus allein Keisar blieben / hat inn Orient die Persen geschlagen/vnd etliche Stedte widder erobert/ Aber da die Arieger hunger liden/machten sie Philippum zu Keisar/der lies Gordianum erstechen.

Da Gordianus Keisar ist worden / ist ein solche grosse Eclipsis der Sonnen gewesen / das man dieweil hat liechter brauchen müssen/Es sind auch Terre motus gewesen/vnd etliche Stedte versunken.

**P**hilippus der. xxv.

Keisar/regirt. 5 .jar / ist aus Arabia geporn / vnd lang ein Hauptman gewesen. Dieser hat auch sein son neben sich zu Keisar gemacht/ Decius hat sie beide erstochen lassen.

## Die vierde Monarchi.

en lassen. Ein solch morden haben die Keisar vnternander getrieben / das es schrecklich ist zu lesen / das Gott also rumort vnter den mechtigen leuten.

Anno Mundi. 4192.

Anno Christi. 248.

Wird gesetzt das. 1000. jar der Stadt Rom/darinne hat man Ludos seculares mit grosser pompa gehalten.

Nach Anthero ward der. 19. Papsst Fabianus / von dem schreibet man/er habe den Keisar Philippum getaufft / vnd sol Philippus der erst sein vnter den Keisarn/der den Christlichen glauben habe angenommen.

Anno Christi. 253.

**D**Ecius der. xxvj. Keisar / regirt. 2. jar / ist ein weiser Fürst vnd berühmpter Krieger gewesen / Er machet sein son auch neben sich zu Keisar / vnd sind beide erschlagen worden von den Gotthis / die inn Thraciam gefallen waren / vnd darnach sich gegen Hungern geward hatten. Vnd wiewol die Römer etz was zuuor auch mit den Gotthen zuthun gehabt

gehabt / wil ich doch hie den anfang setzen der Historien von Gotthen / Denn hie sind sie stark gewesen / inn die dreimal hundert tausent / vnd haben ein grosse that gethan / das sie Decium geschlagen haben der ein rechter held gewesen ist / Aber Gott strafft ihn verhalben / das er die Christen verfolget hat / Denn er hat Fabianum den Papst / vnd Cyprianum inn Aphrica / vnd viel heiligen martern lassen. Darumb müssen nu die Gotthi vnd andere frembde völker das gang Römisch Reich zerreißen / das es Christum verfolget hat. Vnd solchs hat Sibylla geweissaget / Auch wird dieses klar inn Apocalypsi angezeigt.

Nach Fabiano ward der. 20. Papst Cornelius / der hat die Ketzerey Nouati verworffen / der vnrecht von der Bus leret / Das / so ein Christ nach der Tauff gefallen were / möcht ihm nicht widder geholffen werden / Vnd hat durch diese vnrechte lahr sehr viel leute betrübet / vnd viel Kirchen zerrut.

Anno Christt. 255.

**M** Ibius Gallus / der  
 27. Keiser / hat. 2. jar regirt / neben seinem son Volustano : Denn als Decius erschlagen war / worffen die Krieger den Gallum

## Die vierde Monarchi.

Gallum auff fur ein Keisar/ Hernach haben sie ihn vnd den son-erstochen.

Nach Cornelio ward der .21. Papst Lucius.

Anno Christi.

257.

**V**alerianus der. xxviiij  
Keisar / regirt. 6. jar / ward inn hoch  
Deudschland zu Keisar gewelet / vnd  
vom Rad bestetiget / Denn er war ein rech-  
ter edler Römer / vnd hat sich wol inn Deuds-  
chem lande gehalten / Entlich hat ihn der  
Persen König Saporez gefangen / welcher  
ein so stolzer Barbarus gewesen ist / das ihm  
der gefangen Keisar must ein stuel sein / vnd  
da ligen / das Saporez auff sein rücken / auff  
sein pferd stiege / Aber Saporez ward wid-  
der gestrafft durch Odenatum den Römi-  
schen Hauptman.

**G**allienus / Valeria  
ni son / der. 29. Keisar / hat neben sein  
vater regirt / vnd darüber nach seines  
vaters niderlag. 9. jar / Ist gelet gewesen /  
Aber hat banketirt / vnd das Regiment we-  
nig geacht / Darumb hat das Reich vnter  
ihm viel Lender verloren. Inn Deudsch-  
land



## Die vierde Monarchi. 170

land war ein Hauptman Posthumus / der regirt so wol / das ihn sein Kriegsvolck zu Keisar machet / Da aber Gallienus ein volck widder Posthumum schicket / rüstet Posthumus vnter andern die Francken. Aus dieser ursach sind erstlich die Francken erregt worden / Denn wiewol hernach Posthumus durch verretterey erstochen ward / sind doch die Francken inn rüstung blieben / wie ich weiter sagen wil / wenn ich auff Carolum come. Dieses aber habe ich hie inn kurz angezeigt / das der leser mercke / wenn vnd wie sichs erstlich zugetragen hat / das die Francken sich widder die Römer gesetzt haben / dadurch sie hernach gewaltig inn Deutschem land vnd Gallia worden sind. Also haben erstlich die Gotthi angefangen das Römisch Reich zu zerstören / Darnach die Francken / vnd darnach viel mehr völker / Dazu haben die Persen inn Orient auch grossen schaden gethan.

Anno Christi.

272.

## Flavius Claudius

der. 30. Keisar / regirt. 2. jar / Dieser wird hoch gelobet / von allen hohen tugenden / darumb ihn zu gleich Gallienus vor seinem tod / darnach das Kriegsvolck / vnd  
Q. der

## Die vierde Monarchi.

Der Radt zu Rom/zu Keisar gewelet haben.  
Er hat sehr grosse schlachten gethan mit den  
Gotthen inn Hungern vnd Macedonia/vnd  
allenthalben gesieget. Auch hat er die Deudo-  
schen so inn Italien gefallen waren/geschla-  
gen. Item / Egyptum widder zu gehorsam  
bracht / Aber Gott hat den Römern diesen  
hochlöblichen Keisar nicht lang gegönnet /  
denn das Reich hat nu fallen müssen / Doch  
ist es widder gestickt vnd auffgericht durch  
Claudium/vnd drey oder vier hernach. Aus  
dieses Claudij geschlecht / ist Constantinus  
Magnus geporn / wie ich hernach anzeigen  
wil.

Valerianus hat den Papst Lucium  
martern lassen. Nach ihm wurde der. 22.  
Papst Stephanus/der erst dieses namens.

Nach Stephano wurde der. 25. Papst  
Kystus / der ander dieses namens. Nach  
Kysto der. 24. Papst Dionisius.

Anno Christi.

274.

## 2/ Aurelianus der. x x x j.

Keisar / hat regirt. 5. jar. 16. Monat.  
Er ist von wegen seiner grossen tha-  
ten/von Claudio zu Keisar gewelet / Hat die  
Franken bey Meng hart geschlagen/ dara-  
nach

nach die Gotthen inn Illyrico/ Darnach inn  
Orient die Königin Zenobiam/ welche vber  
weibliche art/als eine heldin/ grosse Krieg  
widder die Römer gefurt hat.

Er wird auch gelobet/ das er streng ge-  
halten hat / ob der disciplin vnd zucht vnter  
dem Kriegsvolck. Es hat ein Krieger seine  
Wirtin mit gewalt beschlaffen/ da solchs  
fur Aurelianum kam / straffet er den knecht  
also/ Er lies zween baum biegen/vnd span-  
net den frawenschender dazwischen / Dar-  
nach lies er die baum widder auffspringen/  
das sie den knecht zerrissen. Dieser Aurelias  
nus hat auch die Christen hart verfolget.

## Don Manicheis den Ketzer.

**E**S sind bald Kotten vnd Ketze-  
rey entstandē vnter den Christen/ Aber  
ich hab nicht alle irthumb vnd Secten  
hie erzelen wollen / sondern die grossen Kes-  
ereien / welche viel vnd grosse Lender be-  
fleckt vnd vnruwig gemacht haben/ das man  
sehe / wilch schedlich ding ist vnrechte lahr/  
Vnd wie alle Ketzer auffrührisch sind / vnd  
ihre irthumb mit auffthuren gedenden zu  
Q q schutzen

## Die vierde Monarchi.

schutzen vnd auszubreiten/ Denn ihr meister  
der Teuffel / ist zugleich ein lügner vnd ein  
mörder/ Diese beide stück erzeugen sich inn al  
len Rejern / das sie lügen leren / vnd mord  
durch auffrhr vnd zerruttung der Regi  
ment anrichten.

Zu zeiten Aureliani / sind die Rejer  
Manichei auffkomen / vnd ist der meister  
Manes / aus Persia gewesen / vnd hat seine  
giff in Arabien / vnd hernach inn Aphyrica  
ausgebreitet/ vnd so grossen anhang gewon  
nen/ das mans inn. 200. jahren nicht dempffen  
mocht/ Ihr haubtlehr war/ das zween Gott  
weren/ Ein guter/ vnd ein böser/ gleich ewig  
Da hat menschliche vernunft wollen meister  
sein/ Diweil Gott gut sey/ vnd doch das böse  
so starck vnd mechtig / so müsse auch ein be  
sonder Gott sein / der das böse geschaffen  
habe/ gleich mechtig dem andern. Daneben  
haben sie andere viel irthumb gehabt/ Sie  
lereten/ Christus were nicht Gott / wolten  
auch der Apostel schrift nicht annemen/ son  
dern ertichten eigen schrift/ die sie auch nen  
neten Euangelium Christi/ Dazu rhäme  
ten sie besonder offenbarung/ vnd sagten/ sie  
geben den heiligen Geist/ Vnd haben dazu  
viel Ceremonien angericht / speis vnd Ehe  
verpotten / dadyrch den heiligen Geist zuer  
langen / Haben auch weltlich Regiment ver  
worffen / vnd geleret / das Ehe vnd weltlich  
Regiment

## Die vierde Monarchi. 122

Regiment/were vom bösen Gott geschaffen/  
nicht vom guten Gott. Zu vnsern zeiten war  
Thomas Münzer sehr auff diese ban gerad-  
ten.

Anno Christi. 280.

### Acitus der xxxij.

Keisar/regirt. 6. Monat.

### Robus der. xxxij.

Keisar/regirt. 6. jar. 4. Monat. Dieser  
ist auch der löblichsten Fürsten einer  
gewesen/vnd gewelet vom Kriegsvold/vnd  
bestettiget vom Kad. Er hat inn hoch vnd  
nider Deudsch land frieden gemacht / die  
Fracken vnd Döringen geschlagen / Vnd  
wird inn dieses Keisars Historia erstlich der  
Döringen gedacht.

Nach Dionisio warde der. 25. Papst  
Soelix.

Nach Soelice warde der. 26. Papst  
Eutychianus.

Nach Eutychiano warde der. 27. Papst  
Caius.

E. ij. Caius

## Die vierde Monarchi.

Anno Christi.

287.

**C**arus der. xxxiiij. Kei  
sar / regirt. 2. jar / vnd macht seine söne  
Numerianum vnd Carinum neben sich  
zu Keisar / vnter welchen war Numerianus  
from / vnd sehr gelect / Aber Carinus war ein  
ander Nero.

Anno Christi.

288.

**D**ioclecianus der  
35. Keisar / regirt. 20. jar. Dieser ist  
ein ernster weiser Fürst gewesen / vnd  
hat viel grosser löblicher thaten gethan / vnd  
Egyptum widder erobert / Aber die Chris  
ten hat er hart verfolget / denn er hat im  
sinn / das Reich widder inn den alten stand  
vnd wesen zubringen / vnd greiffss mit ver  
nunfft an / wolt die vngleichheit der Religion  
nicht leiden. Vnd die weil er befand / das solch  
gros Regiment nicht durch ein allein möcht  
erhalten werden / zu dem das oft war furge  
fallen / das sich etliche selbst fur Keisar auff  
geworffen hatten / welet er selbst neben sich  
zu gleicher gewalt Maximianum / der fur  
Brieg inn Gallia.

Die zween / so gleiche gewalt hatten /  
hießen Augusti. Diese Augusti welen zu sich  
andere

## Die vierde Monarchi. 113

andere zween / nicht zu gleicher gewalt / sondern als successores / die nennet man nicht Augustos / sondern Caesares. Dioclectianus welet Galerium. Maximianus Constancium / Vnd sind hernach beide Augusti / Dioclectianus vnd Maximianus / vom Reich abgetreten / vnd haben sich widder inn ein ruhig leben begeben / Aber Maximianus were gern widder zum Reich komen / mit dem schein / das er sein son Maxencium zu Keisar machen wolt / Darumb lies ihn sein tochter man Constancius erstechen. Also gehet es zu / wenn ein Reich zu poden gehen sol / so wird es vol auffheuren vnter sich / wie hie zusehen ist. Dioclectianus bleib also viel jar / inn vita priuata / entlich hat er sich selber erstochen / da er sich vor Licinio vnd Constantino besorget / die ihn verdecktig hatten / als wolt er Maxencio ihrem feind helfen.

Anno Christi. 308.

## Constancius / der

36. Keisar / hat regirt neben Galerio Maximino / vnd sind beide löbliche Keisar gewesen. Constancius regirt nach Dioclectiano. 4. jar / vnd hat Gallien vnd Deudschland inne gehabt / vnd frieden darinne gehalten / Die Francken vnd Alemānos / geschlagen.



## Die vierde Monarchi.

schlagen. Denn also ist nu fort Deudschland geteilet. Die Francken haben sich herunter vmb den Reinstrom angenommen. Alemant haben geheissen die Hochdeutschen. Constantius starb inn England / da wurde sein son Constantinus Keisar.

Galerius macht zween successores/ Seuerum vnd Maximianum den jüngern/ Aber mitler zeit / warff sich auff Maxencius zu Rom fur Keisar/ Dieser Maxencius lies Seuerum vmbbringen/ Maximianus starb / vnd macht zuuor Licinium zu Keisar.

Anno Christi.

312.

## Constantinus / der

37. Keisar/ regirt. 30. jar/ Dieser hat das Reich wider zu rüg vnd frieden bracht. Denn da Maxencius greuliche Tyranny zu Rom triebe / ward Constantinus gefoddert/ der schlug Maxencium / vnd Maxencius erschoffe inn der Tiber / inn der flucht/ vnd empfieng sein lohn fur sein Tyranny/ welche er widder Christen vnd sonst geübet hat. Also regierten ein zeitlang Constantinus vnd Licinius mit einander inn guter einigkeit / Vnd gabe Constantinus Licinio sein Schwester / Aber inn solchem Regiment / fallen viel sachen fur / deren sich zween vbel vereinigen können. Man schreibet / Constantinus sey vneins

## Die vierde Monarchi. 114

vñeius worden mit Licinio/darumb das Li-  
 cinius die Christen verfolget/ Vnd habe ihn  
 offte bitten lassen / das er dauon abstehen  
 wolt / Entlich hat Constantinus Licinium  
 auch müssen schlagen / hat ihn doch leben  
 lassen / also das er vom Regiment abtreten  
 solt/ Darumb hat Constantinus hernach al-  
 lein regirt / vnd das Reich allenthalben zu  
 frieden gebracht/vnd widderumb löblich ge-  
 fasset vnd geordnet. Dieser ist der erst Christ-  
 liche Keiser / vñ so one zweifel ein rechter  
 Christ gewesen/denn er hat das heilig Euang-  
 gelium also geehret / das er ihm allezeit / zu  
 ein zeugnis seines glaubens / öffentlich ein  
 Euangelien buch hat lassen vor füren. Item/  
 er hat befohlen / mit seinem Kosten Biblien  
 abzuschreiben / vnd dieselbigen verschaffet  
 inn alle Lender zuschicken / Item/er hat das  
 heilig vnd nützlich Concilium zu Nicea hal-  
 ten lassen / vnd dadurch die Kirch zu seinen  
 zeiten auch zu frieden gebracht. Das heissen  
 eins Christlichen Kaisers werck / die sollen  
 billich höher gelobet werden / denn das er  
 dem Papst viel sol gegeben haben / Wiewol  
 dieses auch löblich ist / Elemosynas geben zu  
 vnterhaltung der lahr vnd Kirchen diener/  
 Aber das Constantinus dem Papst sol Rom  
 vnd das halb Keisarthumb geschenkt ha-  
 ben/wie etliche fabuliren/findet man inn kei-  
 sen glaubwürdigen Historien.

## Die vierde Monarchi.

Die Stadt Constantinopols ist durch diesen Keisar gebawet / vnd also genennet worden. Vnd ist zuuor am selbigen ort ein berühmte Stadt gewesen / mit namen Byzantium / Vnd ist nu furter der Keisarlich hoff zu Constantinopoli gewesen / wie die Historien hernach anzeigen werden.

Vnd dieweil dieser Keisar auch der rechten hohen Helden einer / vnd ein heros gewesen ist / den Gott sonderlich mit hohen thugenden geziert hat / wil ich sein geschlecht setzen / darin zusehen / das Gott solche hohe tugent / besondern inn hohen geschlechtern gibt.

Der aller löblichst Keisar Claudius / hat zween brüder / Quintrilius vnd Crispum. Dieses Crispi tochter Claudia / ist gegeben worden / dem Edlen Fürsten Eutropio. Diese sind der stam des geschlechts Constantini.

Eutropius ein fürnemist Fürst zu Rom.

Claudia / des Keisars Claudij brunders tochter.

Constancius der Keisar / hat gehabt.

Helenam /  
der son war /

Theodoram die stifttochter Maximiani /  
der son war.

Constantinus

Constancius

Constantinus magnus/  
 sein weib Fausta / des  
 Maximiani tochter/  
 deren söne  
 waren/  
 Constantius/  
 Constantinus  
 vnd  
 Constans.

Constantius  
 des söne waren.  
 Gallus  
 vnd  
 Julianus.

## Dom Ketzer Ario.

**I**n zeit Constantini hat ge-  
 lebet Arius / der war ein Lector inn  
 Egypto zu Alexandria / vnd hat durch  
 sein irthumb vnd Aegerey / ein greuliche zer-  
 ruttung der Kirchen angericht. Er leret/  
 Christus were nicht warhafftiger vnd na-  
 türlicher Gott. Wie er aber dieses schmücket/  
 ist zu lang hie zu erzelen / Vnd hat dieses giffte  
 der welt also geliebet / das die geleertisten  
 Bischoue / vnd schier ganzz Orient / vnd viel  
 leut auch inn Occident / darauff geraden  
 sind. Aber zween fromer Bischoue haben sich  
 mit ernst dagegen gesagt. Erstlich Alexan-  
 der / der erhielt / das Constantinus dgs Con-  
 cilium zu Nicea machet / darinne wurde Ari-  
 lahr verworffen / Darumb entsetzet vnd ver-  
 iaget ihn Constantinus. Aber nach Constanti-  
 ni

## Die vierbe Monarchi.

hini tod/war bey Constancio ein Priester/der  
war ihm sehr heimlich. Dieser Priester prac-  
ticirt / das Constancius den Arrium widder  
foddern vnd einsetzen solt / Damit ward das  
fewer widder angezünd / vnd fiel der Keiser  
Constancius auch auff diesen irthumb/ Als  
aber Constancius ein disputatio zwischen  
Alexandro vnd Arrio verordnet hat / lage  
Alexander die nacht inn der Kirchen / vnd  
betet mit grossen ernst / das Gott dem Arrio  
weren wolt/Darumb da man morgens zusam-  
men komen solt / vnd Arius auff dem wege  
ist inn die verhör zugehen/ wird ihm wehe im  
leib/das er auff ein cloac begeret/ Da man  
dahin bringet/stirbt Arius also plötzlich auff  
dem cloac. Das war das end Arij/ Aber die  
Kegerey name damit noch kein end/sondern  
Arj anhang treib den handel viel hefftiger.  
Da nu Alexander auch tod war / setzet sich  
Athanasius widder die Arjanos / Diesen  
Athanasium verjaget Constancius / das er  
aus Egypto gen Trier flohe. Das ist ja ein  
weit fliehen / vnd muste dennoch zu Trier  
heimlich sein/vnd war da inn die .s.jar/Mit-  
ler zeit risse die Kegerey ein inn ganz Ori-  
ent / das mehr denn die helfft der Christen-  
heit ein zeit lang Arianisch war/ Vnd sind  
hernach auch viel mehr Secten daraus ent-  
standen / Vnd da man gleich nach vielen  
Concilien den namen Arianer vertilget hat/

ist doch die Kegerey oft wider vnter andern  
namen erregt worden / vnd waren viel  
Secten inn einer Stad / vnd verfolget eine  
Kott die ander / sielen einander inn die Kir-  
chen / vnd schlugen viel leut tod. Da hat die  
Christenheit ein jemerlich gestalt gehabt/  
deren sich billich die Heiden geergert haben/  
Es sind auch viel leut darob widder Heiden  
worden / als nemlich der Keisar Julianus.  
In diese spaltung ist endlich Mahomet ko-  
men / dem hat Arius das loch gemacht / vnd  
ist des greulichen Antichristi vorgenger ge-  
wesen. Denn da die leute also irre waren / kam  
Mahomet / vnd macht das dritte / das sein  
vernünfftig war / vnd hube die disputacio-  
nes auff / das gesiel der welt / dauon wil ich  
hernach sagen. Dieses sey gnug hie von Ario  
vnd andern der gleichen Kegeren / welche  
ich gemeldet hab / das man dabey bedencet /  
welche schaden / mord / auffhuf / zerruttung /  
geistlichs vnd weltlichs Regiments / aus Ke-  
gereien folge.

Nach Caio wurde der. 28. Papst Mar-  
cellinus.

Nach Marcellino wurde der. 29. Papst  
Marcellus.

Nach Marcello ward der. 30. Papst  
Eusebius.

Nach

## Die vierde Monarchi.

Nach Eusebio wurde der: 31. Papst  
Melciades.

Nach Melciade wurde der: 32. Papst  
Syluester.

Nach Syluestro wurde der: 33. Papst  
Marcus.

Vor dem tod Constantini / hat man  
ein grossen Cometen etliche Monat gesehen/  
der die jennuerliche Krieg vnd auffthut be-  
deut hat/so nach absterben Constantini ge-  
folget sind.

Anno Christi.

342.

### Constantius / der

38. Keiser/regirt. 24. jar. Aber es hat  
der vater das Reich also geordnet/das  
die brüder alle drey solten regiren/Constans  
inn Gallia / Hispania vnd Dentsch  
land. Constancius inn Orient. Constans  
inn Italia vnd Illyrico. Aber der jung Cons-  
tantinus wolde nicht zufrieden sein /sondern  
allein Herr werden / vnd zoch inn Italian  
widder setnen bruder Constans/tröst sich sei-  
ner grossen macht / denn er hatte die besten  
Arteger. Diesen mutwillen strafft Gott /denn  
dieser Constantinus wurde bald erschlagen/  
Also wurde Constans Herr inn ganzen Oc-  
cident / vnd regirt wol. Er hat aber ein  
Hauptman Magnencium zu Augspurg/dem  
er auff



er auff ein zeit das leben errettet hat/der erstach seinen fromen Herrn / vnd warff sich auff fur Kaysar / vnd zoge widder Constancium.

Constancius macht inn Orient sein veteren Gallum zu Kaysar / vnd zoge widder dieselben auffrührer/vnd schlug ihn / Vnd ist ein solche grosse schlacht gewesen / das man schreibet / das dadurch auff dis mal / das Reich also geschwecht sey / das es sich nachmals nicht habe erholen mögen / vnd das beste volck verloren sey/das man den barbaris lang kein widerstand hat thun mögen. Nach dieser schlacht hat sich der böswichte Magnencius selbst erstochen. Also hat Gott den mord gerechet an dem fromen Constante begangen.

Nach Marco warde der. 34. Papst Julius/der erst dieses namens.

Nach Julio warde der. 35. Papst Liberius / der warde verjagt von Constancio / darumb das er den jethumb Arz nicht wolt annemen / vnd ward an seine stad gesetzt Soelix / welcher die Arianos duldet / aus furcht des Kaysars / Vnd worden zu dieser zeit zu Meilan vnd Arimino Synodi gehalten / dem Concilio Niceno entgegen / Aber diese Synodi zu Meilan vnd Arimino gehalten / sind bald hernach widder verworffen. *Hie*

## Die vierde Monarchi.

fen. Hieraus ist abzunehmen/wilch jemmerlich  
wesen dazumal inn der Christenheit gewesen  
ist.

Anno Christi.

365.

### **J**ulianus Apostata/

Der .39. Keisar/regirt. 2. jar nach Con-  
stancio. Dieser ist Constancij vetter/  
gewesen / des Galli bruder / wie ich droben  
angezeigt habe/ Er ist so gelart gewesen/das  
er inn der jugent inn der Kirchen zu Nicoo-  
media ein lector gewesen ist/ Darnach hat er  
zu Athen inn philosophia studirt. Nach dem  
aber sein bruder Gallus erstochen ward/sen-  
det ihn Constancius inn Gallien vñ Deutsch-  
land / Da hat Julianus bey Strasburg. 30.  
tausent Alemanos / das ist / Hochdeutschen  
erschlagen / Vnd ist derhalben da zu Stras-  
burg, von sein Kriegsvold Keisar geweler.  
Dieweil aber bey den Christen solche grosse  
zwittracht war / dadurch die leut inn zweuel/  
vnd entlich ganz vom glauben fielen/ ist Ju-  
lianus auch widder ein Heide worden/denn  
er war jung/vnd hat Rhetores vnd Philo-  
sophos vmb sich / die der Christlichen lahr  
feind waren/vnd von Gott disputirten/nach  
vernunft. Aber Julianus hat die Christen  
Dennoch nicht tödten lassen / sondern wolt sie  
sonst

sonst mit listen dampffen / Verpot ihn die  
 Schulen / das sie nicht gelert worden / Be-  
 dacht / so sie nicht gelarte leute haben wür-  
 den / würde ihre lahr nicht lang bestehen /  
 Verpot auch / das man sie nicht zu Kriegern  
 welet / damit sie nicht zum Regiment komet  
 solten. Er nam den Kirchen die güter / spot-  
 tet vnd sagt / er wolt die Christen fordern  
 zum Himmelreich / denn das Euangelium  
 sagt / das Himmelreich sey der armen. Er hat  
 widder die Christen eben scharff geschrie-  
 ben / darauff hat Cyrillus vleissig geantwor-  
 tet / des Buch ist noch zu Pfortzen vnter  
 Reuchlins büchern / vnd were nützlich zu le-  
 sen. Nazanzenus hat Juliano auch geant-  
 wort / Aber Nazanzeni schrifft ist sehr gering /  
 vnd handelt die stück schwedlich / da Julia-  
 nus das Euangelium ansicht / es verbiet  
 rach / damit hebe es straff vnd Oberkeit  
 auff / on welche doch das menschliche leben  
 inn keinen weg bestehen kan / Mit dieser cal-  
 umnia hat Julianus viel zuthun / So doch  
 ein jeder verständiger Christ weis / das das  
 Euangelium nicht der Oberkeit rach vnd  
 straff verbeit / sondern verbeit allein die  
 rach / so ausser der Oberkeit vñ dem ampt fuß  
 genommen wird. Diese listige vnd schmelich  
 verfolgung that den Christen sehr wehe /  
 Das sie allenthalben widder ihn betten. Da-  
 zu Julianus an die Persen zoch / ward er

Z  
 ins

## Die vierde Monarchi.

inn einer wüsten erstochen. Man schreibet/  
da er also lag vnd blut / hab er ein hand vol  
blut gegen Himmel gesprünzt / vnd gesagt / Vi-  
cisti tandem Galilee / Du Galilee hast nu ge-  
wonnen / Denn er nennet Christum / Galile-  
um. Also hat Julianus verdienet / das das  
Reich vom Edlen geschlecht Constantini  
wegkomen solt.

Anno Christi.

367.

## Julianus der. XL.

Julianus / regirt. 7. Monat. Dieser war  
from vnd ein Christ / vnd lies die fro-  
men Bischoue so Constancius vnd Julia-  
nus verlayet hatten / widder fodderen / Ges-  
pot auch den Kirchen ihre zins widder zuge-  
ben. Er starb am feber / das ihn ankomen  
war / von wegen seiner grossen mühe vnd er-  
beit.

Anno Christi.

368.

## Valentinianus / der

41. Keisar / regirt. 12. jar / vnd machet  
seinen bruder Valens neben sich zu  
Keisar. Valens regirt inn Orient / Valenti-  
aninus zoge inn Occident / sind beide Chri-  
sten

sten gewesen. Valentinianus war ein Haupt-  
man vnter Juliano gewesen / vnd ist von  
ihm entsetzt worden / derhalben das er nicht  
von Christo abfallen wolt / dazu hat er ein  
Heidnischen Pfaffen inn das andlig geschla-  
gen / der ihm das gözen wasser bracht / gleich  
als solt er auch opffern / da er da stund vnd  
auff Julianum wartet / Dagegen hat Gott  
Valentinianum widder erhöhet. Er hat  
grosse Krieg inn Deudschland gefürt / die  
Saren vnd die Burgunder geschlagen / denn  
die Burgunder sind auch Saren / Vnd sind  
vmb diese zeit an Rheinstrom gezogen / vnd  
wiewol sie auff dismal geschlagen sind / ha-  
ben sie sich doch hernach widder gesterckt /  
vnd sind vber Rhein komen / vnd haben die  
Lender eingenomen so izund Burgund heis-  
set / wie ich hernach sagen wil.

**V**alens regirt nach  
seines bruders tod. 3. jar / vnd fiel auch  
auff die Ketzerrey Arñ / darumb strafft  
ihn Gott / die Gotthi schlugen ihn bey Con-  
stantinopoli / Vnd da Valens inn der flucht /  
inn ein Dörff lin kam / sich da zuuerbergen /  
habens die Götthi anzündet / vnd ist Valens  
darin verbrand / Darnach haben die Gotthi  
grossen schaden vor Constantinopoli ge-  
than

## Die vierde Monarchi.

Man/ Aber die Keisarin gab ihn gelt/das sie  
davon abzogen.

Nach Liberio / wurde der . 40 . Papst  
Damasus/ bey diesem ist Sanct Jero-  
nymus inn seiner jugent als ein No-  
tarius gewesen.

Nach Damaso / wurde der . 41 . Papst  
Syricius.

Anno Christl.

333.

### Gracianus der . xliij .

Keisar/regirt nach Valente. 6. jar. Er  
ist aber Valentiniani elter son gewes-  
sen / vnd vom vater etlich jar vor seinem tod  
zu Keisar gemacht. Nach des vaters tod/  
hat er seinen jüngern bruder Valentinia-  
num / neben sich zu Keiser gemacht/ dieweil  
aber im Reich an allen orten vnrug war/vñ  
man bedurfft eins weisen vnd glückseligen  
Fürsten/macht Gracianus Theodosium auch  
neben sich zu Keisar/vñ sendet ihn in Orient/  
da schlug Theodosius die Gotthen bey Con-  
stantinopoli / vnd verjaget sie aus Thracia/  
Gracianus ward inn Gallien verretterlich  
vmbbracht / von seinem Hauptman Maxi-  
mo / der sich selber auff warff fur Keisar.  
Vnd ist Gracianus sehr ein fromer / gelar-  
ter/

ter / wolgeschickter Fürst gewesen / vnd hat  
recht glaubt / vnd seines glaubens bekantnus  
Ambrosio geschriben. Valentinianus Gra-  
ciani bruder / ist auch verretterlich ermord-  
t in Gallia / von sein Hauptman Arbogast.  
Diese beide / Maximus vnd Arbogast / hat  
hernach Theodosius geschlagen / mit grosser  
macht / Maximus ist gefangen vnd getödt  
worden / Arbogast hat sich selbst erstochen.  
Also ist nu das Reich auff Theodosium allein  
komen.

Anno Christi. 388.

## Theodosius der. xliij

Keiser / regirt. ii. jar nach dem tod  
Graciani. Dieser Theodosius war  
aus Hispania / vnd hat das ganz Reich an  
allen orten zu friden bracht / von Deudsch-  
land an / bis in Egypten. Er ist erstlich selbst  
in Deudschland gelegen / vnd hat ihn Gra-  
cianus daraus gefoddert in Thraciam /  
Darnach hat Theodosius den Stillico in  
Deudschland gesand / der hat Francken vnd  
Saxen gezwungen / friden zuhalten.

Dazu hat Theodosius auch grossen  
friden in der Kirchen gemacht / hat Con-  
cilia gehalten / vnd Christlichen glauben in  
allen



## Die vierde Monarchi.

allen Lendern gefoddert. Ambrosius klaget seinen tod sehr/ vnd spricht vnter andern Worten also. *Dilexi uirum, qui cum corpore solueretur, magis de statu Ecclesiarum, quam de suis periculisangebatur.* Dis ist eine rechte hohe Fürstliche tugent/ solche sorg fur die Christenheit tragen.

Nach Syricio warde der. 42. Papst Anastasius/der erst dieses namens.

Nach Anastasio warde der. 43. Papst Innocencius/der erst dieses namens.

## Von Pelagio.

**I**n dieses Papsts zeiten / hat inn Britannia gelebet pelagius/ der hat gelart/das der mensch fur Gott gerecht vnd selig werde/durch eigne / natürliche gute werck / vnd das man nicht halden felt/das wir one verdienst vergebung der sunden erlangen / vnd Gott gefellig sind / vnd selig werden gewislich aus barmhertzigkeit vmb Christus willen / so man auff solche barmhertzigkeit vertrauet vnd gleubet/ Aber Augustinus hat sich widder pelagium hart gesetzt / vnd gestritten / das wir one verdienst gewislich erlangen vergebung der sunden /  
vnd

vnd Gott gefellig sind vnd selig werden aus barmherzigkeit vmb Christus willen / so wir auff solche barmherzigkeit vertrauen / denn so vns vergebung der sund vnd seligkeit von wegen vnser verdienß gegeben solt werden / würde solchs alles vngewis / denn man weis ja / das vnser gute werck vnd verdienst zu gering ist / Gottes zorn zu versöhen / sund vnd tod wegzunemen. Es fodert aber Gott dennoch vnsern gehorsam vnd gute werck / vnd daneben / das wir gewis seien / das wir Gott gefellig seien / das vns Gott erhören vnd seligkeit geben wolte / mus solchs nicht stehen auff vnser würdigkeit / sondern allein auff der verheißung vnd barmherzigkeit Gottes. Dis sind die wort Augustini tröstlich zu wissen / vnd leren vns recht glauben / vnd dennoch gute werck thun / Denn Gott fodert gute werck / ehr wil aber das wir durch glauben empfangen / vergebung der sund / vnd seligkeit / vnangesehen vnser würdigkeit. Vnd ist die lahr Pelagii inn etlichen Concilijs dieser zeit verworffen vnd condemnirt worden.

## Zerstörung der vierden Monarchi.

## Die vierde Monarchi.

Anno Christi.

398.

**A**rcadius Theodo-

si son / regirt. 13. jar / inn Orient zu  
Constantinopel / Neben ihm regirt  
inn Italia Honorius sein bruder. 29. jar / ne-  
ben vnd nach sein bruder / denn er hat nach  
Arcadio gelebet.

## Von Gotthen.

Anno Christi.

405.

Anno Romae.

1157.

Anno Mundi

4349.

Sind die Gotthen erstlich inn Italien  
mit schrecklicher grosser macht gezogen. Die-  
weil ihr aber viel gedacht wird / wil ich ihr  
Historten inn Kurtz hie zusamen ziehen. Es ist  
nicht ein volck / Gotthen / Wenden / Rugen /  
Lunen / sondern Gotthen sind Deudschen /  
aus der Insel Gotthland / vnd haben sich ge-  
setzt etwa inn Linonia vnd Lita / welche  
land an Gotthland ligen / darumb Procopius  
recht schreibet / das es Cimmerij vnd Gere  
sind. Dieses volck ist erfur gezogen an Thra-  
cia vnd Hungern zur Römer zeiten / vnd ha-  
ben sich die Kaiser vnterstanden / sie zu ruck  
zu treiben /

zutreiben / haben aber nichts ausgerichtet.  
 Vnd ich habe den anfang ihrer Historien  
 vnter Decio gesagt / denn die schlacht Decij/  
 ist die erst grosse schlacht gewesen / so die Rö-  
 mer mit ihn gethan haben / darinne auch Des-  
 cius erschlagen ward / Wiewol nu die Kaysar  
 hernach / viel mit ihn zuthun gehabt / sind  
 doch die Gotthi an Thracia vnd Hungern  
 blieben / haben auch Lender vmb Constanti-  
 nopoli inn Asia eingenomen. Man sagt / das  
 noch Gotthi in Taurica Chersoneso wohnen/  
 vnd Deudsch reden / vnd sich nennen Got-  
 thos / Aber aus Hungern vnd Thracia sind  
 die Gotthi also weg komen / das sie erstlich  
 selbst von dannen inn Italien / vnd hernach  
 inn Hispanien zogen sind. Darnach sind Wen-  
 den vnd Hunen aus Scythia komen / die ha-  
 ben die vberigen Gotthos auffgefressen / Die  
 Hunen haben sich inn Hungarn gesetzt / die  
 land hinter vnd neben Hungarn haben die  
 Wenden eingenomen.

Aber vnter Arcadio vnd Honorio / hat  
 sichs also zugetragen / das die Gotthi inn  
 Italiam zogen sind. Der from Kaysar Theo-  
 dosius / hat seinen sönen zween Hauptleut  
 verordnet / Rufinum vnd Stillicon / vnd  
 ihnen die jungen Kaysar befohlen vnd ver-  
 trawet / Aber der ein hat nicht trew erzeiget.  
 Rufinus war ein Gallus / der erreget die Got-  
 then widder Arcadium / vnd trachtet durch

## Die vierde Monarchi.

Wie das Reich zu sich zubringen/ Aber der an-  
schlag feilet Rufino / denn Stillico schlug  
ihn / Nu war Stillico ein Wend / Vnd die-  
weil erlich Gotthi widder Arcadium gezogen  
waren / schafftet Stillico das den Gotthen/  
die Theodosius angenommen hatte / vnd bes-  
soldet / der sold abgeschriben ward / Auch er-  
regtet Stillico die Wenden widder die Got-  
then / Nach dem also die Gotthi erstlich er-  
regt waren durch Rufinum / vnd hernach  
verbittert durch Stillicon / fñret ihr König  
Radgast / zweimal hundert tausent Gotthen  
inn Italtam / im jar droben angezeigt / Vnd  
man schreibet sonderlich hie / das zu Rom  
grosse Klag gewesen sey / vber Christum / das  
solch vnfaßl des Reichs / daher keme / das  
sie die vorigen Götter vnd Gottes dienste  
nicht hielten / Aber Stillico schlug diesen  
Radgast vnd sein volck / an engen orten von  
Florenz gegen Apennino. Dis ist die erste Hi-  
storia der Gotthen inn Italia.

Nach Radgast kam ein ander hauff  
Gotthen / mit Alrich / mit diesem handelt  
Honorius / das er aus Italia inn Gallien  
ziehen solt / denn die Francken / Burgunder /  
vnd Wenden / lagen inn Gallien / das Hono-  
rius Gallien nicht mehr hoffet zu erhalten /  
vnd bedacht / er wolde die barbaros da zu-  
samen schicken / sich vntereinander vmb Gal-  
lia zu

lia zu rauffen. Alrich wolt dahin ziehen / da  
 vberfiel ihn Stillico am Ostertag vnuer-  
 sehens im gelick / des andern tags rüstet sich  
 Alrich / vnd schlug den Stillicon widder /  
 vnd feret im zorn widderumb / vnd belegert  
 Rom. Honorius lag zu Rauenna / vnd lies  
 Stillicon tödten / als solt er vntrewlich ge-  
 handelt haben / vnd sich vnterstanden das  
 Reich von Honorio auff sich zu bringen. Al-  
 so war kein tüchtiger Hauptman / Rom zu  
 retten / darumb hat Alrich Rom erobert /  
 nach dem ers. 2. jar belegert hat / vnd hat  
 Rom eingenomen im/

15 jar Honorij.

412 jar/nach der gepurt Christi.

1164 jar/nach anfang der Stad Rom

Das aber Varro gesagt hat / die. 12.  
 Geier so Romulus gesehen hat / bedeuten/  
 das Rom solt stehen. 1200. jar. Wiewol nu  
 diese zeit nicht fern dauon ist / acht ich doch es  
 sol auff Totilam gedeut werden / der hernach  
 vnter Justiniano die Stad Rom verbrent  
 vnd zerstöret hat. 136. jar nach diesem Al-  
 rich / Denn Alrich hat die Stad nicht ver-  
 derbet / sondern hat geboten / das man der  
 leute/so inn der Christen Kirchen geflohen /  
 verschonen solt.

Alrich

## Die vierde Monarchi.

Alrich ist von Rom widder weg gezogen vnd bald gestorben / Nach ihm wurde der Gotthen König Adolff / der kam widder gen Rom / vnd nam da Placidiam des Kaisers Honorij Schwester / die bewegt den man / das er Rom verschonet / vnd zoge inn Gallien / vnd hernach inn Hispanien / Also sind die Gotthen auff dismal widder aus Italia komen / vnd haben sich inn Hispania gewant / Denn Alrich hatte zuvor Hispanien angriffen / Vnd sind hernach die Gotthen inn Hispania blieben / vnd haben da regirt. Hernach sind auch inn Hispanien gezogen Wenden vnd Suaben / Aber die Wenden sind inn Africa komen / vnd sind die Gotthen blieben. Von diesen Gotthen sind die Christlichen König inn Hispania komen / von welchen herkömpt der aller löblichst Kaiser Caro lus. V. Denn wiewol die Sarraceni hernach inn Hispaniam gefallen sind / vnd da sehr mechtig worden / haben sie doch die andern König nicht ganz vertilgen mögen.

Anno Christi.

456.

Anno Romae.

1207. Kam der

Wend Genserich aus Africa gen Rom / vnd verwüstet die Stad sehr / Aus was Ursachen aber Genserich gen Rom kam / wil ich sagen / wenn ich von Wenden rede.

Dietrich



## Dietrich von Bern.

**I**n Vrter sind Gotthi nicht inn  
 Italien komen/bis zur zeit Zenonis des  
 Kaisars/da Othaker zu Rom mechtig  
 war / der war ein barbarus aus Rugen/ vnd  
 war zu Rom im sold gelegen/ bey Augustus  
 lo / Vnd ist dadurch mechtig worden / vnd  
 treib grosse Tyranny / das die Römer hülff  
 widder ihn begerten / Da sendet Zeno den  
 Dietrich / genant von Bern / inn Italia/der  
 hat den Othaker erschlagen / vnd regirt inn  
 Italia . 32 . jar/ vnd hat guten friden gehal-  
 ten / vnd dem ganzen Italien viel guts ge-  
 than / das man schreibet / Italia habe kein  
 gnedigern frembden herrn ihe gehabt / Er  
 hat auch viel güter verordnet / zu erhaltung  
 der Kirchen diener / vnd Christlicher laib /  
 Aber er war ein Arrianer / wie die andern  
 Gotthi. Denn da sie begerten vom Kaisar  
 Valens / ihnen priester zu senden / das sie  
 Christlichen glauben lerneten / sendet er ihn  
 Arrianos/Vnd von wegen der hochberühm-  
 ten tugenden Dietrichs / sind die lieder von  
 ihm gemacht / die iderman noch singet vnd  
 lieset/darinne die Risen bedeuten die barba-  
 ros / die er geschlagen hat . Er ist aber Die-  
 trich von Bern genant worden/darumb das  
 er zu Verona/hoffe gehalten hat. Es hat ein  
 Dietrich/

## Die vierde Monarchi.

Dietrich / der auch ein Gotthus gewesen /  
helffen den Attilam schlagen / vnd ist inn der  
schlacht vmbkomen / hat aber so viel bey die-  
ser grossen sachen gethan / das on ihn dem  
Attila niemand kein widderstand hett thon  
können / Der selbig Dietrich / ist nicht dieser  
Dietrich von Bern / sondern ist sein vetter  
gewesen / Vnd hat vor dem Berner gelebt /  
bey.40.jaren.

Alrich

Adolph

Wallia

Westgotthen Kö-  
nig inn Hispania.

Dietrich / der den Attila  
lam schlug.

Hermenrich

Ditmar

Dietrich von  
Bern.

Ostgotthen König  
inn Hungarn.

**S** Imellsuith / die tocht-  
ter Dietrichs von Bern / hat ein son  
mit namen Adelrich / diese regirten. s.  
jar / inn Italia vnd zu Rom / nach Dieterich  
von Bern / vnd die frawe hat löblich vnd  
wol regirt / Da aber ihr son starb / bracht sie  
das Regiment auff ihren vetter Theoda-  
tum /

tum / der bewise ihr nicht trew / sondern lies  
sie mörderisch vmbbringen / zur zeit des Kei-  
sars Justiniani. Diterich von Bern hat mehr  
töchter gehabt. Er hat auch seiner Schwester  
tochter dem König inn Thüringen geben / das  
ich den Herrn von Thüringen zu loben / nicht  
habe wollen auslassen.

**T**heodatus / regirt

2. jar / vnd empfieng sein lohn. Denn  
dieweil die from Fürstin Himmelsuith /  
sich vnd ihren son / dem Keisar Justiniano  
befohlen hat / nam Justinianus dieses für ein  
vrsach / den mord zu straffen / vnd sendet  
Bellisarium inn Italia widder die Got-  
then / Nu macht sich Theodatus verdecktig /  
denn er weret sich nicht / als wolte er die  
Gotthen verrathen / darumb machten die  
Gotthen ein andern König / Wittich / der lies  
Theodatum tödten.

**W**ittich regirt. in jar.

Widder diesen für Bellisarius des  
Justiniani Hauptman den Krieg /  
mit grosser weisheit. Denn Wittich hat ein  
gros gewaltig volck / zweimal hundert tau-  
sent man / Bellisarius hielt sich inn der Stad  
Rom / dauor lag Wittig fast ein ganz jar /  
vnd

## Die vierde Monarchi.

Vnd war grewlicher hunger inn Rom / vnd sonst inn Italia/ Da nu der hunger die Gotthen zu ruck treib/vnd sie onesorg vnordentlich zogen/ eilet Bellisarius nach/vnd schlug sie/vnd fieng hernach den Wittich mit grossen listen/doch wurden die Gotthi nicht vertilget/sondern Justinianus lies ein friden mit ihñ machen / das sie das land von Alpen bis an Padum inne haben solten / vnd nicht weiter greiffen / vnd foddert Bellisarium abe / Denn er besorget sich/ Bellisarius würde sich inn Italia zu Keyser machen/wiewol Bellisarius sich ganz trewlich hielt/Darumb zöge er auch also widder gen Constantinopoli/ vnd füret Wittich vnd den besten Adel der Gotthen gefangen mit sich / mit grossen Triumph.

**T**otilas ward nach Bellisarij abziehen / von Gotthen zu König gewelet/vnd regirt.10.jar. An waren durch Bellisarium die Gotthi sehr geschwecht worden/darumb trieben die Keyserlichen Hauptleut allen mutwillen in Italia / widder Gotthen vnd Italianer / Darumb musten sich die Gotthen widder zur gegenwere schicken / vnd that Totilas ein löbliche schlacht mit den feinden bey Placcencia / wiewol er ein klein volck hat / nemlich

## Die vierde Monarchi. 134

lich. 8000. man / vnd die feind sehr starck  
 waren/auff zwenzig tausent/ Aber Totilas/  
 da er sah/das die feinde nicht zu ruck wol-  
 ten / nimpt er ein Kleinen hauffen guter reu-  
 ter / vnd setzt ins wasser / vnd kömpt hin  
 durch/vnd greiff die feinde zu ruck an/ Also  
 sieget er. Ober das wird er noch höher ge-  
 lobt / das er nach dem sieg/ganz gnediglich  
 gegen feinden vnd freunden / sich gehalten  
 hat / vnd kein Tyranny geübt / vnd gute /  
 strenge Justicia gehalten/darumb sich wid-  
 derumb viel Stedt gern an ihn ergeben ha-  
 ben/ Wo er etliche Matronen vnd junge leut  
 vom Adel im Krieg gefangen hat/diesendet  
 er ihren freunden bewart mit grossen ernst/  
 Da er Neapolin einame / das grossen hun-  
 ger hatte gelitten / schaffet er ihnen zu gleich  
 profand/vnd lies des Kaisars Kriegs volck  
 vnbeschadiget abziehen / Dazu verordnet er  
 ihn gelt/schiff vnd pferde.

Da nu Totilas solch glück vnd gonst  
 hat / must Justinianus seinen fürnemisten  
 Hauptman/Bellisarius (des gleichen nach  
 den alten rechten Römern / one zweifel/Kei-  
 ser gewesen ist ) widder inn Italien schicken/  
 Dieser Totilas hat Rom / nach langer bele-  
 gerung widderumb gewonnen vnd geplän-  
 dert / vnd im ersten einfallen viel leute er-  
 stochen/ Aber bald aus furbit des Papst per-  
 S lagij/

## Die vierde Monarchi.

lagt/hat er gepoten / niemand mehr zu töd-  
ten/das man auch kein weib schendet/ Item/  
das man der Kirchen verschonet / vnd sendet  
den Papst zu Justiniano / vnd begert friden  
mit ihm zu machen / so wolt er die Stadt  
Rom stehen lassen / wo nicht/müste er sie ver-  
brennen / damit sich niemand da widder ihn  
lagert. Aber Justinianus verlies sich auff  
Bellisarium / vnd wolt kein friden machen/  
Da erzürnet Totilas / vnd gebot den Bär-  
gern mit allem volck / aus der Stadt zu zie-  
hen/vnd befahl wo sie widder wonen solten/  
vnd lies die mawrn vnd thurn einreissen /vnd  
hernach die Stadt Rom anzünden. Nach  
dieser zerstörung / kam Bellisarius inn die  
offen Stadt / nam sie ein/vnd lies die mawrn  
widder flicken/vnd zurichten. Inn kurtz her-  
nach / zoge Bellisarius widder inn Grecia/  
nach dem er/als ein weiser Kriegs man ver-  
zaget an Italia/da beleget vnd gewan To-  
tilas Rom widder.

## Die zerstörung der Stadt Rom.

**A**lso ist die Stadt Rom/von  
Gotthen vnd Wenden / viermal ge-  
wonnen/inn. 159. jaren / erstlich von  
Alrichen/vnter Honorio.

Anno

# Die vierde Monarchi. 135

Anno Christi. 412.

Darnach vom Wenden Genserich /  
zur zeit Martiani. .

Anno Christi. 456.

Zum dritten/vom Gotthen Totila /  
Vnd diese eroberung ist die fur-  
nemist/ Denn dismal ist die Stadt  
verbrand vnd zerstöret.

Anno. 21. Justiniani.

Anno. 1300. Nach anfang der Stadt  
Rom.

Anno Christi. 548.

Zum vierden. im dritten jar /nach  
dieser zerstörung.

Anno Christi. 551. Nach dieser  
eroberung / hat Totilas die Stadt Rom  
widerumb angefangen zu bawen/vnd Bhr-  
ger wider lassen einkomen /vnd wie gnedig-  
lich er sich gehalten habe / zeigen diese wort  
an/ die inn Historien stehen/ er habe sich ge-  
gen vnterthanen / vnd sonderlich zu Rom /  
gehalten / wie ein vater gegen seinen Kin-  
dern/dazu ihn Sanct Benedictus sol verma-  
net haben.

S ij Darnach



## Die vierde Monarchi.

Darnach sendet Justinianus ein sehr weissen Fürsten Narsen / inn Italien/widder Totilam. Dieser Narses hat die Longobarden / das waren Saren/vnd hatten sich erhaben / vnd gegen Ostreich gewand / vmb hülffe angeruffen / vnd sie inn Italien gebracht/durch diese Longobarden/hat er den Totilam / vnd hernach Teiam / welcher der letzte Gotthen König inn Italia gewesen ist/erschlagen. Also endet sich der Gotthen Reich inn Italia / nach dem sie von anfang Dieterichs von Bern / bis auff Teia regirt haben / bey. 600. jaren/vnd beweisen die grossen thaten / das Dieterich/Totila vnd Teia/treffentliche feine weisse Fürsten/gewesen sind / die man billich nicht sol barbaros schelden/ Vnd sind nach den Gotthen die Longobarden inn Italia gewaldig worden / vnd haben ein Königreich darinne gehabt/ Haben doch nicht ganz Italien ingehabt /sondern allein den teil der noch von ihnen den namen hat Longobardia. Vnd haben die Longobarden regirt / bis zur zeit Caroli magni. Wiewol nu die Gotthen nicht mehr inn Italia regirt haben / sind sie doch inn Hispania gewaltig blieben / vnd haben da regirt bis auff vnser zeit. Vnd sind also erstlich vnter Honorio/ Hispania/vnd ein teil Galliae /vom Römischen Reich komen/ Aber Italia ist bey leben Honorij widder zu friden komen/ Denn die

## Die vierde Monarchi. 136

die Gotthi zogen aus Italia / zum teil forn  
inn Gallia/zum teil inn Hispania/ Dazu wa-  
ren nu die Francken sehr mechtig inn Gallia.

Nach Innocencio /warde der. 44. Papst  
Sofinus.

Nach Sofino /warde der. 45. Papst  
Bonifacius/der erst dieses namens.

Nach Bonifacio dem ersten /warde der  
46. Papst Celestinus/der erst dieses  
namens.

Anno Christi. 427.

**T**heodosius der jün-  
ger Arcadij son / der. 45. Keisar/res-  
girt zu Constantinopoli. 27. jar/nach  
Honorij tod/ Vnd welet neben sich zu Keisar  
inn Occident Valentinianum / Constancij  
vnd Placidiae son/ welche war des Theodo-  
sij tochter.

## Von Wenden.

**I**n zeiten dieses Theodosij /  
Anno Christi. 453. sind die Wenden inn  
Aphricam komen/also / Die zween Rō-  
mische Hauptleut waren einander entgegen/  
S ij theren

## Die vierde Monarchi.

theten auch etlich schlachten miteinander /  
Darumb practi-irter der ein / genant Bonifa-  
cius / mit den Wenden / welche inn Hispania  
lagen / das sie in Aphricam ziehen sollten / das  
thaten sie gern. Denn die Gotthi waren mecht-  
tig inn Hispania / vnd wolten die Wenden  
nicht dulden. Denn / wie ich droben angezeigt  
habe / die Wenden waren erregert durch Stil-  
lico nach den Gotthen / vnd wider die Got-  
then / vnd hatten die Lender eingenomen an  
Hungarn / als nemlich / die Walachi vnd Il-  
lyricum / welche die Gotthi zuvor hatten inne  
gehabt / Dazu waren sie inn Deudsch land /  
vnd von dannen in Gallien komen / vn̄ hatten  
allenthalben grossen schaden gethan / Aber  
die Francken vnd Gotthen v̄trugen sie aus  
Gallia / Da begaben sie sich inn Hispanien /  
da musten sie sich aber mit den Gotthen  
schlahen / Aber inn Aphrica worden sie mecht-  
tig / Vnd ist S. Augustinus eben zu dieser  
zeit gestorben / da Genserich der Wenden  
König vor Hippo lag / inn welcher Stadt  
Sanct Augustinus Bischoff gewesen ist.

Nach dem tod Valentiniani / warff sich  
auff zu Reisar einer zu Rom genant Maxi-  
mus. Widder diesen sucht die Reisarin Eu-  
dora hülff bey Genserich / denn sie herte das  
Reich gern bey den erben erhalten / Da kam  
Genserich vnd name die Stadt Rom ein / vnd  
plündert

plündert sie/vnd beweiset der fromen Keisarin Wendischet rew / füret sie vnd zwo töscher mit sich gefangen inn Aphricam. Also gehet es/wenn man frembde völker zu gestellet. Hernach vnter Justiniano sind die Wenden inn Aphrica/wiewol nicht vertilget/doch gedempfft worden / Denn Bellisarius hat den Giltner gefangen / vnd Aphricam wider zu gehorsam bracht. Bald hernach sind die Sarraceni inn Aphrica herrn worden. Das sey gnug von Wenden.

## Don Behem.

**H**Je ist auch zu mercken/das vmb diese zeit die Wenden in Deudschland erstlich komen sind / darinne sie noch ein grossen teil inne haben / als nemlich/ Behem. Denn Behem ist etwa recht deudsch gewesen/ der name Behem ist auch deudsch/ vnd zuuor gewesen/ehe die Wenden inn diese Lender komen sind. Vnd kömpt das wort von Baiern / die etwa das land gehabt haben/vnd heist Boienheim. Die Wenden inn Behem nennen sich auch nicht Behem/sondern zesk / von ihrem Haubtman / der sie erstlich inn Behem gefüret hat. Es sind aber die alten Deudschen Behem inn grossen ansehen

S iij sehen

## Die vierde Monarchi.

sehen bey den Römern / vnd socij der Römer  
gewesen / vnd werden sehr gelobet von Cor  
nelio Tacito. Also ist Deudsch land auch von  
der Römischen Monarchi wegkomen / vnd  
sind im Nidderland die Francken / inn Hoch  
deudsch land Alemanni / hierin aber die Wenden  
herrn worden / Wie es aber weiter mit  
Behem gangen sey / wenn sie die Deudsch  
Keisar widder zu gehorsam bracht haben /  
wil ich inn der Keisar Historien hernach se  
gen / Da wil ich auch von andern verenderung  
gen inn Deudsch land / etwas mehr sagen.

Anno Christi.

454.

**N**ach dem tod Theo  
dosij des jüngern / regirt Valentinia  
nus der. 46. Keisar noch inn Occident  
5. jar. vnd hat zuuor neben Theodosio. 25.  
jar regirt / Aber inn Orient regirt nach ab  
sterben dieses Theodosij / Marcianus der. 47.  
Keisar. Zu dieses zeiten ist der greuliche zug  
Attile geschehen.

## Von Attila.

**E**stlich sind Gotthen / dar  
nach Wenden / entlich Hunen inn Hun  
garn gefallen / Diese leyten haben das  
land

land behalten / Daher auch der name Hungarn blieben ist. Dieses greulich voldt hat den größten schaden gethan / schier inn ganzem Europa. Attila ist aus Hungarn mit dreimal hundert tausent man inn Deudschland gefallen / vnd hat sehr viel grosser Städte zerrissen / als nemlich Basel / Augspurg / Strasburg / Wormis / Cöllen / vnd viel andere / Vnd ist furt inn Gallien gezogen / vnd hat der Burgunden König gefangen / Orleans belagert / vnd vnterstund sich herr inn Europa zu werden.

Nu war ein Römischer Hauptman mit namen Aecius / forn inn Gallia / im teil das die Keisar noch inne hatten / Der handelt mit den Francken vnd Gotthen / das sie samptlich dem grausamen Tyrannen Attilae widerstand thun solten / Attila forcht sich vor den Gotthen / vnd practicirt mit ihrem König Dietrich / das er den Römern nicht solt hülff thun / Aber die Gotthen hielten sich als frome leut / vnd wolten kein freundschaft mit Attila dem Tyrannen machen / Da zogen gegenander bey Tolosa an Gallien auff der Römer seiten / Aecius / Gotthen vnd Francken / Auff der andern seiten Attila / Vnd man schreibet / das inn Occident nie zween grösser vnd mechtiger hauffen gegenander gewesen sind / als dazumal / Vnd weret die schlacht von morgen bis inn die nacht / Da

## Die vierde Monarchi.

gab sich Attila inn die flucht / vnd hat verlor  
ren hundert tausent vnd . 80 . tausent man/  
vnd war inn solchen engsten/ das er sich selbst  
erstechen wolt. Wiewol nu Aecius/die Got  
then vnd Francken / den sieg behalten hats  
ten / ist doch der Gotthen König Dietrich  
vmbkomen / Diesen tod wolt sein son rechen/  
vnd dem Attilae nach eilen /vnd den vberis  
gen hauffen schlagen/ Aber Aecius hats wid  
der raten/vnd hat vbel geradten/denn da het  
man leichtlich den Attilam behalten vnd  
schlagen können. Darnach zoge Attila wid  
der inn Hungarn/rüst sich / vnd zoge von  
dannen inn Italien/ da zerrisse er die Stedte  
forn in Italia/bis an Apenium. Da begege  
net ihm Papst Leo / der bat ihn abziehen.  
Man sagt / Attila habe gesagt/er hab neben  
dem Papst ein man sehen stehen / der habe  
ihm mit blossen schwert gedrawet / darumb  
habe er zugesagt aus Italia zu ziehen/ Da er  
widder inn Hungarn ist komen/ hat er hoch  
zeit / vnd ist inn der ersten nacht / da er bey  
gelegen ist/als er wol gesoffen hat/blötzlich  
gestorben. Dis ist des Tyrannen ende gewes  
sen/der sich geschrieben hat im titel / Flagellu  
m Dei.

## Venecia.



## Die vierde Monarchi. 139

**I**n dieser zeit ist die Stadt Venedicia gebawet im Meer/ dahin die besten leut aus Italia gestochen sind vor Titus.

Nach Celestino wurde der. 47. Papst Kystus/der dritte dieses namens.

Nach Kysto wurde der. 48. Papst Leo/der erst dieses namens.

Nach Leone wurde der. 49. Papst Hilarius.

Der Keiser Valentinianus lies Aecium tödten / das er ihn verdacht/er trachte nach dem Reich. Also lonet die welt. Stillico/ Aecius / vnd hernach Bellisarius / sind die treffenlichsten Fürsten gewesen / die das Reich gehabt hat / nach den alten Römern/ vnd ist ihn vbel gelonet worden. Valentinianus fraget ein Fürsten zu Rom / ob er meinete / das Aecio recht geschehen were / sagt er/ Er wists nicht/ Aber das wist er wol/das der Keiser habe ihm selbst mit seiner linken hand/die rechte hand abgehawen.

Nach Valentiniano ist das Römisch Reich wüst zerrissen worden / haben sich viel Keisar genennet inn Italia / Doch ist der Keiserliche name / vnd dennoch ein grosse macht

## Die vierde Monarchi.

macht zu Constantinopoli blieben / vnd hat hernach Justinianus auch das Reich inn Occident widder zum teil zusammen gebracht / durch Bellisartum vnd Marsen. Aber nach Valentiniano worffen sich viel auff fur Keiser inn Italia / vnd hatte Italia neher denn in 20. jarn. 9. Regenten nacheinander / vnd wurde fur vnd fur einer vom andern erstochen. Der letzt nennet sich Augustulum / welcher name ein zeichen gewesen ist / das das Reich Augustorum inn Italia fallen solt / Diesen Augustulum verriaget Othaker. Wider Othakern ward Dietrich von Bern in Italien gesand zur zeit Zenonis / Also kam Italia auff die Gotthen. Hernach worden die Gotthen widder gedempfft / vnter Justiniano / wie droben gesagt ist.

Anno Christi.

460.

**W**ard Leo der erste dieses namens / der. 48. Keiser / regirt 16. jar. Dieser macht sein son Leonem zu Keiser / welcher von wegen seiner jugent sein stoffuater Zenoni die kron selbst auffsetzet.

Anno Christi.

476.

Zeno

**Z**eno der .49. Keisar/  
regirt .17. jar. Dieser hat den Dietrich  
von Bern inn Italia gesand / vnd zu  
Consul gemacht / Durch den ist er mehr be-  
kand / denn durch seine eigne thaten.

Anno Christi. 493.

**A**nastasius der, L.  
Keisar / regirt .26. jar.

Anno Christi. 519.

**J**ustinus der, LI. Kei-  
sar / regirt .9. jar / ist etwa ein seuhirt  
gewesen / vnd darnach ein Krieger  
worden / Vnd nach dem tod Anastasij war ein  
reicher Eunuchus / der gabe Justino gros  
gelt / das er practicirn solt bey dem Kriegs-  
volck / das man den selbigen Eunuchum zu  
Keisar welen solt / Aber Justinus bedacht  
sich selbst / vnd practicirt / das er selbst ge-  
welet ward.

Anno Christi. 528.  
Justinianus

## Die vierde Monarchi.

### Justinianus der LII.

**J**Reisar / regirt. 38. jar. Vnter diesem hat sich das Reich widder etwas erhohlet / Er ist Justinis Schwester son gewesen / vnd hat ihm Gott zween weiser vnd glückseliger man gegeben / Bellisarium vnd Marsen / durch welche er viel grosser sachen ausgericht hat. Bellisarius schlug die Persen / vnd rettet Siria / schlug die Wenden inn Aphrica / vnd bracht Aphricam widder zu gehorsam. Hat auch grossen sieg inn Italia wider die Gotthen / Aber Marses hat entlich die Gotthen inn Italia ganz gedemütiget. Justinianus hat auch frieden vnd freundschaft gemacht mit den Francken inn Gallia / vnd gewilliget / das sie ein teil Galliae haben solten / wie Procopius schreibt.

Nach dem Justinianus frieden allenthalben gemacht / hat er auch die alten Römischen Recht zusammen in ein ordnung bracht / Die selbigen Bücher sind bald nach Justiniano durch der Longobarden vnd Francken recht vnterdrückt worden / vnd doch nach viel hundert iarn durch Reisar Lotharium / den Saxon widder ersur bracht / dauon ich inn Lothario sagen wil. Wie hoch aber diese vorsichtigkeit an ein Reisar zu loben ist / das man ein solch ehrlich vnd vernunfftig recht habe /

habe/wie denn alle verstendige wissen / das  
inn der welt kein ander recht ihe geschriben  
ist/das der erbarkeit naher ist denn das Röm  
misch/wird hie zulang zu erzelen.

## Don Bellisario.

**D**Is kan ich nicht auslassen/  
Bellisarius hat treulich gehandelt/  
vnd friede inn aller welt gemacht/  
vnd das Römisch Reich / das schier gang  
zerfallen war / widder auffgericht / vnd inn  
Summa / sein Herrn vnd der gantzen welt  
die höhisten wolthat gethan / die auff erden  
gerühmet mögen werden / Ja es sind eitel  
hohe vnaussprechliche Gottes gaben gewes  
sen. Aber hie ist abermal zu bedencfen/wie  
die welt fur solche Gottes gaben danckbar  
seht erzeitgt. Justinianus lies diesem Helden  
Bellisario on alle versach / sondern von wegen  
etlicher argwan / die augen austechen/vnd  
veriaget ihn / das er betlen must/vnd ist ent  
lich als ein elender betler gestorben. Also ge  
het der Teuffel mit den hohen leuten vmb/  
der alle Gottes werck vnd hohe tugent  
hasset.

Narses kam auch inn vngnaden / Aber  
er wolt nicht widder gen Constantinopoli /  
sondern

## Die vierde Monarchi.

Sondern bliebe vmb mehrer sicherheit willen  
in Italia sein leben lang zu Neapoli.

Nach Hilario / wurde der . 50 . Papst  
Simplicius.

Nach Simplicio / wurde der . 51 . Papst  
Felix / der ander dieses namens.

Nach Felice / wurde der . 52 . Papst Ge-  
lasius .

Nach Gelasio / wurde der . 53 . Papst  
Anastasius / der ander dieses namens.

Nach Anastasio / wurde der . 54 . Papst  
Symmachus. Zu dieses zeiten ist der erste  
Iernen gewesen / von wegen der Wale eins  
Papsts / Denn etliche weleten widder Sym-  
machum ein andern / mit namen Laurencio  
um / vnd worden derhalben viel leut zu Rom  
erstochen / bis Dietrich von Bern die auff-  
rhur stillt.

Nach Symmacho / wurde der . 55 . Papst  
Ormisda .

Nach Ormisda / wurde der . 56 . Papst  
Johannes primus.

Nach Johanne primo / wurde der . 57 .  
Papst Felix tercius .

Nach

## Die vierde Monarchi. 142

Nach Felice tertio/warde der. 58. Papst  
Bonifacius Secundus.

Nach Bonifacio Secundo / warde der  
59. Papst Johannes Secundus.

Nach Johanne Secundo/ward der. 60  
Papst Agapetus/Der erhielt bey Rei-  
sar Justiniano/das er die Keizer nicht  
duldet zu Constantinspolt.

Nach Agapeto / warde der. 61. Papst  
Sylacrius.

Nach Syluerto/warde der. 62. Papst  
Vigilius/Diesen lies Justinianus fahen/vnd  
hielt ihn vbel / derhalben das er nicht will-  
gen wolt / das die verлагten Keizer wider  
einkomen solten.

Nach Vigilio/warde der. 63. Papst Pe-  
lagius primus/zur zeit Tottle.

Nach Pelagto / warde der. 64. Papst  
Johannes tertius.

Zu diesen zeiten hat man viel greulicher  
zeichen am himel inn Italia gesehen / feurige  
Schlachten / Cometen / Auch hat die Tiber  
Rom schier ersufft. Diese zeichen haben den  
fahl des Römischen Reichs vnd der Kirchen  
bedeut/der gefolget ist / Denn es wird Ma-  
homet bald zu komen.

T Anno



## Die vierde Monarchi.

Anno Christi. 566.

### Justinus / der ander

Dieses namens / der . 53 . Kaysar / regirt  
10. jar / war Justiniani rochter son. Zu  
dieses zeiten haben sich die Longobarden inn  
Italia gesetzt. Anno Christi. 572.

Anno Christi. 576.

### Tiberius der ander

Dieses namens / der . 54 . Kaysar. regirt  
7. jar / war Justini Haubtman / vnd  
ist von ihm adoptirt worden / Er hat die  
Persen geschlagen / Aber inn Italia widder  
die Longobarden kein glück gehabt.

Nach Pelagio / wurde der . 65 . Papst  
Benedictus.

Nach Benedieto / wurde der . 66 . Papst  
Pelagius Secundus.

Nach Pelagio Secundo / wurde der . 67 .  
Papst Gregorius Primus / Der hat viel Ce-  
remonias geordenet / Denn durch Kriege vnd  
Ketzereien / war ein wüst wesen allenthalben  
worden / Darumb fieng er an / die Kirchen  
mit Ceremonien widder zusamen zubringen.

Zu dieser zeit hat sich auch der zand zügetra-  
gen De primatu/Vnd wolt der Keisar Ma-  
ricius/das der Patriarch zu Constantinopoli  
solt Oecumenicus / odder vniuersalis Epis-  
copus / das ist / der oberst Bischoff inn der  
Christenheit sein/Aber Gregorius wolt nicht  
darein willigen/vnd hielt sich Christlich/vnd  
schreibet / Es solt sich kein Bischoff inn der  
Christenheit/vniuersalem rhämen.

Anno Christi. 584.

**M**auricius / der. lv.

Keisar/regirt. 20. jar. Er hat grossen  
sieg gehabt widder die persen vnd  
Bungarn. Hernach ist er von seinem Haubt-  
man Joca getödtet / von dem er ein schreck-  
lichen traum gehabt hat/Vnd da er nach ihm  
fraget/sagt man ihm/ Er bedürfft sich nicht  
vor ihm besorgen / denn er were ein verzagt  
man/ Antwort Mauricius / Si est timidus/  
est homicida.

Nach Gregorio primo/warde der. 686  
Papst Sabinianus.

**Anfang des zancks  
vom primat des Papsts.**

E 4 Nach

## Die vierde Monarcht.

Nach Sabiniano/warde der.69. Papst Bonifacius Tertius. Dieser hat vom Kayser Joca durch grossen zand erhalten / das der Papst zu Rom solt Vccumenticus vnd der höchst Bischoff inn der Christenheit seyn. Also haben nu farter die Ppst auch nach erhöhung ihrer macht vnd ehren getracht.

Nach Bonifacio Tertio/warde der.70. Papst Bonifacius Quartus.

Anno Christi.

604.

## Jocas der. lvi. Kayser.

Regirt. 8. jar. Vnter diesem hat das Reich widder sehr grossen schaden gelitten / Vnd sind nu Gallia/ Hispania/ Germania vnd Longobardi / gang weg vom Reich / Vnd nam der Persen König Cosroa viel Land vnd Stedte inn Orient den Römern/Namē auch ein die Stadt Jerusalem/ vnd fñret das Creutz vnserz Heilands Jesu Christi mit sich weg/ Kurz hernach wurde Jocas von Prisco seinem Haubtman erstochen. Also bezalet er die vntrew/die er zuuor an Mauricio geübet hat.

Anno Christi.

612.

Heraclius

Die vierde Monarchi. 144

**H**eraclius / der. lvij.

Keisar / regirt. 29. jar. Dieser hat Jerusalem / Syriam vnd Egyptum wider gewonnen / vnd die Persen geschlagen / vnd das Creutz widder eröbert / vnd dasselbige gen Constantinopoli / darnach widder gen Jerusalem gefüret / Vnd hat dieser Krieg Heraclij mit den Persen geweret. 6. jar / vnd ward Cosroa von seinem eignen son-  
erstoichen.

## Don Mahomet vnd der Sarracener Reich.

Anno Christi. 630.

Anno Heraclij 18.

Anno Mundi. 4574.

Anno Romae. 1382.

**M**ahomet hat sich inn Arabia bey den Agarener vnd Sarracener auffgeworffen für ein Propheten vnd König / vnd ist also zugegangen. Die Agarener foru inn Arabia / sind allezeit reu-  
bische leut vnd Krieger gewesen / Au waren /  
T ij      18

## Die vierde Monarchi.

ſie durch die Perſen Krieg erregt / vnd hatten ſold gehabt von Zeracho / Da ihn aber des Kaiſars Hauptleut den ſold nicht lenger geben wolten / machet dieſes Kriegsvolck ein auffrhr widder die Römischen Hauptleut. Durch dieſe auffrhr iſt Mahomet gewaltig worden / denn der Pöfel muſt ein haupt haben / derhalben hengen ſie ſich an Mahomet / denn er war reich / vnd hat ein gros anſehen von wegen ſeiner geſchicklichkeit / Damit aber das volck inn ein eintrechtig Regiment gefaſſet würde / bedacht Mahomet nicht allein ein weltlich Recht zu ſtellen / ſondern auch ein newe Religion / Denn er ſah / das viel auffrhren noch im land waren / von wegen der Religion / Denn die Kirchen waren zerriſſen durch viel Ketzereien / vnd ſonderlich durch die Ketzerey Arii. Wo nu die gewiſſen irre ſind / vnd inn zweifuel ſtehen / werden ſie der lahr Chriſti feind / vnd fallen leichtlich gang dauon. Also fand Mahomet die hertzen bereit zum abfal / darumb ſtellt er ein newen glauben / darinne hube er auff alle hohe Artikel von Chriſto / das der glaube nicht viel Diſputationes machen ſolt / ſondern were ein vernünfftige weltliche lahr von euſſerlichen ſitten / Das gefelt der vernunfft zum höchiſten / da fielen zu Heiden / Jüden / Arianer / böſe Chriſten / Denn dieſer glaub war allen eben / das der hauffe gros  
vnd

vnd eintrechtig ward / vnd den Römern gewaltigen widerstand thun mocht / Namen erstlich ein Arabien / vnd ein teil Syrie / Denn zu Damasco ist Mahomets Regia gewesen / Hernach haben sie auch Egyptum eröbert. Dis ist der anfang kurtz erzelet / des schrecklichen Reichs Mahometti / darinne erstlich die Araber vnd Egyptier regirt haben / vnd sich genent Sultan / das heist ein Fürst / Hernach ist das Reich auff die Türcken komen.

Vnd dieses Reich ist das furnemiststück des Antichrists / Vnd hat vns Gott durch die Propheten ernstlich da vor gewarner / Daniel malets also / Auff der Bestia die das Römisch Reich bedent / wachsse ein horn / das stosse drey hörner weg / das hat augen / vnd redet grausam lesterung wider Gott. Dieses horn ist Mahomet / die augen vnd grausame lesterung wider Gott / ist der Alcoran vnd lahr Mahomets / die viel weiter gelauffen ist denn das Reich / Denn schier gang Orient hat diese Teufflische lahr angenommen. Die drey hörner sind drey Königreich / die Mahomet eingenomen hat / Arabia / Egyptus vnd Syria. Solchs alles hat Gott vns zuuor angezeigt / das wir vns hüten sollen vor diesem ergermis / Item / das wir wissen / das es das letzte Reich / vnd der Jüngste tag denn nicht fern sein werde.

Eiij Aber

## Die vierde Monarchi.

Aber Mahomets nachkommen haben weiter gegriffen / vnd sich lang mit den Keisern von Constantinopoli vmb Asia geschlagen.

Vnd ist erstlich das Reich genennet worden / das Sarracener Reich / Denn wie wol Mahomet ein Agarener war / hat er doch diesen namen aus der ursach verwandelt / Die Göttliche verheissung gehöret den kindern Abrahe von der Sara geporn / nicht von Agar / Nu waren die Agarener von Agar / Diem Weil aber Mahomet furgabe / sein volck solt Gottes volck sein / vnd die verheissung haben / das sie solten inn aller welt herrn werden / Denn also deutet Mahomet die verheissung auffs weltlich Reich / darumb nennet er sie Sarracener / als kinder Sarae / vnd nicht Agarener .

Vnd sind diese Sarracener medtlig worden inn Asia vnd Africa / von dannen sie inn Hispania komen sind / vnd haben lang ein grossen teil innen gehabt / sind auch offte inn Italien gefallen.

## Von Turcken.

**E**rnach sind die Turcken aus der Tartarei inn Asia komen / aus dieser ursach / Die Sarraceni Belegten mit



mit den Persen / Da suchten die Persen hülff  
bey den Türcken / das waren Tartarn an  
gebirg Caucaso / Dis geschahē kurz vor Ca  
rolo Caluo / vmb das jar Christi. 570. Nach  
diesem auszug / sind die Türcken fur vnd fur  
blieben inn Asia / wie es pflegt zu zugehen /  
wenn man ein frembdes volck zu gast ladet /  
Vnd dieweil sie Krieger waren / ist das Reich  
entlich auff sie komen / Vnd ist sonderlich der  
Türk Othamon mechtig worden / vmb die  
zeit des Kaisars Alberti Austriaci des ersten /  
der Kaisar Rudolpha son war / das ist vmb  
das jar Christi. 1300. Von diesem an / wird  
nu Mahomets Reich / das Türkisch Reich  
genennet. Vnd ist zu mercken / das das jetzig  
Türkisch geschlecht hat angefangen zu re  
girn / zur zeit des ersten Österreichischen  
Kaisars / zu hoffen / ein Österreichischer Kai  
sar werde sie widder demütigen / Vnd ist dies  
ses Türkisch Reich auch schrecklich inn der  
heiligen schrift abgemalet / das wir wissen  
sollen / das es des Teuffels Reich sey / das wir  
vns nicht durch die grosse macht erschrecken  
lassen / zu Mahomet von Christo zu fallen /  
Ezechiel vnd Johannes nennen die Türcken  
Gog vnd Magog.

Gog heisset ein hütte / Magog heisset das  
volck aus den hütten / Denn die Tartarn wo  
nen inn hütten. Vnd sagt Ezechiel klar / das

T v

Gott

Ezechiel  
27 38

## Die vierde Monarchi.

Gott den Gog habe lassen mechtig werden/  
vmb vnser sunden willen.

Mahomet heisset grim.

Türk heisset ein Krieger odder verderber. Methodius hat dis volck geuennet rote Jüden / darumb das sie etliche Ceremonien von Jüden nemen würden/ Es sind aber nicht rechte Jüden/sondern rote Jüden/ darumb das es bluthund sind/odder darumb/ das Mahomet von Edom aus Arabia kommen ist. Denn Edom heisset rodt. Methodius spricht aber / Gog vnd Magog sey hinter dem Caspien gebirg/ das ist Caucasus / verschlossen gewesen / vnd ein fuchs werde ihn ein loch machen. Dieser fuchs ist Mahomet/ denn durch das gesetz Mahomets/ sind sie heraus gelockt /vnd also mechtig worden.

Droben habe ich gesagt/wie inn Occident die Römische Monarchi zerfallen ist. Nu haben die Mahometisten den Reissarn Egypten / Syrien / Asien vnd Aphricam genommen/bis nu die Türcken Greciam vnd das vbrig gewonnen vnd verwüestet haben.

Nach Bonifacio Quarto/warde der. 71. Papst. Deus dedit/zur zeit Herackl.

Nach diesem/warde der. 72. Papst/ Bonifacius Quintus. Zu dieses zeiten ist gewesen  
sen

## Die vierde Monarchi. 147

sen S. Gallus / der hat Christliche lahr ins  
hoch Deudschland geprediget.

Nach Bonifacio Quinto / warde der. 73.

Papst Honorius Primus. Zu dieses  
zeiten ist Mahomet gewesen.

Nach Honorio primo / warde der. 74.

Papst Severinus.

Nach Seuerino / warde der. 75. Papst

Johannes Quartus.

Nach Johanne Quarto / warde der. 76.

Papst Theodorus Grecus.

Anno Christi. 641.

**C**onstantinus / Hera-  
clij son / der. 58. Keisar / regirt. 4. Mo-  
nat / vnd ward getödtet von seiner stieff  
mutter / das sie ihren son zu Keisar machet.

Anno Christi. 642.

**H**eracleonas / Hera-  
clij son / der. 59. Keisar / regirt. 2. jar.  
Aber das volck zu Constantinopole  
war seiner mutter / die den Constantinum  
hat vmbbracht / so feind / das sie sich empö-  
reten

## Die vierde Monarchi.

reken / vnd fiengen den Heracleonam / vnd  
sein mutter / schnitten der mutter die zungen  
ab / dem son die nasen / vnd verlagten sie mit  
dem Patriarchen / der ihn geholffen hat.

Anno Christi. 645.

**C**onstans / Constanti  
ni son / der. 60. Keisar / regirt. 27. jar / ist  
inn Orient von Sarracenen / inn Ita  
lia von Longobarden geschlagen.

Nach Theodoro / wurde der. 77. Papst  
Martinus Primus / zur zeit Constantis

Nach Martino primo / wurde der. 78.  
Papst Eugenius Primus.

Nach Eugenio / wurde der. 79. Papst  
Vitalianus.

Anno Christi. 670.

**C**onstantinus / Con  
stantis son / der. 61. Keisar / regirt. 17.  
jar / ward genant Pogonatus / das ist /  
barbatus. Er hat. 7. jar Arrieget mit den  
Sarracenen / vnd inn einer schlacht. 30. tau  
sent erschlagen / dadurch sie gezwungen wor  
den /

## Die vierde Monarchi. 143

den/frieden zubegeren / den macht der Keisar  
also mit ihn/ das sie jerlich dem Keisar tribut  
geben solten.

Nach Vitaliano/warde der. 80. Papst  
Adeodatus / zur zeit Constantini po-  
gonati.

Nach Adeodato/warde der. 81. Papst  
Donus.

Nach Dono / warde der. 82. Papst  
Agatho.

Nach Agathone/warde der. 83. Papst  
Leo secundus.

Nach Leone secundo/warde der. 84.  
Papst Benedictus secundus.

Nach Benedicto secundo/warde der. 85  
Papst Johannes Quintus.

Nach Johanne Quinto/warde der. 86  
Papst Conon.

Anno Christl. 687.

**J**ustinianus / Con-  
stantini son/der. 62. Keisar/regirt. 16.  
jar / aber nicht aneinander / sondern  
Leoncius verlaget Justinianum/ vnd regirt.  
5. jar / nach dem als Justinianus. 10. jar re-  
girt

## Die vierde Monarchi.

girt hat. Diesen Leoncium fieng Tiberius  
Apsimarus/ vnd regirt nach ihm. 7. jar/ Aber  
Justinianus kam widder ein / vnd fieng diese  
zween Leoncium vnd Apsimarum/ vnd lies  
sie fur sich legen / vnd trat sie mit füssen/ vnd  
lies ruffen / Super aspidem et Basiliscum  
ambulabis/ vnd lies sie hernach köpfen.

Nach Conone / wurde der . 87. Papst  
Sergius. Vnd ist dazumal auch der Wahl  
halben ein gros auffthur gewesen. Zu dieser  
zeit hat Beda gelebet in Anglia.

Nach Sergio / wurde der . 88. Papst  
Johannes Sextus.

Nach Johanne Serto/ wurde der . 89.  
Papst Johannes Septimus.

Nach Johanne Septimo / wurde der.  
90. Papst Zosimus.

Nach Zosimo / wurde der . 91. Papst  
Constantinus.

Anno Christi.

7131

**P**hilippicus Garde-  
lanes der . 65. Kaiser/ regirt. 1. jar. 6.  
Monat. Er ward von seinem Hanbte  
man

## Die vierde Monarchi. 149

man gefangen vnd entsetzet/vnd worden ihm  
Die augen ausgestochen.

Anno Christi. 715.

## Mastasius der. lxxj.

Keisar / regirt. 1. jar. 3. Monat. Er  
ward auch von Theodosio seinem  
Raubtmann gefangen vnd entsetzet/ vnd in  
ein Kloster gestossen.

Anno Christi. 717.

## Theodosius der. 67.

Keisar / regirt. 1. jar. Hat das Reich  
verlassen / da Leo gegen ihm zoge /  
vnd er das Reich nicht getrauet zu erhalten/  
vnd ist ein Mönch worden.

Anno Christi. 718.

## Leo tertius der. lxxij.

Keisar / regirt. 24. jar. Er wird gerennet  
Iconomachus / ein bilde stürmer / da  
rumb das er die bilder in den Kirchen ab-  
gethan hat. Vnter ihm ist Constantinopolis.  
3. jar von Sarracenen belagert/welche doch  
grossen



## Die vierde Monarchi

grossen schaden dauor empfangen haben /  
von hunger vnd pestilenz / Sind auch von  
Bulgari / welche dem Keiser geholffen ha-  
ben / geschlagen worden. So hat man den  
Sarracenen die schiff mit ein fewer / mit  
sonderlicher kunst gemacht / vnter dem was-  
ser abgebrant.

Nach Constantino / wurde der. 92.  
Papist Gregorius secundus / zur zeit  
Leonis Iconomachi.

Nach Gregorio secundo / wurde der. 93.  
Papist Gregorius tertius.

Anno Christi. 742.

**C**onstantinus Leonis  
son / der. 63. Keiser / regirt. 34. jar / wird  
genennet Copronymus / darumb das er  
in die Tauff gekacket hat / Ist auch ein bil-  
de stürmer gewesen.

Anno Christi. 777.

**L**eo Quartus Copro-  
nymus son / der. 70. Keiser / regirt. 5.  
jar.

Anno

**C**onstantinus Leonis

Quartt son/der. 71. Keisar/ regirt neben seiner mutter Irene /welche von Athen war / vnd regirt die Fürstin löblich vnd weislich. 10. jar. Darnach veriaht sie der son/vnd regirt. 5. jar / Aber die zu Constantinopoli wolten ihn nicht leiden / vnd reuocirten die mutter / welche hernach regirt 3. jar. Also haben die Irene vnd Constantinus regirt / inn Summa. 18. jar / bis auff das jar Christi. 801. Wiewol nu zu Constantinopoli fur vnd fur Christliche Keisar blieben sind/ die sich auch genant haben Römische Keisar / bis der Thürk die Stadt erobert hat. Dies weil aber ihr Reich gering vnd schwach gewesen ist/haben auch Rom vnd Italien nicht mehr gehabt odder schützen mügen / sondern Rom hat schutz gesucht bey den Francken/ die dazumal mechtig waren /ist also die Keisarliche hohheit auff Carolum komen. Dies weil nu vnser Keisar Rom vnd Itallen gewaltiglich geschutzt vnd innen gehabt haben / wil ich die Grekischen Keisar furter nicht zelen. Es sind auch warlich vnartige leut gewesen / sondern wil vnser löbliche Keisar nacheinander setzen / welche billich hoch gepreiset werden.

## Die vserde Monarchi.

Nach Gregorio tertio / wurde der. 94.  
Papst Zacharias / der hat gewilliget / das die  
Franken den alten König Hilderich abse-  
hen / vnd inn ein Kloster stossen / vnd Pipi-  
num zu König machen solten / denn die alten  
König waren gering vnd arm worden / vnd  
war alle macht auff die Fürsten komen. Zur  
zeit dieses Zacharie / hat Sanct Bonifacius  
inn Deusch land geprediget.

Nach Zacharia / wurde der. 95. Papst  
Stephanus secundus / der foddert Pipinum  
inn Italien widder die Longobarden / Des-  
ren König belagert Pipinus / vnd zwang ihn  
frieden zubegeren vnd zu halten.

Nach Stephano secundo / wurde der  
96. Papst Paulus primus.

Nach Paulo primo / wurde der. 97.  
Papst Stephanus tertius. Zu dieser zeit  
sind aber grosse leimen vnd auffheuren zu  
Rom gewesen / von wegen der Wähle eins  
Papsts. Einer genant Constantinus / wurde  
mit gewalt zu Papst gemacht / vnd widder  
abgesetzt / vnd alle so er ordinirt hat / wor-  
den auch abgesetzt.

Nach Stephano tertio / wurde der. 98.  
Papst Adrianus primus / der foddert Carol-  
lum

## Die vierde Monarchi. 151

lum magnum inn Italien/ wider Desiderio  
um der Longobarden König.

Nach Adriano / wurde der. 99. Papst  
Leo tertius. Wider diesen ward ein auff-  
thut zu Rom/ das er flohe zu Carolo magno/  
der setzet ihn wider ein/ vnd ward Carolus  
von diesem Leone Kaysar genant vnd ge-  
krönet.

## Von Deudschen Kaysarn.

### Carolus Magnus.

Anno Christi.	801.
Anno Mundi.	4745.
Anno Romae.	15516

Ist Carolus Magnus zu Rom am  
Christag zu Kaysar gekrönet worden / vom  
Papst Leone tertio. Vnd ist dieses der an-  
fang des Kaysarthumbs inn Deudsch land/  
vnd hat Italia vnd Occident durch diese  
translatio widerumb ein gewaltig haubt/  
vnd ein mechtigen schutz vberkomen. Denn  
wiewol die Deudschen Kaysar / nicht alle  
P q gleich

## Die vierde Monarchi.

gleich mechtig gewesen sind / wie inn keinem Reich die Könige gleiche macht vnd glück gehabt haben / so sind doch fur vnd fur etliche Keisar mechtig gewesen / vnd haben Italia geredet / vnd viel grosser löblicher thaten gethan / vnd sachen gehandelt / dadurch sie friede / Regiment vnd Religion inn Occident erhalten haben. Vnd so man vnser Deudschen Keisar hendel erweget / findet man / das warlich hohe weise Fürsten / vnd nicht barbari gewesen sind / vnd sind wol zu vergleichen den löblichsten Römern / als Augusto / Traiano / Adriano / Constantino. Dazu späret man / ja mehr erbarkeit inn den vnsern / denn inn den selbigen. Auch findet man das die vnsern furnemisten Keisar / nicht aus eigenem ehrgeitz odder eigenem nutz Krieg angefangen haben / sondern allein aus hoher not / zu rettung der Religion / landen vnd leuten.

Vnd wiewol mir als ein geringen nicht gebürt von hohen leuten zurichten / mus ich doch etliche Fürsten fur andere preisen. Denn ein jeder Historicus sol sonderlich hohe tugent furnemlich mercken vnd anzeigen. So ist auff erden kein lieblicher ding / denn hohe tugent inn hohen leuten sehen vnd mercken / Darumb wolte ich gern vnsern Deudschen ihre Keisar recht furbilden / das sie ihre tugent erkennen vnd lieben solten / welches inn  
viel

## Die vierde Monarchi. 152

viel wege zubesserung dienet/ vnd sind nach  
meiner einfalt / diese ongefärllich solche Für-  
sten gewesen / das sie den alten Römern bil-  
lich furgezogen werden / an weisheit / künheit  
vnd erbarkeit .

Carolus Magnus.

Ludouicus pius Caroli son .

Darnach die sechs Saren.

Henrich der erst.

Otho Magnus.

Otho secundus .

Otho tertius.

Henrich der ander / der zu Barmberg  
ligt .

Lotharius Saxo .

Item / diese Francken.

Conradus .

Henricus Conradi son .

Item / diese Suaben.

Fridericus Barbarossa.

Fridericus der ander.

Darnach Rudolphus .

Sigismundus.

Maximilianus .

Die vierde Monarchi.  
Von Deudsch land  
vnd anfang des fren-  
ckischen Reichs.

**D**IE Römer find nicht herrn  
gewesen des ganzen Deudschen lan-  
des / sondern haben allein innegehabt  
was zwischem Rein vnd der Donaw ligt.  
Item / was zwischem Rein vnd dem Hartz  
ist. Vnd haben dennoch die Keisar viel zu-  
thun gehabt mit den vnsern / bis sie diese  
land gewonnen vnd behalten haben / Als  
nemlich / haben inn Deudsch land Krieger /  
Drusus vnd Germanicus / zur zeit Augusti /  
Darnach Catus. Nach diesem Vitellius / Do-  
micianus. Traianus hat das Niederland  
inne gehabt bis herauff an Mein. Maxia-  
minus ist bis an Hartz komen. Valerianus  
ist inn hoch Deudschland gelegen. Nach dies-  
sem / vnter Gallieno sind die Francken erres-  
get / Aber die folgenden Keisar haben sie et-  
lich mal gestillet / Als / Aurelianus schlug die  
Francken bey Meinz. Probus hat grosse sieg  
inn hoch vnd nider Deudschland gehabt /  
Constancius hat Speier gebawet. Julianus /  
Valentinianus / vnd Theodosius haben auch  
die Francken vnd Alemanos zurück getrie-  
ben /



## Die vierde Monarchi. 163

ben / vnd den Rheinstrom vnd Swaben erhalten. Aber hernach sind die Francken vnd Alemanni mechtig worden / vnd sind die Keis-  
sar nicht mehr inn Deudschland komen,

Woher aber die Francken erstlich her-  
komen / dauon schreiben etliche seltsam Sabu-  
las. Die Francken sind on zweuel Hochdeut-  
schen von der zeit Augusti an gewesen / Denn  
ferner zuruck kan man nicht eigentlichs von  
Deudschland wissen. Das aber die Francken  
so alt inn hoch Deudschland sind / kan man  
klerlich beweisen aus Strabo / der zur zeit  
Augusti geschriben hat / vnd mit den Rö-  
mern den Kriegen nachgezogen ist. Dieser  
Strabo setzet die Francken klar neben die  
Vindelicos / das ist / neben Baiern / daran sie  
noch zum teil rhren .

Vnd diese Francken sind also erregt  
zur zeit des Kaisars Gallieni / war ein Haupt  
man inn Deudsch land Posthumus / der re-  
girt sehr wol / derhalben macht ihn sein volck  
zu Keisar / Denn Gallienus lage zu Rom  
vnd bandetirt . Nach dem aber Gallienus  
hört / das Posthumus zu Keisar gewelet  
war / schicket er ein volck widder ihn. Da r-  
het Posthumus vnter andern seinen leuten  
die Francken auch / Darnach / wiewol Posthu-  
mus durch verretterey heimlich erstochen

Vñf wurde

## Die vierde Monarchi.

warde/sind doch die Francken immer inn rü-  
stung blieben / vnd haben sich herunter vom  
Mein gegen Reinstrom gewand. Vnd vber  
Rhein haben sie erstlich den Römern Trer  
genommen / Darnach sind sie inn Gallien ge-  
fallen. Nach dem sie aber hetten helfen den  
Attilam schlagen / hielten sie sich hernach so  
freundtlich mit den Kaisern / das sich der Kai-  
sar Justinianus mit ihn vertruog/vnd willie-  
get/das sie ihren teil so noch Francia genen-  
net wird / inn Gallia inne haben vnd behal-  
ten solten. Also hatten die Francken zu gleich  
den Reinstrom vnd Gallien / vnd sind beide  
land/ein Königreich gewesen/ Vnd sind die  
Francken hoch gelobet inn Historien/das sie  
weislich vnd wol regirt haben / vnd Christ-  
lichen glauben bald im anfang ihres Königs-  
reichs gepflantzet vnd gefurdert. Mittler zeit  
sind die Alemanni auch von den Kaisern ab-  
gefallen. Vnd sind Alemanni die Hochdeut-  
schen / da izund sind Suaben / Sweiß vnd  
Baiern. Also war Deudsch land erstlich  
nach der zerstörung der Römischen Monar-  
chi inn zwey teil geteilet / inn Alemanos vnd  
Francos. Aber die Francken sind zur zeit Pi-  
pini des vaters Caroli / herrn worden vber  
die Alemanos / Darumb haben darnach die  
Francken ihr Reich also geteilet. Hoch-  
deudsch land haben sie genennet Ostreich /  
vnd das Nidderland vnd Gallien Westreich.  
Von

## Die vierde Monarchi. 154

Von dieser teilung sind die namen bis anher  
blieben/an orten Deudsches landes.

Die Eltern Caroli Magni / sind ge-  
wesen Deudsche Fürsten vnd Hoffmeister /  
vnd die höhsten Regenten am hofe bey den  
Königen inn Francken / vnd sind genant  
vom ampt Maiores Dominus. Man helt auch  
dafur / das ihr erblich Fürstenthumb vnd  
herrschaft erstlich sey gewesen / das ist die  
Pfalz am Rhein ist. Denn das ist war / das  
das vorige Pfaltzisch geschlecht / vom ge-  
schlecht Caroli herkömpt. Da nu das Königs-  
lich geschlecht sehr gering vnd schwach / vnd  
diese Fürsten mechtig worden sind / hat der  
Papist gewilliget / das das Reich auff diese  
Fürsten transferirt würde / Also wurde Pi-  
pinus König inn Francken / vnd hat innen  
zugleich Deudschland vnd Gallia.

Nach Pipino regirt sein son Carolus /  
genant Magnus / im Königreich Francken  
32. jar / vor dem Reysarthumb / Vnd hernach  
ist er Reysar gewesen. 14. jar. Also hat  
er vor dem Reysarthumb vnd hernach alle  
zeit zusammen zu Summiren / regirt. 46. jar.  
Er ist geporn zu Ingelheim / das inn der  
Pfalz ligt / nicht fern von Mainz / Im an-  
fang seines Regiments hat er Krieg inn  
Aquitania widder die Sarracenen gefüret.

V v

Darnach

## Die vierde Monarchi.

Darnach hat er bey.30 .jaren mit den Saren gekrieget / bis er sie endlich zu gehorsam vnd zu Christlichem glauben bracht hat. Mittler zeit hat er aber sonst viel grosser Krieg geführt.

Desiderius der Longobarden König / vnterstund sich herr inn ganzem Italia zu werden / vnd kam gen Rom / vnd lies da etliche furnemliche Bürger tödten. Da schicket der Babst Adrianus zu Carolo / das er Rom vnd Italien retten wölt / Denn sein vatter Pipinus hat Rom zuuor auch geschüet widder die Tyranny der Longobarden / Darumb zoge Carolus inn Italiam / vnd belagert den Desiderium zu Paul / vnd zwang ihn das er sich ergeben must. Dieweil aber Carolus an der that befand / das die Longobarden nicht rügen mochten / denn man hats zuuor etlich mal mit ihn versucht / vnd sie im Reich bleiben lassen / Damit aber bestendiger friede inn Italia würde / hat Carolus die ganze Longobardi eingenomen / vnd bestellet als sein eigen Königreich / vnd hat Desiderium mit weib vnd kind gefenglich mit sich geführt / vnd zu Lutich bewahren lassen. Also hat der Longobarden Reich inn Italia ein ende / das geweret hat. 203. jar / vom jar Christi. 572. jar / da Justinus Kaiser war / bis auff das jar Christi. 775. Das ist das. 6. jar des Reichs Caroli / vor dem

Kaisers

## Die vierde Mo'hinare 155

Keisarthumb. Denn wiewol Carolus inn diesem zug zu Rom gewesen ist / vnd hat nicht allein inn der Longobardi / sondern auch inn Italia hinter Rom frieden gemacht / hat er doch nicht wollen Keisar sein / vnd den Grecken ihre ehr nemen / Hat auch die Keisarlichen Stedt inn Italia frey gelassen / Aber die Longobardi hat er eingenommen / als sein eigen Reich / denn die Keisar hattens auch lang nicht gehabt.

Thassilo der Hertzog zu Baiern/erregt ein Krieg widder Carolum/ Aber Carolus vberzoge ihn im . 20. jar seines Reichs/nam ihm das Hertzogthumb / vnd sties ihn vnd seinen son inn ein Kloster/ Denn Thassilo hat sich zumor auch empöret / vnd Carolus hat ihm gnad erzeiget/ Diweil er nu nicht glauben hielt / braucht Carolus diesen grossen ernst widder ihn / wiewol er ihm gespottet war.

Anno . 32 . zog Carolus gen Rom/vnd setzet den Papsst Leo widder ein / widder welchen die Römer ein gros auffheubt erregt hatten / das der Papsst fliehen muste. Da nu Carolus befande / das kein friede inn Italia sein kont / diweil die Stedte frey waren/vnd allen mutwillen trieben/muste er sich des Regiments annemen. Also ward er herr vber gang Italien / vnd gabe dem  
**Papsst**

## Die vierde Monarchi.

Bapst etlich land vnd Stedte/zu vnterhaltung des KirchenRegiments / Vnd an der Christnacht ruffet der Bapst inn der Kirchen / Carolus solte Römischer Keisar vnd Augustus sein. Sie schreibet man/Carolus habe gesagt / er wolte nicht inn die Kirchen kommen sein/wo er sich dieses versehen herte/ And) wolt er sich nicht Keisar schreibē/bis er sich mit den zu Constantinopoli vertrug. Da willigeten Irene / Constantini mutter / vnd Nicephorus / das Carolus solt Keisar inn Occident genant werden / vnd solchs war ihnen leicht zu willigen / denn die Keisar zu Constantinopoli hatten doch die land nicht mehr.

Nach dem als Carolus Keisar ist worden / vnd Italien mit grosser mühe vnd arbeit zu frieden bracht hat /hat er den Krieg mit den Hungarn furgenomen. Dieser Krieg hat. 8. jar geweret / darin die Hungarn schier gantz vertilget sind / vnd hat Carolus Deutsche inn Hungarn gesagt / das land zu erhalten / daher noch Deutschen inn Sieben Birgen sind / Vnd man schreibet/das Carolus gros mechtig gut bey den Hungarn gefunden habe / wie denn gleublich ist. Denn die Hungern hatten nu lenger denn. 200. jar gekrieget vnd geraubet aus allen landen / Vnd ist ihn niemand inn ihr land gezogen / Darumb one zweifel gros gut da gefunden



## Die vierde Monarchi. 156

ist. Mitler zeit hat auch Carolus son mit namen Carolus / Behem erobert / vnd ihren herrn Lechon erschlagen. Also ist Carolus gewaltiger Monarcha inn ganzem Italia / Gallia / Deuschland / Behem vnd Hungarn / vnd hat inn ganzem Occident friede gemacht vnd erhalten / Vnd ist Carolus der hohen Helden einer die Gott gibt / Regiment / recht / zucht / vnd frieden inn der welt widder anzurichten / Wie gewesen sind / Dauid / Hercules / Cyrus / Alexander / Julius / Augustus / Constantinus / Theodosius. Vnd ist hie zu mercken / wie Carolus rumort vnter den grossen Königen vnd Fürsten / denn dazu sendet Gott diese Monarchen / zu straffen andere grosse potentat / wie zu vnser zeit Carolus quintus / Franckreich / Rom / Venedig gedemütiget hat.

Es gehöret aber grossen Helden / das sie nicht allein Kriegen / sondern auch die Regiment fassen mit recht vnd Religion / Das hat Carolus auch gethan / Concilia etlich mal gehalten zu Rom / zu Franckfort / vnd etliche inn Gallia. Auch hat er drey Schulen fundirt / Christliche lahr zu pflanzen vnd zu erhalten / Nemlich / die Schulen zu Bononia / zu Paris vnd zu Pau. Inn Deuschland hat er viel Klöster gestiftet / welche das zu mal auch Schulen gewesen sind / Er hat  
auch



## Die vierde Monarchi.

auch das Frenchisch recht zusamen getragen/  
vnd recht bücher machen lassen / Denn das  
alte Römisch Recht war lang durch die  
Longobarden vnd Francken vnterdrückt.

Item / der alten Deudschen Historias  
vnd lieder / hat er zusamen bringen lassen /  
welche er auch selber hat aussen gelernet.

Er ist Deudsch vnd Latin wol bered  
gewesen / vñ Grefisch hat er wol verstanden/  
das er der Grefen Legaten selbst gehöret  
hat / hat auch Grefisch mit ihn geredt / doch  
jun langer rede hat er Latin gered. Man  
hat noch zimlich gute vers die er von seins  
wetters des Rolands tod / gemacht hat. Im  
alter hat er inn Astronomia studirt / vnd hat  
ihm daheim allezeit Augustinum zu tisch le-  
sen lassen.

In der Kirchen hat er helfen horas  
singen / vnd selbst lectiones gesungen / vnd  
hat seine Fürsten dazu gehalten / das sie auch  
haben müssen lectiones singen / vnd hat ihn  
selbst verordnet / was jeder lesen solt / das  
ihm selbst zu besserung dienet / vnd hat  
Christliche lahr lieb gehabt / vnd sich inn al-  
lem leben erzeiget / als ein fromer Gottfurch-  
tiger Fürst. Er hat auch den Christen inn  
frembde Königreich viel gelt gesand / vnd

## Die vierde Monarchi. 157

bey den Sarracenen Königen erworben/das man die Christen gelinder gehalten hat.

Den winden vnd Monat hat er die namen gegeben / so man noch braucht. Aus diesem allem ist zu mercken / wie Gott diesen Keisar mit allen hohen tugenden vnd mit großem glück begabet vnd gesteret hat/darumb er billich Magnus genant wird/Nach dem er nu frieden allenthalben hat gemacht / vnd Recht vnd Religion reformirt / hat er fur seinem ende auch ein gewissen erben vnd herrn / zumerhalten viel arges / dem Reich geordnet / darumb hat er bey leben sein son Ludouicum Pium zu Keisar gemacht / Dar nach ist er gestorben zu Achim jar seines alters. 72. Vor seinem tod ist die brück zu Meinz vber Rhein verbronnen/welche Carolus mit großem Kosten zehen jar gebawet hat. Dieses zeichen hat bedeut/das sich nu bald Deudschland vnd Gallia von einander trennen würden.

## Ludouicus Pius/ der ander Deudsche Keisar.

Anno Christi. 815. hat angefangen zu regirn Ludouicus Pius Caroli son / vnd hat regirt

## Die vierde Monarchi.

Girt. 26. jar. Es hat aber Carolus mehr söne gehabt / welche fur des vaters tod gestorben sind / Ludouicus hat im anfang seines Regiments den frieden mit den Keisern zu Constantinopoli vernewet vnd bestetiget / Dar nach hat er sein son Lotharium neben sich zu Keiser gemacht / das er im Italia regiren solt / vnd hat ihn gen Rom gesand / da hat er vom Papst Pascali die kron vnd den namen Augusti empfangen. Hernach hat Ludouicus ein Concilium gehalten zu Ach / vnd die Kirchen Reformirt / vnd vleissig verschaffet / das die Kirchendiener ihre vnterhaltung haben möchten / Hat auch ein vertrag auffgericht mit dem Papst / das man im fünffziger zeit wissen möcht / welches land dem Papst gehöret / vnd was zum Reich gehören solt.

Diesen fromen Keiser hat sein eigener son Lotharius durch hälff etlicher Bischoffen vnd herren fahen lassen / darumb das er besorget / der vater würde das Reich auff den jungen bruder wenden / wie die stieffmutter practicirt / Doch ist Lodouicus ledig worden / vnd widder zum Regiment komen / vnd hat sein son Lotharium mit gewalt im Italiam getrieben / Aber ehr hat ihn endlich widder zu gnaden komen lassen.

Nach Leone / ward der .100. Papst  
Stephanus

## Die vierde Monarchl. 153

Stephanus quartus. Dieser hat von Ludouico Pio die Confirmatio begert.

Nach Stephano/warde der. 101. Papst Pascalis. Dieser schicket auch zu Ludouico vmb die Confirmatio.

Nach Pascali/warde der. 102. Papst Eugenius secundus.

Nach Eugenio secundo/warde der. 103. Papst Valentinus.

Nach Valentino/warde der. 104. Papst Gregorius quartus. Hat das Papstumb nicht wollen annemen/bis ihn Ludouicus Confirmirt hat.

## Lotharius der erst dieses namens / der dritte Rendsche Keiser.

Anno Christi. 841. Nach dem tod Ludouici pñ / regirt sein son Lotharius. 15. jar. Nu ist das aureum seculum dieses geschechts aus. Denn Lotharius hat mehr brüder / nemlich / Ludouicum Germanicum vnd Carolum Caluum / die waren der teilung nicht zufrieden. Daraus entstund ein grosser jemerlicher Krieg/ vnd thaten die brüder inn  
Æ Gallia

## Die vierde Monarchi.

Gallia ein solche grosse schlacht mit einander/  
das man schreibet / der Francken macht sey.  
da also geschwecht worden / das sie sich nach-  
mals nicht mehr hab erholen mögen / vnd  
siegten die zween/ Ludouicus Germanicus/  
vnd Carolus Caluus. Darnach namen die  
Fürsten handlung fur / da der schade gesche-  
hen war / vnd vertrugen die brüder. Vnd  
warde Ludouico Deudschland zu seinem  
teil / Swaben / Baiern / Behem / Osterreich /  
Ostfrancken/Döringen/Saxen/bis an Rheins-  
strom. Dieser Ludouicus ist genant König  
inn Deudschland / vnd wird hoch gepreiset/  
Von ihm haben die Herzogen inn Francken/  
so hernach gewesen sind/ihr herkommen. Er  
hat auch die Behem zu Christlichem glauben  
bracht. Carolo Caluo ward der grösser teil  
Gallie / Vnd komen von ihm die König inn  
Gallia. Lotharius behielt Italien/vnd Nar-  
bonensem Galliam / vnd den teil so noch von  
ihm den namen hat Lotharing/vnd die Kei-  
sarliche hoheit. Da ist nu Gallia von Germa-  
nia getrennet. Darnach hat Lotharius sein  
son Ludouicum secundum zu Reifar ge-  
macht/vnd ist er inn ein Kloster gangen.

Viel Cometen sind diese jar vor der brü-  
der vneinigkeit vnd Krieg erschienen .

Nach Gregorio quarto/warde der.105.  
Papst

## Die vierde Monarchi. 159

Papst Sergius secundus. Dieser ist der erst/  
der sein namen verendert hat / den man sagt/  
er habe zuuor / Os porci geheissen. Dieser  
hat Ludouicum secundum den son Lotharij  
gekrönet.

Nach Sergio secundo/warde der. 106.  
Papst Leo quartus. Dieser hat die Engels-  
burg zu Rom gebawet / vnd warde bey Lo-  
thario angegeben / das er widder ihn solt  
practicirt haben / das Reich von den Fran-  
cken widder auff die Grecken zu transferirn/  
Darumb kam Lotharius gen Rom / vnd  
muß sich der Papst purgirn.

Nach Leone quarto /warde Johannes  
octauus Papst. Von diesem sagt man/er sey  
ein weib/vnd von Meinz gewesen.

Nach Johanne octauo/warde der. 107.  
Papst Benedictus tertius. Zu dieser zeit ist  
aber ein grosse auffthur der Wahlen halben  
gewesen / welche Keisar Lotharius hat sul-  
len müssen.

Ludouicus secundus /  
der vierde Deudsche  
Keisar.

## Die vierde Monarchi.

Anno Christi. 856. hat angefangen  
zu regirn Ludovicus secundus Lotharii son/  
vnd hat regirt. 20. jar. Er hat die Sarrace-  
nen / so inn Italien mit grosser macht ge-  
fallen waren / zurück geiagt vnd geschlagen/  
vnd guten frieden widder inn Italien ge-  
macht/vnd ist inn Italia gestorben.

Nach Benedicto tertio/warde der .108.  
Papst Niclaus primus.

Nach Nicolao primo/ warde der. 109.  
Papst Adrianus secundus /von Pries-  
tern vnd vom volck gewelet.

Nach Adriano secundo/warde der. 110.  
Papst Johannes nonus / der henger sich an  
die Gallos / vnd wolt das Keisarthumb aus  
Deudschland auff die König inn Gallia brin-  
gen/erstlich auff Carolam Caluum/darnach  
auff Calui son Ludouicum Balbum / Aber  
die Deudschen erhielten das Keisarthumb  
per fort / wie ich sagen wil/vnd warde dieser  
Papst darob gefangen/vnd entkam/vnd flo-  
he inn Gallien/zu Ludouico Balbo.

Carolus Caluus/Kei-  
sar aus Gallia.

Anno



## Die vierde Monarchi. 160

Anno Christi. 576. Fam Carolus Caluus gen Rom/vnd practicirt mit Papst Johanne nono/das er ihn zu Keisar machet/vnd regirt. 2. jar. Nu war Caluus Lotharß bruder / des Pij son /vnd warde ihm inn der theilung Gallia/Vnd hett der Papst das Keisarthumb gern inn Gallien von den Deutschen transferirt. Aber Ludouici Germanici söne wolte nicht leiden/ Da drawet er ihn/ er wolte ein solch grös volck widder sie vber Rhein bringen/das die pferd den Rhein aussauffen/vnd das volck drucken hindurch ziehen solt. Das heissen Gallice mine/ Vnd zoge gegen ihn. 50. tausent starck/bis gen Cöllen/ da ward er geschlagen bey Andernach von den zweien sönen Ludouici Germanici.

Im andern jar zoge Caluus inn Italia an/da zogen ihm nach die zweien söne Ludouici Germanici/ Da fiel Caluus aus forcht inn Kranckheit vnd starb. Noch liesse Papst Johannes nicht abe/ sondern wolte Calui son zu Keisar machen/ Darumb ward er zu Rom von den Deutschen legaten vnd ihrem anhang gefangen/Aber er entranne widder/vnd flohe inn Gallien/ Da krönet er Ludouicum Balbum Calui son zu Keisar. Dieser Balbus lebet nach seines vaters /des Calui tod/nicht lenger denn. 2. jar. Also hat das Keisarthumb inn Gallia ein ende /vnd feird  
X ij      leren

## Die vierde Monarchi.

Leten dem Papst seine anschlege vnd practiken.

## Carolus Crassus/der fünffte Deudsche Keisar.

Anno Christi. 881. ist das Keisarthumb widder auff die Deudschen komen. Denu die Sarracenen waren widder inn Italien gefallen / vnd thaten grossen schaden / Da foderten die Römer den Papst aus Gallia. Zu bedurfft Italia hülff widder die Sarracenen / vnd der König inn Gallia war tod / vnd war kein gewachsener erb / derhalben inn Gallia vneinigkeit war / wie das Reich mitler zeit solt regirt werden / bis der Erbe erwächse. Also must der Papst die Deudschen anruffen / das sie Italien redten wolten / Da kam Carolus Crassus Ludouic Germanici son / inn Italien / vnd veriaht die Sarracenen / Darumb krönet ihn der Papst im. 882. iar Christi / Vnd hat Carolus Crassus regirt nach dieser Krönung. 9. iar. Die Nortman sind dazumal inn Gallien allenthalben gezogen / vnd so grossen schaden gethan / das die Galli hülff bey dem Keisar sucheten / vnd ihn zu König inn Gallia machten. Also hat Carolus Crassus widder  
rumb

rumb Deuschland vnd Gallien innen gehabt / Aber bald hernach sind diese lender widder getrennet. Im Mehrer Krieg / war Crassus vnnermöglich / darumb verlies er das Regiment / vnd machet seins brudern son Arnolff zu Keisar. Dieser Arnolff versordnet Crasso sein Fürstlich vnterhaltung im Reich sein leben lang.

## Arnolff der sechst Deutsche Keisar.

Anno Christl. 819. ist Keisar worden Arnolff Carolomant son / der Herzog im Baiern / Swaben vnd Francken / Er hat regirt. 12. jar / vnd hat erstlich die Mehrer geschlagen / darnach die Nortman / die widder aus Gallia an Rhein gezogen waren / vnd bis gen Worms komen / da sie ein Bischoff von Metz gemartert haben / vnd hat der Keisar die Nortman entlich zu Christlichem glauben bracht. Darnach ist er im Italien gezogen / denn der Herzog von Spoleto / genannt Wido / hat sich fur Keisar auffgeworffen / darumb must Arnolff Rom mit gewalt einnehmen / da hat er viel grosser herrn köpffen lassen / vnd wurde vom Pappst Formoso gekrönet / Also eröbert er Italien widder rumb / vnd verinaget den Wido / Er hat auch

Xij Burgundien

## Die vierde Monarchi.

Burgundien widder zum Deudschen Reich  
bracht.

Nach Johanne nono / warde der .111.  
Papst Marinus.

Nach Marino/warde.112.Papst Adria-  
nus tertius.

Nach Adriano tertio / warde der .113.  
Papst Stephanus quintus.

Nach Stephano quinto/ warde der.114.  
Papst Formosus.Dazumal ist aber ein grosse  
auffthur zu Rom von wegen der Wahl ge-  
wesen / denn Sergius warde zu gleich gewes-  
let / Aber er warde von des Formosi anhang  
verriaget / vnd foddert Formosus den Keiser  
inn Italien / damit er bey dem Papstumb  
erhalten wurde. Denn Sergius flohe inn  
Gallien / vnd vnterstund sich durch der  
Franzosen hilff Papst zu werden / vnd ist  
nach etlichen jaren nach Formosi tod Papst  
worden / vnd hat sich Tyrannisch gnug ge-  
rechet. Er hat den Formosum lassen aus-  
graben / vnd das Cadauer degradiren vnd  
köpffen/vnd inn die Tiber geworffen. Man  
schreibet / Sergius sey ein vngelarter man  
gewesen/das scheinet an der that.

Nach Formoso/ warde der .115. Papst  
Bonifacius sextus.

Nach

## Die vierde Monarchi. 162

Nach Bonifacio sexto / warde der. 116.  
Bapst Stephanus sextus. Dieser hat  
verworfen alle Ordinationes For-  
mosi.

Nach Stephano sexto / warde der. 117.  
Bapst / Romanus .

Nach Romano / warde der. 118. Bapst  
Theodorus secundus.

Nach Theodoro secundo / warde der. 119  
Bapst / Johannes decimus / der hat  
Formosi ordinationes widder appro-  
birt .

Nach Johanne decimo / warde der. 120.  
Bapst Benedictus quartus.

Nach Benedicto quarto / warde der. 121.  
Bapst Leo quintus / der warde ge-  
fangen von Christophoro.

Nach Benedicto quarto / warde der. 122.  
Bapst Christophorus / den hat Ser-  
gius tertius gefangen.

Nach Christophoro / warde der. 123.  
Bapst Sergius tertius. Der ist / der den  
todten leib Formosi hat köpfen lassen/ Es  
ist schrecklich zu lesen solche lermen vnd Ty-  
ranney / so die Bepst gegen einander geübet  
haben. Bey solchem Heidnischen wesen/ha-  
ben

## Die vierde Monarchi.

ben sie Christlicher laßt wenig achten Kön-  
nen / das nicht wunder ist / ob etliche mis-  
breuch eingerissen sind.

## Ludwig der Dritte die- ses namens / der siebend- Deutsche Kaysar.

Anno Christi. 903. ist Ludouicus  
Arnolfi sön Kaysar worden / vnd hat regirt.  
10. jar / ist aber nicht zu Rom gekrönet wor-  
den. Denn nach Arnolfi tod sind die Hun-  
garn mit grosser macht inn Deuschland ge-  
fallen. Mit diesen hat der from Fürst Kaysar  
Ludonicus zu thun gehabt / vnd hat sie am  
Lech hart geschlagen / Ist aber hernach von  
ihm widderumb geschlagen wordē. Da haben  
die Hungarn schreckliche jammer inn Swa-  
ben / Francken / Baiern vnd Osterreich getrie-  
ben / die leut ermordet on alle barmherzig-  
keit / Kirchen / Stedt vnd Dörffer verbrant.

Darnach sind sie inn Italien gezogen /  
vnd haben da auch grosse Tyranny geübet.  
Nu war ein Fürst zu Sorouilio Berenga-  
rius / der bracht ein volck zusammen widder die  
Hungarn / wiewol er aber wenig glück's hat /  
ist er doch durch diese rüstung inn ein solch  
ansehen

## Die vierde Monarchi. 163

ansehen komen / das er sich hernach Keisar  
geschrieben hat.

### Cunradus der erst die- ses namens / der Aicht Deud- sche Keisar.

Anno Christi . 913 . ist Cunradus Kei-  
sar worden / vnd hat regirt. 7 . jar / ist aber  
nicht vom Papst gekrönet / Er ist des nehi-  
sten Ludouici brudern son / vnd ein Hertzog  
inn Francken gewesen / vnd ist der letzt aus  
dem geschlecht Caroli Magni / wie hernach  
zu sehen ist inn der Genealogi / welche ich der-  
halben gesagt habe / das man mercken könne /  
wie das Deudsch Reich hin vnd her gewan-  
delt / vnd anfechtung gehabt hat / das ein  
billich wundern sol. Man sihet das die Reich  
auffs legt inn der Welt schwach / vnd sehr  
vnrühig werden / vnd das sie dennoch Gott  
erhelt. Ludouicus tertius lies kein son / da-  
rumb wolten Francken vnd Saren zugleich /  
Hertzog Otho den Saren zu Keisar machen.  
Aber der froms Fürst wolte dem edlen ge-  
schlecht Caroli die ehr nicht nemen / sondern  
ried / man solt diesen Cunradum den Hertzog  
inn Francken wehlen. Also wurde Cunradus  
Keisar / aber Otho hatte das grössert anse-  
hen /



## Die vierde Monarcht.

sehen/vnd regirt mehr denn Cunradus/dies  
weil er lebet/vnd hielt doch treulich bey ihm.

Aber inn Italia warff sich Berengarius der Fürst von Forotulio auff für Reissar/vnd practicirt mit den Hungarn / das sie widerumb in Deutsch land fielen /die schlug Cunradus durch hülff des gedachten Otho des Saren.

Nach dieses Otho tod / besorget sich villeicht der Reissar vor des Otho son Henrico Ancupe/er würde zu mechtig/ vnd wolte ihm nicht geben alles das Otho innengehabt hat/das wolt Henricus nicht leiden/ darumb hett ihn Cunradus der Reissar gern heimlich vmbbracht / Dazu ward ein Bischoff von Menn angereicht / das er ihn mit listten fahen solt. Aber die sach ward verkundschafft / derhalben erzürnet Henricus vnd zog heim/vnd nam ein alles so dem Bischoue inn Döringen vnd Hessen gehört / Daraus entstunde ein grosser Krieg zwischen Francken vnd Saren.

Da nu Cunradus sterben solt/ foddert er sein bruder Hertzog Ebrart zu sich/ vnd befahl ihm / die Reissarlich Kron zu Hertzog Heinrich dem Saren zubringen /denn diesen achtet er würdig des Reissarthumbs / vnd vermanet gedachten Hertzog Ebrart hoch/ das er nicht lenger mit Hertzog Heinrich  
Kriegen

Kriegen solt / damit die Francken nicht ganz  
vertilget würden / denn er sehe das Gott mit  
Henrico were / Herzog Ebrart that wie ihm  
Kaiser Cunrad befohlen hat / vnd bracht die  
Kron zu Henrico / macht frieden mit ihm / vnd  
hielt sich treulich vnd gehorsamlich gegen  
ihm. Also ist das Kaisarthumb vom ge-  
schlecht Caroli auff die Saxon komen.

## Genealogia Caroli.

### Carolus Magnus Imperator.

Ludouicus Pius Imp.  
des Söhne sind gewesen  
diese drey.

Ludouicus  
germanicus.

Lotharius  
Imp.

Carolus  
Caluus.

Ludow

# Die vierde Monarchi.

Ludouicus Germanicus/  
hat Hochdeusch land / vnd bezwang Be-  
hem / des söne waren/

Ludouicus /  
Carolus Crassus /  
der dem Caluo das  
Reisarthumb wid  
der nam / Vnd

Carolomanus.

Carolomani son  
war/

Arnolffus/  
der nach Crasso  
regirt.

Arnolffi Söne.

Ludouicus der  
drit Keisar.

Cunradus /  
des söne waren.

Lebrart/  
von diesem  
Komen die  
Fürsten inn  
Franchen.

Cunradus /  
der legt Kei-  
sar aus dies-  
sem geschlecht

Lotharius

Die vierde Monarchi. 165

Lotharius Imp. Carolus  
hat Lotharing vnd  
Italien.

Ludouicus.ij. Imp.  
hat die Sarracenen  
aus Italia verjagt/  
Nach ihm wolt der  
Papist das Keiser-  
thumb wenden inn  
Gallien auff Calu-  
um / Aber des Lu-  
douici Germanici  
søn haben das Kei-  
sarthumb widder  
zu sich bracht inn  
Deudschland.

Caluus Kö-  
nig inn Galla-  
lia / sein son /  
Ludouis-  
cus Balbus /  
König inn  
Gallia.

Vnd bald hernach ist das Königreich  
inn Gallia auch vom geschlecht Caroli weg-  
komen. Also sihet man / wie die hohen ge-  
schlecht steigen vnd fallen.

Nach Sergio/warde der. 124. Papst  
Anastasius tertius.

Nach Anastasio tertio/warde der. 125.  
Papst Lando.

Nach Lando / warder. 126. Papst  
Johannes vndecimus.

Henricus

Die vierde Monarchi.  
**H**enricus primus / ge-  
nant Auceps / der Neunde  
Deutsche Keisar.

Anno Christi. 920. ist Keisar worden  
Henricus primus / genant Auceps / ein Herz-  
zog inn Saren / vnd hat regirt. 17. jar. Er ist  
nicht vom Papst gekrönet / ist auch nicht inn  
Italien gezogen / wiewol sich zween darinne  
für Keisar auffworffen / vnd viel auffthur  
anrichten / vnd etlich mal einander schlugen.  
Denn Henricus hat inn Deuschland gnug  
zuthun / das hat er als ein weiser Fürst wid-  
derümb zu frieden bracht / vnd hoch erhaben.

Dieses Deusch Reich ist doch vol auff-  
thuren gewesen / Es ist schier kein Keisar  
worden / es haben sich etliche Fürsten empö-  
ret vnd selbst wollen Keisar werden / Noch  
hat Gott fast allemal ob dem Keisar vnd ör-  
denlicher oberkeit gehalten / das sie blieben  
ist / vnd auffthur gestrafft. Der Herzog von  
Batern Arnold / saht sich widder Henricum /  
darümb zoge Henricus erstlich widder Bai-  
ern / vnd greiff doch nicht an / sondern fod-  
dert den Herzog Arnold vnd redet ernstlich  
mit ihm / das Reich were Gottes gabe / So  
ihn die andern Fürsten zu Keisar haben wol-  
ten /

ten / wolt er gern weichen / vnd der erst sein der ihm huldet. Diese rede zeigt Arnold sein freunden an / die sagten alle / Man sehe das Salomon recht gesagt het / von der weisheit / Durch mich herschen die König. Dies weil solche weisheit vnd gütigkeit bey Henrico sey / solte er sich nicht lenger widder ihn setzen / denn man mercket das Gott mit ihm hielt. Also ergabe sich der Herzog von Baiern / vnd wurde gehorsam one blut vergiesen. Das ist ja nicht barbaries / sondern rechte fürstliche weisheit vnd gütigkeit. Man schreibet S. Ulrich habe ein visio vom Herzogen von Baiern gehabt / vnd ihn verwarnet / denn Gott het ihn ihm gezeiget mit ein schwert on ein hefft / dadurch war bedeut / das er das schwert nicht führen / das ist / das Reichthumb nicht behalten würde.

Darnach hat er Brandenburg gewonnen / vnd die Wenden bis an das Meer gang bezwungen / vnd zu Christlichem glauben bracht.

Er hat auch prag belegeret / vnd die Behem zu gehorsam bracht.

Darnach hat er 40. tausent Hungarn bey Mersburg erschlagen / dadurch er ein sehr grosse furcht vnd ansehen bey frembden Nation / vnd ganzem Deudschland guten frieden erlanget hat.

## Die vierde Monarchi.

Er hat auch Lotharing widder zum  
Deutschen Reich bracht / vnd von Rudolff  
dem König aus Burgundien / das Sper vber  
Fomen / damit Christus gestochen ist / das vor  
zeiten Constantinus gehabt hat.

Henricus Auceps / hat vor sein tod /  
Otho seinen son zu Keisar gemacht / damit  
hernach nicht des Reichs halben Krieg wär  
de.

Nach Johanne vndecimo / warde der  
127. Papst Leo sextus.

Nach Leone sexto / warde der .128. Papst  
Stephanus. viij.

Nach Stephano viij. warde der .129.  
Papst Johannes. xij.

Nach Johanne xij. warde der .130.  
Papst Leo viij.

Nach Leone viij. warde der .131. Papst  
Stephanus viij. ein Dendscher.

## Otho primus der Zei hend Dendsche Keisar.

Anno Christi. 938. hat angefan  
gen zu regirn Otho primus / Henrici Auceps  
son / vnd hat regirt. 36. jar. Er ist zu Ach  
durch



## Die vierde Monarchi. 167

durch den Bischoff von Metz gekrönet/  
Vnd sind im anfang seiner regierung drey  
grosser / gewaltiger / schedlicher auffthuren  
widder ihn erreget.

Erstlich durch Ebrard Pfalzgrauen /  
vnd Giselwert Herzog inn Lotharing /  
welche als nachkomen Caroli vnd Francken/  
sich vnterstunden das Reysarthumb von  
Saren widder auff die Francken zubringen.  
Diese zween zogen zu sich Henrichen den el-  
tern bruder Othonis / mit diesem schein / das  
ihm als dem eltern das Reich gebåret / vnd  
nicht dem Otho.

Dieser Krieg mit Pfalzgrau Ebrard  
vnd Herzog Giselwert / hat. 6. jar geweret/  
vnd sind viel schlachten darinn geschehen.  
Vnd hielten sich zum Reysar Herzog He-  
man zu Swaben / vnd Herzog Cunrad inn  
Francken / genant Cunradus Wormaciensis  
Sapiens / Ebrards vetter. Diese zween tha-  
ten entlich ein schlacht mit den feinden bey  
Andernach / darin ist Pfalzgrau Ebrard  
erschlagen / vnd Herzog Giselwert inn der  
flucht im Rhein ersoffen / Vnd ist ein recht  
schrecklich Exempel / darin zu sehen / wie Gott  
vnghehorsam strafft / vnd auch der grossen  
Fürsten nicht verschonet. Ob aber dieser  
Ebrard der sey / davon ich droben gesagt  
habe / der die kron Henrico Aucupi bracht /  
weis ich nicht / Dem vnser groben Historici

R. 4 haben

## Die vierde Monarchi.

haben nicht soniel verstands gehabt / das sie gemercket hetten / wie man Historien schreiben sol.

Nach dieser victoria het Otho nu mit seinem bruder Henrico zuthun / vnd dem Bischof von Mentz / Henricus ward zu Mersburg beleget / Da er aber sahe / das er zu schwach war / kam er fur Keisar Otho / fiel ihm zu fus vnd begert gnade. Also erzeiget ihm Otho gnad. Nicht lang hernach ist das Herzogthumb Baiern ledig gestorben / das hat Otho diesem Henrico seinem bruder gegeben / Vnd ist Keisar Henrich der zu Bamberg ligt / dieses Henrici sons son gewesen / wie ich hernach sagen wil.

Der Keisar hat hernach Mentz auch beleget vnd eingenomen / vnd den Bischoff gefangen / hat ihn aber inn kurz widder ledig gelassen.

Die dritte aufffuhur widder Otho / hat lang hernach erregt sein eigener son Ludolff / aus dieser ursach. Otho hat erstlich gehabt ein Königin aus Engeland Edith / welche zu Magdeburg begraben ist / Mit dieser Königin hat er diesen son Ludolff gezeuget. Nach absterben der Edith / nam er ein Königin von Burgundia / da hat Ludolff nicht gefallen an / Wie sich aber die sachen weiter zugetragen haben / finde ich auch nicht /

## Die vierde Monarchi. 163

nicht. Denn vnserer Deudschen Historici haben kein handel grüntlich beschreiben können/mit vrsachen vnd vmbstenden / denn es sind Mönche gewesen / vnd sind nicht zu handeln gezogen worden / So haben sie so viel verstands nicht gehabt/ das sie darnach gefragt herten / odder bedacht/was zu ein Historico gehöret.

Allein das schreiben sie / das Ludolff zu Saluelt habe ein tag gehalten/ vnd da ein bund widder den vater gemacht/ Vnd nennen Saluelt locum consilijs funestum / Vnd hat Ludolff dennoch ein treffenlichen anhang gehabt von grossen herrn/ Denn Cunradus Sapiens der Herzog in Francken/ist auch bey Ludolff gewesen. Nitler zeit ist der vater inn Italia gewesen/da er aber wider inn Deudschland komen ist / hat er den son zu Meng belegeret / Da entran Ludolff gen Regenspurg/ Dahin zoge ihm der vater auch nach / vnd belagert Regensburg hart zween Monat/ Da sind viel leut vmbkomen/ vnd sonderlich ein junger Herzog von Baiern Arnold. Nach dieses tod begert Ludolff frieden / vnd kam fur den vater mit blossen füssen/lag fur ihm auff erden /vnd bad vmbgnad. Dieses ianirt viel Fürsten/vnd warde also widderumb ein fried auffgericht.

Kein Keisar hat so viel beschwerlicher  
Xij hendel

## Die vierde Monarchi.

handel gehabt / als dieser Otho / so viel ich mercken kan / Doch hat ihm Gott glück vnd sieg allenthalben gegeben. Denn vber diese ist erzeleten Krieg/hat er die Behem/ Hungarn vnd Francken geschlagen / dazu hat er Italien zu frieden bracht / wie ich kürzlich erzelen wil.

Die Hungarn hat er entlich bey Augspurg am Lech geschlagen / vnd also geschwecht/das sie hernach nicht mehr weit inn Deuschland komen sind. Inn dieser schlacht ist Cunradus Sapiens vmbkomen / vnd ist Sanct Vlrich der Bischoff von Augspurg bey dem Keisar zu feld gewesen.

Die Francken hofften das Keisarthumb wider zu sich zubringen / dieweil Otho so gedrenget warde. Aber hie sihet man/Wem Gott wol wil/dem mag niemand vbel. Vmb Otho waren eitel feind/ Behem/Hungern/ Gallia vnd Italia / Diese alle vermochten den fromen Fürsten nicht nidder zu drücken. Die Franzosen draweten aber / ein solche macht inn Deuschland zufüren/ dergleichen niemand gesehen hett / Otho gabe ein rechte hönische antwort / vnd zeiget an/ das dreis wort weren / vnd weisen Fürsten nicht wol anstehen/dieweil sieg von Gott ist/ Antwort den Franzosen / Er wolde so viel strohhet inn Gallien bringen/der gleichen sie auch nie gesehen

## Die vierde Monarchi. 169

gesehen herten/ Darumb mußte alles Kriegs-  
volck strohhet füren/ Also zoge er bis gen  
Paris. Denn ein Fürst inn Gallia/ genant  
Hugo/ hatte sein herrn vnd König Ludouic-  
cum gefangen / vnd sich vnterstanden Gal-  
lia/ dazu das Reysarthumb zu sich zu brin-  
gen/ Aber Otho fieng ihn zu Paris/ vnd de-  
müthiget ihn / vnd setzet seinen schwager Kö-  
nig Ludouicum widder ins Königreich Gal-  
lie / Denn dieser Ludouicus hatte Othonis  
schwester / genant Gerburg/ Da hat Otho  
das Nidderland / Lotharing vnd Burgund  
widder zum Deudschen Reich bracht.

Die Hungarn waren offft auch inn Ita-  
lien gefallen. Nu hatten etliche Reysar vor  
Otho inn Deudschland so viel zuschaffen /  
das sie Italien nicht retten konden / Nu  
zwang die Not die Fürsten inn Italia den  
Hungern widderstand zuthun / Damit hat  
sichs zugetragen/ das Berengarius ein Fürst  
inn Sorouilio ein ansehen gewonnen hat /  
das er sich hernach vnterstanden hat/ gang  
Italien einzunemen / Es rauffeten sich aber  
darumb mit ihm etlich mehr Fürsten. Aber  
Berengarius ward mechtig / vnd erbet Ita-  
lien auff den dritten erben. Dieser schreib  
sich Reysar / vnd vbet viel Tyranny inn  
Italia / Dagegen sucheten die Italianer  
hülff vnd schutz bey Otho / Darumb zoge  
X. iij. Otho

## Die vierde Monarchi.

Otho inn Italien / vnd nam die Longobard /  
di widder ein / Berengarius ergabe sich / das  
mit erlanget er gnade / das ihn Otho erstlich  
nicht gang veriaget / sondern lies ihm ein  
Fürstenthumb. Nach. 12. jahren warde Otho  
aber ersucht Italien zu retten von der Ty-  
ranney Berengarij / Da zoge Otho zum an-  
dern mal inn Italien / vnd fieng Berengas-  
rium / sampt dem son Berengarij Alberto /  
di weil sie nicht glauben gehalten hatten /  
vnd relegirt sie / den vater mit dem weib / gen  
Bamberg / da sie ihr leben lang im elend blie-  
ben sind / Den Albert gen Constantinopolin.  
Inn diesem zug ist Otho gen Rom gezogen /  
vnd von Johanne. rñ. zu Keisar gekronet.  
Dieser Otho ist der erst Keisar / der dem  
Papist den eid gethan hat / der da stehet. 63.  
dis. Cap. Tibi Domino Johanni.

Hernach ist Otho zum ander mal gen  
Rom gezogen / darumb / Papst Johannes  
füret ein ergerlich leben / derhalben straffet  
ihn Otho / Da furcht er sich vor Otho vnd  
flohe weg / Darumb welet man ein andern  
Papist / Leonem octauum. Als aber Otho  
von Rom zoge / Pam Johannes widder vnd  
veriaget Leonem / Leo flohe zum Keisar. Nu  
handelt der Keisar weislich / er wolt kein  
scisina machen / sondern lies Johannem sein  
leben lang Papst sein / Aber nach Johannis  
tod /

tod / wolt er Leonem als ein rechten Papst einsetzen / da wolten die Römer Leonem nicht haben / sondern wolten ein andern genant Benedictum / dem Keisar zu tron. Da kam Otho vnd nam des Papsts land ein / vnd that grossen schaden darin / vnd belagert Rom / bis die Römer durch hunger worden gedrungen / den Otho ein zu lassen. Da köpfft er viel Römer / vnd setzet Leonem ein / macht also frieden / vnd zoge widder inn Deuschland / vnd füret den Benedictum mit sich / das er zu Hamburg bewaret würde.

Zum dritten mal ist Otho gen Rom gezogen / die Sarracenen vnd Greken hielten aus Italia zu vertragen / Dazumal hat er seinen son Otho den andern zu Keisar krönen lassen / vnd hat ihm des Keisars von Constantinopoli tochter gegeben. Also ist zu sehen / das dieser Otho auch der Helden einer ist / die Gott gibt / die zerfallene Regiment widder anrichten sollen / Denn er hat das Königlich Reich widder auffgericht / frieden inn gangem Europa gemacht / gang Italien vnd Deuschland geschützt / Die Hungarn vnd die Franzosen gedemütiget / vnd inn Summa das Keisarthumb widderumb gefasset / Darnach ist er inn gutem frieden zu Quedlinburg gestorben. Man schreibet auch / er habe erstlich die Bergwerck inn



## Die vierde Monarchi.

Meissen gefunden. Er hat auch zu erhaltung  
Christlicher lahr/viel Episcopat gestift/zu  
Magdeburg/zu Meissen / zu Brandenburg/  
zu Mersburg/zu Teiz.

Nach Stephano. 8. warde der. 132.  
Papist Martinus tertius.

Nach Martino tertio /warde der. 133.  
Papist Agapetus secundus.

Nach Agapeto secundo/warde der. 134.  
Papist Johannes. 13. Dieser hat Othonem  
den ersten zu Keisar gekrönet/darnach flohe  
er von Rom weg/denn er besorget sich seines  
bösen lebens halben / Otho würde ihn ent-  
setzen.

Nach der flucht Johannis / warde der  
135. Papst Leo. 8. Da Johannes widder  
kam / flohe Leo zum Keisar / vnd nach Jo-  
hannis tod/warde er widder eingesetzt.

Nach Leone/warde der. 136. Papst Jo-  
hannes. 14. Dieser hat Otho den an-  
dern zu Keisar gekrönet.

Otho der ander dieses  
namens/der Fülfft Deud-  
sche Keisar.

Anno

Anno Christi. 974. Otho der ander/  
 regiert nach seines vaters tod. 10. jar. Es ist  
 auch ein auffheub widder ihn erregt/ Denn  
 sein vetter Henricus der Hertzog von Bai-  
 ern/unterstund sich Keisar zu werden. Dies-  
 ser Henricus ist nicht der/von welchem dro-  
 ben gesagt ist/der Othons bruder war/vnd  
 sich widder Otho empöret/ vnd doch widder  
 zu gnaden kam/vnd Hertzog zu Baiern war-  
 de/ Der selbige Henricus/der erst Hertzog zu  
 Baiern aus dem Sertischen geschlecht/ist. 15.  
 jar vor Otho dem ersten gestorben / vnd des  
 selbigen Henrici son / ist nu dieser Henricus/  
 der sich widder den andern Otho empöret  
 hat / Aber Otho hat ihn bald zu gehorsam  
 bracht.

Darnach haben die Franzosen den Kei-  
 sar zu Ach vnuersehens vberfallen / das er  
 kaum entranne / Aber Otho rühet sich wid-  
 der / vnd zoge widder inn Gallien/ bis gen  
 Paris / vnd zwang die Gallos frieden zube-  
 geten. Da haben die Galli müssen schweren/  
 das sie Lotharing nicht mehr foddern wol-  
 ten.

Da er friede inn Deuschland gemacht  
 hat / zoge er inn Italien / vnd Krieger mit  
 den Grecken vnd Sarracenen inn Apulia/  
 Aber sein volck wurde geschlagen/ vnd der  
 Keisar wurde inn der flucht von schiff leuten  
 gefangen / die ihn doch nicht kenneeten/denn  
 er kond

## Die vierde Monarchi.

er kond die Grekisch sprach / darumb wurde  
er nicht fur ein grossen herrn aus Deudsche  
land gehalten / vnd löset sich von ihn mit  
gelt / vnd kam widder gen Rom / vnd hielt  
hoffe da / als ein Keisar. Man schreibet die  
Italianer haben ihn vergeben / denn er hat  
sie scharff regirt.

Nach Johanne. 14. wurde der. 137. Papst Bedictus. 5.

Nach Benedicto. 5. wurde der. 138. Papst Donus. 2.

Nach Dono. 2. wurde der. 139. Papst Bonifacius. 7.

Nach Bonifacio. 7. wurde der. 140. Papst Benedictus. 6. zu dieses zeiten  
ist Otho der dritte / Keisar worden.

## Otho der Dritte dieses namens / der zwölfft Deudsche Keisar.

Anno Christi. 684. Otho der dritte  
regirt nach seines vaters tod. 19. jar. Er war  
noch jung bey zwölff jarn / da der vater starb /  
darumb bewart ihn sein vetter zu Rom /  
Henricus der ander / Herzog von Baiern /  
vnd

vnd vnterstund sich abermal das Keisar-  
thumb auff sich zu bringen. Etliche Italia-  
ner vnterstunden sich Crescencium zu Kei-  
sar zu machen / vnd dadurch die Keisarlich  
hoheit widder auff die Italianer zu wenden.  
Aber die Dendschen Fürsten erzeugten trew  
an ihrem herrn / vnd weleten den jungen  
Ottho zu Keisar / vnd fodderten ihn von  
Henrico. Daren williget auch der Papsst  
Benedictus.

Den ersten Krieg hat er widder die  
Franzosen gefüret / die hielten nicht glau-  
ben / sondern wolten abermal Lotharing ein-  
nehmen / vnd hatten erliche Stedte erobert /  
Aber Ottho treib die Gallos widder weg vnd  
erhielt Lotharing.

Mitler zeit warff sich auff ein Fürst zu  
Rom Crescencius fur Keisar / vnd vbet viel  
Tyranny inn Italia / Darumb must Ottho  
gen Rom ziehen / schlug vnd sieng den Cres-  
centium / vnd lies ihm ohren vnd nasen ab-  
schneiden / vnd setzet ihn rücklich auff ein  
Esel / lies ihn also vmbher führen zu Rom /  
Darnach lies er ihn hengen.

Wie vnd wenn die  
Churfürsten / erstlich  
eingesagt sind.

## Die vierde Monarchi.

Nu war Otho bey. 28. jar alt/ vnd hat solchen verstand / das er von wegen seiner Klugheit genennet ist/ *Mirabilia mundi*/ Das zu hatten die Saren als geschwinde leute/ nu die Wellischen practiken gelernet/ Darumb / dieweil sie sahen / das die Ppst zu Rom soniel auffrhren widder die Keisar / vnd sonst/erregten/machet Otho ein Deudschen / seinen vetter Bruno zu Ppst / der wird genennet Gregorius.v. Von diesem ist Otho tertius gekrönet. Dieweil auch Otho befunden hat / wie sich Gall vnd Itali fur vnd fur vnterstunden / das Keisarthumb von Deudschen auff sich zu wenden. Item/ das auch inn Deuschland viel auffrhren gewesen waren /widder alle seine voreltern/ der Wahl halben/vnd doch der Christenheit ein solcher potentat not ist / der Rom vnd den Ppst schützet / einigkett der Religion inn Europa zu erhalten / vnd aber nicht bestendig sein möchte/ wo nicht solcher potentat gewislich auff ein sonderliche vnd mechtige *Natio* gestift vnd geordnet würde/hat er sampt dem Ppst Gregorio/ der ihm als ein Deudscher dazu gern geholffen hat/ die ordnung der Churfürsten eingesetzt vnd instituir. Also/das die fürnemisten geistlichen vnd weltlichen fürsten/ dazu solten gezogen werden / einigkett der Wahl zwischen geistlichen vnd weltlichen zu erhalten / der Religion

## Die vierde Monarchi. 173

gton zu gut / Vnd sind nemlich diese drey  
 Erzbischoff zu Churfürsten gemacht / Menz  
 Cöllen / Trier / Daneben diese vier weltliche  
 Fürsten. Der Fürst von Behem / Denn dazumal  
 hat Behem noch nicht König gehabt /  
 Der Pfalzgrane am Rhein / Der Herzog zu  
 Saren / Der Marggrane zu Brandenburg.  
 Mich wundert aber / das nicht andere Für-  
 sten / so dazumal mechtiger gewesen sind / zu  
 solcher hohen ehr gezogen sind / Als Herzog-  
 gen inn Baiern / Swaben / Francken / Son-  
 derlich dieweil der Herzog zu Baiern / dazumal  
 Othonis naher vetter vnd ein sehr  
 mechtiger Fürst gewesen ist. Denn er hat ge-  
 habt Baiern vnd Ostrich / bis gen Aquileia /  
 welches Henricus / Othonis primi bruder /  
 gewonnen hat. Auch ware der Herzog von  
 Swaben Othonis naher vetter / denn Herzog  
 Herman von Swaben vater Othone  
 primo / hat kein manlichen erben / darumb  
 gabe er seine tochter dem Ludolff Othonis  
 primi son / mit welchem der vater gekrieger  
 hat. Von diesem Ludolff sind die Herzogen  
 inn Swaben hernach komen / Derhalten  
 mag es wol ein wundern / wie sichs mit der  
 Churfürsten Institutio zugetragen hat.  
 Unsere Deudschen Historici sind so vancr-  
 ständige leute gewesen / das ein billich ver-  
 dreussset / der sie liest / Johannes Stabius des  
 Hochlöblichen Kaisers Maximilian Rathe-  
 maticus /

## Die vierde Monarchi.

maticus / hat mir oft gesagt / wie Kaiser Maximilian vber die Teudschen Historicos geklaget hat / das sie der hohen / weisen vnd von Gott begnadeten Fürsten / handel vnd thaten / so vngeschicklich beschrieben vnd corruptirt haben / Vnd hat befohlen vleissig alle Historicos zusammen zubringen / vnd aus allen ein leideliche Chronica zu machen. Wie on zweifel geschehen were / so er lenger gelebet / odder durch andere grösser geschafft nicht verhindert were.

Ich wil aber meine torheit anzeigen. Behem ist one zweifel der macht halben / vnd das es ein gelegen vnd beschlossenes land ist / gewelet / Saxon hat Otho billich erhoben / dieweil er ein geborner Hertzog zu Saxon gewesen ist. Dazu ist Saxon dazumal ein sehr gros Fürstenthumb gewesen. Brandenburg haben dazumal seine vettern Fürsten von Saxon auch ingehabt / Vnd ist wol zu ehren / das Otho geneiget gewesen ist / mehr diese lender zu erhöhen denn andere / Die Pfaltz / acht ich / ist furgezogen dem geslecht Caroli zu ehren / damit diese ehre nicht allein bey Serischem Stam / sondern auch eins theils bey Francken were. Denn zur selbigen zeit sind Pfaltzgrauen aus dem geslecht Caroli gewesen.

Wie hoch aber diese ordnung vnd einsetzung



## Die vierde Monarchi. 174

fetzung der Churfürsten zu loben sey/kan ich  
 nach notturfft hie nicht gnugsam erzelen/  
 Die sacht beweiset selbst/das diese ordnung  
 viel guts bracht hat/Denn dadurch ist nu  
 das Reich lenger denn . 500 . jar inn dieser  
 Natio erhaltē. Tu ist auff erden kein mensch  
 lich ding nützlicher/besser vnd seliger/denn  
 verhüten/weren vnd vorkomen/verende  
 rung der Regiment/welchs durch diese ord  
 nung mit Gottes gnaden also geschehen/  
 Vnd sind der Pöpst vnd Franzen practi  
 fen gehindert/die sich sehr oft vnterstanden  
 haben/das Reich inn Gallien zu transferirn/  
 Vnd hat ein Keiser mehr anhangs von Für  
 sten/dieweil er von ihnen gewelet wird/Es  
 kan auch weniger auffthut der Wahl hal  
 ben werden/so die furnemisten Fürsten inn  
 einen gewilliget haben. Dieweil auch die ho  
 heit des Reichs auff viel Fürsten zugleich  
 gestalt/ist zuhoffen/das es bestendiger sein  
 würde/denn so es auff eines geschlechts  
 successio stünde. Dieses alles dienet/vnrück  
 tigkeit der wahl halben zuverhüten/das man  
 das haubt der Reich inn Occident an ein ge  
 wissen ort finde/Welches alles dazu dienet/  
 das Occident/Religion vnd frieden zuerhal  
 ten/ein gewis haubt habe. Etwa haben die  
 von Athen ihre ordnung sehr gelobet mit  
 den Areopagiten/Die Lacedemonier ihr  
 ordnung mit den Ephoris/vnd ist war/das  
Z
dadurch

## Die vierde Monarchi.

Dadurch die selbigen Regiment lange zeit erhalten sind / Aber viel höher ist diese Churfürsten einsetzung zu loben vnd zu preisen / Dadurch nicht allein inn einer Stadt odder einem land / sondern inn ganzem Occident / beständige Regiment vnd Religion erhalten sind / Vnd mögen billich die Churfürsten / diese ihr ehre hoch vnd gros achten / Erstlich von wegen gemeiner Christenheit / das fur nemlich auff sie die hoheit gestalt ist. Sie zu gleich / sind das beständige haubt / das fur vnd fur ganz Occident erhalten sol / Denn sie sind die wurzel / daher allezeit die Keiser komen sollen / Darüber auch kan ja ihnen selbst kein höher ehre auff erden begeggen / denn das auff sie die ordenliche hoheit gestalt ist / die vber alle König vnd potentat ist. So ist solche ordnung warlich ein hohe Gottes gabe vnd einsetzung / Darumb sol sie billich hoch geacht / vnd schon gehalten werden / damit nicht vrsäch gegeben werde / das solche Göttliche / nützliche ordnung / vnd die aller schönest harmony auff erden / zerrut vnd zerrissen werde. Auff ihnen stehet das Römisch Reich / darumb wenn die Churfürsten getrennet werden / wird das Reich auch sein ende haben / vnd der Jüngste tag nicht fern sein / Denn mit diesem Reich sol die welt auch beschliessen. Vnd man schreibt / das diese einsetzung der Churfürsten gemacht sey.

Anno

# Die vierde Monarchi. 175

Anno Christi. 1002.

Anno Mundi. 4946.

Anno Romae. 1752.

Anno. 201. nach der Krönung Caroli Magni.

Nach diesen handlungen haben die Italianer viel bündnus vnd auffhuren widder Othonem tertium gemacht / das er zu Rom nicht sicher ist gewesen / vnd hat ihm des Crescenci weib ein giffte nach gesand / damit er auff der reise getödtet ist / da er bey .30. jarn alt gewesen ist / vnd ist zu Augspurg begraben worden.

Nach Benedicto. 6. wurde der. 141. Papst Johannes. 15. Ist gefangen von des Bonifacii vater / darumb das er Bonifacio entgegen gewesen war inn der wahl.

Nach Johanne. 15. wurde der. 142. Papst Johannes. 16.

Nach Johanne. 16. wurde der. 143. Papst Johannes. 17. Er wurde von Crescenrio gefangen / vnd vertrieben / darumb sucht er hülff bey Othone tertio.

Nach Johanne. 17. wurde der. 144. Papst Gregorius. 5. ein Fürst von Saxe/  
3 ij aus

## Die vierde Monarchi.

aus den vrsachen/wie droben angezeigt/das die Italianer immer widder die Keisar practicirten/vnd sonst ein auffthut vber die ander erregten / ist bedacht worden/das es zu frieden dienen solt / so ein Deutscher Papst gemacht würde. Noch ward dieser Gregorius von den Italianern verriagt/ vnd einer genant Johannes / zu Papst gemacht/Aber Ottho saget sein vettern widder ein.

Nach Gregorio . 5 . wurde der . 145 . Papst Syluester secundus / sol ein Magus gewesen sein.

Nach diesem Mago / wurde der . 146 . Papst Johannes . 18 . Zu dieses zeiten ist ein schrecklicher Comet gegen Mittag gesehen / vnd ist greulicher hungers vnd pestilenz gefolget.

## Henricus der ander/ genant Claudus / der dreis- zehende Deutsche Keisar.

Anno Christi. 1005. ist Keisar worden Henricus der ander dieses namens / ein Herzog zu Baiern. Ich habe aber droben gesagt / das Ottho der erst sein bruder Henricus

Es das Herzogthumb Baiern gegeben hat. Des selbigen Henrici sons son/ist gewesen dieser Keisar Henricus/ Denn Henricus primus Othonis bruder starb. 15. jar vor dem tod primus Othonis. Es ist aber so grosser vnleis bey vnsern Historiciis gewesen/ das ich nicht kan eigentlich wissen /ob er des selbigen Henrici son / odder sons son/ gewesen ist. Vnd ist warlich zu verwundern/ das die Thumherren zu Bamberg ihres fundatoris geschlecht nicht eigentlich wissen zu zelen.

Dieser ist der erst durch die Churfursten gewelet/ vnd hat regirt. 22. jar/ vnd ist ein weiser sieghafftiger Keisar gewesen/ der viel grosser Krieg glücklich gefüret hat. Erstlich hat er die Behemen vnd Wenden wider zu gehorsam bracht. Metz vnd Gent belagert. Lotharing vnd Flandern bezwungen. Inn Italia hat er die Sarracenen geschlagen/ vnd aus Italia verjaget / Vnd ist dazumal zu Rom zu Keisar gekrönet von Benedicto. 7. Er hat die Hungarn zu Christlichem glauben bracht / vnd Stephano dem König zu Hungarn ein Schwester gegeben. Vor seinem tod hat er mit bewilligung der Churfursten/ zu Keisar gewelet/ Cunradum den andern/ ein Herzogen zu Francken. Dieser Henricus ist begraben zu Bamberg/ da er das Episcopat gestiftet hat.

## Die vierde Monarchi.

Nach Johanne. 18. warder. 1476.  
Papist Johannes. 19.

Nach Johanne. 19. warder. 1480.  
Papist Sergius quartus.

Nach Sergio quarto/warder. 1490.  
Papist Benedictus. 7. der Henricum  
Claudum gekrönet hat.

Nach Benedicto. 7. warder. 1500.  
Papist Johannes. 20. der hat Claudum  
gekrönet.

## Cunradus der ander/ der Vierzehende Deuts- sche Keisar.

Anno Christi. 1025. ist Keisar worden  
Cunradus ein Herzog zu Francken/der  
bey Speier auff Limburg gewonet hat/vnd  
hat regirt. 15. jar. Dieweil aber im anfang  
seiner regierung viel vnruhe war/damit den  
noch ein haubt inn Deutschem land were/so  
er drans zöge/schaffet er/das sein son zu Kei-  
sar neben ihm gewelet werde.

Ernst der Herzog zu Swaben vnd  
der Welff. Es sind aber die Welffen auch  
herrscher inn Swaben gewesen. Diese sagten  
sich



sich widder den Keisar / aber der Keisar bes  
 zwang sie / vnd bracht sie zu gehorsam / Dar  
 nach zoge er an die Hungarn / vnd zwang sie  
 auch frieden zubegeren. Er hat Burgund  
 vnd Leon / das regnum Arelatense widder  
 eingenomen / vnd gewaltiglich innen gehabt /  
 Darnach ist er inn Italien gezogen / hat Mei  
 land beleget / vnd ist furt gezogen vnd ist zu  
 Rom gekrönet worden. Die Römer empö  
 reren sich widder ihn / aber sie worden hart  
 geschlagen von des Keisars volck / dadurch  
 machet er widder frieden zu Rom. Mittler zeit  
 hat Hertzog Ernst zu Swaben widderumb  
 ein auffthut erregert / darumb ward er von  
 Cunrado inn der widderfart verlaget vnd  
 erstochen / Vnd gabe Cunradus das Hertzog  
 thumb Hermannno dem bruder Ernesti. Dies  
 ser Cantadus hat viel Leges gemacht / wel  
 che man noch hat. Auch hat er ein Concilium  
 zu Tribur gehalten bey Mentz / Er hat die  
 herliche Thumkirch zu Speier angefangen  
 zu bawen / da er ligt begraben mit seiner Kei  
 sarin Gisela.

Diese Gisela wird hoch gepreiset / vnd  
 sol ein Fürstin von Burgund / aus dem ge  
 schlecht Caroli sein / Sie hat erstlich gehabt  
 Ernst den Hertzogen inn Swaben / vnd  
 hat geporn zween sön / Ernst den verlag  
 ten / vnd Hermanum. Darnach hat sie gefreiet  
 et Keisar Cunrad,



## Die vierde Monarchi.

Vñ wird hie erstlich gedacht der Mark  
inn Ostrich / welche dazumal innengehabt  
hat Albertus / des Herzogen von Swaben /  
Ernesti des eltern bruder. Also ist Ostrich  
noch kein Herzogthumb gewesen / vnd sind  
die Swaben also dazu komen / das sie Ostrich  
von den Hungarn mit gewalt eröbert haben.

Die Landgraueschafft Döringen / hat  
auch zu dieses Cunradi zeiten angefangen.  
Denn Gisela hat ein vertern aus dem ge-  
schlecht Caroli / der zu hoffe viel gebraucht  
warde / genant Ludouicus Barbatus / den  
machet Cunradus zu Landgrauen inn Dörin-  
gen. Also gehören die herrn von Döringen  
das geschlecht Caroli an.

Nach Johanne. 20. warder. 151.  
Papist Benedictus. 8. warder veriaget / vnd  
erlanget einer genant Syluester durch gelt  
das Papstumb / Aber Benedictus kam wider  
der ein / Vnd damit er ihm ein anhang wider  
der Syluestrum machet / verkaufft er das  
Papstumb dem dritten / der genant wird  
Gregorius. 6. Diesem wiche Benedictus /  
Aber Syluester wolt nicht weichen. Diese  
grosse vnrichtigkeit machet / das der Keisar  
Henricus Vñger gen Rom eilet / vnd durch  
recht diese drey Papis absetzet / vnd machet  
zu Papst Sueiger den Bischoff von Bam-  
berg / der ward genant Clemens secundus /  
der

## Die vierde Monarchi. 178

der. 152. Papst/der hat Henricum Nigrum gekrönet.

Umb diese zeit finde ich/nu den namen Cardinales/daraus abzunemen ist / das diese dignitet nicht viel elter ist.

Nach dem aber lange zeit zu Rom solche vnrichtigkeit offft furgesallen war / der Bepstlichen wahl halben / ordnet Henricus Niger / das furthin keiner solt Papst sein/er were denn vom Keisar confirmirt vnd bestetiget / Das haben die Bepst hernach hart angefochten / vnd sind grænliche jemerliche Krieg daraus entstanden / zu zeiten Henrici quarti vnd quinti.

## Henricus der dritte/ genant Niger /der funffte zehend Deudsche Keisar.

Anno. 1040. hat Henricus der dritte dieses namens/genant Niger/angefangen zu regiren/vnd regirt. 17. jar. Zoge erstlich widder die Behem vnd ward geschlagen / denn die Behem hatten hülff von Hungarn. Im andern jar schlug Henricus die Behem so hart / das der Fürst von Behem gen Regensburg

## Die vierde Monarchi.

gensburg Komen must/ vnd sich ergeben vnd hulden / Darnach zoge er auch an die Hungarn/nit welchen er. 3 .jar Krieger/nam etliche Stedt ein / vnd zwang sie frieden zu geloben/Den Hertzogen von Lotharing hat er auch zugehorsam bracht .

Zu Rom hat er die drey Ppst/so zugleich sich vmb das Papstumb zandten/abgesetzt / vnd ein Deudschen Papst Elemenstem gemacht.Darnach hat er bey Capua die Sarracenen geschlagen vnd verietaget. Nach diesem zuge hat Henricus zu Mentz ein Synodum gehalten/ darin Papst Leo gewesen ist.

Der Hertzog von Baiern Cuno / der nach Sanct Henrich das Herzogthumb innengehabt hat / heuget sich an die Hungarn/vnd halff ihn widder den Keisar/ denn er hette das Reich gern auff sich bracht / Aber der Keisar schlug die Hungarn / vnd verietaget den Hertzog von Baiern/das er inn Hungarn im elend sterben must/ vnd stund Baiern on ein eigen Fürsten.

Vor sein tod hat Henricus Niger sein son Henricum quartum / der nur funff iertig war / zu Keisar welen vnd zu Ach krönen lassen / damit das Reich ein gewis haubt nach sein tod hette / vnd nicht vnruge.der  
wahl

## Die vierde Monarchi. 179

wahl halben würde/Die mutter Henriet quart/hies Agnes/ein geporne Fürstin von Poitiers aus Gallia.

Nach Clemente/warde der.153. Papst  
Damasus secundus/nam das Papst-  
thumb mit gewalt ein.

Nach Damaso secundo/warde der.154.  
Papst Leo.9. Er ist im Synodo zu Nenz  
gewesen / vnd hernach lang bey Henrico Ma-  
gro blieben. Zu seiner zeit hat Berengarius  
ein Diaconus von Andegau im Gallia ge-  
lart / das leib vnd blut Christi nicht warlich  
im brod vnd Wein des Sacraments sey /  
Welcher irthumb zu vnser zeit im Sweitz  
durch zwingli erregert ist / Vnd hat Leo im  
Concilio Vercellensi diesen irthumb ver-  
worffen / wiewol dennoch das vnkraut nicht  
gantz auff ein mal ausgerot ist/ Man hat  
hernach mehr damit zuthun gehabt.

Nach Leone nono/warde der.155. Papst  
Victor secundus / zuuor ein Bischoff  
zu Eichstet.

Nach Victore secundo/warde der.156.  
Papst Stephanus nonus.

Nach Stephano nono/warde der.157.  
Papst Benedictus nonus.

Nach

## Die vierde Monarcht.

Nach Benedicto nono/warde der. 1584  
Papist Nicolaus secundus / Der hat Benedi-  
dictum abgesetzt. Vnd sol erstlich geordnet  
haben/das die Cardinel allein solten die wahl  
eins Papis haben / Hat auch Berengarium  
widderthumb daimirt / vnd zu der reuocatio  
gedrungen.

Nach Nicolao secundo/warde der. 1584  
Papist Alexander secundus / m̃ ist der  
wahl halben abermal inn Rom ein  
grosse schlacht geschehen.

Nach Alexandro secundo / warde der  
160. Papst Gregorius. 7. zuuor Hiltebrant  
genant / der Henricum quartum excommu-  
nicirt vnd verfolget hat / vnd grosse jener-  
liche Krieg angericht / zu erhalten / das ein  
Papist on des Keisars bewilligung vnd con-  
firmatio solt geweler werden / damit die Kei-  
sar nicht herrn vber die Pepsst warden/wie  
ich weiter inn Henrico quarto sagen wil:

## Henricus der vierde / der Sechzehend Denda- sche Keisar.

Anno 1057. hat angefangen zu regierē  
nach seines vaters tod / Henricus der  
vierde/

## Die vterde Mohinarc. 180

vierde/war noch sehr jung/vñ regirt. 50. jar.  
Nu ist das aureum seculum dieses geschles  
chts auch aus / Ja das ganz Deudsche Reich  
fahet hie an zufallen/vnd ist nie widder recht  
inn alten stand vnd vorige macht komen /  
Vnd das spiel hat Bapst Hildebrand ange  
richt/der sehr groffe schreckliche Krieg vnter  
den Deudschen erregt hat,

Inn der kindheit Henrici quarti/regirt  
die mutter Agnes wol/vnd hielt guten frie  
den inn Deuschland vnd Italia / Aber der  
Bischoff von Cöllen bracht den jungen  
herrn / da er zwelff jering war/heimlich weg/  
da er nu selbst regiren solt / Also gubernirt  
hernach der Bischoff / Vnd man schreibt/er  
habe den herrn nicht wol gezogen,

Ich Fan seine hendel nicht alle erzelen/  
Die furnemiste sache wil ich kürzlich anzei  
gen. Der vater Henricus Niger/hat guter  
meinung die ordnung der Bepstlichen wahl  
halben gemacht / das keiner Bapst sein solt/  
ohne des Keisars bewilligung / Da nu Bapst  
Hildebrand gewelet ward/sacht er diese ord  
nung an / vnd ordnet dagegen/ das man des  
Keisars confirmatio nicht suchen solt. Nu  
wolt der Keisar ob seines vaters ordnung  
halten. Item/vor dieser zeit hatte der Keisar  
gewalt die Bistumb im Reich zu leihen/das  
wolt

## Die vierde Monarchi.

wolt Papst Helbrand auch nicht leiden/Vnd begab sich / so ein Bischoff starb / das der Keisar einen setzet / vnd der Papst auch einen/vnd excommunicirt den andern. Entlich aus diesen vrsachen excommunicirt der Papst den Keisar/vnd triebe die gewaltigen Fürsten / das sie vom Keisar fallen/vnd ein andern Keisar welen solten/ Vnd treib sonderlich das spiel hart inn Saren der Bischoff von Halberstad. Also fielen von Henrico quarto / Otho Herzog zu Saren / Rudolff Herzog zu Swaben/der des Keisars schwesster hat/vnd etliche Bischoue / furnemlich die Saren. Auffß Keisars seiten waren Behem vnd die Welffen/den Henricus Batern gegeben hat/nach dem ers dem Saren Otho genommen hat / vnd etliche Bischoue die des Papsts gewaltsam furnemen nicht billichen/das er den Keisarn ihr gerechtigkeit nemen / vnd sie entsetzen wolt seines gefallens. Sie hielten auch Synodos/vnd verworffen diese excommunicatio Papst Helbrands / vnd excommunicirten den Papst.

Als zoge der Keisar inn Italien/handlung mit dem Papst furzunemen. Mitler zeit welet der ander teil zu Vorchem Rudolff den Herzogen zu Swaben zu Keisar/ Anno 1077. Diesem Rudolff sendet der Papst ein Fron / darauff war geschriben/ *Petra dedit Petro*



Petro/Petrus diadema Rudolffo. Das ist/  
Christus hat das Keisarthumb dem Papst  
gegeben/der Papst gibts den Fürsten.

Derhalben eilet Henricus widder inn  
Deutschland / vnd jaget den Rudolff aus  
Swaben inn Saren / vnd that viel schlach-  
ten mit ihm/etliche an der Unstrut / Da sind  
vmbkomen die Bischoue Magdeburg vnd  
Wurms.

Anno 1080 geschach die letzte schlacht  
mit Rudolff bey Mersburg / da ward Ru-  
dolff die rechte hand abgehawen inn der  
schlacht / Vnd da man hinein gen Mersburg  
geflohen war / vnd ihm die hand furbracht/  
lage er auff dem bett / vnd stunden die Bis-  
choue vmb ihn/Da sagt er zu ihm. Schet ihr  
herrs / Dis ist die hand/ damit ich meinem  
herrs Keisar Henrichen trew gelobet habe.  
Nu bedenckt ob ihr mich recht unterweisen  
habt/von ihm abzufallen. Das sind ja fleg-  
liche wort / die anzeigen/das des guten Für-  
sten gewissen vbel zu frieden gewesen ist/vnd  
hat sich selbst als ein auffhürer gerichtet.  
Also starb Rudolff im vierden jar nach sei-  
ner wahl. Es müst freilich ein eisern hertz  
sein / den dieses schrecklich Exempel nicht  
schrecket/vnd zugehorsam vermanet. Aber  
die Bischoue sind gleichwol furt gefaren /  
vnd haben nach diesem vnfall den son widder  
den

## Die vierde Monarchi.

den vater erregert. Papst Hiltebrand thümet  
er hett ein visio gehabt/ dis iar solt der vno  
recht Keisar vmbkomen / Das war ein Cai  
phas Prophecey / denn sie traff des Papsts  
anhang/vnd nicht Henricum.

Nach dieser victoria zoge Henricus gen  
Rom / vnd nam Rom ein mit gewalt/sienge  
vnd entsetzet Papst Hiltebrand / vnd machet  
zu Papst ein Bischoff von Rauenna / der  
heißt Clemens. Dieser hat Henricum quar  
tum zu Keisar gekrönet / vnd ist Hiltebrand  
jun kartz im elend gestorben. Sigebertus  
Historicus lobet Hiltebrand nicht sehr/son  
dern strafft seine handlungen hart / das er on  
billiche vrsach solche zerruttung der Kirchen  
vnd des Reichs angericht habe / Schreibt  
auch/ Hiltebrand habe solchs vor seinem tod  
selbst beklaget / vnd Henricum bitten lassen/  
das er ihm verzeihen wolt / Hiltebrand hat  
auch den Priestern inn Deudschland die Ehe  
verbotten/vnd viel Ehe widder zerrissen.

Anno. 1105. Nach dem Henricus die  
Saxen wedderinib hart geschlagen hat/vnd  
der Marggrau von Meissen Ebert vmb  
kommen war / den die Bischone vertroöst hat  
ten/nach Rudolff zu Keisar zu machen/vnd  
im frieden inn Deudschland vnd Italia war/  
lies Henricus quartus seinen son Henricum  
quintum

quintum zu Reisar welen. An diesen jungen  
herrn hengtten sich die Bischoue / vnd practi-  
cirtten / das er den vater vertragen solt/ Das  
hat erst dem fromen Fürsten wehe gethan/  
Vnd machet der son ein bund/ Anno . 1105 .  
vnd belagert den vater erstlich zu Mētz /  
Doch wolten die Fürsten nicht zum sturm  
helffen/darümb must der jung Henricus ab-  
ziehen / vnd zoge herauff für Nörinberg /  
Nach . 2 . Monat eröbert er diese Stadt vnd  
zerrisse sie / Der vater zoge ihm nach/vnd  
man lage ein zeitlang bey Regensburg ge-  
genander / Doch schlugen sich die weltlichen  
Fürsten drein / das zu keiner schlacht kam /  
Vnd warnet der son den vater / er solt sich  
hüten vor seinen eigen dienern/ Darümb flo-  
he der alt Henricus heimlich weg/vnd leget  
sich gen Lütich / da starb er das selbige jar/  
vnd ist erst nach . 5 . jarn zu Speier begraben  
worden/nach der absolutio. Man hat noch  
dieses Henrici quarti schrift/ an den König  
zu Franchreich / darin er klaget vber seinen  
son / vnd die ihenigen so den son verhegt  
haben.

## Eröberung Jeru- salem.

## Die vierde Monarchi.

**I**N der zeit dieses Denrici quarti/  
hat der zug gen Jerusalem angefangen  
widder die Sarracenen vnd Türcken/  
Vnd ist der erst Hauptman gewesen Got-  
frid genant von Bilio /ein Hertzog von Lo-  
tharing / Mit dem sind gezogen viel mehe  
treffliche Fürsten aus Gallia.

Anno. 1099. hat Gotfrid die Stad Jeru-  
salem gewonnen / vnd ist da gewelet wor-  
den zu König / Er hat aber die gülden Fron  
nicht wollen auffsetzen / diem Weil Christus da  
ein dörmn Fron getragen het. Vnd sind. 468.  
jar von der zeit /da Heraclius Jerusalem den  
Persen widder genomen hat / Dazumal bald  
nach. 12. jaren / haben die Sarraceni Jerusa-  
lem gewonnen. Lang hernach haben die  
Türcken Jerusalem den Sarracenis geno-  
men. Zu dieser zeit habens die Christen wid-  
der eröbert / vnd viel gewaltiger stede vnd  
land herumb gewonnen / vnd ein Reich zu  
Jerusalem gehabt. 88. jar / bis auffs jar Chris-  
sti. 1157. Vnter Friderico Barbarossa / da hat  
der Sultan Jerusalem widerumb gewon-  
nen.

**Verenderung vieler  
Fürstenthumb inn Deut-  
sch land.**

**W**IE schendlich das Ciuile  
Bellum inn Deudsch-land/durch des  
Bapsts practicken erreget / gewesen  
ist / kan man darans abnemen / das so viel  
Fürsten vnd hoher leut erschlagen / vnd die  
Fürstenthumb verendert sind. Henricus.4.  
hat Baiern den Welffen gegeben /die waren  
Swaben. Das Herzogthumb Swaben nach  
dem tod Rudolffi / gabe Henricus seinem  
tochterman Friderico von Stauffen /das inn  
Swaben ligt bey Gemund. Der Francken  
geschlecht ist auch bald gefallen. Eckbert der  
Marggane von Meissen ist geschlagen Geb-  
hart ist erschlagen / der vater Lotharij/der  
hernach Keisar worden ist. Inn Summa/  
Deudsch land ist ganz geschwecht vnd ver-  
endert worden.

Nach Hiltbrands tod/ welet sein part  
auffet Rom / widder den Clemens ein eigen  
Bapst/mit namen Victor den dritten. Aber  
Victor starb bald. Nach ihm welet der selbe  
ge part Urbanum secundum / der kam wider  
der gen Rom durch hülff deren/so gen Jer-  
usalem ziehen wolten / vnd verlaget den  
Clementem.

Nach Urbano secundo / warde Bapst  
Pascalis secundus / der warde gefangen von  
Henrico quinto/Darnach must er ihn zu Kei-  
sar krönen.

¶ ¶ Henricus

Die vierde Monarchi.  
**H**enricus der fünfft/  
der Siebenzehend Deud-  
sche Keisar.

Anno 1107 hat angefangen zu regt-  
ren nach seines vaters tod Henricus der.5.  
vnd regirt.20.jar.Die Bischoue haben ihm  
recht gelonet / darumb das er sich an sie ge-  
henget / vnd seinen fromen vater den tewren  
Fürsten verfolget hat. Denn da er gen Rom  
zoge / wolde ihn der Papsst nicht krönen/er  
wolt denn zusagen / das Bepst vnd Bischo-  
ue one des Keisars bewilligung möchten ge-  
welet werden / Dazu erreget der Papsst ein  
solch auffstur zu Rom / das der Keisar schier  
erschlagen warde / vnd must sein leben mit  
eigner hand retten/ Aber der Keisar sieget/  
tödtet vnd fieng viel Römer/fieng auch den  
Papsst/vnd füret ihn mit sich von Rom weg/  
vnd handelt mit ihm von der krönung/vnd  
von der ordnung belangend die Bepstlich vñ  
Bischofflich wahl / Denn Pascalis williget/  
das der Keisar solte das privilegium behal-  
ten/das one Keisarliche bewilligung Papsst  
vnd Bischoue nicht solten gewelet wer-  
den / Darnach zogen sie widder gen Rom/  
vnd krönet Pascalis Henricum den funff-  
ten.

Aber

## Die vierde Monarchi. 184

Aber so bald der Keisar aus Italia kam/erret der Papst das spiel vmb/hielt ein Concilium / vnd reuocirt das priuilegium / vnd excommunicirt den Keisar. Da zoge Henricus widder inn Italiam/verlaget den Papst/vnd setzet ein andern Papst/ Dieweil practicirten die Bischone inn Deudsch land widder ihn/vnd erregten abermal die Saxon widder Keisar / vnd zoge abermal Deudsch land starck widder einander / vnd ist ein schlacht geschehen/Anno 1115. 3. Idus Februarij/bey Mansfelt am Welffsholtz / darinnen Graue Hoyer von Mansfelt vmb-  
kommen ist/ Aber da der Keisar sahe/das ein ewig blut vergiffen / aus dieser sache werden wolt / das auch die Papst nicht rugeten/sie hetten denn ihn midder gedrückt/wie seinen vater / Da williget der from Fürst/dem frieden zu gut/von gedachtem priuilegio abzustehen. Also ward ein frid zwischen Papst vnd Keisar / vnd zwischen Keisar vnd Fürsten auffgericht / vnd am Rhein auff dem feld bey Worms / öffentlich verkündiget / da ein gros mechtig volck beides theils gegen-  
ander lage / vnd warde ein sehr grosse freude inn gangnem Deudschyen lande / von wegen dieses fridens.

Dieser Henricus hat auch Krieg gefurt inn Holland vnd Lotharing. Lotharius der Hertzog von Saxon / der nach Henrico. 5.

a ij      Keisar



## Die vierde Monarchi.

Keisar worden ist/ist zu Mentz für den Keisar inn ein grawen langen Kleid komen/vnd vmb gnad gebeten/ die ihn der Keisar gnediglich erzeiget hat. Henricus quintus hat keinen son gelassen / vnd ist das Herzogthumb Francken komen auff Cunradum den son Friderici von Stauffen / vnd der Schwester Henrici. 5.

Nach Pascali. 2. wurde Papst Gelasius. 2. den verliaget Henricus. 5. von Rom/ vnd setzet an seine stad ein andern Papst Gregorium. Gelasius flohe inn Galliam vnd starb da.

Nach Gelasio. 2. wurde inn Gallia zu Papst geweiht Callistus. 2. Da er gen Rom kam / that er etliche schlachten mit dem Antipapa Gregorio / welchen Henricus. 5. gesaget hat. Entlich wurde Gregorius gefangen / vnd zu Rom rücklich auff ein Esel eingeführet / Vnd vnter Callisto wurde der vertrag auffgerichtet mit Henrico. 5.

Nach Callisto. 2. wurde Papst Honorius. 2.

Nach Honorio. 2. wurde Papst Innocentius. 2. Widder ihn wurde geweiht Petrus Leontis/der sich Anacletum nennet/vnd verliaget Innocentium mit gewalt. Diesen ler man hat Lotharius gestillet / vnd hat Innocentius den Lotharium gekrönet.

Lotharius

Die vierde Monarchi. 185  
Lotharius Saxo/der  
Achtzehend Deutsche  
Kaiser.

Anno 1127. ist Lotharius der Herzog zu Saxon Kaiser worden / des vater Gebhart von Henrico. 4. erschlagen ist. Dieser Lotharius regirt. 13. jar.

Dieses Reich hat doch ja harte ansehung gehabt. Es ist abermal ein grosse langwirrige auffheer erregt widder Lotharium / Denn die Swaben vnd Francken / so nu lange zeit mit Saxon gekriegt hatten / liessen das Reich nicht gern auff Saxon komen / Dazu waren des Herzogen von Swaben son / geboren von der Schwester Henrici. 5. darumb sagten sie sich widder Lotharium / vnd vnterstunden sich das Reich bey sich zu behalten / denn Henricus. 5. hatte dem Swaben Cunrado seiner Schwester son / das Herzogthumb Francken gegeben. zu diesem hielt sich der Pfaltzgrane Gottfrid / vnd welet Cunradum zu Kaiser / Auch hielten sich zu ihm die sted inn Swaben vnd Francken.

Aber der Herzog von Bayern Henricus ein Welff / hielt sich zu Lothario / denn  
a iij Lotharius

## Die vierde Monarchi.

Lotharius hat ihm seine tochter gegeben /  
dadurch haben die Batern/ Saren geerbet/  
vnd sind noch die jetzigen Fürsten von Brans-  
schwig / nachkommen dieses Welffen Henrici  
des Herzogen zu Baiern.

Eunradus wolt Lothario zuvor Fo-  
men/vnd Italien einnehmen / vnd zoge inn die  
Longobardi / vnd ward da mit der eisern  
Kron gekrönet. Mitler zeit belagert Lotha-  
rius vnd gewan Speier / Vlm vnd Aörins-  
berg / vnd zoge Eunrado nach inn Italiam/  
Denn der Sax war dem Swaben zu klug/  
vnd bedacht wol / so er Deusch land hette/  
Eunradus würde zu schwach inn Italia sein/  
Da aber Eunradus sahe / das er die Stedte  
inn Deusch land verseumet vnd verloren  
hatte / das er nu inn Italien keine rettung  
aus Deuschland hoffen möcht / zoge er wid-  
der aus Italien / vnd erlanget bey Lothario  
frieden durch S. Bernhard / vnd saget zu  
vom Keisarthumb abzustehen.

Lotharius ist zweimal inn Italien ge-  
zogen/erstlich den lermen zu stillen zu Rom/  
da widder Innocentium / ein ander Papst  
gewelet war / Darnach widder Rogerium/  
der Campaniam vnd Apultam eingenomen  
hat. Diesen Rogerium verlaget Lotharius.  
Aber nach Lotharij tod / kam Rogerius wid-  
der.

Wenn

# Wenn die Römischen Recht widder herfur komen sind.

**L**otharius wird sehr gelobet/  
nicht allein von wegen seiner krieg/das  
durch er Deudsch land vnd Italien zu  
frieden bracht hat/ sondern auch das er Re-  
ligion vnd recht / sehr lieb gehabt hat. Zu  
seiner zeit ist ein gelart man genant Wern-  
herus/den Accursius offit nennet Irnerium/  
im Reich inn Italia gewesen/bey der Fürstin  
Mechtildis / der hat die Römische Rechts-  
bücher inn Bibliotheken gefunden/ vnd wid-  
der an das licht bracht. Die hat Lotharius  
befohlen inn Schulen zu lesen / vnd widde-  
rumb darnach zu sprechen inn Reissarlichen  
gerichten. Also ist dieser edel schatz widder  
herfur komen / daraus viel guts gefolget /  
nemlich / das man widderumb ein vernünfft-  
ig recht inn ganzem Europa hat / Denn es  
richten sich doch alle land vnd recht / nach  
diesem Römischen recht / dieweil man befin-  
det/das es der ertarkeit so gangz gemes ist/  
So ist auch sonst viel guts daraus komen/  
Denn man findet keine besser lahr von gu-  
ten sitten/denn diese. Item/es hat die rechte  
latinsch sprach mit sich widder herfur  
bracht

## Die vierde Monarchi.

bracht / vnd sind bald die Studia Juris an-  
gefangen / vnd nacheinander viel grosser  
Jurisconsulti worden / die das recht erkleret/  
vnd widder inn brauch gebracht haben/Vnd  
wundert mich sehr/das man dennoch solchen  
verstand hat erlangen mögen / so doch die  
sprach / Historien/ dazu alle alte Römischen  
sitten/gantz gefallen waren. Derhalben zu  
achten / das die ersten Jurisconsulti nicht al-  
lein vleissige leute gewesen / vnd sehr studirt  
haben/sondern auch das es hohe /weise vnd  
geübte leut inn Regimenten gewesen sind .  
Denn one solche vbung / were nicht möglich  
gewest/das Römisch recht zu verstehen/Vnd  
sind darumb die selbigen Doctores nicht ge-  
ringer zu achten/denn die alten Jurisconsul-  
ti/Seruus/ Vlpianus etc. Also der berühm-  
tist vnter den ersten scribenten / hat gelebet  
zur zeit dieses Lotharij. Nach dem ist komen  
Accursius / der hat erreicht die zeit Friderici  
secundi. Vnter Henrico Lucelbergensi/sind  
sehr viel vnd grosse Doctores gewesen /als  
nemlich Bartolus .

Gratianus der die Decret hat zusamen  
getragen/ hat auch zur zeit Lotharij gelebet.  
Es sind aber solche Bücher zuvor auch ge-  
wesen. Denn ein Bischoff von Worms hat  
ein solch Buch zusamen bracht/das etwa wol  
bekant gewesen ist / das hab ich gesehen .  
Nach dem nu die studia Juris also gemein  
worden

worden sind / vnd alle gelarten darauff gefallen sind / wie man pfeget / so etwas newes auff kömet / vnd die Mönch gesehen haben / das die heilige schrift dahey nicht geachtet warde / haben sie dagegen ein studium Theologie angefangen / vnd den Juristen ihre disputationes nach thun wollen. Daher ist Theologia scolastica komen / wie ich bald hernach sagen wil.

## Eunradus Sueuus/ der Nennzehend Dend- sche Keisar.

Anno Christi. 1140. hat nach Lotharij des Saren tod angefangen zu regiren Eunradus / geporn ein Herzog zu Swaben / vnd von Henrico quinto / ein Herzog zu Francken gemacht. Er regirt. 14. jar / vnd ist nicht vom Papsst gekrönet worden. Von diesem Eunrado habe ich droben gesagt / das er sich widder Lothartum gesagt hat / aber hat sich müssen ergeben. Doch ist nach Lotharij tod das Reich auff ihn komen / wiewol Lotharij tochterman Henricus / der Herzog zu Baiern vnd Saren / sich vnterstund das Reich auff sich zu bringen / vnd belagert Eunradum zu Augspurg. Aber  
Eunradus

## Die vierde Monarchi.

Cunradus that Henricum inn die Acht/ vnd gabe Baiern dem Marggrauen zu Osterreich. Dieser Krieg hat bald sein ende/ denn Henricus starb inn Saren/ vnd ligt bey Lothario seinem schweher begraben / Darnach hat ein Welfflang mit dem Herzogen von Baiern vnd dem Keisar gekrieget vmb Baiern. Aber er mocht das Herzogthumb nicht erhalten/ vnd ward entlich mit Cunrado durch Fridericum der hernach Keisar ward/ vertragen / vnd zoge Cunradus / vermanet durch Sanct Bernhard / mit vielen Fürsten vnd ein wol gerüsten volck / widder die Sarrenos / gen Jerusalem/ Dahin zoge auch zu gleich der König von Frankreich. Aber der Keisar zu Constantinopoli Emanuel / handelt vntrewlich mit den gesten / das ihr viel vmbkamen / Doch thaten die vnsern inn Asia vnd zu Jerusalem viel grosser schlachten / vnd kam Cunradus erst inn. 4. iarn widder heim. Da starb er/ vnd ligt zu Lorch begraben bey Gemund.

Im Krieg mit dem Welffen/ gewan Cunradus das schlos vnd Stadt Weinsburg / nicht fern vom Räder gelegen. Da lies der Keisar alle Edle fahen/ Aber ihren weibern sagt er / sie möchten dauon ziehen/ vnd jede so viel sie tragen möcht / frey mit sich nemen. Da namen die frauē alle edle kinder/ Da gegē sagten etliche / es were gemeinet von güttern/  
nicht



## Die vierde Monarchi. 188

nicht von leuten / vnd wolten die edlen kinder  
behalten: Aber dem Reisar gefiel diese tugent  
wol / vnd schaffet / das sie mit der jugent si-  
cher dauon kamen / vnd lies ihn ihre güter  
dazu folgen.

Nach Innocentio secundo / wurde  
Papst Celestinus secundus.

Nach Celestino secundo / wurde Papst  
Lucius. 2.

Nach Lucio. 2. wurde Papst Eugenius  
tertius. Widder diesen machten die  
Römer ein andern Papst / der veria-  
get Eugenium / aber er kam widder  
vnd bracht hülff aus Gallia / schlug  
sein widerpart / vnd ward also ein-  
gesetzt.

Nach Eugenio tertio / wurde Papst  
Anastasius. 4.

Nach Anastasio. 4. wurde Papst Adri-  
anus. 4. Der hat Fridericum Barbarossam  
gekrönet / Hat sich aber hernach an Wilel-  
mum Siculum / der Neapolin innen hat / ge-  
henget / vnd die Longobarden zu sich gezo-  
gen / vnd ein schrecklichen bund widder Fri-  
dericum gemachet / vnd ihn excommunicirt /  
vnd grosse Krieg inn Italia erregert. Man  
schreibet / er habe kurz vor seinem tod ge-  
sagt /

## Die vierde Monarchi.

Sagt. Es sey kein jammerlicher stand auff erden / denn Papst sein / vnd das Papstumb mit blutvergiessen erlangen / sey nicht Petro / sondern Romulo succedirn / der sein bruder vmbbracht. Diese wort zeigen an / das ihn auch das spiel widder den Keisar angefangen / gerewet hat.

Nach Adriano ward ein gros Schisma / Etliche Cardinal weleten Octavianum / der wird genennet Victor / Etliche weleten Alexandrum tertium / Fridericus Barbarossa hielt sich zu Octauiano. Doch lies er Concilia ausschreiben / das sie richten solten / welcher Papst bleiben solt / Aber Alexander wolt nicht erscheinen / vnd hielt sich inn Gallia / vnd excommunicirt Fridericum / Entlich behielt Alexander durch anhang der Italiaaner das Papstumb / vnd kam widder gen Rom. Da aber Fridericus auch dahin zog / flohe er gen Venedig / da warde die sache vertragen / wie ich inn Historia Friderici sagen wil.

Fridericus der erst /  
genant Barbarossa / der  
Zwenzigst Deutsche  
Keisar.

Anno

## Die vierde Monarchi. 189

Anno Christi. 1152. wurde gewolet  
Kaiser Fredericus der erst dieses namens /  
genant Barbarossa / vnd regirt. 37. jar. Er  
ist ein Herzog zu Swaben gewesen / des Kai-  
sers Cunradi bruders son / ein künig / ernster  
vnd gerechter Fürst. Vnd wie ich seine hen-  
del ansehe / bedünckt mich / er als ein fromme  
Swab / habe nicht wol können leiden / das die  
Pöpst so vnbilliche sachen widder ihn fur-  
genommen haben. Dis acht ich / ist ursach ge-  
wesen / das er desto hefftiger gegen sie gehan-  
delt hat.

Im anfang seines Regiments hat er  
Baiern vnd Ostrich vertragen / vnd dem  
Welffen Henrico dem Herzogen zu Saxon /  
dem son Henrici / des tochter mans Lothar  
ix / Baiern widder gegeben / vnd sein vater  
Henricum den Marggrauen von Ost-  
rich zu ein Herzogen gemacht / vnd die  
grentz zwischen beiden Fürstenthumben ge-  
setzt. Da ist Ostrich erst ein Herzogthumb  
worden. Der Welff Henricus hat Baiern  
nicht behalten / denn er verlies Fredericum  
im Italia / vnd machet im Deudsch land ein  
bund widder ihn / Darumb verlaget hernach  
Fredericus den Henricum / vnd gabe Baiern  
dem Otho von Witelspach. Von diesem  
Otho komen die jetzigen Herzogen zu Bai-  
ern vnd Pfaltzgrauen / Die Chur zu Saxon  
gabe er dem Fürsten von Anhalt Bernar-  
do. Henricus

## Die vierde Monarchi.

Do. Henricus flohe zum König inn England/  
vnd kam entlich widder / da ward ein ver-  
trag gemacht / das der Welff Henricus solt  
das Fürstenthumb Brunschwig behalten.  
Da hat Philippus der Bischoue von Cöllen/  
Westwalen mit gewalt dem Herzogthumb  
Saxen genommen.

Fridericus hat Lübeck belagert vnd  
gewonnen/ vnd den König von Deunmarck  
gezwungen frieden zu begeren.

Meilan war vnghehorsam / vnd vnters-  
tund sich die andern Stedt vnter sich zu  
bringen / wie inn Italia die weise nu furt  
worden ist / derhalben zoge Fridericus inn  
Italien/ vnd machet erstlich guten frieden /  
Darnach practicirt der Papsst mit Meilan  
vnd andern Stedten / vnd machet ein bund  
widder Fridericum/ vnd excommunicirt ihn/  
Da zoge er zum vierden mal inn Italiam /  
zerrisse Meilan / vnd versucht alle mittel zum  
frieden zwischem Papsst vnd ihm. Aber Papsst  
Alexander tertius/ lieffe dem fromen Fürsten  
kein ruge/ darumb zoge er gen Rom/ Da flo-  
he Alexander gen Venedig. Fridericus schi-  
cket sein son Otho widder die Venediger.  
Dieser Otho warde gefangen/ dadurch kam  
die sach zum vertrage/ denn Fridericus sahe  
das kein auffhören bey den Pepssten ware/  
bedacht auch / wie es zuuor andern Keisern  
ergangen

ergangen war/dazu war ihm der son gefangen / Derhalben vbet Fridericus ein sehr grosse demut / Kam gen Venedig/vnd leget sich fur den Papst nider fur der Kirchen/das ihn der Papst mit füssen trat/vnd lies ruffen / Super aspidem et basiliscum ambus labis/vnd absolvirt ihn/Fridericus sagt das gegen. Diese demut erzeiget er Petro/nicht Alexandro / Darauff sagt Alexander / Et mihi et Petro.Wie aber diese Bepstliche that zu achten sey / wil ich ein jeden leser richten lassen / Die Bepst haben die Krieg on alle billiche vrsach erreget/Denn Alexander stritte von wegen seiner wahl / vnd hatte kein Concilium / keine handlung nie leiden wollen. Vber dieses vnrecht vbet er noch solchen stoltz an der höhiften gewalt auff erden/das er den Keisar mit füssen tritt / den Gott zu ehren gepoten hat .

Nach diesem vertrage/ lies Fridericus seinen son Henricum zu Keisar welen. Anno. 1186. damit ein haubt im Reich were/dieweil er gedacht inn Asien zu ziehen/vnd gabe ihm Constantiam die tochter Rogerij/dadurch ist das Königreich Neapolis vnd Sicilia widder zum Reich vnd auff die Deutschen komen / vnd setzet den jungen König inn Italien dazu regiren. Darnach zoge Fridericus mit viel Fürsten inn Asien. Jerusalem widder zu gewinnen/das newlich  
b verloren

## Die vierde Monarchi.

verloren war/vnd gewan inn Cilicia viel gewaltige Stedt / vnd schlug die Sarracenen vnd Türcken / das der Sultan den festen Stedten inn Syria selbst die mauren einwarff / die weil er daran verzaget / er möchte sie nicht erhalten / vnd schickt sich zur flucht inn Egyptum / denn die andern zween König/ Frankreich vñ England/waren auch inn eigner person ankommen. Aber da sie die größten macht da hatten/wendet sich das glück. Fridericus der Keiser / da er inn Armenten lage / wolte er sich inn der grossen hitze kühlen/ritte inn einen Bach/ darin ist der tiewer Zelt ersoffen: Anno 1189. Ich finde das er sich oft leichtlich inn wasser gewaget hat/ darumb ist nicht wunder / das er sich da inn der hitze auch inn das wasser begeben hat. Im andern zuge fur Milan/lagen die Italianer jensid des wassers Albua / das nicht kleiner ist denn die Elb/vnd spotten des Kaisers Friderici / der auff diesem ort lage/meineten er künd nicht vber das wasser. Da setzt Fridericus frey inn das wasser / das ihm der reissig zeng folgen must/ Die Italianer hatten sich des nicht versehen/sondern lagen on alle ordnung / darumb gaben sie sich inn die flucht / vnd worden also von einem kleinen reissigen hauffen geschlagen. Von dieser that ist ab zunemen/das Fridericus ein sehr kühner Fürst gewesen ist / dazu  
das

## Die vierde Monarchi. 191

Das er sich leichtlich inn wasser gewaget hat.

Den Fürsten von Behem hat Fridericus zu König gemacht/derhalben das er sich vor Meilan trewlich bey ihm gehalten hat.

Nach Alexandro tertio / warde Papst Lucius tertius.

Nach Lucio tertio / warde Papst Urbanus tertius.

Nach Urbano tertio / warde Papst Gregorius octauus.

Nach Gregorio octauo/warde Papst Clemens tertius.

Nach Elemente tertio / warde Papst Celestinus tertius/der hat Henricum den son Barbarosse zu Keisar ge-  
Erönet.

## Henricus der sechst/ der xxi. Deutsche Keisar.

Anno 1190 hat nach seines vaters tod angefangen zu regiren Henricus der sechst dieses namens/vñ regirt. 7. jar. Er hat grosse Krieg inn Apulia gefurt/vnd hat das ganz Reich entlich zu gehorsam gebracht.

b ij Inns



## Die vierde Monarchi.

Inn Deudsch land setzten sich widder ihn der Bischoff von Cöllen/der Bischoff von Lütich/vnd die Burgunder. Inn diesem lermen ward der Bischoff von Lütich erstochen/da ergaben sich die andern zu gehorsam. Er lies sein son Fridericum / der noch ein kind war/ zu Keisar welen / vnd nam von den Churfürsten briue vnd siegel darüber / Der ist hernach genant Fridericus der ander. Da aber Henricus sterben solt/befahl er die vormundschafft vnd administratio des Reichs sein bruder Philippo/der auch bey ihm mehr regirt hat denn Henricus selbst.

Nach Celestino tertio / wurde Papst Innocentius tertius/der den Keisar Philippum verfolget / vnd saget/er wolde Philippo die Keisarliche Fron nemen/ odder er müß ihm die Ppstliche Fron nemen/ Vnd hat den Saren Otto gekrönet. Aber diese freundschaft weret auch nicht lang/denn Innocentius hat ihn hernach auch excommunicirt.

## Philippus Barbarossae son/der xxij. Deudsche Keisar.

Anno 1198 wurde Keisar Philippus Barbarossae son / ein Herzog zu Swaben/  
vnd

## Die vierde Monarcht.

vnd Keisarllicher gubernator inn Italia/  
vnd regirt. 10. jar. Zu dieser zeit ist abermal  
ein grosser lermen inn Deudschem land wor-  
den/Denn nach dem tod Henrici eilet Philip-  
pus aus Italia/vnd vermanet die Churfür-  
sten der geschehenen wahl/seines jungen vete-  
tern Friderici / Vnd damit das Reich nicht  
von ihm keme / solt man ihm die administra-  
tio lassen / odder ihn welen/vnd kein andern  
Fürsten. Da Bapst Innocentius das vernas-  
me/erbeit er bey den Churfürsten ernstlich/  
das sie ein andern welen solten / zeigt auch  
an/das er Philippum nicht leiden wolt/ denn  
er war ihm feind worden/darumb das er als  
ein gubernator inn Italia etwa widder den  
Bapst gethan hett/darumb ihn auch Inno-  
centius excommunicirt hat.

Nu hett ein Legat Philippum absol-  
uirt / den der Bapst hernach darumb straf-  
fet. Inn Summa/der Bapst war dem gan-  
zen geschlecht Friderici feind / vnd hett es  
gern vnterdrückt. Also weleten die Churfür-  
sten zu Keisar Herzog Bertolt von Zerin-  
gen / der war dazumal für ein sehr reichen  
Fürsten gehalten / sonst hat er wenig lobes/  
Philippus lage zu Mülhausen/da waren viel  
Fürsten/Behem/Saxen/Baiern vnd Swa-  
ben/die weleten Philippum zu Keisar. Da  
nu der Herzog von Zeringen sähe das er zu  
b ij schwach

## Die vierde Monarchi.

schwach war / wolt er das Reich nicht annehmen / sondern kam zu Philippo vnd huldet ihm als sein herrn.

Der Papst lies nicht ab / sondern practicirte dz die bischoffe Cöllen vnd pfalz / den fürstē von Brunschwig des veriaten Henrici son / Otho den vierden dieses namens / zu Kaisar weleten. Diesen Otho bestetiget Innocentius / vnd excommunicirt Philippum / darumb fielen viel fürsten zu Otho / Behem / Landgraue Herman zu Döringen / der Bischoff von Strassburg. Aber Gott gabe Philippo glück / das er das Reich erhielt so lang er lebet / Erstlich zoge er inn Elsas / da nam er Strassburg ein / vnd bracht den Bischoff von Strassburg zu gehorsam. Mitler zeit war Otho bis gen Speier gezogen / von dannen jaget ihn Philippus widder inn Saxon / vnd zoge inn Döringen / da waren zusamen komen der König zu Behem / vnd der Landgraue zu Döringen / die wolten nicht schlagen / sondern ergaben sich Philippo / vnd worden gehorsam. Darnach greiff er den Bischoff von Cöllen an / vnd belagert Cölln / aber der Bischoff ergab sich auch / vnd krönet Philippum zu Ach / wiewol er zuuor Othonem gekrönet hett. Inn kurtz kam Otho mit etlichen Bischouen / vnd entsetzten den Bischoff von Cölln / derhalben das er sich an Philippum ergeben hat / Da  
kam

## Die vierde Monarchi. 193

Kam Philippus widder gen Cöllen/vnd that  
etliche schlachten mit Othone vnd sieget/das  
Otho inn England flohe.

Da nu Othonis teil schwach war/vnd  
die Fürsten sahen/ das Philippus das Reich  
behielt / dazu hielt sich Philippus freundlich  
zu den Fürsten / Er hat Trenen des Kaisers  
tochter von Constantinopoli / mit der hat  
er . 4 . töchter gezeuget/deren eine gabe Phi-  
lippus des Königs son zu Behem/eine dem  
Fürsten zu Brabant etc. Da namen die Für-  
sten handlung fur/schickten zum Papst/ver-  
trag zwischen Philippo vnd dem Papst /  
auch zwischen Philippo vnd Otho zu ma-  
chen. Derhalben sendet der Papst ein Lega-  
ten inn Deuschland / vnd lies Philippum  
von der excommunicatio absolvirn / Vnd  
ward gehandelt / das Philippus solt Kaiser  
bleiben / vnd ein tochter dem Otho geben/  
damit freundschaft zwischen ihn gemachet  
vnd erhalten würde / Dieses alles geschach  
also.

Nach diesem vertrage lag Philippus  
zu Bamberg/vnd auff ein tag/ als man ihn  
ein ader geschlagen hat / vnd der gut Fürst  
sich nicht arges versah / vnd allein inn der  
Kamer war mit dem Cantler / vñ dem Truch-  
ses von Walpurg / kumpt Otho von Witel-  
spach / des geschlecht Fridericus primus  
b iij hoch

## Die vierde Monarchi.

hoch erhaben hat / inn der kamer/vnd als er  
stet / das der Keisar allein ist/hawet er ihn  
vnuerwarnet / vnd gibt ihm ein wunden am  
hals/Der Truchsessen sprang zu/sein herrn zu  
retten/aber der mörder sprang dauon. Von  
dieser wunden starb der Keisar Philippus/  
vnd wurde zu Bamberg begraben / Aber  
Fridericus secundus hat den Körper hernach  
gen Speier. führen lassen. Vnd ist geschrieben  
auff dem grabstein / Philippus Bamber-  
gensis. Der mörder Otho von Wittelsbach/  
hat sein lohn auch empfangen/ ist inn fäng-  
hernach erstochen worden.

## Die Bettel orden.

**I**n zeit Philippi/haben Do-  
minicus vnd Franciscus die Bettel ör-  
den angefangen /denn die Canonici vnd  
reichen Münch/waren nu grosse herren wor-  
den / vnd mußten mit den Keisarn vnd Für-  
sten Kriegen/vnd Kondten des predigampts  
nicht warten / Da fiengen diese zween man  
an zu predigen / vnd zogen frome stille leut  
zu sich als schüler. Dis ist der erst anfang ge-  
wesen / Darnach sind mehr orden worden /  
wie es pflegt inn der welt zu zugehen / so man  
auff ein new ding geredt. Wie aber alle ding  
abnimmet/

abnimmet/also fallen nu die Mönch orden mit  
lahr vnd dem gantzen stand auch dahin.

## Otho der vierde/der xiiij. Deudsche Keisar

Anno 1209 ist nach dem tod philippi  
das Reich auff gedachten Otho den Her-  
zogen von Brunschwig komen/der etwa  
widder philippum gewelet war/vnd hat  
nach dem tod philippi regirt.4.jar/inn wel-  
chen.4.jaren zoge er erstlich gen Rom/vnd  
ward von Innocentio zu Keisar gekrönet/  
vnd hielt sich inn Italia sehr prechtig/vnd  
erzeiget sich ernstlich gegen allen Fürsten vnd  
Stedten inn Italia/das sie sich inn aller des-  
mut gegen ihm hielten/vnd waren sehr stat-  
lich vmb den Keisar. Nach der Krönung  
nam er etliche Stede ein/die zum Reich ge-  
hören/welche doch der Papst zu sich gezogen  
hat/Da hat die freundschaft mit dem Papst  
ein ende/Innocentius excommunicirt ihn  
auch/dieweil er noch inn Italia lag/vnd sen-  
det inn Deusch land / zuuor ehe Otho heim  
keme/das die Fürsten ein andern Keisar we-  
len solten / nemlich / Fridericum den andern/  
Henrici des sechsten son.



## Die vierde Monarchi.

Es ist ein vnfreundlich spiel gewesen/  
Die Keisar also zu excommunicirn vnd zu entse-  
tzen/man kan nicht viel guts dabey gedens-  
cken / sonderlich wenn man die vrsachen vnd  
hendel erwiget. Diese alle sind frisch auff  
einander excommunicirt/ vnd sind doch wei-  
se/gewaltige Keisar gewesen/die viel grosses  
sachen ausgericht haben.

Henricus quartus ein Franck.

Henricus quintus ein Franck.

Fridericus der erst/ein Swabe.

Philippus Friderici primi son.

Otho der vierde / ein Herzog von  
Brunschwig.

Fridericus der ander/Henrici Sexti son

Canradus Friderici son.

Anno 1212. Nach dem als Otho wid-  
der hin Deudschland kam/ befand er /das die  
Fürsten widder ihn verhezet waren/ Doch  
hielt er ein Reichstag zu Nörinberg / vnd  
vermanet die Fürsten / das sie dieses den  
Pepsten nicht einreumen solten / die Keisar  
abzuwerzen ihres gefallens/denn das Keisar-  
thumb sey der Deudschen Fürsten/nicht des  
Papsts. Also bracht er etliche Fürsten auff  
seine seiten/vnd vberzog Landgrauen Herz-  
man



man zu Döringen / des Landgrauen Lud-  
wigs vater / der die Elizabet gehabt hat.  
Denn dieser Landgrau Herman/wolt son-  
derlich dem Papst zugefallen thun/vnd se-  
zet sich wider den Keisar als ein verbanten/  
Aber die Fürsten verliessen hernach alle dem  
Otho / on der Marggrau von Meissen /  
Denn der jung Fridericus kam nu in Deudsch  
land / dazu bewegeet der Papst den König  
von Franchreich auch widder Otho/ Da nu  
Fridericus secundus inn Deudsch land kam/  
zoge ihm Otho entgegen inn das Elsas/vnd  
lage zu Brisach/ warde aber von den seinen  
verlassen / vnd must widder inn Saxon flie-  
hen/ Da rüstet er sich/vnd krieget hülff von  
Engelland/vnd zoge inn das Nidderland/  
widder den König von Franchreich / vnd  
warde geschlagen/vnd starbe hernach / Anno  
Christi. 1218.vnd hat nach der entsetzung. 5.  
jar gelebet.

## Fridericus der ander/ der xiiii. Deudsche Keisar.

Anno Christi 1213. ist Fridericus der  
ander dieses namens/ Friderici Hgbarosse  
sons son/ein König zu Neapoli vnd Sicilia/  
vnd

## Die vierde Monarchi.

vnd Herzog zu Swaben / widder den Ottho zu Keisar gewelet / vnd zu Ach gekrönet / vnd hat regirt. 37. jar. Doch ist er .5. jar vor seinem tod vom Papst Innocentio quarto entsetzt. Diesen löblichen Keisar kan ich nicht gnug klagen / der mit so viel schönen tügen den begnadet gewesen / Noch haben ihm die Ppst so hart zu gesetzt / das zu erbarmen ist. Er hat viel sprachen gekönt / Latin / Deudsch / Grefisch / vnd Sarracenisck / Hat auch die Künsten gefurdert. Das Almagestum Ptolemei hat er erstlich aus Sarracenischer sprach in Latin bringen lassen / vnd dadurch die schöne Kunst Astronomia / die inn ganzem Europa kein mensch lange zeit gelernet hat / widder aufftracht.

Den ersten Krieg hat er inn Deudsch land widder Ottho den vierden geführt / dazu ihn der Papst getrieben hat. Aber die Ppst haben ihm gelonet / wie zuuor den andern Keisarn.

Den andern Krieg hat er inn Brabant geführt widder den Herzogen von Brabant / Otthonis anhang / vnd hat Lotharing dem Deudschen Reich widder gehorsam gemacht.

Anno 1220 wurde Fridericus zu Rom vom Papst Honorio tertio zu Keisar gekrönert. Nu hatten inn Tuscia zween Grauen etliche

etliche Stedt dem Reich entzogen/die selbigen Grauen veriaget er/vnd name die Stedte widder ein/Die Grauen flohen zum Papst Honorio / der name sich ihr an/ vnd gepot Friderico sie widder einzusetzen. Da nu Fridericus das nicht thun wolt/ war alle freundschaft aus / vnd excommunicirt der Papst den Keisar.

Anno 1222 Kam Fridericus zum andern mal inn Deudschland / vnd hielt zu Wirtzburg ein Reichstag /vnd lies sein jungen son Henricum zu Keisar welen/ vnd zu Ach krönen. Diesen Henricum hat Fridericus hernach gefangen / derhalben das er mit etlichen Stedten inn der Longobardi einbund widder den vater gemacht het/vnd ist Henricus vor dem vater inn dem gefengnis gestorben.

Wiewol Jerusalem verloren / hetten doch die Christen noch andere grosse mechtige Stedt inn Syria erhalten/ Aber es wurde fur vnd fur erger mit ihn/darumb kam gen Rom Johannes / der den titel noch hatte/ König zu Jerusam/vnd suchet hülff bey dem Papst Honorio / vnd erbeit / das Honorius Fridericum widder von der excommunicatio absoluir / damit Fridericus vnd die Deudschen willigeten / gen Jerusalem zu ziehen/ Also wurde Fridericus absoluir / vnd gabe ihm der König von Jerusalem seine tochter  
Jole/

## Die vierde Monarchi.

Iole / Daher faren noch die König von Sicilia den titel König zu Jerusalem/ Darnach rüfset sich Fridericus/ dazu auch viel Deutsche Fürsten/gen Jerusalem zu ziehen/ vnter welchen war Landgrau Ludwig / der die Elizabet hat/der starb zu Brundusio im selbigen zuge.

Anno . 1228 zoge Fridericus gen Jerusalem / vnd bracht die sache dahin/das ihm der Sultan Jerusalem vnd viel andere Sted dabey widder eingabe/ vnd ward Fridericus zu Jerusalem gekrönet/ Anno 1229 vnd lies Jerusalem vnd Joppen widder fest bawen/ vnd macht ein frieden mit dem Sultan auff 10. jar. Dieses schriebe er dem Papst/vnd begeret ein absolutio von der excommunicatio / denn dieser Papst Gregorius hat ihn auch excommunicirt/von wegen etlicher ansprach im Reich Sicilie / Aber der Papst wolt ihn nicht absolvieren. Dazu that er noch ein feindstück / Dieweil Fridericus inn Syria war/erreget Papst Gregorius die Stedt inn Italia widder Fridericum/vnd nam ihm etliche Stedt ein / im Erbkönigreich Neapolis / Dadurch ward Fridericus verursacht/ das er widder inn Sicilien kam / vnd sein land rettete / Vnd wiewol der Papst sehr vnrechtlich gehandelt hat/noch suchet er die absolutio mit aller demut/vnd erbot sich/vom Papst die lehen des Königreichs Sicilie zu empfangen/

Empfahen/soddert dazu in Italien die Deuds-  
schen Fürsten/das er mit dem Papst durch sie  
vertragen würde/ Vnd absoluirte Gregorius  
den Keisar wadderumb/Anno. 1230.

Darnach zoge Fridericus zum dritten-  
mal inn Deutsch land / vnd füret Krieg inn  
Ostreich widder die Hungarn / vnd gewan  
Wien / darüber hat er brieff gegeben / das  
Wien solt furohin ein Reichstat sein vnd  
bleiben / Er lies auch dazumal nach seines  
sons Henrici tod / seinen son Cunradum zu  
Keisar welen.

Anno 1238 kam Fridericus widde-  
rumb inn Italien / da empöreten sich Mei-  
land vnd viel andere mechtige Stedt / Da  
schlug er Meiland hart/ Derhalben machten  
die Stedt ein bund / mit Papst Gregorio  
widder Fridericum / vnd excommunicirt der  
Papst den Keisar das dritte mal/ vnd nen-  
net ihn ein Keger/ vnd erregt die Venediger  
widder ihn / Fridericus lies schriften aus-  
gehen/darin er anzeiget/wie ihm vntecht ge-  
schehe / vnd suchet abermal demütiglich die  
absolutio. Es waren auch viel Cardinel/die  
des Papsts furnemen nicht billichten. Da  
aber Fridericus kein guad erlangen kont /  
muß er sich auch weren / vnd hat grossen an-  
hang inn Italia / Denn dazumal hat sich  
Italia geteilet inn Welffen vnd Gibeliner.  
Des

## Die vierde Monarcht.

Des Papsts anhang hies man Welffen/des  
Reisars Gibelin. Diese namen beide/ sind aus  
Deuschland inn Italien komen / denn das  
Welffen geschlecht inn Deusch land / hat  
ewige feindschafft gehabt mit dem geschlechte  
Friderici / Daher sind die auch Welffen ge-  
nant / als ewige feind Friderici. Das ge-  
schlecht aber Friderici / hat sein vrsprung  
von Weiblingen/ Daher hat man sie Weib-  
linger genent / daraus machen die Italianer  
Gibellini.

Der Papst ward so hart gedrenget /  
das er das Creuz ausgabe/vnd Indulgen-  
tias / widder Fridericum / als ein vngleub-  
gen/das auch Friderico sehr wehe that. Er  
belagert Rom/zoge aber widder dauon/vnd  
gewan Rauen .

Anno 1245 hielt Papst Innocentius  
quartus ein Concilium zu Lugdun / darin  
entsetzet er Fridericum des Reisarthumbs /  
vnd henger die Frantzosen an sich / vnd schrie-  
be den Churfürsten / das sie ein andern Rei-  
sar welen solten / die weleren Henricum den  
Landgrauen zu Döringen / der ward vor  
Vlm geschossen/dauon starb er.

Fridericus bauet ein neue Stadt inn  
Italia/genant Victoria/ Da ihm gelt feulet/  
lies er lidern Münz machen/damit solt das  
Kriegs volck dieweil bezalen / vnd so bald  
gelt



## Die vierde Monarchi. 198

gelt keine/wolt er dafur widder gute Mänñ  
geben/das that er auch. Tu hat er kein hülff  
mehr aus Deudsch land/dazu ward ihm sein  
son Encius gefangen / der auch im Kercker  
gestorben ist / Darumb ward Fridericus be-  
kümert / vnd zoge ab ihn Apulien/da ist er  
gestorben/ Anno 1250. Etliche schreiben/  
er sey durch gift getödtet/Denn die heiligen  
veter haben nicht können auff hören/bis sie  
den guten Fürsten gang haben hingericht.  
Das Reich Neapolis hat er auff seinen son  
Conradum geerbet. Italia ist getrent blie-  
ben fur vnd fur/Ein teil hat sich zum Reich/  
ein teil zum Papst gehalten/bis hernach Ve-  
nedig vnd Meilan mechtig worden sind.

Nach Innocentio tertio/warde Papst  
Honorius tertius / der Fridericum  
den andern krönet/ vnd excommuni-  
cirt.

Nach Honorio tertio / ward Papst  
Gregorius nonus / der Fridericum  
auch excommunicirt.

Nach Gregorio nono / ward Papst  
Celestinus quartus.

Nach Celestino ward Papst Inno-  
centius. 4. der Fridericum vom Reich  
entsetzet / vnd excommunicirt Conra-  
dum den son Friderici.



Die vierde Monarchi.  
**Cunradus der vierde /**  
der xxv. Deudsche,  
Keisar.

Anno 1250 regirt Cunradus Friderici  
son / nach seines vaters tod / Aber Paps  
Innocentius quartus / excommunicirt ihn /  
Landgrau Henricus zu Döringen / hat ihn  
bey leben Friderici bey Franckfort geschla  
gen. Bey etlichen finde ich / Landgrau Wil  
helm zu Döringen / habe nach Henrici tod  
den Krieg widder Cunradum gefüret. Da  
nu Cunradus sahe / das er von Deudschen  
Fürsten verlassen war / zoge er inn sein Erb  
Königreich Neapolis / da ist er gestorben /  
Anno 1253.

**Ende der Hertzogen**  
zu Swaben.

Cunradus von welchem izund gesagt  
ist / hat gehabt ein Hertzogin von Baiern /  
mit welcher hat er gezenget Cunradinum /  
der ward inn seinem erbland zu Swaben  
zogen / vnd wolt nach seins vaters tod sein  
Erbkönigreich Neapolis einnehmen / Da fod  
ert Paps Clemens widder ihn Carolum /  
den

## Die vierde Monarchi. 199

Des Königs von Frankreich bruder im Neapolis/Cunradinus hat grosse hülff vnd volck aus Deudschem land / als ein Herzog von Swaben/vnd hat erstlich grossen sieg/ Aber entlich worden durch verretterey Cunradinus Cunradi son / vnd Fridericus ein Herzog zu Ostrich/ gefangen/ vnd jamerlich gehalten / geschmehet/ vnd entlich durch des Papsts rad geköpffet / Also ist das Reich Neapolis auff die Franzosen komen / vnd das Herzogthumb Swaben ledig worden/ Denn dieser Cunradinus ist der lezt Herzog zu Swaben gewesen. Nu müst einer ein stein sein/den diese Tyranny nicht jamert/das ein solcher edler König/von so viel Reysarn her kommen/durch eitel vnrecht/ so schendlich vom Papst Clemens vmbbracht ist. Man hat noch schrifftten / die zu der zeit gemacht sind / darin der frome Fürst geklaget/ vnd die sache nach der lenge erzelet wird/wilche anzeigen/das eitel vnrecht vnd Tyranny widder Cunradinum gehbet ist.

## Wilhelm der xxvj. Deudsche Keisar.

Anno 1254 ist gewelet zu Keisar/Wilhelm ein Graue zu Holland / sol sehr ein fromer herr gewesen sein. Aber die Frissen haben ihn erschlagen/Anno 1256.

## Die vierde Monarchi. Interregnum.

Nach dieses Wilhelmi tod / ist das Reich ledig gestanden. 17. jar / vnd ist sehr vbel inn Deudsch land zu gangen. Dis vnglück ist aus den Bellis ciuilibus gefolget / welche die Ppst im Reich erregert haben. Etliche Churfürsten haben gewelet zu Keiser / König Alfonsum inn Hispania / von wegen seiner weisheit vnd tugent. Dieser Alfonsus ist / der die Edelkunst Astronomiam sehr gebessert hat / vnd hat viel köstlicher Bücher darin machen lassen. Aber Alfonsus / wiewol ihn der Ppst vermanet / das Reich anzunehmen / wolt ers doch nicht thun / denn er sahe wol / das die Ppst nicht lang einig bleiben kondten mit den Keisern. Etliche Churfürsten welen Richardum des Königs von England bruder / vnd brachten ihn bis gen Basel / Aber das Reich nam ihn nicht an.

Nach Innocentio warde Ppst Alexander quartus. Zu dieser zeit haben gelebet / Albertus Magnus vnd Thomas Aquinas.

Nach Alexandro quarto / warde Ppst Urbanus quartus.

Nach Urbano. 4. warde Ppst Clemens 4. der hat Cunradinum köpfen lassen

Nach

Nach Clemente. 4. wardē solche vneinig-  
keit der wahl halben/das das Papstumb  
2. jar vacirt. Entlich ward gewelet Grego-  
rius. 10. der vermanet im anfang seines Pap-  
stumbs die Churfürsten / das sie widderumb  
ein Keisar eintrechtiglich welen solten/damit  
das Reich nicht ganz zerfiel.

## Rudolff der xxvij. Deutsche Keisar.

Anno Christi 1273 ist zu Keisar gewes-  
let Rudolff / ein Graue zu Habsburg / vnd  
Landgraue inn Elsas / vnd regirt. 19. jar.  
Er ist vom Papst confirmirt/vnd sind Papst  
vnd Keisar bey einander gewesen zu Lausa-  
na/wie diese alten Vers anzeigen.

*Bis Sexcenti septuaginta tresq; stetere*

*Anni,Lausanae dum Rex & Papa fuere.*

Aber Rudolphus ist nicht inn Italien  
gezogen/hat auch die Keisariſche Krone nicht  
empfangen / vnd pfleget die Fabel Esopi zu  
recitirn/der fuchs hett gesaget zum Lawen  
im loch / Die fustaffen giengen alle hinein/  
aber keine heraus. Also sehe er auch/das seine  
vorfahren wol gewaltiglich inn Italien gezo-  
gen weren/aber sie weren vbel widder heim

## Die vierde Monarchi.

Fomen/ Doch hat er ein statthalter inn Italia  
en gesand/den die stedt des mehrer theils an  
genommen haben.

Erstlich setzen sich widder ihn Behem  
vnd Baiern/Aber Baiern ward bald gehor  
sam / Othaker der König von Behem wolt  
nicht gehorsam sein/dazu hat er Ostrich das  
verledigt war/vnd dem Reich heimgefallen/  
widder recht eingenommen. Rudolff sendet  
den Burggrauen von Nörinberg inn Be  
hem/vnd gepot ihm gehorsam zu sein/vnd  
von Ostrich abzutreten / Aber Othaker  
wolt nicht / darumb nach vielen handlungen  
zoge Rudolffus inn Ostrich/belagert Wien/  
vnd nam das land ein / vnd that ein grosse  
schlacht bey Nidersbruck/Anno. 1278. darin  
Othaker erschlagen warde. Also erhielt der  
Kaisar Ostrich / vnd hat hernach seinen son  
Albertum / Hergogen zu Ostrich gemacht/  
also das Ostrich nu ein Keisertlich leben sey/  
Von diesem Alberto haben bis anher / die  
Hertzogen von Ostrich ihr herkommen / bis  
auff den allerlöblichsten Kaisar Carolum  
quintum / vnd König Ferdinandum seinen  
bruder.

Kaisar Rudolff handelt aber gnedig  
lich mit Othakers son Wenceslao/ließ ihm  
das Königreich Behem / vnd gabe ihm ein  
tochter. Dieser Wenceslaus wird für heilig  
gehalten/Rudolff hat auch Burgund zu ge  
horsam

## Die vierde Monarchi. 201

horsam bracht. Im Elsas hat er etliche auff  
rührige Stedt/die widder ihn ein bund ge-  
macht hatten/nit gewalt gewonnen vnd ge-  
strafft / als nemlich/ Hagenaw/Colmar/Zü-  
rich vnd Bern.

Anno 1286 hat er Graue Ebrart von  
Wirteberg vberzogen / vnd Stutgarden be-  
lagert. Doch ist entlich die sacht durch den  
Bischoff von Metz vertragen.

Anno 1290 hat Rudolffus ein grossen  
Reichstag gehalten zu Erford / vnd durch  
hülff der Stadt Erford bey. 60. schlossern  
inn Döringen zerrissen / Also hat er gang  
Deutschland/darin grosse Krieg vnd vnei-  
nigkeit an allen örten entstanden waren/die  
weil kein Keiser war / widder zu Friden ge-  
bracht/vnd das zerfallen Reich widder auff-  
gericht/vnd ist gestorben/Anno Christi. 1292.

Nach Gregorio. 10. wurde Papst In-  
nocentius. 5.

Nach Innocentio 15. wurde Papst  
Adrianus. 5.

Nach Adriano. 5. wurde Papst Johan-  
nes. 21. ein arzt.

Nach Johanne. 21. wurde Papst Nico-  
laus tertius / der vnterstund sich/seine zween  
vettern beide König inn Italia zu machen/  
c uij den

## Die vierde Monarchi.

den einen inn Etruria / den andern inn der Longobardi / dieweil Keisar Rudolff inn Deudschland zu schaffen hat / vnd nicht inn Italia zoge. Aber die Stedt so am Keisar hiengen / verhinderten den anschlag / vnd sendet der Rudolfus ein statthalter inn Italien.

Nach Nicolao tertio / wurde Papst Honorius quartus.

Nach Honoro quarto / wurde Papst Nicolaus quartus.

## Rudolff der xxvij. Deudsche Keisar.

Anno Christi 1292 ist zu Keisar gewelet Adolff ein Graue von Massa / der bey Keisar Rudolff zuuor gewesen / vnd ein gros ansehen gehabt hat. Dazu war sein bruder Bischoff zu Metz / durch dieses hülff ist Adolff zum Reich komen / Er hat regirt . 6 . jar / vnd ist entsetzet worden durch die Churfürsten / denn das vermögen war gering zu solcher hohheit. Dazu hat er nicht glück inn sein sachen. Der furnemist Krieg / den er geführt hat / ist / das er inn Döringen zoge / Denn Landgraue Albert zu Döringen war vneins mit sein sönen Dieter / vnd Friderich mit dem gebissen



## Die vierde Monarchi. 202

gebeissen backen/vnd verkaufft Keisar Adolff die Londgraueschafft / Der gedacht sein geschlecht auch zu erhöhen / vnd zoge inn Döringen / vnd that grossen schaden/ belagert Trunberg / Franckenstein / Freiburg / Aber Friderich jaget ihn widder weg .

Nu warde im Reich viel vnruhe/ das man must ein gewaltiger haubt haben/ darumb kamen die Churfürsten zu Mentz zusammen/ entsetzten Adolff/ vnd wählten zu Keisar Albert den Herzogen zu Osterreich Keisar Rudolffs son / Aber Adolff gedacht das Reich mit gewalt zu behalten/ darumb zoge Herzog Albrecht widder Adolff / vnd geschah ein schlacht bey Worms/ darin Adolff vmbkam/ Anno 1298 wie die Vers bezeugen .

Anno milleno trecentis, bis minus annis  
In Iulio Mense, Rex Adolfus cadit ense.

Nach Nicolao quarto / warde Papst Celestinus quintus / der verlies das Papstumb/ vnd warde ein Mönch .

Nach Celestino. 5. warde Papst Bonifacius. 8. Von dem sagt man/ er habe Celestinum betrogen/ hab ihn durch ein rhor lassen sagen / gleich als were es ein himlische stim-

## Die vierde Monarchi.

me/das er vom Papstumb abtret/vnd machete Bonifacium zu Papst. Er hat grosse Krieg inn Italia erregt / vnd den König zu Franchreich excommunicirt / vnd dem Keisar Alberto den titel des Königreichs Franchreich gegeben/das sich Deudsch land vnd Franchreich / miteinander reuffen solten. Entlich ward er gefangen / vnd starb im Kerker/darumb hat man gesagt/ *Intrauit ut uulpes, regnavit ut lupus, mortuus est ut canis.*

## Albertus der erst/ der xix. Deudsche Keisar.

Anno 1298 hat angefangen zu regiren Albertus ein Hertzog zu Osterreich/Keisar Rudolffs son/vnd regirt. 10. jar. Er hat den Keisar Adolff erschlagen. Papst Bonifacius wolt ihn erstlich nicht confirmiren/ wach nach confirmirt er ihn/zu widder dem König von Franchreich / vnd heiset ihn widder Franchreich / gabe ihm den titel König zu Franchreich. Aber der König zu Franchreich/ gabe ein Schwester dem son Alberti/das Albertus nichts widder ihn fürname.

Er hat ein zug inn Behem gerhan/vnd sein son König zu Behem gemacht.

Bayern

Baiern vnd Nienz machten ein bund  
widder Albertum / darumb vberzoge er sie/  
vnd zwang sie zu gehorsam.

Entlich ist Albertus von seins bruders son  
vnd etlichen Grauen/inn Ostrich erstochen/  
Villeicht hat Gott Keisar Adolffen tod ge-  
rechet/denn er ist dennoch sein herr gewesen/  
Die theter haben ihren lohn auch empfan-  
gen. Denn Gott lesset auffrhur vnd mord  
nicht vngestraft.

Nach Bonifacio.viij. warde Papst Be-  
nedictus.10.

## Translatio des Keyser- lichen Stuels inn Galliam.

Nach Benedicto. 10. warde Papst Cle-  
mens. 5. ein Franços/der absoluiert den Kö-  
nig zu Franchrich vom Baun/vnd hielt sich  
zu Lugdun inn Franchrich. Vnd von dieser  
zeit an/das ist Anno 1305 ist der Keyserlich  
stuel nicht zu Rom gewesen / sondern inn  
Franchrich zu Auinio. 74. jar.

Zu dieser zeit sind gewesen Fratricelli/  
das ist gang der Anabaptisten lahr gewes-  
sen/welche izund ire lauffen/das man nicht  
set

## Die vierde Monarchi.

sol eigens haben / das man nicht sol regirn/  
vnd der gleichen Teuffelische fantasien.

## Von Turcken.

Zur zeit dieses Alberti Austract/ist das  
geschlecht Othoman gewaltig worden bey  
den Türcken/von welchem geschlecht die je-  
zigen Türckischen König ihr herkomen ha-  
ben.

## Henricus der Siebend genant Lucelburgensis/ der. x x. Dendsche Keisar.

Anno Christi. 1309 ist zu Keisar ge-  
welet Henricus ein Fürst von Lucelburg /  
vnd regirt. 6. jar/ Denn dieweil der Papst  
ynn Franckreich lag/vnterstund sich der Kö-  
nig zu Franckrich Keisar zu werden / vnd  
das bey dem Papst zu erhalten/Aber Papst  
vnd Franckrich bey einander / Kondten auch  
nicht wol einig bleiben / Darümb practicirt  
der Papst/das die Churfürsten/die sich lang  
der wahl nicht hatten vereinigen Können  
soltten eilen/vnd den Fürsten von Lucelburg  
welen /

welen / der dazumal fur ein weisen/vnd ern-  
sten Fürsten gepreiset ward/ Vnd als bald er  
gewelet ward/confirmirt ihn der Papst. Al-  
so feileten dem König von Frankreich seine  
anschlege / dadurch er verhofft das Reich zu  
sich zubringen.

Erstlich hat Henricus dem Grauen von  
Würtemberg das gang land genomen / von  
wegen des vngehorsams / Seinem son Jo-  
hanni hat er des Königs tochter zu Behem  
gegeben / Also ist Johannes der Fürst von  
Luczelburg / Caroli des vierden/vater/Kö-  
nig zu Behem worden.

Darnach ist er mit ein grossen volck/  
starck inn Italien gezogen/vnd ist lang kein  
Reisar also geforcht gewesen inn Italia als  
er/ Etliche Stedt hat er mit gewalt müssen  
gewinnen/als Crema vnd Brixia. Die an-  
dern haben sich ergeben. Zu Rom ist er zu  
Reisar gekrönet. Florenz hat er hart belas-  
gert / vnd ist inn dieser belagerung/wie man  
schreibet / durch gift(mit dem heiligen Sa-  
crament gegeben/von ein Prediger Mönch)  
getödtet. Der Papst war bereit gerüst/wolt  
ihn auch bannen/da er mercket/ das er zu ge-  
waltig inn Italia werden wolt.

Ludovicus

Die vierde Monarchi.  
**Ludouicus Bauarus /**  
der xxxj. Deudsche  
Keisar.

**Vnd widder ihn gewee-**  
**let / Fridericus Austriacus.**

Anno Christi 1314 kamen die Churfursten zu Franckfort zu samen/Mentz/ Trier vnd Cöllen / Johannes König zu Behem / Rudolff Pfaltzgraue / Rudolff Herzog zu Saxon/Volckmar Marggraue zu Brandenburg. Am tage Lucie / ist Ludouicus Bauarus gewelet worden durch Mentz / Trier/ König von Behem / vnd den Marggrauen von Brandenburg/ Dagegen ist den selbigen tag gewelet / Fridericus der Herzog zu Osterreich/durch Cöllen/Pfaltz vnd Saxon. Ludouicus ist zu Ach gekrönet / Fridericus zu Bonn/vnd ist ein gros bellum ciuile worden inn Deudsch land / durch diese zwispaltige wahl. Zum Herzogen von Osterreich hielten sich der Papst / Franckreich vnd Hungarn/ Swaben/Pfaltz/Strasburg / vnd viel mehr Sted/Aber Gott halff Ludouico dem schwchern / der sich nicht auff menschliche hülff verlassen kond/vnd regirt. 53. jar.

Anno

## Die vierde Monarchi. 204

Anno 1315 thaten sie ein schlacht am  
Neckar/darin beide teil viel leut verloren.

Anno 1323 am abent Michäelis/that  
Ludouicus ein grosse schlacht mit Friderico.  
Bey Friderico waren sein brüder Lupoldus  
mit den Swaben vnd Sweitzern / dazu ein  
grosser hauff Hungarn/ Bey Ludouico war  
der König zu Behem/ vnd der Burggraue  
zu Nörinberg / vnd etliche Fürsten mehr.  
Nur hat Lupoldus sich geseumet /das er nicht  
vber das wasser hat komen mögen. Also  
schlug Ludouicus die Ostricher/vnd ist Fri-  
dericus gefangen worden von ein Fran-  
cken/genant Ebrart von Mosbach /der hat  
ihn zum Burggraue von Nörinberg bracht/  
welcher ihn Ludouico zu-gestalt hat / Da  
Lupoldus sahe/das er dem andern hauffen  
nicht helfen kond / ist er inn solchen zern ge-  
fallen/das er sich selbst erstechen wolt/ Aber  
seine leut wereten ihm/vnd riedten ihm/auff  
das mal abziehen / Wiewol aber Lupold  
hernach viel practiken versucht / bey dem  
Papist vnd Frankreich / den bruder mit ge-  
walt ledig zu machen / richt er doch nichts  
aus / denn Frankreich nam sich der sachen  
nicht hoch an. Fridericus ist. 3. iar gefangen  
gelegen auff ein Schlos inn Baiern / vnd  
darnach durch freundliche handlung widder  
ledig gelassen. Nemlich / das er vom Reich  
abstehen



## Die vierde Monarchi.

Abstehen solt / so wolt ihn Ludouicus widde  
rumb inn Östreich einsetzen. Dis ist also ge-  
schehen / vnd hat Ludouicus gnediglich mit  
seinem feind gehandelt / wiewol Lupoldus  
fur vnd fur viel vnruhe anricht / lies auch  
nicht nach/nach Friderici ledigung.

Darnach excommunicirt Papst Jo-  
hannes. xxiij. den Keisar Ludouicum / derhal-  
ben das er Keisarliche gewalt vnd Juris-  
dictio inn Italia braucht vor der Krönung/  
Daraus ein gros schisma inn Deudsch land  
gefolget ist / vnd hat bey. 24. jarn geweret/  
dadurch inn Stedten/in Reich/ viel auffru-  
ren sind erregert / das ein teil den andern zu  
veringen sich vnterstanden hat. Vnd wie-  
wol Ludouicus oft vmb die absolutio ge-  
beten hat / hat ers doch nicht erlangen kön-  
nen / das auch der Papst Benedictus nach  
Johanne / vnd viel redliche hohe leut den  
Process verworffen haben/ So hat man noch  
des Papsts vnd Keisars schrifftten gegen-  
ander / darin sich der Papst sehr rhümet/er  
habe macht alle König vnd Keisar/zu setzen  
vnd zu entsetzen. Vnd ist hierin wol zu sehen/  
das der Papst geringe vrsachen seins fur-  
nemens gehabt hat. Es haben aber gleich-  
wol viel gelarten des Papsts schrifft ange-  
fochten / als nemlich Okam / Vnd sind die  
Deudschten Fürsten weltlich vnd geistlich /  
dem

dem Keisar angehangen / bis zu letzt der  
Bapst etliche getrieben hat abzufallen / vnd  
ein andern Keisar zu welen.

Inn Italia hat Ludouicus grossen an-  
hang / vnd begerten der Galeacius zu Mets  
lan / vnd der Rad zu Rom / das Ludouicus  
inn Italien komen wolt / Also ist Ludouicus  
hinein gezogen / vnd zu Meilan vom Bischof  
ue / zu Rom vom Cardinal de Columna ge-  
fronet worden / mit der Keisarin / welche ihm  
zu Rom ein son geporn hat / mit namen Lu-  
douicus Romanus / welchem der Keisar hern-  
nach die Marcggraueschafft Brandenburg  
gegeben hat. Er macht auch zu Rom ein  
Bapst Petrum de Corbaria / der ist bald  
hernach weg gefurt gen Auinio zu Johanne.  
22. der hat ihn inn Kerker geworffen vnd  
darin sterben lassen.

Ludouicus hat nach vielfeltigem vnd  
demütigem ansuchen kein absolutio erlan-  
gen mögen / sondern der Bapst hat die sache  
entlich dahin geerbeit / das Anno 1346.  
Mentz / Trier / Cöllen / Beheim vnd Saxon/  
inn Luzelburg zusammen komen sind / ein an-  
dern Keisar zu welen / Vnd haben gewelet  
Carolus den vierden / den Marcggrauen aus  
Mehretern / des Königs son zu Beheim. Diesen  
Carolus hat Clemens. 6. die zeit Bapst /  
confirmirt. Diweil ihn aber Ach vnd die  
d Stadt

## Die vierde Monarchi.

Stadt Cöllen nicht annehmen wolten / ist er  
zu Bonn gekrönet worden.

## Don Nicolao Augusto sto zu Rom.

**Z**u dieser zeit hat sich ein grosse  
Torheit zu Rom begeben. Einer genant  
Nicolaus / Stadtschreiber zu Rom / war  
gewaltig zu Rom / vnd regirt die ganze stad /  
denn die Ppst waren noch inn Frankreich.  
Dieser Nicolaus nennet sich Tribunum Aus  
gustum / vnd schrieb aus / das Rom noch das  
recht haubt were des Reichs / darumb so het  
te er von wegen der Stadt Rom macht / inn  
allen Reichs sachen zu handeln / Er citirt Lu  
donicum vnd Carolum / das sie beide vor ihn  
erscheinen solten / vnd ihr sach auff ihn stel  
len / Der gleichen torheit treib er viel / mit  
Stedten vnd Königen bey. 2. jarn. Da ver  
lager des Ppsts anhang diesen elenden Aus  
gustum / der flohe zu Carolo quarto / Carolus  
aber sendet den armen menschen dem Ppst  
gen Aunio / da ward er gefenglich gehalten.

Anno 1547 starb Ludonicus Bana  
rus. Da zoge Carolus mit ein grossen volck  
aus Beheim gen Regensburg / da ward er  
als

## Die vierde Monarchi. 207

als Keisar angenommen/. Darnach nam ihn an  
Nürnberg / denn Carolus gabe fur/wie er  
ein gnedige absolutio vom Papst hette/ vber  
die grosse sund/das sie Ludonico waren an-  
gehangen. Zu Basel ward dem Burgermeis-  
ter befolen/vmb Absolutio ( von wegen der  
Stadt) zu bitten/Da sagt er/ Er hielt in kei-  
nen weg/ das sie vnrecht gethan hetten/das  
sie Ludonicum fur Keisar gehalten haben/  
So hielt er auch/ das Ludonicus kein Ketz-  
er gewesen were / doch wolt man sie absolutirn  
von ihren sunden / das möcht er wol leiden/  
Darauff absolutirt man sie.

Anno 1348 wurde nach Ludouici tod  
noch grösser vneinigkeitt / Menz / Pfalz /  
Brandenburg vnd Saren / des son der Ca-  
rolum het welen helffen/Kamen zusamen vnd  
verworffen die wahl Caroli/ vnd fodderten  
Eduardum / den König zu England / das  
Keisarthumb anzunemen/ Aber er schlug es  
ab.Darnach weleten sie Friderich den Marg-  
grauen zu Meissen / Dieser wolt mit Behem  
seinen nachbarn nicht Kriegen /vnd sein Erb-  
land verderben / drämb name er das Reich  
nicht an.

D ij Gunther

Die vierde Monarchi,  
Günther Graue zu  
Schwartzburg gewes  
let zu Keisar.

Anno 1350 wurde zu Franckfort zu  
Keisar gewelet / doch nicht von allen Chur  
fürsten / Günther Graue zu Schwartzburg/  
Nam das Reich an/vnd war wol gerüst/das  
ihn Carolus nicht angreifen dorfft/der doch  
zu Mennz lage / Aber Günther ward durch  
gift getödtet/vnd starb als bald zu Franck  
fort/Also bliebe das Reich auff Carolo/der  
kam gen Franckfort / vnd ward als Keisar  
angenomen .

Nach Clemente. 5. wurde Papst Jo  
hannes. 22. der den fromen Keisar  
Ludouicum Bauarum excommuni  
cirt.

Nach Johanne. 22. wurde Papst Be  
nedictus. 11. Der hat Johanns handlung  
widder Ludouicum allezeit zuuor angefoch  
ten/vnd hette ihn gern absoluirt/da er Papst  
wurde. Aber die König/Franckrich vnd Neas  
polis / bedraweten Benedictum /das er Lu  
douicum nicht bald absoluirte / Da auch der  
Könige Legaten erzeleten/ Ludouicus hette  
viel widder den Papst gethan / sagt Bene  
dictus

dictus / Imo nos fecimus contra eum /  
Er starb bald / derhalben blieben die sachen  
hängen.

Nach Benedicto. ii. wardē Papst Cle-  
mens. 6. der vernewet die excommunicatio  
widder Ludouicum / vnd verfolget ihn greu-  
lich / wiewol im Concilio zu Wien in Gallia /  
vom frieden gehandelt ward / vnd Ludouic-  
us sich hoch demütiget. Dieser Clemens hat  
Aunio inn Franckrich gekaufft / Also ist die  
Stadt des Papsts worden.

Zu dieser zeit sind inn Deudsch vnd  
Wellisch land viel hauffen leut gezogen / die  
sich selbst geerisset haben / sind gen Speier  
auff ein Reichstag viel hundert komen / vnd  
haben grosse geistligkeit furgegeben / das sie  
die bürger zu gast geladen haben. Es ist ein  
Widderteuffer andacht gewesen / vnd ein  
sorglich rottirn / Darumb ist auch verboten  
worden.

Nach Clemente. 6. wardē Papst Innocē-  
centius. 6. Zu dieses zeiten ist Carolus  
4. zu Rom gekrönet.

Carolus der vierde /  
der. x x ii. Deudsche  
Keisar.



## Die vierde Monarchi.

Anno Christi. 1350. Nach Günthers von Schwarzburg tod / hat angefangen zu regiren Carolus der vierde dieses namens / geporn ein Fürst von Luzelburg/ Johannis son des Königs zu Behem / der ist Henrick Luzelburgensis son gewesen. Vnd hat Carolus von diesem jar. 1350. an zu rechnen/rechirt. 28.

Anno 1355 ist Carolus inn Italien gezogen / vnd haben sich die Stedt gegen ihm gehorsamlich gehalten. zu Rom ist ihm der ganze Radt / vnd alle ehrliche lent entgegen gangen/ Da ist er auch vom pferd gestigen / vnd hat sich zu fues lassen annemen/ Darnach ist er vom Cardinal Hostiensis gekrönet. Etliche Stedt so dem Papst gehören inn Italia / die vngehorsam waren/ hat Carolus dem Papst zu gut eröbert/vnd dem Papst zu gehorsam bracht: Weiter finde ich nicht/das er diesen zug inn Italia gehandelt habe.

Anno 1360 hat Carolus Graue Eberhart von Wirteberg/mit grosser macht vberzogen/ Doch ist die sach durch die Bischoue/ Augsburg/Strasburg vnd Speier vertragen worden.

Anno 1366 ist Carolus zum andern mal inn Italien vnd gen Rom gezogen/etliche vnruwige Stedt inn gehorsam zu behalten.

Carolus



## Die vierde Monarchi. 209

Carolus hat Vlm belagert / Aber was  
kumb / das finde ich nicht. Denn vnser vn-  
uerstendige Deudschen Historici / haben vmb  
stende der hendel nicht geschr.

Er wird gelobet / das er die gülden Bul  
gemacht hat / darin allerley ordnung zu frie-  
den nützlich / wol gefasset sind. Wehem hat er  
hoch erhaben / die Schul zu praga fundirt.  
Aber etliche loben nicht / das er die gerechtigs-  
keit am Regno Arelatenst den Frantzosen zu  
gestalt hat.

Anno 1370 hat Carolus sein son Wenz-  
eslaim zu Reissat welen lassen. Dem andern  
son Sigismundo / hat er die Marggraues-  
schafft Brandenburg gegeben / welche er Lu-  
douico Romano abkauft hat.

Anno 1377 hat Graue Ulrich von  
Wirteberg ein schlacht vor Reutlingen ver-  
loren / vnd sind viel guter leut vmbkomen.

## Schweitz.

Vmb diese zeit sind die bünd in Schweiz  
gemacht / vnd hat sich erstlich Lucern / dar-  
nach Bern / darnach Zürich zu Schweiz vnd  
ihren nachbarn gethan. Vnd ist der Edel  
Fürst Lupold / Herzog zu Ostrich / von  
d iij Schweizern

## Die vierde Monarchi.

Schweitzern erschlagen/Anno 1385. Dies  
weil man aber der Schweizer Chronica al-  
leuthalben findet/ist nicht not ihre handel hie  
nach der lenge zu erzelen.

Nach Innocentio. 6. warder Papst Vra-  
banus. 5.

Nach Urbano. 5. warder Papst Grego-  
rius. 11. Der ist wider gen Rom Ko-  
men/da zu residirn/Anno. 1376.

## Scisma.

Nach Gregorio. 11. ist ein grosse spal-  
tun worden/ Denn die Italianer machten  
ein Italum zu Papst/vnd nenneten ihn Vra-  
banum. 6. der ist zu Rom blieben. Die Fran-  
zosen welen auch ein Papst inn Italia/den  
nenneten sie Clementen. 7. der zoge wider  
gen Auinio. Also waren zwey Rom/zween  
Papst/vnd excommunicirt einer den andern.  
Italia/Deudsch land/vnd Hungarn/hielten  
sich zu Urbano dem Römischen Papst. Dies  
ses Scisma hat geweret bis auff das Conci-  
lium zu Costenz 39. annos.

Wenceslaus der xxxij.  
Deutsche Keisar.

Anno

## Die vierde Monarchi. 2010

Anno 1378 Hat nach Caroli tod an-  
gefangen zu regirn Wenceslaus sein son /  
vnd hat regirt nach seines vaters tod allein  
22. jar. Zu dieses zeiten hat Johannes Huss  
zu Praga angefangen widder den Papst zu  
predigen / durch ein ausschreiben von In-  
dulgentijs/verursacht. Also ist der schedliche  
lermen inn Behem /widder die Priester vnd  
Mönche erregert.

Wenceslaus ist von seinem bruder Sig-  
ismundo entlich gefangen worden/ vnd zu  
Wien gefenglich gehalten. Von diesem  
Wenceslao finde ich nicht mehr das zu schrei-  
ben würdig sey.

## Rupertus der xxxiiij. Deutsche Keisar.

Anno 1400 ist zu Keisar gewelet  
Rupertus/geporn ein Pfaltzgrawe am Rhein /  
vnd regirt. 10. jar. Dieweil lange zeit die Kei-  
sar nicht inn Italia gewesen waren /sind die  
Galeach zu Meilan mechtig worden. Flo-  
renz war auch gestigen/vnd friegert mit Mei-  
lan / vnd suchet hülff bey Keisar Ruperto/  
Darumb zoge Rupertus inn Italien / vnd  
greiff Galeacium an/ Aber der Herzog von  
Ostreich vnd Bischoff von Cöllen/zogen von  
d v ihm

## Die vierde Monarchi.

ihm weg/das sein macht geringer werde/das  
kainb vermocht er nicht zu schaffen/ Vnd wie  
wol er viel practiken versucht/ zog er doch  
endlich vngeschafft widder heim.

Nach Urbano. 6. wurde zu Rom Papst  
Bonifacius. 9.

Dagegen ward zu Auiusio Papst nach  
Clemente. 7. Petrus Luna / genant Be-  
neditus. 12.

Nach Bonifacio. 9. wurde zu Rom  
Papst Innocentius. 7.

Nach Innocentio. 7. wurde zu Rom  
Papst Gregorius. 12. Dieser hat zugesagt  
das Papstumb zuuerlassen / so fern Benedic-  
tus auch resigniren wolt. Da nu Benedictus  
nicht wolt / vnd von Auiusio in Hispanien  
flohe / wolt Gregorius auch nicht resigniren/  
Darumb ward ein Concilium zu Pisa / da-  
rin worden diese beide/ Gregorius vnd Be-  
neditus abgesetzt / vnd wurde gewelet der  
dritte Papst Alexander. 5. Gregorius flohe  
gen Arimino / da ist er bleeen bis auff das  
Concilium Constanciense. Alexander. 5. blee-  
be zu Bononia / denn die Hungern lagen zu  
Rom / vnd trieben grosse Tyranny da/ vnd  
Kriegten mit den Franzosen vmb Neapoli-  
s.

Nach Alexandro. 5. wurde Papst zu  
Bononia

## Die vierde Monarchi. 2018

Bononia Johannes. 23. Also haben diese drey das Concilium Constantiense erlebet / Johannes. 23. zu Bononia / Gregorius zu Arimino / Benedictus inn Hispania / vnd sind zu Constanz alle drey entsagt.

## Don Tamerlane.

Zur zeit des Keisers Ruperti / hat geleset der grausam Tyrann Tamerlanes / ein Tartar / der schier durch ganz Orient vnd Asiam gezogen ist / mit zehenmal hundert tausent man / die Persen / Armenier / Syrier / verwüstet. Item / Klein Asien geschleiff / vnd ein Türckischen Keisar Patiaser gefangen / vnd wie ein vogel inn einen bawer gesagt / vnd mit sich zum spot vmbgeführt.

## Sigismundus der xxxv. Deutsche Keisar.

Anno 1410 ist Sigismundus nach dem tod Ruperti Keisar gewelet. Er ist Caroli quarti son gewesen / vnd Marggraue zu Brandesburg / darnach König zu Hungarn / vnd Keisar worden / vnd hat regirt. 27. jar. Er ist ein weiser / gelehrter vnd fromer Fürst gewesen

## Die vierde Monarchi.

wesen / dazu ein herrliche Fürstliche person /  
Denn sein bilde findet man noch zu sehen /  
sehr wol vnd schön gemalet bey dem Edlen  
vnd wolgebornen Grauen Loter / Grauen  
zu Mansfelt. Er hat grosse Krieg inn Hun-  
garn gefurt / erstlich mit den Hungarn / von  
welchen er auch gefangen ist worden. Mit  
den Türcken hat er viel kleiner schlachten ge-  
than. Aber nach dem er Keisar ward / hat er  
mit hülff aller Nation / ein grossen zug wid-  
der den Türcken gethan / davon ich hernach  
sagen wil.

## Dom Concilio zu Constantz.

Im anfang seines Keisarlichen Regi-  
ments / ist er inn Italien gezogen / vnd hat  
mit dem Papst Johanne geraßschlaget von  
ein Concilio / das Schisma aufzuheben.  
Er ist auch inn eigener person zum König  
von Franckrich gezogen / vnd hat mit ihm  
gehandelt inn ein Concilium zu willigen. Al-  
so mit bewilligung des Papsts Johannes/  
des Keisars / der König Franckrich / Hispania  
vnd England / ist das Concilium zu Con-  
stantz angefangen / Anno 1414. dahin Papst  
Johannes selbst komen ist.

Reich



## Die vierde Monarchi. 2012

Keisar Sigmund ist dahin komen/ inn der nacht Natalis Christi/ vnd hat das Euangelium inn der Mess als ein Diaconus gesungen/ Erzt edictum a Cesare Augusto. Darnach hat man im Concilio von Sussen vnd sein anhang gehandelt/ Johannem Hus vnd Hieronymum verbrant. Darnach ist gehandelt worden vom Schismate/ vnd sind die drey Ppst Johannes. 23. Gregorius vnd Benedictus entsetzt/ vnd ist Vtho de Columna Bapst worden/ vnd genant Martinus. 5.

Es hat Johannem. 23. gerewen/ das er sich begeben hat/ das Bapstumb zu verlasssen/ vnd wolt heimlich fliehen/ dazu halff ihm Herzog Friderich zu Osterreich/ Aber der Keisar lies den Johannem inn der flucht fahen/ Vnd that Fridericus den Herzogen zu Osterreich inn die Acht/ dem worden etliche flecken genomen/ vnd warde die sache endlich also vertragen/ das Friderich must gnade bitten/ vnd alle sein land dem Keisar resigniren/ Da erzeiget ihm der Keisar gnad/ vnd gabe ihm sein Herzogthumb widder.

Der entsetzte Bapst Johannes/ ward Ludouico dem Pfalzgrauen befohlen/ der fuhret ihn gen Manheim vnter Heidelberg/ da ist er drey jar behalten worden/ Darnach hat ihn Bapst Martinus widder angenommen/ vnd



## Die vierde Monarchi.

vnd ein Cardinal bleiben lassen. Also ist das  
schedliche Scisma zwischen Pepsien auffge-  
haben / damit fride vnd einigkeit inn der  
Christenheit angericht würde. Vnd wird  
dieser handel des löblichen Kaisars / billich  
hoch gepreiset.

Was weiter Conciliß sachen zu Con-  
stantz gehandelt sind / ist zu lang hie zu erze-  
len / vnd sind dauon sonderliche bücher ge-  
drückt.

## Von den Marggrauen zu Brandenburg.

Anno 1417 am ersten Sontag nach  
Ostern/hat Kaiser Sigmund/dem löblichen  
Fürsten Friderico Burggrauen zu Nörin-  
berg / die Chür vnd Marggraueschafft zu  
Brandenburg im Concilio gelihen/ von wes-  
gen seiner hohen tügenden/ vnd der grossen  
trew / die gedachter Fürst gegen dem Reich  
inn den aller wichtigsten / höhisten hendeln  
erzeiget hat. Welche treffliche Fürsten aber  
inn diesem Burggrauen geschlecht / zuuor  
ehe sie die Chür erlanget haben / auch her-  
nach gewesen sind / wird viel zu lang hie zu  
erzelen/so ist ihr droben oft gedacht / Vnd  
nach dem sie zur Chür komen sind/haben sie  
viel

## Die vierde Monarchi. 2013

vñel grosser löblicher sachen im Reich gehauß  
Delt/ derhalben sie offft nu furthm gemeldet  
werden. So wird im sonderheit im allen  
Historien dieser zeit / hoch gepreiset Margg  
graue Albert/der genennet ist der Deutsche  
Achilles. So weis man im gangen Reich/  
das diese zween Churfürsten / Marggraue  
Joachim Churfürst zu Brandenburg/mein  
guedigster hert/vnd sein bruder Marggraue  
Albert / Cardinal vnd Churfürst/ Erz  
bischoff zu Metz vnd Magdeburg etc.hoch  
von Gott/mit weisheit vnd allen fürstlichen  
tugenden.begabt sind. Derhalben sie auch  
im den höhsten wichtigsten sachen belan  
gend / nicht allein Deutscher Nation wol  
fart / sondern der gangen Christenheit im  
Reich / fur andere/gebraucht vnd fur gezor  
gen werden. Denn es kan doch nicht anders  
sein/wo Regiment sind/ sollen sie stehen/vnd  
so lang sie stehen/müssen sie durch weisheit  
regirt werden / wie die weisheit spricht im  
der heiligen schrift/ per mereres regnant  
etc.

Nach dem Concilio / hat man viel züge  
im Behem furgenommen/ wider die auffrühr  
er vnd wüsten leut/die nach dem tod Hussi/  
Kirchen vnd Klöster zerrissen vnd plün  
derten/welcher Hauptman hies Zisca / Vnd  
ist viel schaden auff beiden seiten geschehen/  
den Behemen vnd den Deutschen/die wider sie  
der sie

## Die vierde Monarchi.

der sie zogen/ Vnd ist doch die sache nicht zum  
ende bracht.

Sigismundus hat auch ein gewaltigen  
zug/wie ich droben gemeldet habe / wider  
die Türcken furgenomen/vnd bis gen Adria-  
noli gefurt/Deutschen/ Burgunder/Fran-  
zosen/Hungarn vnd Italianer/ Vnd zogen  
mit dem volck hohe fürsten personlich/Kei-  
sar Sigmund selbst/ vnd Phillippus der  
Herzog von Burgund. Aber die Franzosen  
zankten sich vmb den furzug/daraus folget  
ein vnordnung / das die Christen geschlagen  
worden / vnd ward der Herzog von Bur-  
gund gefangen / vnd flohe Keisar Sigmund  
gen Constantinoli. Lang hernach ist der  
Herzog von Burgund wider gelöstet vnd  
ledig worden.

Man sagt eine höffliche Historia von  
Keisar Sigmund / Er hat ein diener lange  
zeit gehabt/dem er wenig gegeben hat/ Wie-  
wol er doch ein sehr mild vnd Keisarlich ge-  
müt gehabt hat/vnd gros gut weg gegeben/  
wie Leonardus Aretinus von ihm schreibet/  
der ihn gesehen hat / vnd von wegen des  
Papsts viel fur ihm zu handeln gehabt. Auff  
ein zeit ist der Keisar durch ein wasser gerit-  
ten/ da hat sein pferdt gestalt/ Der diener  
aber / der bald fur seinem herrn ritte/scherzet  
vnd spricht/Dis pferd habe eben seines herrn  
weise/ Das höret der Keisar /wundert sich/  
vnd

vnd wil wissen warumb er das gesagt habe/ Antwort der diener/ Das pferd helt den stall im wasser / da es vor nass ist/ Also gebe der Keisar auch den ihenigen so zuuor reich sind, Der Keisar mercket seine meinung / das er höfflich anzeiget/ ihm/ als ein alten diener hett er nichts besonders gegeben/ vnd sagt/ Es habe nie an seinem willen gefeilet/ sondern der herrn gaben/ seien nicht der ihenigen / so sie verdienen/ sondern deren welchen es bescherd ist/ Vnd sagt das wolt er ihm beweisen / so bald er an ort keme/ da er so viel ruge hett. Hernach als nu der Keisar an ein ort still ligt / bestellet er zwo büchssen/ gleich an größe vnd aller form/ Inn die eine thut er gold/ inn die ander bley/ beide gleich schwer / vnd foddert den diener fur sich / sagt ihm/ er sol welen/ Inn der einen büchssen sey bley / inn der andern gold/ Dem diener wird bang / er hebt die büchssen auff/ vnd diese / denn die andern / weis nicht wo er zu greiffen sol/ Zu letzt welet er die bley büchssen / Als er sie aber auffthut/ vnd sihet das bley / spricht der Keisar /. Sie sehe man/ das nicht an seinem willen / sondern an ihenes vnglück gefeilet habe / das ihm bis anher nichts worden sey. Diese that zeigt an/ das der Keisar weislich bedacht habe / das alle wolffart Gottes gabe sein müsse.

## Die vierde Monarchi.

Keisar Sigmund hat kein son/sondern  
nur ein einzige tochter/die hat er gegeben  
Alberto dem Herzogen zu Osterreich/damit  
gedachter Herzog Albert/die Königreich  
Hungarn vnd Behem erlanget hat.

Anno 1454 bey leben Sigismundi/ist  
das Concilium zu Basel angefangen/wie  
denn zu Constanz beschlossen war/nach  
zwelff iarn widder ein Concilium zu halten/  
Aber dieweil Keisar Sigmund starb/ver-  
hindert der Papst das Concilium/vnd macht  
ein gegen Concilium/erstlich zu Ferrara/  
darnach zu Florenz/damit ward das Conci-  
lium zu Basel zertrennet/denn es hielt kein  
potestat darob/nach Sigismundi tod.

Nach Martino. 5. warder Papst Euge-  
nius. iiii. Der hat Sigismundum zu  
Rom zu Keisar gekrönet.

## Albertus der ander dieses namens / der xxvi. Deutsche Keisar.

Anno Christi 1438 ist Keisar gewolet  
nach dem tod Sigismundi / Albertus gepor-  
ner

ner Herzog zu Osterreich / König zu Hungarn  
vnd Behem / vnd regirt nicht lenger denn  
zwey iar.

Etliche Behem hengten sich an König  
zu Poln / vnd wolten das Königreich Behem  
auff Poln wenden / vnd furten die Poln ein  
gros volck inn Behem / vnd hengten an sich  
die aufführigen Thaboriten. Wider diese  
sendet der Keisar den Marggrauen von  
Brandenburg Albertum / der that viel klei-  
ner schlachten mit ihn / bis die sache zwischen  
Keisar vnd Poln vertragen ward.

Keisar Albertus zog mit grosser macht  
inn Hungarn / wider den Türcken Amura-  
ten / der inn Hungarn gefallen war / Aber  
Amurates erharret sein nicht / sondern nach  
dem er Sinderouien gestürmet hett / weicht  
er / wendet sich gegen Grecia / vnd gewan  
Thessalonica. Inn diesem zuge wurde Keisar  
Albertus Franc / vnd lies sich gen Wien füh-  
ren / da ist er nach wenig tagen gestorben.

## Fridericus der dritte / der xxxvij. Deutsche Keisar.

Anno Christi 1440. ist zu Keisar ge-  
welet nach Alberti tod / Fridericus der dritte  
6 ij te dieses



## Die vierde Monarchi.

te dieses namens / ein Herzog zu Osterreich/  
vnd regirt, 53. jar.

Nu war die tochter Sigismundi/Keis-  
fers Alberti gemahel schwanger/ Aber etliche  
Hungarn wolten nicht auff den fünffris-  
gen erben harren / vnd welen ein jungen  
König von Poln/Vladislaum. Es war aber  
ynn Hungarn bis anher starhalter gewesen  
Johannes Huniad/Matthie vater. Dieser  
Johannes Huniad / hat dem Türcken Amur-  
rati / ein grosse schlacht angewonnen / das  
Amurates gedrungen ward / ein anstand zu  
machen. Da aber Vladislaus ynn Hungarn  
kam / hofften nu etliche / dieweil Poln vnd  
Hungarn zusamen setzen würden/ sie wolten  
etwas gros widder den Türcken schaffen /  
Vnd möcht vielleicht der jung herr Vladis-  
laus lust zu solcher grosser ehre haben / Da-  
rumb zerrisse Julianus der Cardinal den  
anstand / so mit dem Türcken gemacht war/  
mit diesem schein/ Es müge kein friede mit  
dem Türcken / on des Papssts bewilligung/  
gemacht werden / dieweil die sache gemein  
Christenheit betreffe. Dazoge Vladislaus  
widder Amuraten / bis gen Varna/das ligt  
nicht fern von Constantinopoli / Wiewol  
Johann Huniad diese sache vnd zug / sehr  
widderradten hat/als der so seiner leut ver-  
mögen / vnd des Türcken macht vnd geles-  
theit am besten wuste / vnd nicht on grosse  
ursach



## Die vierde Monarchi. 2014

versach ein frieden mit Amurate gemacht  
hett. Auch sagt man / da Vladislaus vom  
Walach Dracole begert / er solt auch völd  
mit schicken / habe der Walach den zug wid-  
derradten / Aber dennoch seinen söh mit  
2000. pferden mit gesand / vnd zu Vladis-  
lao gesagt / er schencke ihm hiemit ein köstlich  
schnell pferd / des gleichen er seinem söh auch  
eins geben wöll / denn er gedencß nicht an  
ders / denn sie werden geschlagen / darümb  
sollen sie diese pferd bey der hand haben /  
vnd inn der not sich darauff eilend dauon  
machen. Nu hatten die Türcken ihr sach inn  
grosser acht / vnd griffen mit vorteil an / ehe  
die Hungarn ein ordnung gemacht hatten /  
Wiewol sich aber die Christen redlich wères-  
ten / vnd sehr viel Türcken erschlugen / haben  
doch entlich die Türcken das feld / durch ihre  
grosse menige behalten / vnd den jungen Kö-  
nig Vladislaum erschlagen / Hernach ist der  
Cardinal Julianus inn der flucht auch er-  
stochen / Huniad als ein weiser Krieger / hat  
sein sach inn acht / vnd kam dauon. Diese  
schlacht ist geschehen / Anno 1444 am zeh-  
henden tag Nouembris. Amurates wurde  
nach dieser schlacht ein Mahometischer  
Mönch / vnd vermeinet / er het inn sein regi-  
ment gnug ausgericht / das er widderümb  
ein solche grosse schlacht gewonnen hett / vnd  
wolt furter das glück nicht mehr versuchen /

## Die vierde Monarchi.

Aber Huniad greiff die Türcken widder an/ vnd macht ihn so bang / das Amurates widerumb zum Regiment gefoddert wurde / ein zug widder Huniad zuthun. Hernach da Constantinopolis verloren war / vnd Mahometes der Türckisch Keisar / ein gewaltigen zug inn Hungarn that / schlug Huniad diesen Mahumet / vnd liden die Türcken eine grosse niderlag / Dadurch rettet Huniades ganz Europa / Denn wo dem Mahumet der zug geraden were / hett er sich Italien vnd mehr lender vnterstanden.

Nach dem tod Vladislai / haben die Hungarn den jungen Erben Ladislaum / Sigismundi tochter son / zu König angenommen. Dieser Ladislaus ist nach etlichen jahren / als er gewachsen war / zu Prag gestorben.

Anno 1444 ist der Delphin mit den Armeniacis inn das Elsas gezogen / bis fur Basel / vnd hat grossen greulichen schaden gethan. Man helt / Papst Eugenius habe ihn inn Deudschland gesand / das Conciliu zu Basel zu zerstören / Der Delphin hat 25. tausent man / Widder diese sendeten die Schweizer zu rettung der Stadt Basel / vier tausent man. Diese. 4. tausent haben die feind angegriffen / vnd sich so ritterlich gehalten / das keiner geflohen ist / Vnd wiewol  
He

## Die vierde Monarchi. 219

Ne auch haben mit müssen sterben / denn der  
feind waren zu viel / ist doch soniel ausge-  
richt / das der Delphin bey zehen tausent man  
verloren hat / vnd mit den vbrigen widder  
aus Deudsch land fliehen must.

Anno 1449 hat Marggrane Albrecht zu  
Brandenburg Krieg gefurt / widder die  
Reichstedt / Nörinberg vnd andere / Welcher  
Krieg genant wird der Stedt Krieg / vnd  
sind viel Fürsten auff beiden teilen inn das  
spiel komen / vnd hat geweret zwey iar /  
Marggrane Albert hat die von Nörinberg  
acht mal geschlagen.

Anno 1452 ist Keisar Friderich inn  
Italien gezogen / vnd ist ihm an allen orten  
grosse ehre widder faren. zu Genis hat er  
hochzeit gehabt mit Leonora / die ein gepor-  
ne Königin von Portugal war. zu Rom ist  
er zu Keisar / vnd Leonora zu Kessarin / vom  
Papst Nicolao . 5 . gekrönet / am . 18 . tag  
Martij. Da er widder aus Rom gezogen ist /  
hat er zu Ferrara Borsium Estensem zum  
Hertzogen gemacht. Darnach ist er gen Ve-  
nedig gefaren / vnd . 10 . tag da blieben. Ich  
hab von einem treffenlichen man gehört /  
der saget / ihm hett gesaget der Hertzog von  
Venedig / das er als ein Senator dazumal /  
vor Keisar Friderich vnd dem Hertzogen  
von Venedig / zu tisch gedienet hett / vnd ge-  
e iij hörer

## Die vierde Monarchi.

höret / Das Keisar Friderich am tisch gesagt  
hat / Er wolte der Venediger guter freund  
sein / Aber seine nachkommen würden den Ve-  
nedigern grossen schaden zufügen.

## Wenn Constantinopo- lis vom Türcken gewon- nen ist.

Anno 1453 am. 29. tag Maij/hat Ma-  
homet der Türckisch Keisar die Stad Con-  
stantinopoli / nach langer belegerung / mit  
einem grossen sturm eröbert / vnd solche grau-  
same Tyranny darin geübet / das mans mit  
worten nicht ausreden kan. Der Keisar Con-  
stantinus ist inn der flucht an ein thor vmb-  
komen / des haube hat der Türck auff ein  
spies hefften / vnd inn der Stadt vmbher  
tragen lassen / Ein Crucifix hat er inn der  
Stadt lassen auffrichten / vnd darüber schrei-  
ben / Dis ist der Christen Gott / Das Crucifix  
hat er lassen mit kot werffen. Des Keisars  
weib vnd tochter / vnd andere Edlen frawen  
vnd jungfrawen / hat er ihm inn ein bander  
bringen lassen / da sind sie erst geschendet /  
darnach zu stücken zu haben. Dis vnd der  
gleichen Exempel / der die Türcken teglich  
viel vben / solten vns ja vermanen / mit ernst  
zu handeln widder solche greuliche Tyranny  
vnd bestien.

Anno

Anno 1461 hat der Papst / Bischoff Dieter von Isenburg abgesetzt / vnd zu Bischoff gemacht Adolffum von Nassaw / daraus grosse Krieg im Reich entstanden sind. Pfaltzgrau Friderich wolt Bischoff Dieterich schutzen / Da erreget der Keisar widder ihn / Wirttemberg / Baden / vnd den Bischoff von Mentz / die zogen dem Pfaltzgrauen ins land / vnd worden von Pfaltzgrauen Friderich gefangen / Anno 1462.

Dagegen gewan Bischoff Adolff Mentz inn diesem jar.

Anno 1463 ist Keisar Friderich ins Schlos zu Wien / von sein bürgern hart belagert worden / das hat ihn sein bruder Albertus zugericht / vnd hat König Georg von Behem / dazumal / Keisar Friderichen gerett / vnd die bürger abgetrieben.

Anno 1474 hat Carolus der Hertzog zu Burgund Neus belagert / ein gang jar / derhalben / das das Capitel zu Cöllen hat ihren Bischoff Rupertum veriset / den wolt Carolus widder einsetzen. Diweil aber Carolus furhat / dem Reich den Stiff Cöln zu nemen / rüstet sich der Keisar / vnd zoge starck widder ihn / vnd war Hauptman Marggrau Albert zu Branbenburg / vnd des Reichs Fenderich Hertzog Albert von  
e v Earen

## Die vierde Monarchi.

Saxen / Entlich nach viel handlungen / ist Carolus abgezogen / Da sagt man / sol erst lich der heirat Maximilian mit der tochter Caroli beschloffen sein .

Anno 1477 ist Carolus der Hertzog zu Burgund erschlagen worden bey Nantse / von Lotharing vnd Sweitzern. Denn Carolus hat dem Hertzogen von Lotharing Nantse genommē / Dazu hat er den Sweitzern Graffen vnd mehr flecken eingenomen / vnd zu Graffen. 512. Deudschen hengen lassen .

Nach Caroli tod hat sich Franchrich vnterstanden / Flandern vnd Brabant zu sich zubringen / vnd sind derhalben grosse Krieg worden / Aber die Burgunder wolten das land nicht von der tochter Caroli weg formen lassen / vnd handelten / das die tochter Caroli / solt Maximiliano Keisar Friderichs son / vermahelt werden / Also ist Maximilianus Anno 1477 in Brabant gezogen wol gerüst / vnd ist ihm die Fürstin Maria / die tochter Caroli gegeben worden / Damit hat Maximilianus das gewaltig Hertzogthumb Burgund erlangt / vnd den namen Osterreich hoch erhöhet / vnd viel grosser löblicher thaten gethan / zu erhaltung der lender widder Franchrich .

Anno 1486 ist Maximilianus zu Keisar gewelet / vnd zu Ach gekrönet / am. 10. tag Aprilis



## Die vierde Monarchi. 217

Aprillis. Dazumal ist zu Frankfort auff der wahl gestorben Marggrau Albert zu Brandenburg/ den auch die Italic Historici hoch rhümen / für ein weisen Fürsten vnd grossen Krieger.

Anno 1487 ist Maximilianus durch der Franzosen practiken/verreterlich von seinen eigen vnterthan zu Bruck inn Glandern gefangen worden / vnd ist Keisar Friderich mit dem ganzen Reich inn Niederland gezogen/ Da haben die von Bruck König Martimilianum widder ledig gelassen.

Anno 1490 hat Maximilianus sein erbland Ostrich / das der König Matthias von Hungarn innhat/ der nu gestorben war/ widder eingenomen.

Anno 1463 ist Keisar Fridericus der Drit gestorben zu Lynz / vnd zu Wten begraben. Inn diesem jar sind die Türcken inn Croatien gefallen/ Widder die ist Maximilianus/der dazumal inn Ostrich lag/mit.15 tausent man gezogen / das die Türcken wider zurück geflohen sind.

Nach Eugenio. 4. wurde Papst Nicolaus. 5. der hat Fridericum zu Keisar gekrönet / vnd hat die gelarten inn Italia sehr gnediglich gehalten / Vnd sonderlich die iheranigen / so von Constantinopoli inn Italien geflohen waren/ als Casam / Trapezontium / Argyropylos /



## Die vierde Monarchi.

Argyropylos / durch welche alle gute künste  
vernewet vnd gebessert sind .

Nach Nicolao. 5. warde Papst Calli-  
stus. 3.

Nach Callisto tertio / warde Papst Pio  
2. etwa genant Aeneas Syluius / vnd war  
Kaiser Friderichs Cansler gewesen. Er  
bracht ein gros volck aus allen landen zusam-  
men / wider den Türcken / Aber dieweil das  
volck anzog / starb er / vnd verloff das volck  
widerumb .

Nach Pio. 2. warde Papst Paulus se-  
cundus.

Nach paulo. 2. warde Papst Xystus  
quartus. Zu dieses zeiten Anno 1480. hat  
Mahumet der Türkisch Kaiser / Hydrunt  
inn Italia belagert vnd eröbert / vnd grosse  
schreckliche Tyranny daselbst geübet. Vnd  
war Italia inn solchem schrecken / das der  
Papst Xystus gedacht inn Gallien zu zie-  
hen / Aber Mahumet ist eben dann gestor-  
ben / da er Hydrunt eröbert hat. Also hat  
ihm Gott geweret / ferner inn Italien zu zie-  
hen. Mittler zeit Krieger Alfonsus der König  
von Neapolis mit Genis / Da ihm aber die  
botschafft von Hydrunt kam / eilte er inn sein  
Königreich / belagert vnd eröbert Hydrunt  
widerumb / Dieweil aber Mahumet tod  
war /

## Die vierde Monarchi. 220

war / vnd die Türcken widder heim musten/  
das nicht vnruhe inn ihrem Reich würde /  
hat Alfonsus die Stadt leichtlich widder  
eröbert / vnd die Türcken aus Italia ver-  
trieben.

Nach Kysto. 4. wardē Bapst Innocens-  
tius octauus.

Nach Innocentio wardē Bapst Alex-  
ander. 6. Der hat ein son Duc Valentin/den  
macht er zum Fürsten zu Urbin / der fürer  
diesen reimen/O Cesar o nullo / Keisar odder  
gar nicht. Zu letzt ward er gar nicht / denn er  
ward von wegen seiner wunderlichen practis-  
ken vnd grosser vntrew erstochen.

Den anfang der Drückerey / setzt man  
vnter Keisar Friderich den dritten/ Vnd sol  
diese Kunst Bücher zu drücken zu Mētz er-  
funden sein. Anno 1440.

Die Kunst Bächssenschiffen ist viel elter /  
Vnd sol auch inn Deudschland erfunden  
sein/ Anno 1380.

Maximilianus der  
der xxviij. Deudsche  
Keisar.

Anno

## Die vierde Monarchi.

Anno Christt 1494 hat Maximilianus angefangen zu regiren / nach seins vaters tod / mit welchem er .8. jar regirt hat / vnd hat hernach allein regirt .25. jar / Wiewol aber sein Regiment schwach angangen ist / hat er doch dieses Deudsch Reich hernach sehr erhöhet.

Im anfang des Regiments Maximilian / ist Carolus Gibbosus König zu Frankreich / inn Italien gezogen / vnd hat Neapolis eingenomen / vnd ist im folgenden jar widder inn Gallien gezogen / Da hat Ferdinandus der jünger / Neapolis widder eröbert / vnd die Gallos / welche der König da gelassen hat / geschlagen vnd verjagt durch hülff Maximiliani.

Maximilianus hat viel grosse Krieg gefurt / erstlich im Nidderland / Flandern vnd Brabant / darin er selbst mit seiner hand viel löblicher thaten gethan hat / deren ich etliche gehört habe / weis aber die hendel nicht ganz / Vnd ist zu wündschen / dem löblichen Fürsten zu ehren / das doch ein mal einer / der die hendel wüste / seine Historien recht zusamen brecht / vnd seine anschlege vnd grosse thaten / ordenlich beschriebe. Pirr Kamer zu Nörinberg hat mir gesagt / das Maximilianus selbst habe seine Res gestas etlicher jar / gefasset / vnd sagt / Er sey einest mit ihm von Linda gen Constanz gefaren / Da

## Die vierde Monarchi. 221

Da nu der Keisar ein wenig ruge hat im Schiff / habe er ein schreiber gefodder / vnd ihm latinisch dictirt Res gestas eins jars / anit mancherley anschlegen vnd vmbstenden / Als aber Pirckamer meiner / der Keisar hette etwas heimlichs zu schreiben / wolt er weichen / Da hat ihn der Keisar heissen bleiben vnd zuhören / Abents hat ers ihm lassen lesen / vnd hette Pirckamer gefragt / wie ihm das reuter latin gefiel / vnd gesagt / Er wolts gern fassen / das gelarte leut / so etwadies hendel beschreiben wolten / durch diese seine verzeichnis grund dauon haben möchten. Es sagt auch Pirckamer / es were ja so rein gemacht gewesen / als keines Deutschen Historici scripta bis anher gewesen sind. Er habe auch nach diesen verzeichnis gestanden / nach Maximilian tod / habs aber nicht vberkomen können. Das sey gung von den Widerlendischen hendeln.

Anno 1495 ist Wirteberg ein Herzogthumb worden / vnd Graue Ebrart erstlich zu Herzog gemacht / zu Worms auff dem Reichstag.

Anno 1499 haben die Switzer mit ihren nachbarn / die zum haus Ostrich gehören / ein Krieg angefangen / Derhalben der Keisar aus Geldern / da er doch auch zuthun hat / eilend herauff zoge / seine trewen vntertthan

## Die vierde Monarchi.

terthan zu retten/Vñ sind viel Fleiner schlach-  
ten geschehen / das man rechnet/es sind auff  
beiden seiten bey. 20 . tausent man vmbko-  
men/Vnd ist entlich die sach vertragen.

Anno 1501 sind Creutz auff den Fleis-  
dern allenthalben im Deudsck land worden/  
Doch ist solchs vorzeiten offft geschehen.

Anno 1504 ist der Bairisch Krieg ge-  
wesen / Darin Kaysar Maximilian die herrn  
zu Nöndchen widder Pfalzgraue Philips /  
vnd Herzog Rupert / den son Pfalzgraue  
Philips / schätzet / der mit Herzog Georgen  
von Baiern töchter / vermeinet Landshut  
vnd den selbigen teil Baiern zu erben / Aber  
Herzog Rupert starb im Krieg mit seiner  
Fürstin / vnd ward der Pfalz viel genommen  
durch den Kaysar vnd durch Wirteberg /  
Vnd schlug der Kaysar ein grossen hauffen  
Behemmen / die dem Pfalzgrauen zu hülffe  
heraus gezogen waren. Darnach nam Kaysar  
Maximilian den Pfalzgrauen widder zu  
gnaden / als ein gnediger vnd weiser Kaysar /  
der kein zerruttung der alt hergebrachten  
ordnung der Churfürsten machen wolt.

Anno 1505 belagert der Kaysar den  
Herzogen von Gellern zu Arnheim / vnd  
zwang ihn das er sich ergeben must.

Anno

## Die vierde Monarchi. 222

Anno 1506 ist Philippus/Maximilia  
ni son/der König zu Hispania / vnd Herzog  
zu Burgund / gestorben / seins alters im.28.  
jar.

Anno 1507 hat Keisar Maximilianus  
ein grossen langwierigen Krieg mit den Ve  
nedigern angefangen / darin viel grosser  
schlachten geschehen / vnd wunderbarliche  
verenderung surgefallen sind. König Lud  
wig zu Franckrich war erstlich auff der Ve  
nediger seiten/darnach that er sich zum Kei  
sar. Der Papsst Julius war erstlich auff  
Keisars seiten / darnach that er sich zu den  
Venediger. Die Venediger verloren ihre bes  
ste Stedte / Veronam / Paduan / Treuts vnd  
viel andere. Als aber der Papsst sich zum Ve  
nedigern that/wolt der König von Franck  
rich auch den Papsst angreifen / vnd hat  
noch des Keisars volck bey den seinen inn  
Italia / Nu besorget der Keisar / würde  
Franckrich ein sieg haben / er würde auff  
Neapolis zu wollen / vnd vielleicht auch zu  
Rom sich etwas vnterstehen /das dem Reich  
nicht zu leiden were / vnd sendet sein Radt/  
den Cardinal von Salzburg Mattheum  
lang / zum Papsst/frieden zu machen /ehe der  
König von Franckrich ein schlacht ther/ Ju  
lius war wol gerüst mit Spaniern vnd Ita  
lianer / vnd hoffet es solt nicht feilen/ Das  
schmb wolt er keinen friden machen/sondern  
f that



## Die vierde Monarchi.

that ein grosse schlacht bey Rauenna am  
Ostertag Anno 1512 / mit Franchrich/ Aber  
des Papssts volck wurde geschlagen / vnd  
sind 16 tausent man vmbkomen. Man liesset  
auch zu dieser zeit / von keiner so ernstten vnd  
harten schlacht / da man sich also manlich  
auff beiden seiten geweret hat. Nach dieser  
schlacht war Julius fro / das er mit Maximis  
liano ein friden machet / Vnd damit Maris  
milianus den König von Franchrich aus  
Italien brecht / erregten der Papsst vnd Keis  
sar England / Deudschland vnd Sweiz wid  
der Franchrich / Also must Franchrich zurück /  
vnd sind hernach die Venediger auch mit  
dem Keisar vertragen worden.

Anno 1519 ist Keisar Maximilianus  
gestorben / Vnd des selbigen jars sind die  
Churfursten zu Franchfort zu samen komen  
nemlich / Albertus Cardinalis Bischoff zu  
Mentz etc. Marggraue zu Brandenburg /  
Herman Bischoff zu Cöln / ein Graue von  
der Wid / Richard Bischoff zu Trier / einer  
von Greiffenflow / König Ludwigs bot  
schafft aus Behem / Ludwig / Pfaltzgraue  
am Rhein / Fridrich Herzog zu Saren / Joas  
chim Marggraue zu Brandenburg etc. Die  
se haben nach gehaltenem radt eintrechtig  
lich zu Keisar gewelet / Carolum den Hertzo  
gen zu Ostrich vnd Burgund / vnd König  
zu Hispanien / am 28. tag Junij.

Nach



## Die vierde Monarchi. 222

Nach Alexandro. 6. wurde Papst pius  
tertius/der starb bald.

Nach pio tertio / wurde Papst Julius  
Secundus. Widder diesen ward ein Concili-  
um ausgeschriben durch Bernardinum den  
Cardinal/im Venediger Krieg/ vnd war die  
sach schier zu ein schisma geradten/wo es der  
frome Keiser Maximilianus durch seine weis-  
heit nicht sonderlich verhut het.

Nach Julio Secundo / wurde Papst  
Leo. 10. ein son Laurentij Medicis. Zur zeit  
Leonis Anno 1517 / hat Martinus Luther  
erstlich widder den Ablass geschriben /vnd  
sind hernach viel disputationes erregert/ Das  
raus nu ein grosse spaltung inn Deutschland  
worden ist.

## Carolus der funfft die- ses namens/der xxxix. Deuds- sche Keiser.

Anno 1519 ist zu Keiser gewelet Car-  
olus der funfft dieses namens/Keiser Mar-  
tiliani sons son/König zu Hispania/Hertzog  
zu Ostrich vnd Burgundia. Vnd ist von  
Churfürsten inn Hispanien abgefertiget  
Carolo die wahl zu verkündigen/Pfalzgrane  
Friedrich / Darauff ist im folgenden iar  
f 4 Keiser

## Die vierde Monarchi.

Keiser Carolus inn Deudschland ankomen/  
vnd zu Ach gekrönet.

Anno 1525 ist Franciscus König zu  
Francrich/vor Paul inn der Longobardia/  
durch Keisers Caroli Frigsvoldt / inn einer  
schlacht gefangen/vnd nachmals inn Hispa  
nien gesand/ Den hat entlich der Keiser nicht  
allein gnediglich widder ledig gelassen/vnd  
inn das Königreich Francrich eingesant/  
sondern hat ihm auch eine Schwester gege  
ben / mit namen Königin Leonoram. Die  
Haupteut inn gedachter schlacht sind ge  
wesen / Graue Nicolas von Salm/ Herr Geo  
org von Fronsperg/Mart Sittich/ Der Her  
zog von Burbon/der Marggrau von Pise  
rera.

Inn diesem jar haben inn Deudschland  
die bawern ein schreckliche auffrur erregt  
inn Elsas / Swaben / Francken / am Rhein  
vnd inn Döringen. Dieser auffrur ist aber  
durch der Fürsten ernst mit gewalt widder  
rumb gestillet worden/ Vnd sind mehr denn  
hundert tausent bawern allenthalben /etwa  
inn dreien Monat erschlagen worden. Einer  
genant Schapler / hat zwelff Artikel ge  
macht / genant von Christlicher freihait/  
Das man der oberkeit nicht zins geben solt  
etc. Durch diese Artikel meinet man/sey der  
pöfel des mehrer theils erregt. Inn Dürin  
gen zu Mülhausen / ist ein prediger gewesen/

## Die vierde Monarchi. 224

mit namen Thomas Münzer / der gabe fur/  
er wolte die Kirchen reformirn / vnd rhümet  
Gott heit ihm sonderlich offenbarung / vnd  
das schwerd Gedeon gegeben / alle Gotlosen  
zuerschlagen / Vñ füret den pöfel aus / lies sie  
der Edellent heuser plündern. Aber die fürstē  
von Saxon / vnd der Landgraue / zu Hessen /  
schlugen den häuffen / vnd fiengen den Mün-  
zer / vnd etliche seiner gesellen / vnd köpfften  
sie. Dieser Münzer hat erstlich die lahr vom  
Widderreuffer angefangen / die noch inn viel  
landen vnruhe macht. Inn diesem Vers / ist  
die zal beider sachen / vom König von Franck-  
rich vnd den Bawern.

*Captus erat Gallus coeunt cum rure cohortes.*

Anno 1525 haben Johannes Oecolam-  
padius zu Basel / vnd Ulrich Zwingli / erst-  
lich schriften ausgehen lassen / darin sie den  
verdampften irthumb Berengarij vernewee-  
haben / das Christus leib vnd blut nicht im  
Nachtmal Christi warhafftiglich gegenwer-  
tig sey / Wiewol der vn Sinnig man Andreas  
Carlostad / im jar zuuor / den vnlust ange-  
fangen hat.

Anno 1526 hat der Türck Soliman den  
König Ludwig zu Hungarn erschlagen.

Anno 1527 hat der Herzog von Bur-  
bon / des Keisers Kriegs volck gen Rom ge-  
f i q furt /

## Die vierde Monarchi.

furt / vnd ist mit gewalt inn die Stadt ges-  
fallen / hat die Stadt geplündert / vnd den  
Papist im Schlos S. Angelt belagert vnd  
gefangen / Den doch der löbliche Reisar / zu  
verhütung weiter vnruhe inn der Christen-  
heit / gnediglich widder hat ledig gelassen /  
Vnd ist die jarzal inn diesen Versen .

*Altera post captos Gallos, populique furores,*

*Aestas te capta Roma cruenta fuit.*

Anno 1529 ist Reisar Carolus inn  
Italien gezogen / vnd mit grossen ehren von  
allen Fürsten vnd Stedten empfangen.

Inn diesem jar ist der Türckisch Reisar  
Soliman inn Octobri inn Deudsch land ge-  
zogen / auff hundert tausent / vnd vierzig  
tausent starck / wie sie es selbst hernach ge-  
rhämet haben zu Cracow / Vnd hat etliche  
wochen die Stadt Wien inn Ostrich belas-  
gert vnd hart gestürmet. Aber pfaltzgrane  
Friderich / der vom Reich zu Hauptman ver-  
ordnet war / hat inn der eile volck zusamen  
bracht / das kaum drey tag inn Wien komen  
ist zuvor ehe der Türck sich dafur gelagert  
hat. Bey diesen leuten ist inn Wien gewesen  
pfaltzgrane philips / Vnd hat Gott gnade  
verlihen / das Wien ritterlich erhalten ist  
worden /

## Die vierde Monarchi. 225

worden / vnd die Türcken mit schanden / vnd mit grossen schaden haben müssen abziehen. Die polnisch kundschaft sagt / der Türc hab vor Wien vnd im abziehen / inn die achtzig tausent man verloren / welche zum teil vor Wien erschlagen vnd erschossen sind / zum teil hat sie im zug / hunger vnd kelt hingestrichet. Die jarzal dieser belegerung / findet man inn diesen Versen.

*Cæsar in Italiam quo uenit Carolus anno,*

*Cincta est Ripheis nostra Vienna Getis.*

Anno 1430 am. 22. tag Februarij / ist Kaysar Carolus zu Bononia vom Papst Clemens / zu Kaysar gekrönet / mit grosser herrlichkeit vnd solennitet.

Darnach ist Kaysar Carolus in Deudschland gezogen / vnd den abend Corporis Christi zu Augspurg ankomen / dahin er ein Reichstag ausgeschriben hat / Vnd waren des mehrer teil Fürsten da / vnd empfiengen ihren herrn vnd Kaysar mit aller reuerentz / Vnd wiewol der Kaysar viel handlung fürs name / die vneinigkeit inn der Religion / mit güte zu friden vnd einigkeit zubringen / ist doch nicht vollendet / sondern entlich hat der Kaysar lassen ein Edict ausgehen / die alten Ceremonien vnd lahr inn der Römischen Kirchen gewönlich zu halten.

## Die vierde Monarchi.

Im selbigen jar am. 8. Octobris/ist zu Rom ein gros vnerhört gewisser Fomen/ vnd bey. 24: stunden still gestanden/ Im Campo flor eins langen spies hoch/ Hat viel gebew/ mawrn/heusser vnd güter verderbet.

Nach Leone. 10. wurde Papst Adrianus ein Deudscher geporn zu Traiect.

Nach Adriano wurde Papst Clemens vij. der ist von des Keisers Caroli Kriegs volck zu Rom gefangen/ von wegen der bändnus/die er mit Franckrich gehabt hat/ vnd widder den Keisar hülff gesand hat/ Aber Keisar Carolus hat löblich vnd Keisarlich gehandelt/ Er hat nichts vnfreundtlichs widder den Papst furgenomen/ sondern ihn ledig geben/ vnd einigkeit inn der Christenheit anzurichten/ein friden mit ihm gemacht/vnd hat hernach dieser Papst Clemens. vij. den frömen Keisar Carolum/den nach diesen hendeln inn Italien kam/ gekrönet/mit grosser herligkeit zu Bononia.

## Ferdinandus der. xl. Deudsche Keisar.

Anno 1530 ist Ferdinandus König zu Hungarn vnd Behem/ Erzhertzog zu Osterreich etc. Keisers Caroli bruder/geweltet



## Die vierde Monarcht. 226

zu Römischen Kaysar / wie viel Kaysar bey  
leben andre neben sich haben welen lassen /  
damit das Reich ein gewissen successorent  
hette / wo der ander verfiel / vnserd vnd krieg  
zuerhüten / vnd ist diese wahl zu Cölien ge-  
schehen / Anno 1530.

Anno 1531 ist König Ferdinandus /  
nach der wahl zu Aich gekröret im Januario.  
Im selbigen jar hat man ein Cometen im  
Dentschland / Italia / vnd Gallia gesehen /  
sein anfang ist gewesen ungeferlich vmb den  
6. tag Augusti / vnd ist erstlich etlich tage  
Morgens vor der Sonnen auffgang erschie-  
nen / darnach hat er der Sonnen gefolget /  
vnd ist abents nach der Sonnen middergang  
bey. 3. wochen gesehen worden / bis auff den  
3. tag Septembris / vnd ist gangen durch  
diese zeichen / Krebs / Lawen / Jungfraw vnd  
Wage / da ist ehr vergangen / vnd nicht mehr  
gesehen worden.

Bald hernach im Octobri / ist gefolget  
ein Krieg im Sweitz / Denn die Züricher  
hatten ihren nachbarn den von Zug / Uri /  
Sweitz / Unterwalden vnd Lucern / die stras-  
sen verlegt / vnd lieffen ihn nicht zufären / das  
sie mangel an brod vnd saltz hatten / Darumb  
zogen gedachte örter / Zug / Uri / Sweitz / Un-  
terwalden / vnd Lucern / widder die von Zü-  
rich / Vnd worden die von Zürich mit ihrem  
anhang dreimal geschlagen bald nach einan-



## Die vierbe Monarchi.

ber. In der ersten schlacht ist der züricher  
prediger/ Ulricus Zwinglius mit erschlagen/  
Mittler zeit ward vleissig durch die nach  
barn / Strasburg vnd Costenz gehandelt/  
die Eidgenossen widder zuuertragen/vnd ist  
nach ausgang. 6. wochen der lerm gestillet/  
vnd acht man / Es sind auff der züricher  
seiten vmbkomen bey fünff tausent/ Auff der  
andern seiten sehr wenig / vnd ist die jarzal  
dieses Kriegs in diesen Versen.

*Occubuit patrio bellator Cinglius ense,*

*Et pressa est armis gens populosa suis.*

Anno 1532 ist Keisar Carolus aus  
Brabant widder in Hochdeusch land ge  
zogen / vnd in der fasten gen Regenspurg  
komen / dahin er ein Reichstag ausgeschrie  
ben hat/vnd ist mit ihm König Ferdinan  
dus zu Regenspurg eingezogen / hernach  
sind die Reichstend da auch ankomen/etlich  
Fürsten in eigener person / etlich haben ihr  
botschafft dahin gesand / vnd hat man sich  
freundlich der hülff widder den Türcken  
vereiniget/ Vnd damit alle stende die hülff  
zu gleich stadlich thun köndten / hat der Kei  
sar gewilliget von ein anstand vnd friden  
in der Religion sich zuhandeln/ Vnd haben  
von diesem friden aus Keisarlichem beuehl  
gehandelt der Cardinal vnd Erzbischoff

zu Mentz / Albertus / vnd Pfaltzgraue Ludwig beide Churfürsten / mit Herzog Johans Friderich dem Fürsten von Saxon / als geschickten seins herrn vaters Herzog Johansen Churfürsten zu Sachsen / vnd mit dem geschickten Landgraue Philips zu Hessen / vnd andern des Churfürsten zu Sachsen / vnd Landgrauen zu Hessen gewanten / erstlich zu Schweinfurt / darnach zu Nörinberg / vnd haben gedachte drey Fürsten / der Cardinal vnd Erzbischoff von Mentz / Pfaltzgraff Ludwig / vnd Herzog Johans Friderich zu Sachsen / trewlich gearbeitet vnd grosse mühe gehabt / die sache zu beständigem friden zu bringen / ganget Christenheit zu gut. Entlich aber hat der Keisar den anstand odder friden also gewilliget / bis auff ein Concilium / odder im fahl / so das Concilium nicht möcht gehalten werden / bis auff ein andern Reichstag / darin von der Religion sache / wider solt gehandelt werden.

Inn diesem jar / mense Junio / am tag Johannis Baptiste ist der Türck Soliman / inn Hungarn zu Grefisch weissenburg ankomen mit grossem volck / nemlich / zweimal hundert tausent man / vnd ist hernach herauff gegen Ostrich gezogen / vnd nichts gethan / bis inn Augustum / da hat er ein klein Flecken an der Hungerischen grenz / Güns genant

## Die vierde Monarchi.

genant / etlich vnd . 20 . tag belagert / vnd hart gestürmet / vnd da vor . 13. sturm verloren / vnd ist entlich dauon abgezogen / also / das herr Nicolaus Jurischitz ein Hugar / so den Flecken inn hat / solt sich ergeben / so wolt ihm der Türck den Flecken lassen / vnd niemand dakin beschedigen / Dieses hat gedachter Hugar gethan / damit die armen leut im Flecken nicht erstochen würden .

Als nu der Römisch Reisar Carolus. V Des Türcken anzug gewis vernomen hat / hat er mit grossen ernst auffgeböten / vnd ist aller Deudschen Fürsten vnd Stend Kriegs volck furderlich in Ostrich angezogen / Wie starck aber ein jeder Fürst / vnd freis auffgewesen ist / hab ich noch nicht erfarn / Der Durchleuchtig vnd hoch geporn Fürst vnd herr Joachim / Marggraue zu Brandeburg etc. der jünger / mein gnediger herr / als Hanbtman des nider Sarschen freis / hat eilff hundert pferd / vnd . 4000 . knecht dem Reisar zugefurt / Vnd ist zu Cöllen an der Sprae / am zehenden tag Augusti auszogen / Gott gebe sein Fürstlichen gnaden vnd allen Christen den sieg / vnd verleihe sein Fürstlichen gnaden fröliche widerfart.

Den tag als Marggraue Joachim ausgezogen ist / haben junge Henschen die erst vor

vor zweien tagen ausgebrütet sind / den ganzen tag / vnd hernach die nacht vnd tag / stetig laut gefreut / das doch ein vngewönlich ding ist / derhalben es fur ein zeichen gehalten / Vnd von einem genant Georgius Sabinus also gedeut ist / laut dieser folgenden verse.

*Cum patris educens Ioachimus Marchio turmas  
Castra, profecturis signaq; mouit, equis.*

*Auspice qui contra pharetratos Cesare Turcas  
Acria pro Christi nomine bella gerit.*

*Ingrediente uiam cantantes principe pulli,  
Insolitum liquida uoce dedere sonum.*

*Præpete qui nondum uestiti corpore penna,  
Ante duos sed adhuc oua suere dies.*

*Hæc bona faelicem portendunt signa triumphum  
Augurijs faustum talibus omen inest.*

*Nam cum Thebanis uicti Lacedæmones armis,  
Saguine fecerunt Leuctra cruenta suo.*

*Martis aues, leto uictoribus omine, galli,  
Prospera uocali gutture signa dabant.*

Der Keiser hat auch aus Italia seines eignen volcks mehr denn zwentzig tausent Italianer vnd Spanier inn Osterreich gesoddert / welcher Haußman ist Antonius de Leus / ein sehr weiser vnd berühmter Krieger

## Die vierde Monarchi.

Krieger / Die Italianischen Fürsten haben auch ihre hülff gesand / der Hauptman ist gewesen der Herzog von Mantua.

Item / der Keisar hat ein gros volck auff's Meer verordnet / inn die 50. tausent an des Türcken lender zuschiffen / vnd anzugreifen. Also rüset sich widereremander mit der höchsten macht / beide Orient vnd Occident / der gleichen keine macht widererander gezogen ist / nach dem fahl des Römischen Reichs nach Constantino Magno / vnd schicket sich die sache zu einer ewigen verenderung der welt / Gott gebe der Christenheit vnd vnserm fromen Keisar gnad vnd sieg. Ich hoff auch / es werde der Türcken Gottsofesterung vnd Tyranny bald gestrafft / vnd das Türckisch Reich fallen / wie man viel anzeigung hat. Ich wil aber hie allein etlich / nicht leichtfertige / sondern tapffere weissagungen / deren autores bekant sind / erzelen / davon ich doch ein jden halden lasse / was ihn gut dünckt / ich setze sie allein derhalben / damit sie inn gedechtnus bleiben / Solche spruch sol man auch nicht ganz verachten.

Ich habe gelesen / das Kurtz zuvor / ehe die Türcken haben Constantinopoli gewonnen / sey ein Mönch nicht fern von Constantinopoli gewesen / der habe geweissaget /  
das

Das die Türcken würden Constantinopoli  
erobern / vnd das Griechisch Reich zerstören.  
Aber die Türcken würden Constantinopoli  
bald nach. 80. jarn widerumb verlieren / vñ  
in Europa vertilget werden / Nu nahet sich  
die zeit / denn im nechst künfftigen iar finds  
80. iar / das die Türcken Constantinopoli  
gewonnen haben.

Auch hat ein rechter gelarter Astrolo-  
gus zu Neapoli/genent Laurentius Minia-  
tensis des Pontani preceptor vor. 60. jarn  
im sein dritten buch zu legt diese folgende  
verse gesagt / von der coniunctio Saturni  
vnd Iouis im Cancro/dauon ehr redet als  
künfftig/vnd ist gewesen/ Anno 1504.

*Illam autem nostris iam iam uentura sub annis  
Est melior, nostræ legis uix pauca refringet.  
Aspera quæ nimium sacris et dura ferendis  
Et genus omne mali tollet, pompasq; sacrorum  
Ac regem dabit innocuum, qui terminet orbem  
Et reget imperio populos, gentemq; rebellem  
Imperio subdet, toti et dominabitur orbi.*

Diese verse sind wol zu mercken / Ich  
habs auch zu lob dem fromen Reysen nicht  
können aussen lassen / Denn er ist ja hoch ge-  
ehmet/das er ihn nennet / Regem innocuum  
wie



## Die vierde Monarchi.

wie ihn Lichteberg ehrlich genennet hat/  
*Pudicus facie regnabit ubiq; .*

Zu Magedburg ist ein Chronica vor  
hundert iarn geschrieben / darin diese wort  
Latinisch am end stehen / Vom stam des Kai  
sars Caroli / vnd der König aus Franchrich  
wird ein Kaisar komen / mit namen Carolus /  
der wird herr werden inn ganzem Europa /  
vnd wird reformirn die Christliche Ruch  
vnd das Reich / Denn es wird ein volck kom  
men / das heisst das volck on ein heubt / vnd  
denn wehe den Priestern / Das schiff lin Pe  
tri wird grosse not leiden / Aber es wird ent  
lich widder zu rugen komen / vnd sieg behal  
ten. Es werden schreckliche verenderung  
aller Reich / vnd die Mönch werden vnterge  
hen / Die bestia von Occident / vnd der Leo  
von Orient werden herschen inn aller welt /  
vnd werden die Christen frey ziehen. 15. jar  
lang inn Asien. Darnach wird man greuliche  
mehr vom Antichristo hören.

Abbas Joachim spricht am end Jeremie.  
*Veniet Aquila grandis, quæ uincet omnes, præ  
ter unum, qui tandem contemptus, a populo re  
linquetur.*

Item /



Item / ich finde ein weissagung / die mit etlichen deutlichen worten gestalt ist. Ein Keisar wird erweckt werden / gleich als ein mensch der süßiglich schlaffet / vñ dem schlaff / den werden die menschen achten vñ sehen / gleich als tod / der wird auffstigen auff dem grossen Meer / vnd wider die Türcken stehen / vnd wird sie vberwinden / vnd ihr weiber vnd kinder fahen / Grosse forcht vnd grosser schrecken wird vber die Türcken kommen / vnd ihr weiber vnd kinder werden weinen vnd klagen / vnd alles land der Türcken wird vbergeben inn die hende eins Römischen Keisars.

Ich habe auch gehört von einem Portugaleser / der sagt / Ein Astrologus hette König Ferdinando / vnser Keisars anherrn gesagt / ein König von Hispania würde das Türckisch Reich demütigen vnd zerstören / Vnd hette solche weissagung auff gedachten König Ferdinandum des Keisars anherrn deuten wollen / darauff hat König Ferdinandus geantwort / Er würde solchs nicht thun / sondern er hielte seine erben würden das ausrichten. Es sind viel mehr anzeigungē / die ich hie nicht erzelen wil / Gott verleihe der Christenheit gnad vnd siege / vmb seiner ehre vnd seines heiligē namens willen / Amen. Was sich aber zutragen wird / werden on zweifel viel vernünftiger leut so itzund mit zu feld sind /

9

Verzeichen

## Die vferde Monarchi.

verzeichnen vnd zusamen bringen/ denn ich habe noch nicht mehr eigentlich vernomen/dest vom auszug/wie ichs erzelet habe/wil derhalben hie mit beschliessen.

Jnn Septembri dieses jars / ist aber ein Comet gesehen worden /etliche wochen/ morgen bey zwey stunden vor der Sonnen auffgang / vnd am ort da die Sonn auffgehet / Vnd da ich ihn gesehen hab/acht ich sey ehr jnn Virgine gewesen /vnd wirfft den schwantz zwischen mittag vñ Occident/Aber der himel ist nu etlich morgen so trüb gewesen/das man jnn dieser gegent nicht hat sehen können. Es ist aber schrecklich das zween Cometen so bald auffeinander komen sind/schier jnn eines jars frist/vnd nach dem der Comet des vergangen 1531 jars / sich so gewaltiglich erzeigt hat / gegen Orient vnd Septentrio / welchen orten ehr jnn sonderheit gedrewet hat / nemlich das der Türck Hungarn vnd Bstreich vberzogen hat /das auch König Christiern mit grossen volck jnn Denmark gezogen/seine verlassne Reich widder einzunemen / vnd hernach sich seinem vettern König Friderich zu Denmark ergeben hat. Item/das König Christierns son/vnd Erb der Denischen Königreich / so bey dem Keisar zu hoffe gewesen/gestorben ist/ist zubeforgen/der Comet des gegenwertigen 1532 jars/werde sich gegen Italia vnd Rheinstrom auch schrecklich erzeigen.

# Ende der Chronica.

**I**n Chronica sol ein ordenliche  
verzeichnus sein/der wichtigisten hendel / damit man ordnung der zeit/vnd  
die mercklichsten verenderungen inn der  
welt / an Reichen / Religion/vnd andern ho-  
hen dingen / klar vnd richtig fassen vnd be-  
halten möge/Denn das ist nicht möglich/das  
inn ein buch/man machs wie lang man wol/  
eins Königreichs hendel gnugsam beschrie-  
ben werden / denn vrsachen/vnd vmbstende  
der hendel / die man billich erwegen sol/sind  
so weitleufftig/das mans lang mus machen.  
Also haben Historias geschrieben/ Herodo-  
tus / Thucydides/ Xenophon/Linius. Die  
andern sollen sich nicht rhümen Historicos/  
sondern Chronicos / welche die hendel kurtz  
angezeigt haben / vnd die zeit gesagt / das  
man etwas dauon behalten solt/vnd sich ein  
vernünfftiger leser /dennoch erinnern möcht.  
Also habe ich hie auch die größten hendel  
vnd verenderungen kurtz zusamen gezogen/  
vnd beweilen vrsach der selbigen angezeigt/  
das wir vns inn gleichen fellen desto vleissi-  
ger fursen etc.vnd wozu mehr solche Chro-  
nica nützlich/ist droben angezeigt.

Ich wil aber den leser / zu ende dieser  
schrifte / widderümb erinnert haben / des  
spruchs Elie / den ich zu anfang gesagt ha-

## Die vierde Monarchi.

he / die ordnung der zeit / vnd Historien richtiger zu mercken vnd zubehalten. Item / zu bedencken / das der welt end nicht fern ist. Elias hat gesprochen / die welt werde stehen 6. tausent jar / vnd die. 6. tausent jar werden nicht ganz erfüllet / denn Gott eile zum end / vmb vnser sunden willen. Nu sind bey sechshalb tausent fur vber / wie zu sehen in der Tafel / die ich hernach setzen wil / darumb mus das end nahe sein / das nu vnser Herr Christus komen wird die todten auffzuwecken / vnd die ganz welt zu richten / den Teuffel vnd die Gottlosen zu verdamnen / inn das ewig sewer / vnd die fromen Christen / aus tod vnd aller trübsal / inn ewige Gottes erkantnus / vnd seligkeit zu setzen.

Zum andern / das das end der welt nahe sey / zeigen auch an / die grossen schrecklichen zerruttungen aller Reich. Wir haben in kurzen jarn gesehen / wie es Papst / Frankreich / Hungarn / Denmarck ergangen ist / vnd es hat noch kein end / Inn andern Königreichen wird inn kurz der gleichen zerruttung auch furfallen. Daniel zeigt an / so bald der Türck anfahet zu fallen / werde das ende der welt da sein. Nu wird man des Türcken fall ( ob Gott wil ) inn wenig jarn sehen / so wird nach vnserm lieben Keisar Carolo das Wendisch Reich / jemmerlich zerrissen werden /  
von

## Die vierde Monarchi. 238

von den Deudschen selbst/Denn ich besorg es:  
werden sich zween darumb miteinander schla-  
gen / Gott wol solch greuliche empörung  
durch seine grosse barmherzigkeit gnediglich  
lindern/vnd der Fürsten herzen zu frid vnd  
einigkeit leiten.

Die spaltungen inn der Kirchen sind  
auch fur ein zeichen zu halten/welche auch zu  
besorgen/durch Krieg/vnd vnweis der Pres-  
laten/weiter ausgebreitet / vnd grösser wer-  
den.

Dieweil vns nu Christus verwarnet  
hat / das zur letzten zeit grosse fahr/leiblich  
vnd geistlich kommen wird/ja der himel selbst  
drewet mit schrecklichen finsternis vnd Con-  
iunction/vnd viel zeichen inn der schrift ge-  
meldet sind der selbigen zeit / das wir vns  
vleißiger rüsten / bewaren vnd hüten solten/  
vnd schutz/hülff vnd trost/in solcher grosser  
fahr/bey Gott suchen. Derhalben habe ich  
den leser hie erinnern wollen zubedencken /  
das die fahrliche zeit nu fur der thär ist /  
vnd solche fahr nicht zu verachten / Denn  
warlich verenderung vnd zerrüttung der  
Regiment vnd Religion / sind nicht ge-  
ringe sachen / hohe vnd nider stend müssens  
innen werden / an leib vnd seel. Die welt ist  
wie ein gros alt gebew / das da reisset/vnd  
fallen wil vnd felt igund da ein wand/denn  
dort eine / Also schickt sich nu die welt auch

## Die vierde Monarchi.

zum fall/vnd gewint itzund da ein risse /denn  
dort ein / da felt ein Königreich dahin/denn  
aber eins / vnd sol niemand gedencen/ das  
solch gebew sanfft nidder sitzen werde/Gott  
gebe gnad / das vns die schrecklichen draw-  
ungen / so im Euangelio stehen/zu hertzen ge-  
hen/das wir auch bey Christo trost vnd hülff  
suchen / vnd die grossen herrn / mit Gottes  
forcht vnd weisheit vnd gedult handeln/zu  
linderung alles arges vnd jammers / denn sie  
sind ja von Gott dazu gesetzt / das sie das  
elend / schwach / menschlich geschlecht /  
durch ihren vleys / regirn vnd er-  
halten sollen / Vnd so sie ihr  
ampt inn Gottes forcht füh-  
ren/wil Gott dabey  
sein/vnd ihn  
helffen.

A. M. D. C. C.

Tabula

# Tabula annorum mun- di/nach der Bibel vnd nach Philo.

- 1656 Auff die Sündflut.  
292 Auff die gepurt Abrahe.  
425 Auff die gepurt Moisi.  
80 Auff den zug aus Egypto.  
480 Auff den Tempel Salomonis.  
138 Auff den König Joas.  
291 Auff Jeconias wegfürung gen Babel  
11 Auff die zerstörung Jerusalems durch  
Nabugodonosor.  
70 Das gefengnis zu Babilon.  
191 Der persien Monarchi / nach end des  
gefengnis zu Babilon.  
7 Alexander nach dem tod Darij.  
146 Der Grecken Reich bis auff Judam  
Nachabeum.  
127 Der Nachabeer Reich bis auff He-  
roden den ersten bey Josepho.  
30 Herodes/denn im. 30. jar Herodis ist  
Christus geporn.  
1532 Nach der gepurt Christi vnser Herr  
Gottes vnd Heilands.  
g iiij Anno



## Die vierde Monarchi.

Anno Mundi 3944 ist Christus vnser Gott vnd Heiland geboren.

Inn gegenwertigen 1532 jar/sind nach anfang der welt. 5476. jar.

Die Stadt Rom ist nach Eutropij rechnung gestanden / vor der geburt Christi 753 jar/ Vnd man rechen wie man wolle/nach ordenlichen Historien / so kömpt die zeit nicht viel anders.

Inn diesem gegenwertigen 1532 jar/sind nach anfang der Stadt Rom 2285 jar/ so lang ist Babilon nicht vor Alexandro gestanden. Denn von Abraham bis auff Alexandrum/ sind 1686 jar/ Diweil nu Rom so viel elter ist / denn Babilon gewesen ist/nach zweien Monarchien / mus Rom auch nicht fern vom Ende sein.

Vnd die zal inn der Bibel ist nicht fern von der zal die man find von ordnung der Monarchien / bey den fürnemisten Grecis Historicis. Herodotus spricht / die Assyrier haben die Monarchi ingehabt. 520. jar/vnd hernach sey lang kein gefaste Monarchia gewesen/bis die Medi gewaltig sind worden/ den gibt ehr 130 jar bis auff Cyrum. Das ist der warheit gang ehulich / vnd gefelt mir

sehr wol/ vnd stimmt sein zur Bibel/ wer es  
recht verstehen wil/ das er. 520. jar gibt der  
Assyrer Monarchi/ versteht er one zweifel  
von der zeit/ ehe die Reich Babilon / vnd Asia  
nue geteilet sind/ vnd da zu Babilon die As-  
syrier allein mechtig gewesen sind.

Agathias / libro secundo/ de bello Got-  
thorum sagt / Ctesias habe die zal vnd ord-  
nung der Monarchien also gesagt/ Es ist  
aber Ctesias ein Greck gewesen/ vnd da die  
zween brüder Artaxerxes Mnemon/ vnd Cy-  
rus der junger / mit einander kriegten/ ist  
Ctesias im zug Cyri gewesen als ein Arzt/  
vnd gefangen worden / vnd ist hernach zu  
Babilon wol gehalten worden/ da hat er von  
der zeit vnd anfang des Reichs Babilon/ ihre  
eigne Historias gelesen / vnd setzet die zeit  
also.

Von Nino bis zu Anfang des Reichs  
der Meden / welche erstlich von den Assyris-  
ern abgefallen sind/ sind 1360 jar. Vnd dies-  
sem folgen alle / so hernach geschrieben ha-  
ben/ als Diodorus Siculus / vnd Justinus/  
Diodorus Siculus libro tertio spricht also/  
*Similiter & ceteri Reges ad Sardanapalum usq[ue]*  
*triginta regnum tenuere, cuius tempore Assyrio-*  
*rum imperum, quod annis 1360 durauerat,*

## Die vierde Monarchi.

quemadmodum Ctesias libro secundo tradit, ad Medos transijt. Iustinus spricht also. Imperium Assyry, qui postea syri dicti sunt, annos 1300 tenere. Herodotus laßt etwas aus / zwischen der Assyrier fall / vnd der zeit / da die Meder gewaltig gewesen sind / Auch halt ich / das diese zeit Ctesia von anfang Babilon / das ist von Nemroth / nicht von anfang Ninu zu verstehen sey.

Medi / nach dem sie abgefallen sind / von den Assyriern / haben sie regirt / wie Agathias. as aus Ctesia setzet / bis auff Cyrum bey 300 jar.

Die Persen bis auff Alexandrum / haben regirt. 228. wie Agathias vnd die Greken gemeiniglich die zal setzen.

Alexander vnd seine nachkömen / haben Babilon ingehabt / bis die Parthen mechtig worden sind / vnd setzt Agathias. 300. jar weniger. 7. jar / das wer von Alexandro bis auff die zeit Augusti.

Darnach haben die Parthi Orient ingehabt. 200. jar / bis auff die zeit des Kaisars Alexandri Severi / da hat Artarates ein Persa / den letzten Parthen König Artabanum erstochen / vnd ist also Orient widder auff die Persen komen / die sind hernach mechtig gewesen

## Die vierde Monarchi.

gewesen/bis zu Mahomets zeiten/Denn Ma-  
homets nachkomen / haben hernach die per-  
sen angriffen/das also die Persen widderumb  
gefallen sind/vnd sind Araber mechtig wor-  
den/Aber die Türcken haben ihn/Syria vnd  
Klein Asia hernach genomen. Also sind nach  
einander / die Reich inn Orient/verendert/  
vnd von ein volck auff das ander komen.

Dis alles ist nützlich zu mercken / das

man aller zeit vnd Historien/ord-

nung fassen vnd behalten

könne.

ORACVLVM HOMERIS  
cum, quod vaticinatur de impe-  
rio Romano.

ἤδη γὰρ πρίαμον γενεὴν ἤχθησε κρονίων  
νῦν δὲ δὴ αἰνείας βίη τρώεσσιν ἀναξί  
ηδὲ παῖδες παῖδων τοίκερ μετόπισθε  
γένωνται.

Nunc genus inuisum Priami Saturnius odit  
Sed pius Aeneas Troas dominabitur inter  
Et nati natorum & qui nascentur ab illis.  
Finit.

Bedruckt zu Witten-  
berg durch Geor-  
gen Rhaw.











